This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

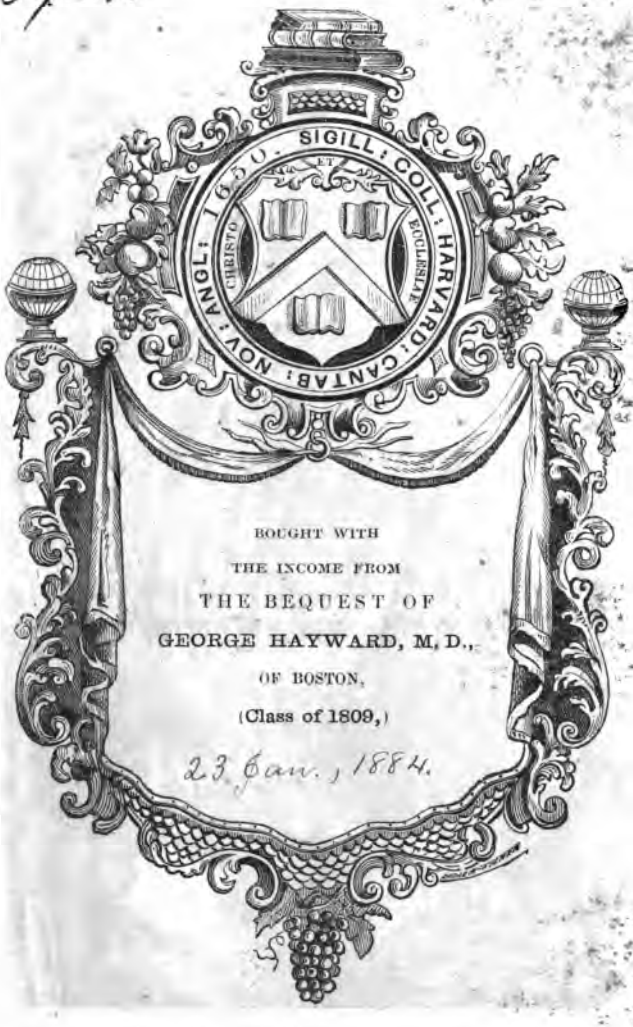
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HD WIDENER
HW STB9 /

47592.1



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
GEORGE HAYWARD, M. D.,
OF BOSTON,
(Class of 1809,)
23 Jan., 1884.

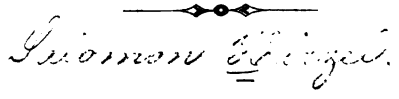
Digitized by Google

Digitized by Google

Neuestes

Verzeichniß einer Goethe-Bibliothek.

(1767—1874.)



C
August 1874.

Gedruckt bei Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Digitized by Google

47592.1

JAN 231884

Hayward fund.

„Auf vielseitiges Begehren" präsentirt sich das Verzeichniß meiner Goethe-Bibliothek nach Verlauf von zwölf Jahren noch ein drittes Mal, aufs neue vielfach berichtigt und ansehnlich vermehrt. Es macht auch in dieser neuesten Gestalt auf nichts anderes Anspruch als was der Titel besagt.

Die vielen Freunde im Inland und Ausland, die mit unermüdlicher Güte zu seiner Vervollständigung beigetragen, wollen es sich freundlich gefallen lassen, daß ich ihnen auf diesem Wege meinen Dank abstatte. Besonders verpflichtet bin ich Herrn F. A. Cropp in Hamburg, dessen Name bei den Kennern der Deutschen Literaturgeschichte schon längst in verdientem Ansehn steht. Seiner uneigennützigen Güte habe ich die Kenntniß von dem S. 68 erwähnten Gedicht la biondina zu verdanken.

Den Anhang von den Handschriften habe ich bloß zu meiner eigenen Orientirung beigefügt.

An Ungenauigkeiten und Lücken fehlt es dem Verzeichniß, wie ich schon jetzt weiß, auch diesmal keineswegs, so daß ich hoffen darf, dem „fehlt bei Hirzel" und „falsch bei Hirzel" auch ferner zu begegnen.

Leipzig.

S. Hirzel.

Digitized by Google

Wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen die Musik betreffend. (Herausgegeben von Joh. Ad. Hiller.) Leipzig, im Verlag der Zeitungs-Expedition. 1767. Sechs und zwanzigstes Stück Leipzig den 28ten December 1767. (S. 204. Ehrengedichtchen für Demoiselle Schröter, welches von einem Unbekannten verfertigt und gedruckt ausgegeben worden. Vgl. Goethes Werke. Bd. 60. S. 219.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Vermischte Gedichte. Von Herrn J. C. Rost. Herausgegeben, 1769. In 8. (Die Vorrede des Herausgebers [Christian Heinrich Schmid] enthält einen Abdruck der Verse an den Kuchenbäcker Händel mit den auf Clodius Medon bezüglichen Erweiterungen, welche letztere nach Goethes eigener Angabe von seinem Freunde Horn herrührten. Eines besonderen Abdruckes dieser Verse scheint schon in Meusels erstem Nachtrag zu Hamberger [1774] in dem Artikel Göthe gedacht zu sein, wo freilich mit einer einzigen Ausnahme sämmtliche Angaben unrichtig sind. Daß auch Clodius keinen frühern Druck der Parodie als diesen in der Vorrede zu Rosts Gedichten gekannt hat, scheint aus den Mittheilungen seines Sohnes in der Ztg. f. d. elegante Welt, Jahrg. 1812 No. 259, hervorzugehen. Ein gleichlautender Abdruck wird in den Jahrbüchern d. Preuß. Monarchie, Jahrg. 1801. Dritter Band. S. 38. 39. von Ernst Adolph Eschke mitgetheilt.)

Unterhaltungen. Achten Bandes (herausgegeben von Mag. Ebeling) sechstes Stück. Monat December 1769. gr. 8. Hamburg, gedruckt und verlegt von Michael Christian Bock. (S. 540. Neujahrs-Lied. „Wer kommt, wer kauft von meiner Waar?" In Musik gesetzt vom Herrn Löhlein in Leipzig.)

Digitized by Google

Neue Lieder in Melodien gesetzt von Bernhard Theodor Breitkopf. Leipzig bei Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn. 1770. 2 Bll. Tit. u. Inhalt und 43 S. in qu. 4.

Inhalt:

1. Neujahrslied. »Wer kommt, wer kauft von meiner Waar«.
2. Der wahre Genuss. »Umsonst dass du ein Herz zu lenken«.
3. Die Nacht. »Gern verlass ich diese Hütte«.
4. Das Schreyen. »Einst gieng ich meinem Mädgen nach«.
5. Der Schmetterling. »In des Papillons Gestalt«.
6. Das Glück. An mein Mädgen. »Du hast uns oft im Traum gesehen«.
7. Wunsch eines jungen Mädgens. »O! fände für mich«.
8. Hochzeitlied. An meinen Freund. »Im Schlafgemach, entfernt vom Feste«.
9. Kinderverstand. »In grossen Städten lernen früh«.
10. Die Freuden. »Da flattert um die Quelle«.
11. Amors Grab. »Weint, Mädgen, weint bey Amors Grabe«.
12. Liebe und Tugend. »Wenn einem Mädgen, das uns liebt«.
13. Unbeständigkeit. »Im spielenden Bache, da lieg ich wie helle«.
14. An die Unschuld. »Schönste Tugend einer Seele«.
15. Der Misanthrop. »Erst sitzt er eine Weile«.
16. Die Reliquie. »Ich kenn', o Jüngling, deine Freude«.
17. Die Liebe wider Willen. »Ich weiss es wohl, und spotte viel«.
18. Das Glück der Liebe. »Trink, o Jüngling, heil'ges Glücke«.
19. An den Mond. »Schwester von dem ersten Licht«.
20. Zueignung. »Da sind sie nun, da habt ihr sie«.

(Daß die in Meusels erstem Nachtrag zu Hamberger [1774] befindliche Notiz von einer Ausgabe der Lieder vom Jahr 1768 falsch ist, ergibt sich aus den noch vorhandenen Breitkopfischen Druckereibüchern, nach denen die Lieder zwischen Ostern und Michaelis 1769 gedruckt wurden und am 3. October d. J. zuerst in den Laden kamen. Von da bis Ende October wurden 210 Exemplare verkauft. Die Jahreszahl 1770 auf dem Titelblatt sollte vermuthlich die Lieder um ein Jahr länger neu erhalten. Eine gleichzeitige Recension in dem Anhang z. d. wöchentl. Nachrichten die Musik betr., 18. Stück. Lpzg. 30. Oct. 1769 hebt ausdrücklich hervor, daß die Lieder nirgends vorher gedruckt worden. Auch im Meßcatalog kommt der Titel erst Michaelis 1769 unter den fertig gewordenen Schriften vor.)

Vermischte Gedichte. Von Herrn J. E. Rost. Zweyte Auflage. Herausgegeben, 1770. (Ein neuer Druck.)

Digitized by Google

Positiones juris quas auspice deo inclyti jureconsultorum ordinis consensu pro licentia summos in utroque jure honores rite consequendi in alma Argentinensi die VI augusti MDCCLXXI h. l. q. c. publice defendet Joannes Wolfgang Goethe Moeno-Francofurtensis. Argentorati ex Officina Johannis Henrici Heitzii, Universit. Typographi. 12 Seiten in 4.

Digitized by Google

Recensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen vom Jahr 1772. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben. kl. Octav.

No. XII. Den 11. Februar 1772. Leipzig. Allgemeine Theorie der schönen Künste in einzeln, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter, auf einander folgenden Artickeln abgehandelt, von Johann Georg Sulzer. Erster Theil, von A bis J. 1771. Bey Weidmanns Erben und Reich. 4. 568 S. (Nach dem Briefe von Merck an Höpfner, der in der dritten Wagnerschen Sammlung S. 53 abgedruckt ist, könnte man versucht sein Merck für den Verf. dieser Recension so wie derjenigen in No. XV zu halten. Doch scheint dieser Annahme wenigstens in Betreff der zweiten Rec. das was dort über Gellert bemerkt ist entschieden zu widersprechen, und Mercks Aeußerung läßt auch noch eine andere Deutung zu.)

,, XIII. Den 14. Febr. 1772. Leipzig. Geschichte des Fräulein von Sternheim. Von einer Freundin derselben aus Originalpapieren und andern zuverläßigen Quellen gezogen. Herausgegeben von C. M. Wieland. Zweiter Theil, bey Weidmanns Erben und Reich. 1771. 8. 301 S.

,, XV. Den 21. Febr. 1772. Frankfurt und Leipzig. Über den Werth einiger deutscher Dichter und über andre Gegenstände den Geschmack und die schöne Literatur betreffend. Ein Briefwechsel, 1. Stück. 1771. 8. 20 Bogen.

,, XVIII. Den 3. März 1772. Wittenberg und Zerbst. Empfindsame Reisen durch Deutschland von S. 2ter Theil. Bey Zimmermann. 8. 22 Bog.

,, XXIII. Den 20. März 1772. Leipzig. Gedanken über eine alte Aufschrift, bey Weidmanns Erben und Reich. 1772. 8. 62 S.

,, XXVI. Den 31. März 1772. Leipzig. Die Jägerinn ein Gedicht. 1772.

,, XXVII. Den 3. April 1772. Bern. Briefe über die wichtigsten Wahrheiten der Offenbahrung. Zum Druck befördert durch den Herausgeber der Geschichte Usongs. Im Verlag der neuen Buchhandlung, 1772. 8. 223 S.

,, XXXI. Den 17. April 1772. Preßburg. Neue Schauspiele aufgeführt in den Kayserl. Königl. Theatern zu Wien. Erster Band, 8. 1. Alph. 2 Bog.

,, XXXV. Den 1. May 1772. München. Brauns H. Versuch in prosaischen Fabeln und Erzählungen. 1772. 8. 187 S.

,, XLI. Den 22. May 1772. Wien. Über die Liebe des Vaterlandes, von J. B. Sonnenfels. 1771. 8. 131 S.

Digitized by Google

No. XLIII. Den 29. May 1772. Halle. Leben und Charakter Herrn Christian Adolph Klotzens, entworfen von Carl Renatus Hausen. 1772. 8. 93 S.

„ XLIV. Den 2. Junii 1772. Erfurt. Epistel an Herrn Oeser, 1771. 4to. 12 S. (Vgl. Düntzer Frauenbilder S. 134 und v. Biedermann Goethe und Leipzig II. S. 36.)

„ XLVI. Den 9. Junii 1772. Berlin. Lyrische Gedichte von Blum. 1772. 8. 102 S.

„ XLIX. Den 19. Junii 1772. Frankfurt am Mayn. Bey Franz Varrentrapp: Eden, das ist: Betrachtungen über das Paradies, und die darinnen vorgefallenen Begebenheiten. Nebst Vorrede von Dr. Carl Friedr. Bahrdt, Professor zu Giessen. 1772. 8. 161 S.

„ L. Den 23. Junii 1772. Frankfurt am Mayn. Lobrede auf den Herrn Friedrich Karl Kasimir von Kreutz ꝛc. 1772. 68 S. gr. 8.

„ LVIII. Den 21. Julii 1772. Leipzig. Götzens erbauliche Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden; auf alle Tage des Jahrs. 1ster und 2ter Theil. 1772. 8. 1144 S. (Vgl. v. Biedermann Goethe und Leipzig II. S. 20.)

„ LXVIII. Den 25. August 1772. Zürich. Moralische Erzählungen und Idyllen von Diderot und S. Geßner, 1772. 8. 273 S. (Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch diese Recension von Goethe herrührt, ungeachtet sie in die Werke nicht aufgenommen ist. Vgl. Düntzer Freundesbilder. S. 12.)

„ LXX. Den 1. Sept. 1772. Mietau und Leipzig. Gedichte von einem Polnischen Juden. 8. 1772. 96 S.

„ LXXII. Den 8. Sept. 1772. Kopenhagen. Bekehrungsgeschichte des vormahligen Grafen J. F. Struensee; nebst desselben eigenhändiger Nachricht, von der Art, wie er zu Aenderung seiner Gesinnung über die Religion gekommen ist. Von Dr. B. Münter. 1772. 8. 312 S.

„ LXXIII. Den 11. Sept. 1772. Eisenach. Schreiben über den Homer, an die Freunde der griechischen Litteratur. Von Seybold, Prof. in Jena. 1772. 8. 51 S.

„ LXXIV. Den 15. Sept. 1772. Züllichau. Die erleuchteten Zeiten; oder Betrachtung über den gegenwärtigen Zustand der Wissenschaften und herrschenden Sitten in Deutschland. 1772. 8. 12 Bogen.

„ —— —— Würzburg. Franken zur griechischen Litteratur. 1. Abschn. 1772. 8. 176 S.

Digitized by Google

No. LXXIV. Den 15. Sept. 1772. Danzig. Cymbelline, ein Trauerspiel, nach einem von Schäckespear erfundenen Stoffe.

„ LXXVI. Den 22. Sept. 1772. Die auf S. 604 vorkommenden Zusätze, die sich auf die in No. LXXII abgedruckte Recension von Struensees Bekehrung beziehn, dürfen wohl auch Goethe zugeschrieben werden.

„ LXXVIII. Den 29. Sept. 1772. Leipzig. Zwey schöne neue Mährlein: als 1) von der schönen Melusinen; einer Meerfey. 2) von einer untreuen Braut, die der Teufel hohlen solle. Der lieben Jugend und dem Frauenzimmer zu beliebiger Kurzweil in Reime verfasset. In der Jubilatemesse 1772.

„ LXXXVI. Den 27. October 1772. Leipzig. Der goldne Spiegel oder die Königin von Scheschian, eine wahre Geschichte. Aus dem Scheschianischen übersetzt. Weidmanns Erben und Reich. 1. 2. 3. 4. Th. in 8.

„ —— —— Ebendaselbst. Charakteristik der vornehmsten Europäischen Nationen. Aus dem Englischen. 8. 1ster Theil 16 Bog. 2. Theil 14 Bog.

„ LXXXVIII. Den 3. November 1772. Zürich. Aussichten in die Ewigkeit, in Briefen an Zimmermann. Dritter und letzter Band. 1773. 8. 342 S.

„ XCI. Den 13. November 1772. Göttingen. Musenalmanach 1773. in 12. bey Dietrich. Ohne das Register, die in Musik gesetzte Lieder, und Kupfer 234 S.

„ CI. Den 18. December 1772. Leipzig. Die schönen Künste in ihrem Ursprung, ihrer wahren Natur und besten Anwendung, betrachtet von J. G. Sulzer. 1772. 8. 85 S.

„ CIII. Den 25. December 1772. Bareut und Leipzig. Alexander von Joch über Belohnung und Strafen nach türkischen Gesetzen. Andere durchgehends verbesserte und mit einem Anhang vermehrte Ausgabe, welche die Widerlegung der wichtigsten Zweifel enthält. 1772. 8. 306 S.

„ CIV. Den 29. December 1772. Nachrede statt der versprochenen Vorrede. Unterz. „die Herausgeber." (Daß diese Nachrede von Goethe verfaßt ist, ergibt sich aus dem mit 39 bezeichneten Briefe von Goethe an Kestner. Sie ist im Jahre 1855 in den Grenzboten S. 169 u. f. in dem Aufsatz von Otto Jahn „Noch einmal die Wertherbriefe" wieder abgedruckt worden.)

Digitized by Google

Von Deutscher Baukunst. D. M. Ervini a Steinbach. 1773. 16 S. in 8. (Erschien Ende 1772. Siehe Frankf. Gel. Anz. 1772. No. XCVII. vom 4. Dec., wo die Schrift bereits recensirt ist. Deinet, der Eigenthümer der Frankf. G. A., war der Verleger. Der Buchhändler Reich in Leipzig erhielt im Nov. 1772 200 Exemplare, das Stück zu 1 Groschen. Deinet schrieb dazu: „Von Deutscher Baukunst lächelt nicht mit der Theorie, wird aber Herrn Sulzern selbst gewiß nicht mißfallen.")

Almanach der deutschen Musen auf das Jahr 1773. Leipzig, in der Schwickertschen Buchhandlung. 8. (Aus den neuen Liedern mit Musik von Breitkopf. S. 44. Der wahre Genuß. — S. 80. Wunsch eines jungen Mädchens. — S. 161. Die Nacht. — S. 199. Die Reliquie. Letztere beide mit verändertem Text.)

Recensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen vom Jahr 1773.

No. V. Den 15. Januar 1773. Wittenberg und Zerbst. Lustspiele ohne Heyrathen, von dem Verfasser der empfindsamen Reisen durch Deutschland. Bey S. G. Zimmermann. 1773. 8.

„ XIV. Den 16. Februar 1773. Leipzig. Beyträge zur deutschen Lektüre für Leser und Leserinnen. 8. S. 298. Bey Büscheln.

„ XXIX. Den 9. April 1773. Wien. Theatralalmanach für das Jahr 1773 verfasset von einigen Liebhabern der deutschen Schaubühne, zu finden in dem Kayserl. Königl. priv. Realzeitungscomptoir. Zweyter Theil. 12. 195 S.

„ XXX. Den 13. April 1773. Frankfurt und Leipzig. Johann Jakob Mosers, Königl. Dänischen Etatsraths, neueste kleine Staatsschriften. Bey Metzler, 1772. 8. 20 Bogen.

„ XXXIII. Den 23. April 1773. Frankfurt am Mayn. Robert Woods Versuch über das Originalgenie des Homers, aus dem Englischen, in der Andreäischen Buchhandlung. S. 314. 8.

„ XXXVII. Den 7. May 1773. Winterthur. Im Verlag Heinr. Steiners und Comp. sind so eben erschienen: Predigten über das Buch Jonas von Johann Caspar Lavater, gehalten in der Kirche am Waysenhause. Die erste Hälfte. S. 254. gr. 8. bey den Eichenbergischen Erben in Frankfurt zu haben um 48 kr.

„ LVIII. Den 20. Julii 1773. Wien. Die Lieder Sineds des Barden mit Vorbericht und Anmerkungen von M. Denis aus der G. J. bey Trattnern 1773. 290 S. ohne Vorbericht.

„ LXVI. Den 17. Aug. 1773. Bern. Herrn Hollands philosophische Anmerkungen über das System der Natur, aus dem Französischen, von Wetzel; im Verlag der neuen Buchhandlung. Erster Theil 358 S. Zweyter Theil 334 S. 8.

Digitized by Google

Der Deutsche, sonst Wandsbecker Bothe. In 4. Ao 1773. No. 4. Mittwochs, den 6ten Januar. (Auf der 6ten Spalte unter der Rubrik Gelehrte Sachen die von Goethe verfaßte Nachrede der Herausgeber der Frankfurter Gelehrten Anzeigen.)

—— No. 171. Dienstags, den 26ten October. (Auf der 7ten Spalte unter der Rubrik Poetischer Winkel das Gedicht: Cathechetische Induction. „Bedenk, o Kind" anonym.)

—— No. 173. Freytags, den 29ten October. (Auf der 6ten Spalte: Ein Gleichniß. „Es hatt' ein Knab eine Taube zart" anonym.)

Brief des Pastors zu *** an den neuen Pastor zu ***. Aus dem Französischen. 1773. 26 S. in 8.

Brief des Pastors zu *** an den neuen Pastor zu ***. Aus dem Französischen. 1773. 32 S. in 16. (Diese auf dünnem Papier vermuthlich in der Schweiz gedruckte Ausgabe ist in Orthographie und Interpunction von dem ersten Druck verschieden.)

Von Deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter. Hamburg, 1773. Bey Bode. 8. (S. 119—136. III. Von Deutscher Bauknnst. D. M. Ervini a Steinbach.)

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel. 1773. 206 S. in 8. (Ein gleichzeitiger Nachdruck hat 160 S.)

Zwo wichtige bisher unerörterte Biblische Fragen zum erstenmal gründlich beantwortet, von einem Landgeistlichen in Schwaben. Lindau am Bodensee. 1773. 16 S. in 8.

Digitized by Google

Musen Almanach A. MDCCLXXIV. Göttingen bey J. C. Dieterich. (S. 15—24. Der Wandrer. T. H. — S. 49—53. Gesang [zwischen Ali und Fatema] „Seht den Felsenquell". C. O. — S. 75. Sprache „Was reich und arm" H. D. — S. 109. Der Adler und die Taube. H. D.)

Der Deutsche, sonst Wandsbecker Bothe. Ao 1774. No. 37. Sonnabends, den 5ten März. (Auf der 7ten Spalte: Ein Gleichniß. „Ueber die Wiese, den Bach herab" anonym.)

—— No. 39. Mittwochs, den 9ten März. (Auf der 7ten Spalte unter der Rubrik Poetischer Winkel, ohne Ueberschrift „Da hatt' ich einen Kerl zu Gast" anonym.)

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten. No. XLVIII. Freytags, den 10. Junii 1774. Aufforderung, d. d. Franckfurt den 10ten Junii, von „J. W. Goethe, Dr. und Adv. ord. dahier" an die Schuldner der Vorstadt- und Buddeischen Herrn Erben. (Im 6ten Band ihrer Frankfurter Annalen theilt Frau Belli-Gontard noch eine ähnliche Anzeige mit, die in demselben Blatt vom 18. Oct. gestanden.)

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel. Zwote Auflage. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben. 1774. Mit Vorrede der Verleger 192 S. in 8. (Drei verschiedene Drucke: ein richtig paginirter; bei dem zweiten springt die Seitenzahl von 132 auf 173 bis 184, dann, um wieder ins Gleis zu kommen, auf 145. Bei dem dritten springt die Seitenzahl ebenfalls von 132 auf 173, läuft bis 200, dann folgt wieder die richtige Pagina 161.)

Auszug und Inhalt der Auftritte des Schauspiels: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand, vom Herrn D. Göthe in fünf Aufzügen. Wie es auf dem Hamburgischen deutschen Theater aufgeführt wird, zum leichteren Verständnisse der Zuschauer. Hamburg 1774. Gedruckt bey J. J. C. Bode. 20 S. in 8.

Prolog zu den neusten Offenbarungen Gottes verdeutscht durch Dr. Carl Friedrich Bahrdt. Giessen 1774. VII Seiten in 8. (Zwei einander im Druck sehr ähnliche, aber in der Orthographie verschiedene Ausgaben.)

Götter Helden und Wieland. Eine Farce. Auf Subscription. Leipzig 1774. 18 Bl. unpag. in 8. (Ein gleichzeitiger zweiter Druck unterscheidet sich von dem ersten durch Druckfehler und dadurch daß die zwei letzten Blätter von Bogen A verschossen sind. Ein dritter Druck mit derselben Jahreszahl enthält 32 paginirte Seiten. Ein vierter Druck desselben Jahres, ohne Druckort und ohne die Worte auf Subscription, hat nur 16 Blätter, unpaginirt. Alle vier Ausgaben haben dieselbe Vignette auf dem Titel.)

Digitized by Google

Clavigo. Ein Trauerspiel von Göthe. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 100 S. in 8. (Mit derselben Jahreszahl und Firma sind noch 5 andere alte Drucke vorhanden, darunter zwei von 96 S., von denen der eine aus 56 Blättern besteht, indem die Seitenzahlen 33—48 doppelt vorkommen und auf S. 33—46 den Text wiederholen, der bereits von S. 34 Z. 15 bis S. 48 gedruckt steht.)

Neueröfnetes moralisch-politisches Puppenspiel. Et prodesse volunt et delectare Poetae. Leipzig und Frankfurt (Weygand) 1774. 96 S. in 8. (Prolog. — Des Künstlers Erdewallen. Drama. — Jahrmarktsfest zu Plundersweilern. Ein Schönbartsspiel. — Ein Fastnachtsspiel, auch wohl zu tragieren nach Ostern, vom Pater Brey dem falschen Propheten. Zu Lehr Nutz und Kurzweil gemeiner Cristenheit insonders Frauen und Jungfrauen zum goldnen Spiegel. — Eine zweite Ausgabe mit dem Druckort Leipzig 1774 hat nur 66 S., deren letzte irrthümlich 96 bezeichnet ist. Der gleichzeitige Gießner Nachdruck hat nur 68 S.)

Lustspiele nach dem Plautus fürs deutsche Theater. Frankfurt und Leipzig 1774. 330 S. in 8. (In den alten Verlagscatalogen von Weygand immer als „von Göthe und Lenz" bezeichnet. Inhalt: Das Väterchen. Die Aussteuer. Die Entführungen. Die Buhlschwester. Die Türkensclavin.)

Die Leiden des jungen Werthers. Erster Theil. — Zweyter Theil. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 224 S. in 8. (Ein Druckfehler-Verzeichniß auf S. 224 unterscheidet den ersten Druck von einem gleichzeitigen zweiten. Von dem ersten Druck kommen Exemplare vor, die in der letzten Zeile auf S. 101 „das härine Gewand" lesen.)

Digitized by Google

Musenalmanach MDCCLXXV. Gœttingen bey J. C. Diederich. (S. 39. Ein Gleichniß. „Über die Wiese, den Bach herab" H. D. — S. 59. Der unverschämte Gast. „Da hatt' ich einen Kerl zu Gast" H. D. Beide mit einigen Abweichungen von dem Text im Wandsbecker Bothen. Herder [an Hamann 14. Nov. 1774] hielt Goethe auch für den Verfasser der zwei mit W. unterzeichneten dramat. Stücke in Prosa „die Pfandung" und „der Besuch um Mitternacht". Sie sind aber von Leisewitz, siehe Eschenburgs Beispielsamml. VI, 172.)

Iris. Des zweyten Bandes erstes Stück. (Düsseldorf.) Jenner 1775. 8. (S. 73. Lied, das ein selbst gemahltes Band begleitete. „Kleine Blumen, kleine Blätter" D. Z. — S. 75. Mayfest. „Wie herrlich leuchtet" P. — S. 78. Der neue Amadis „Als ich noch ein Knabe war" R.)

—— —— Des zweyten Bandes drittes Stück. März 1775. (S. 161—224. Erwin und Elmire, ein Schauspiel mit Gesang. Mit 2 Musikbeil. — S. 240. An Belinden. Mit Musikbeil. P. — S. 252. Neue Liebe, neues Leben. — S. 244. „Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde".)

—— —— Des dritten Bandes zweytes Stück. May 1775. (S. 157. Rettung. „Mein Mädgen ward mir ungetreu" P.)

—— —— Des vierten Bandes erstes Stück. Julius 1775. (S. 71. „Ob ich dich liebe" [?])

—— —— Des vierten Bandes zweytes Stück. August 1775. (S. 148. Mit einem goldnen Halskettchen überschickt. P. — S. 160. Den Männern zu zeigen. P.)

—— —— Des vierten Bandes drittes Stück. Septbr. 1775. (S. 249. Im Herbst 1775. „Fetter grüne, du Laub" P. — Das Gedicht S. 250 „Das letzte Roth am Himmel wich", das in dem Neuen Jahrb. d. Berlinischen Gesellschaft VII, 396. für ein Gedicht von Goethe angesehen wird, ist von Jacobi und steht in dessen Werken III, 59.)

(Erklärung von Goethe, daß nicht er, sondern Heinrich Leopold Wagner den Prometheus gemacht und habe drucken lassen, d. d. Frankfurt, am 9. April 1775.) Quer-Octavblatt. Der Text, mit kleinen Abweichungen in Orthographie und Interpunction, übereinstimmend mit dem Abdruck in den Frankfurter gelehrten Anzeigen No. XXXII. Den 21. April 1775. S. 274.

Hieronymi Petri Schlosseri J. U. D. Poematia. 8. Francofurti ad Moenum apud Eichenbergios heredes M.DCC.LXXV. (S. 86. Goethes Antwort an Schl., als dieser ihm für die Zeichnung zu einem Ofenschirme in lateinischen Versen gedankt hatte. »Du, dem die Musen, von den Aktenstoekken, Die Rosenhaende willig strekken«.)

Brief des Pastors zu *** an den neuen Pastor zu ***. Aus dem Französischen. 1775. 24 S. in 8.

Digitized by Google

Rheinischer Most. Erster Herbst. 1775. 4 Bl. Vorbericht und Inhalt und 183 S. in 8. (Inhalt: I. Puppenspiel. II. Prolog zu Bahrdt. III. Götter Helden und Wieland. IV. Rhapsodie von Johann Heinrich Reimhardt dem jüngern. V. Prometheus Deukalion und seine Recensenten. VI. Menalk und Mopsus, eine Ekloge. VII. Pätus und Arria, eine Künstler Romanze mit Musik. VIII. Lotte bey Werthers Grab, eine Elegie, mit Musik.)

Erwin und Elmire, ein Schauspiel mit Gesang. Frankfurt und Leipzig, 1775. (Ettinger in Gotha.) 64 S. in 8.

Die Leiden des jungen Werthers. Erster Theil. (Mit dem Motto: Jeder Jüngling sehnt sich so zu lieben ꝛc.) Zweyter Theil. (M. d. M.: Du beweinst, du liebst ihn, liebe Seele ꝛc.) Zweyte ächte Auflage. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1775. 224 S. in 8. mit 2 Titelvign. (Drei verschiedene Drucke.)

D. Goethens Schriften. Erster Theil. mit Kupfern. Berlin, bey Christian Friedrich Himburg. 1775. 256 S. in 8. mit Titelvign., 2 Titelkupf. und noch 3 Kupf. zu Werther. (Enthält Werther und Götter Helden u. Wieland.)

—— —— Zweyter Theil. mit Kupfern. Ebend. 188 (d. i. 288) S. in 8. mit 1 Titelvign., Goethes Portr. als Titelk. und noch 3 Kupf. zu Götz, Clavigo und Erwin. (Enthält Götz, Clavigo und Erwin und Elmire.)

Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe, von Johann Caspar Lavater. Erster Versuch. Leipzig und Winterthur, 1775. Bey Weidmanns Erben und Reich, und Heinrich Steiner und Compagnie. gr. 4. (S. 118. 119. Sechzehnte Zugabe. Judas und Compagnie nach Rembrand „ist beynahe ganz von Göthe" Lavater Ph. Fr. III. S. 14. — S. 198—201. G. Ein Kopf nach Raphael. H. Ein zweyter Kopf nach Raphael. „Über die zween Köpfe nach Raphael hat Göthe die meiste Wahrheit ausgegossen" Lavater ebend. S. 16. — S. 245. 246. XVII Fragment. EE. Homer nach einem in Constantinopel gefundenen Bruchstück „ist beynahe ganz von ihm". — S. 266. XVII Fragm. PP. Rameau. und S. 272. Lied eines physiognomischen Zeichners, den 19. April 1775. „Beides von Göthe". S. ebend. S. 21. Auch die Zugaben S. 15. 21. u. 140 schreibt Virchow Göthe zu. S. Göthe als Naturforscher. S. 94.)

Idyllen der Deutschen. Aus gedruckten sowohl als handschriftlichen Originalen gesammlet (von Klamer Schmidt). Zweeter Theil. 8. Frankfurt und Leipzig, bey Philipp Heinrich Perrenon, 1775. (S. 137. Der Wandrer. Mit der Unterschr. Göthe.)

Digitized by Google

Musenalmanach für das Jahr 1776 von den Verfassern des bish. Götting. Musenalm. herausgegeben von J. H. Voss. Lauenburg gedruckt bey Berenberg. (S. 37. Kenner und Künstler „Gut! Brav, mein Herr!" G. — S. 73. Der Kenner. „Ich führt einen Freund zu e'm Maidel jung" Göthe.)

Almanach der deutschen Musen auf das Jahr 1776. 8. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung. (S. 110. Die Freuden. „Da flattert" W. — S. 112. Unbeständigkeit. „Auf Kieseln im Bache" W. — S. 145. Das Glück. An Annetten. „Du hast uns oft im Traum gesehen" W. — S. 152. Das Schreyn. „Jüngst gieng ich" W. — S. 179. Göthe an Schloßer „Du dem die Musen" ꝛc.)

Der Teutsche Merkur vom Jahr 1776. Erstes Vierteljahr. 8. Weimar. (S. 1. Brief an Lottchen „Mitten im Getümmel mancher Freuden" Göthe. — S. 8. Jägers Nachtlied „Im Felde schleich' ich still und wild" G. — S. 9. Neue Arien zur ersten Scene in Erwin und Elmire. I. Olympia „Ihr sollt genießen" [Nach dem Druckfehlerverz. muß stehn: Ihr solltet g.] Elmire „Was sind all die Seligkeiten" G. — S. 123. Bundeslied einem jungen Paar gesungen von Vieren. „Den künftgen Tag und Stunden" G. — S. 128. Eis-Lebens-Lied. „Sorglos über die Fläche weg" G. An Kenner und Liebhaber „Was frommt die glühende Natur" G. — S. 193. Disseitige Antwort auf Bürgers Anfrage wegen Übersetzung des Homers. Weimar den 29sten Febr. 1776. G.)

—— —— —— Zweytes Vierteljahr. (S. 3. „Hab oft einen dumpfen düstern Sinn" G. — S. 75. Erklärung eines alten Holzschnittes vorstellend Hans Sachsens Poetische Sendung. Göthe.)

Iris. Des siebenden Bandes erstes Stück. (S. 560. Im Sommer. „Wie Feld und Au So blinkend im Thau". Dieß [anonyme] Gedicht nahm Himburg 1779 in den 4ten Band von Goethes Schriften auf, J. G. Schlosser 1784 in seine „Auserlesene Lieder v. J. G. Jacobi" S. 46. In den von Goethe selbst besorgten Ausgaben seiner Werke kommt es erst 1815 vor. Aber der Herausgeber der Iris, J. G. Jacobi, hat es auch in seine eignen sämmtlichen Werke aufgenommen, Band III. S. 104. [Zürich 1809] mit der Überschrift „Der Sommer-Tag".)

Die Muse. (Eine poetische Wochenschrift herausgegeben von W. G. Becker.) II. Theil. 8. Leipzig in Johan Carl Müllers Buch- und Kunsthandlung 1776. (11. Stück, den 1. Jun. 1776. S. 88. Die Nacht. — 12. Stück, den 8. Jun. 1776. S. 92. Der Schmetterling. S. 93. Amors Grab. — 16. Stück, den 6. Jul. 1776. S. 126. An die Venus. Das Inhaltsverzeichniß nennt bei diesen vier Gedichten Goethe als Verfasser. Vgl. Goethe's Briefe an Leipziger Freunde. S. 203.)

Digitized by Google

Stella. Ein Schauspiel für Liebende in fünf Akten von J. W. Göthe. Berlin 1776. bey August Mylius, Buchhändler in der Brüderstraße. 2 Bl. u. 115 S. in 8.

Claudine von Villa Bella Ein Schauspiel mit Gesang von J. W. Göthe. Berlin bey August Mylius 1776. 127 S. in 8.

Erwin und Elmire ein Schauspiel mit Gesang. Von D. Göthe. Zweite Auflage. Berlin, 1776. Bey Christian Friedrich Himburg. 50 S. in 8 mit Titelkupfer.

Neuer Versuch über die Schauspielkunst. Aus dem Französischen (des Mercier übersetzt von H. L. Wagner). Mit einem Anhang aus Goethes Brieftasche. gr. 8. Leipzig im Schwickertschen Verlage 1776. (S. 483—508. Anhang aus Goethes Brieftasche. „Ich hatte vor einiger Zeit versprochen, dies Buch mit Anmerkungen herauszugeben" ꝛc. 2 Seiten. Dann folgt: I. Nach Falkonet und über Falkonet. II. Dritte Wallfahrt nach Erwins Grabe im Juli 1775. III. Brief. „Mein altes Evangelium". IV. Guter Rath auf ein Reisbret, auch wohl Schreibtisch ꝛc. „'s g'schieht wohl, daß man an einem Tag" V. Kenner und Künstler. VI. Wahrhaftes Mährgen. „Ich führt' ein'n Freund zum Maidel jung". VII. Künstlers Morgenlied „Ich hab euch einen Tempel baut.")

D. Goethens Schriften. Dritter Theil. mit Kupfern. Berlin, bei Christian Friedrich Himburg. 1776. 237 S. in 8. Mit 2 Kupf. zu Stella und Claudine. (Enthält Stella, Claudine und Puppenspiel. Die in dem letztern vorkommenden Lücken finden sich schon in der ersten Ausgabe von 1774 und auch im Rheinischen Most. Zum ersten Mal sind sie ergänzt im 57. Band der T. A., wo die zwei Scenen, in denen sie vorkamen, vollständig abgedruckt sind. Leider sind aber hier die vier schönen Zeilen am Schlusse von Mardochai's Rede ausgefallen.)

Lavaters Physiognomische Fragmente. Zweyter Versuch. (Von Goethe sind nach Lavaters Angabe: S. 125. 126. Dreyzehnte Tafel. Vier männliche Silhouetten, bloße Umrisse in Ovalen. — S. 137. 138. Eingang. [Der Geschlechtsunterschied des Menschen von den Thieren.] — S. 139—142. Dreyzehntes Fragment. Thierschädel. Aristoteles von der Physiognomik. Auch S. 183. und 256 ff. scheint Einiges von Goethe zu sein. Vgl. Briefe an Lavater S. 10.)

Epigrammatische Blumenlese. Erste Sammlung. (Von Rühl.) 8. Offenbach am Mayn, zu finden bey Ulrich Weiß, 1776. (S. 46. Der Recensent. Göthe. S. 131. Ein Gleichniß. Göthe.)

Digitized by Google

Leipziger Musenalmanach aufs Jahr 1777. 8. Leipzig im Schwickertschen Verlage. (S. 21. An Herrn Professor Zachariä. 1767. Göthe.)

Deutsches Museum. Neuntes Stück. September 1777. gr. 8. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung. (S. 267—269 mit der Überschrift: „G. den 11ten Sept. 1776." das Gedicht: „Tagelang, Nächtelang stand mein Schiff betrachtet ꝛc.")

Lavaters. Physiognomische Fragmente. Dritter Versuch. (S. 98. Drittes Fragment. Vermischte Beobachtungen eines bekannten Dichters. Nach Virchow's Vermuthung [Göthe als Naturforscher S. 94] von Goethe).

Des Herrn Jacobi Allerley. 8. Frankfurt und Leipzig, 1777. 254 S. Mit e. Titelkupfer. (S. 81. Rettung. „Mein Mädchen ward mir ungetreu." — S. 101. Neue Liebe, neues Leben. — S. 103. „Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde." — S. 105. An Belinden. — S. 116. Mit einem goldenen Halskettchen überschickt. — S. 229. Mayfest. — S. 242. Freundin aus der Wolke [?]. — S. 243. Lied das ein selbst gemahltes Band begleitete. — S. 252. Der neue Amadis. Die ganze Sammlung ist aus den vier ersten Bänden der Iris zusammengedruckt: offenbar galten die ausgezogenen Stücke alle für Jacobische Arbeiten.)

J. W. Goethens Schriften Erster Band. Zweite Auflage mit Kupfern. 8. Berlin, 1777. bei Christian Friedrich Himburg. 275 S. in 8. mit 1 (neuen) Titelk. u. 3 Kupf. zu Werther u. 1 zu Erwin. (Enthält Werther und Erwin u. Elmire.)

—— —— —— Zweiter Band. Zweite Auflage mit Kupfern. 311 S. in 8. mit 2 Kupf. zu Götz und Clavigo. (Enthält Götz und Clavigo.)

—— —— —— Dritter Band. Zweite Auflage mit Kupfern 237 S. in 8. mit 2 Kupf. zu Stella und Claudine. (Enthält Stella Claudine Puppenspiel.)

Henrich Stillings Jugend. Eine wahrhafte Geschichte. 8. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker 1777. 168 S. mit Titelk. u. Vign. von Chodowiecki. (Von Goethe redigirt u. zum Druck befördert. Da in der Berliner Lit. Ztg. behauptet worden, „die Handschrift sei von einem sonst sehr berühmten Gelehrten abgeändert und oft nicht zur Befriedigung des Verf. umgeschmolzen worden," ließ Johann Heinrich Stilling ebendas. 1779 S. 374. eine Entgegnung einrücken, in welcher er, umständlicher als zehn Jahre später in s. häuslichen Leben, über die Entstehung des Buches und Goethes Antheil an der Redaction desselben Nachricht gibt.)

Gesänge, mit Begleitung des Claviers. Leipzig und Winterthur, Verlegts Heinrich Steiner und Compagnie. 1777. 28 S. in quer 4. (Die Compositionen sind von Goethes Freund, Philipp Christoph Kayser.

Digitized by Google

S. 3. Arie aus Erwin u. E. „Ein Schauspiel für Götter" ꝛc. — S. 9. Romanze. „Ein Veilchen auf der Wiese stand" ꝛc. — S. 10. Bußlied. „Sieh mich, Heil'ger, wie ich bin" ꝛc. — S. 11. Arie aus Erwin u. E. „Ihr verblühet, süße Rosen". — S. 19. An Belinden. Mit einer von dem Text der Iris abweichenden Zeile.)

Clavigo. Ein Trauerspiel von Göthe. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1777. 100 S. in 8.

Digitized by Google

Theater-Kalender, auf das Jahr 1778. 16. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. (S. 45. Arie der Fee Sonna, „Feige Gedanken, Bängliches Schwanken" aus dem ungedruckten Schauspiel des H. Göthe, die gute Frau, „das im vorigen Jahre auf der Weimarischen Privatbühne in Mspt. verschiedenemal gegeben wurde, und ein untermischtes Drama von Feerey, Gesang, Aufzügen und allerhand Feyerlichkeit ist." S. 261 wird aber berichtigt, das Stück heiße Lilla.)

Der Teutsche Merkur. Februar 1778. (S. 97—103. Proserpina, ein Monodrama. Unterz. G.)

Litteratur- und Theater-Zeitung. Des ersten Jahrganges erster Theil. Mit Kupfern. gr. 8. Berlin, bey Arnold Wever. 1778. No. IX. Berlin, den 28. Februar 1778. (Proserpina, ein Monodrama von Göthe, aufgeführt auf einem Privattheater zu Weimar im Febr. 1778.)

Olla Potrida. 1778. Zweyter Vierteljahrgang. April, May, Juny. gr. 8. Berlin, in der Weverschen Buchhandlung. (S. 205—211. Gesänge aus Lilla, einem Schauspiel von Göthe, aufgeführt auf dem Privattheater zu Weimar. 1777. An Herzoginn Louise. „Was wir vermögen Bringen wir An dem geliebten Tage dir Entgegen" u. s. w.)

Volkslieder. Erster Theil. 8. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung 1778. (S. 309. Klaggesang von der edlen Frauen des Asan-Aga. Morlackisch.)

Ausbund flüchtiger Poesieen der Deutschen. Erster Band. 8. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung 1778. (S. 132. Der Adler und die Taube. H. D. — S. 135. Der Wandrer. T. H.)

Die Leiden des Jungen Werthers. Erster Theil. Zweiter Theil. Frankfurt und Leipzig. 1778. 220 S. 8. (Die Bogen der Himburg'schen dritten Auflage mit den Titelbildern von Werther und Lotte und den Titelversen „Jeder Jüngling sehnt sich" und „Du beweinst ꝛc.")

Digitized by Google

Volks- und andere Lieder, mit Begleitung des Forte piano, In Musik gesetzt von Siegmund Freyherrn von Seckendorff. quer 4. Weimar, bey Karl Ludolf Hoffmann. 1779. (S. 5. Der Fischer. Göthe. — S. 14. „Ein Veilchen auf der Wiese stand". — S. 22. „Es war ein Bule frech genung".)

—— —— Zweyte Sammlung. (S. 12. „O du hörst mich freundlich, lieber Vater". S. 14. „Laß dich genießen, freundliche Frucht!" Beide aus Göthens Monodrama Proserpina.)

Volkslieder. Nebst untermischten andern Stücken. Zweiter Theil. 8. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1779. (S. 3. Das Lied vom Fischer. S. 130. Darthula's Grabesgesang. Aus Ossian. S. 131. Fillans Erscheinung und Fingals Schildklang. Aus Ossian. S. 138. Erinnerung des Gesanges der Vorzeit. Aus Ossian.)

Auswahl der besten zerstreuten Aufsäze der Deutschen. Erster Band. 8. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1779. (S. 282—301. Brief des Pastors zu*** an den neuen Pastor zu***. 1773. Von Hrn. geheimen Legationsrath Göthe.)

Philantropistenlieder, erste Sammlung. Durch C. H. W(olke). 8. Dessau, 1779. (S. 203. Mailied. „Wie herrlich leuchtet" ꝛc.)

J. W. Goethens Schriften Erster Band. Dritte Auflage. Mit Kupfern. Berlin, 1779. Bei Christian Friedrich Himburg. 268 S. in 8. Mit 2 (neuen) Titelk., 3 Kupf. zu Werther (wovon 2 neu) u. 1 Kupf. zu Erwin u. E.

—— —— Zweiter Band. Dritte Auflage. 312 S. in 8. Mit 1 (neuen) Kupf. zu Götz und 1 Kupf. zu Clavigo.

—— —— Dritter Band. Dritte Auflage. 239 S. in 8. Mit 2 Kupf. zu Stella und Claudine.

—— —— Vierter Band. 256 S. in 8. (Enthält Brief des Pastors. — Zwo wicht. bibl. Fragen. — Denkmal Huttens. [von Herder]. — Von deutscher Baukunst. — Anhang zu Merciers Versuch. — Proserpina. — Prolog zu Bahrdt. — Götter Helden und Wieland. — Hans Sachs. — Vermischte Gedichte.)

Digitized by Google

Der Teutsche Merkur. December 1780. (S. 276. Canzonetta Romana »Quelle piume, bianche e nere« mit der Ueberſetzung „Dieſe Federn, weiſſ' und ſchwarze" u. ſ. w. Anonym. Mit einem Muſikblatt »Comp. della Signora C. S***. [Corona Schröter?])

Chriſtliches Magazin. Herausgegeben von Joh. Konrad Pfenninger, Pfarrer an der Wayſenkirche in Zürich. Dritten Bandes Erſtes Stück. 8. 1780. (S. 243. Um Friede „Der du von dem Himmel biſt" Mit Melodie. Von G. und K. [Ph. Chr. Kayſer.] Vgl. in Betreff der Überſchrift die Note zu dem Briefe an Frau v. Stein. Th. 1. S. 10.

Sammlung verschiedener Lieder von guten Dichtern und Tonkünstlern. 2. Theil. Nürnberg bey Johann Michael Schmidt. Kupferstecher. A°. 1780. 4°. (S. 8. Ein Veilchen auf der Wiese stand In sich gebückt und unbekannt etc. Unterz. Gleim.)

Digitized by Google

Journal von Tiefurt. (Manuscript. In 4. Am Schlusse des ersten, am 16. August 1781 erschienenen Stückes steht die Anzeige: Man unterzeichnet sich für dieses Journal bey B. R. Eisenhut, Gärtner zu Tiefurth.) Fünftes Stück. Ode. „Welcher Unsterblichen" mit einigen Abweichungen von dem 1789 im 8. Band der Schriften zuerst gedruckten Text.

—— —— Sechstes Stück. Nach dem Griechischen. „Euch bedaur' ich unglückselge Sterne" mit einer Abweichung von dem 1789 gedruckten Text. — Der Hausball. Eine deutsche Nationalgeschichte [?]. (Goethe hatte an der Redaction dieses Stückes, dessen Verfasser noch unbekannt ist, einigen Antheil.)

—— —— Achtes Stück. Die Verse auf Klopstock mit der Ueberschrift „Er und sein Nahme" wurden G. zugeschrieben.

—— —— Neuntes Stück. An die Heuschrecke, aus dem Griechischen. „Selig bist du, liebe Kleine". — Aus dem Griechischen. „Einen wohlgeschnitzten vollen Becher". Beide ebenfalls mit Abweichungen von dem 1789 gedruckten Text. — Fortsetzung des Hausballs [?].

—— —— Eilftes Stück. Zauber-Spiel, Prologus. „Es ist dunkel und Nacht". Auch dieser Prolog wurde G. zugeschrieben.

Einzeichnung von Goethes Mutter (Frankf. 17. September 1781) in Samuel Nicolai's Stammbuch. 1 Blatt in quer 8. Autographirtes Facsimile.

Einzeichnung von Goethe (Gotha d. 5. Octbr. 1781) in Samuel Nicolai's Stammbuch. 1 Blatt in quer 8. Autographirtes Facsimile.

Digitized by Google

Die Fiſcherinn ein Singſpiel. Auf dem natürlichen Schauplatz zu Tiefurth vorgeſtellt. (Weimar.) 1782. 22 unpaginirte Blätter in klein 8.

Litteratur- und Theater-Zeitung. Für das Jahr 1782. Erſter Theil. gr. 8. Berlin bei Arnold Wever. No. XI. Berlin, den 16. März 1782. (S. 161. Die weiblichen Tugenden an die regierende Herzogin von Weimar zum 30ſten Januar 1782. Göthe.)

—— —— —— Dritter Theil. No. XXXVIII. Berlin, den 21. September 1782. (S. 593—604. Die Fiſcherinn, ein Singſpiel von Göthe. Auf dem natürlichen Schauplatz im Park zu Tiefurth bei Weimar vorgeſtellt. 1782.)

—— —— —— No. XXXIX. Berlin den 28. Sept. 1782. (S. 609—619. Die Fiſcherinn. Beſchluß.)

Volks- und andere Lieder, mit Begleitung des Forte piano, In Muſik geſetzt von Siegmund Freyherrn von Seckendorff. Dritte Sammlung. quer 4. Deſſau, auf Koſten der Verlags-Kaſſe, und zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten. 1782. (S. 6. Der König von Thule. „Es war ein König in Thule, Einen goldnen Becher er hätt' ꝛc. Aus Göthens D. Fauſt.)

Olla Potrida. 1782. Zweites Stück. gr. 8. Berlin in der Weverſchen Buchhandlung. (S. 165. 166. Die weiblichen Tugenden an die regierende Herzogin von Weimar zum 30ſten Januar 1782. Göthe.)

Journal von Tiefurt. Zwey und zwanzigſtes Stück. Beytrag zur Calenderkunde „Invocavit wir rufen laut". Übereinſtimmend mit dem 1815 gedruckten Text.

—— —— Drei und zwanzigſtes Stück. Auf Miedings Tod. In dem erſten Abdruck des Gedichtes 1789 wurde die Strophe „O Weimar! dir fiel ein beſonder Loos" weggelaſſen, aber 1808 wieder hinzugefügt.

—— —— Zwei und dreißigſtes Stück. Fragment. „Natur! wir ſind von ihr umgeben und umſchlungen" ꝛc. Siehe Werke Bd. 50. S. 3 u. f. und ebendaſelbſt S. 251. Der Text iſt übereinſtimmend, nur daß die mit geſperrter Schrift gedruckte Stelle auf S. 5 ſich im Tiefurter Journal nicht findet.

—— —— Acht und dreißigſtes Stück. Todeslied eines Gefangenen. — Liebeslied eines Amerikaniſchen Wilden. Vgl. R. Köhler in Zachers Zeitſchrift III, 4.

—— —— Vierzigſtes Stück. „Edel ſei der Menſch" u. ſ. w. übereinſtimmend mit dem 1785 gedruckten Text. — Entſchuldigung „Du verklageſt das Weib" ꝛc.

Digitized by Google

Litteratur- und Theater-Zeitung. No. XXIX. Berlin, den 19. Julii 1783. (S. 454. Verse von Göthe, in einer Felsenwand im Park bei Weimar in Marmor eingegraben. „Die ihr Felsen und Bäume bewohnt“ u. s. w.)

Sammlung von Reden und Glückwünschungs-Gedichten auf die durch Gottes Gnade am 2. Febr. 1783 geschehene Höchsterfreuliche Geburth des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl Friedrich, Erb-Prinzen zu Sachsen-Weimar und Eisenach ꝛc. und den darauf am 9ten März Höchstbeglückt erfolgten Kirchgang der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau, Frauen Louise, Herzogin zu Sachsen-Weimar und Eisenach ꝛc. gebohrner Landgräfin zu Hessen-Darmstadt ꝛc. Nebst vorhergehender Nachricht von denen deshalb allhier angestellten Feyerlichkeiten. 8. Weimar, zu haben bey J. R. Dornberger. (S. 39. Feyer der Geburtsstunde Carl Friedrichs den 15ten Febr. 1783. gegen Morgen.)

Digitized by Google

Nachricht von dem am 24sten Februar 1784 geschehenen feyerlichen Wiederangriff des Bergwerks zu Ilmenau. Doppelblatt in 8. (Vermuthlich von Goethe. Die im Jahr 1783 erschienene „Nachricht von dem ehemaligen Bergbau bey Ilmenau", die man, lediglich weil sie das Datum des 28sten August trägt, Goethe zuschreiben wollte, ist von dem Hofrath v. Eccard verfaßt.)

Rede bey Eröffnung des neuen Bergbaues zu Ilmenau. Den 24sten Februar 1784. 4 unpag. Blätter in kl. 4.

Rede bey Eröffnung des neuen Bergbaues zu Ilmenau. Den 24sten Februar 1784. 4 unpag. Blätter in 8. (Veränderte u. verbesserte Redaction des Textes in dem frühern Druck. Dem Abdruck in den Werken (56, 173) hat der frühere Druck zu Grunde gelegen.)

Der regierenden Herzoginn von Weimar zum XXX Januar. MDCCLXXXIV. Mit dem Motto: An deinem Tage reget sich Das ganze Firmament Und was am Himmel schönes brennt Das kommt und grüset Dich. 1 Bogen in kl. 8.

Neueste vermischte Schriften. (Von Friedr. Hildebr. v. Einsiedel.) Zweyter Band. 8. Dessau und Leipzig, auf Kosten der Verlags-Kasse, und zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten. 1784. (S. 84. in dem Schauspiel Adolar und Hilaria das Zigeunerlied »Im Nebel-Geriesel, im tiefen Schnee«.)

Litteratur- und Theater-Zeitung für das Jahr 1784. Erster Theil. No. I. Berlin den 3. Januar 1784. (S. 1. Verse von Göthe bei einer Maskerade in Weimar zu dem allegorischen Aufzug der Menschenalter.)

—— —— —— No. IV. Berlin den 24 Januar 1784. (S. 63. Feier der Geburtsstunde Carl Friedrichs von Weimar den 15. Febr. 1783 gegen Morgen.)

Allgemeine Blumenlese der Deutschen. [Hrsg. v. H. H. Füßli.] Vierter Theil. Lieder. 8. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1784. (S. 154. mit der Überschrift: „Um Frieden" das kleine Gedicht: „Der du von dem Himmel bist". Vgl. oben 1780 Christliches Magazin.)

Oden und Lieder aus den besten deutschen Dichtern, mit Begleitung des Claviers, in Musik gesetzt von Friederich Wilhelm Rust, Fürstl. Anhalt-Deßauischen Musikdirector. Erste Sammlung. 4. Deßau, auf Kosten der Verlagscasse und zu finden in Leipzig in der Buchhandlung der Gelehrten, 1784. (S. 9. Lied. „Der du von dem Himmel bist" in einem mehrfach von dem gewöhnlichen abweichenden Text.)

Der Blumenkorb. Eine Sammlung der besten zerstreueten, gedruckten und ungedruckten Gedichte. Erstes Bändchen. 12. Altona, gedruckt und verlegt von J. D. A. Eckhardt, königl. Dän. privil. Buchdrucker. In

Digitized by Google

Commission bei Benj. Gottl. Hoffmann, in Hamburg. Ohne Jahrszahl. (S. 30. Aufzug des Winters mit seinem Gefolge. Anonym. Im Inhaltsverzeichnisse wird bemerkt: „Wurde, wie man leichtlich sieht, bei einer Redoute an dem Herzoglich-Weimarischen Hofe aufgeführt.“ Mit einer Veränderung der Schlußzeilen wurde das Gedicht 1816 in den 8ten Band der Werke aufgenommen. — Diese Sammlung, in der sich auch noch andere Gedichte aus derselben Weimarschen Zeit finden, wurde 1792 mit einem neuen Titel: „Sammlung der besten gedruckten und ungedruckten Gedichte Deutscher Dichter. Hamburg bey F. Bachmann u. J. H. Gundermann“ noch einmal in den Handel gebracht.)

Digitized by Google

Deutsches Museum. Erster Band. Jänner bis Junius 1785. gr. 8. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. (S. 2—7. Rede bei Eröfnung des neuen Bergbaues zu Ilmenau gehalten von J. W. von Göthe, den 24. Februar 1784.)

(F. H. Jacobi) Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn. 8. Breslau bey Gottl. Löwe 1785. (Vor dem Vorbericht auf 2 Bl. das Gedicht „Edel sey der Mensch" Goethe. — Zwischen S. 48 u. 49 auf 2 unpaginirten Bl. das Gedicht Prometheus ohne Unterschr. Dazu 1 Bl. Nachricht wegen möglicher Confiscation dieses Gedichtes. Vgl. Briefw. zw. Goethe u. Jacobi. S. 59. — Es gibt auch von demselben Druck Exemplare mit der Jahreszahl 1786.)

Schwäbisches Museum. Herausgegeben von Johann Michael Armbruster. Erster Band. gr. 8. Kempten, gedruckt und verlegt von der typographischen Gesellschaft 1785. (S. 1—28. Szenen aus Iphigenie in Tauris, einem ungedruckten Traurspiel von Göthe. I, 1. III, 1. 2. 3. IV, 1.)

Ephemeriden der Litteratur u. d. Theaters vom Jahr 1785. gr. 8. Berlin, bei Friedrich Maurer. Neunzehntes Stück. Berlin den 7ten May 1785. (S. 290. Auf eine Bildsäule im Garten zu Weimar, welche eine Nachtigall vorstellt, die von einem Amor geätzt wird. „Dich hat Amor gewiß" u. s. w. von Göthe.)

Erste Nachricht von dem Fortgang des neuen Bergbaues zu Ilmenau. Mit einem Kupfer. Weimar, den 24. Februar 1785. 16 S. in kl. 4. mit 1 Kupfert. Unterz. Johann Wolfgang von Göthe. Christian Gottlob Voigt.

Digitized by Google

Fünf und zwanzig Lieder. In Musik gesezt von Corona Schröter. Quer 4. Weimar 1786. Annoch bey mir selbst, und in Commission in der Hoffmannischen Buchhandlung. (S. 9. VII. Klage. „Mein Sinn ist trübe, mein Herz ist schwer" [?] S. 24. XVII. Der Erlkönig. Göthe. S. 32. Jugendlied. „Als ich noch ein Knabe war" Anonym.)

Journal von und für Deutschland. Herausgegeben von Siegmund Freyherrn von Bibra. gr. 4. 1786. Sechstes Stück. (S. 575. Brief von Goethe über die beabsichtigte Ausgabe s. Werke, in Göschens Ankündigung derselben. Siehe auch Deutsches Museum. Oktober 1786. S. 386.)

Ephemeriden der Litteratur und des Theaters. Eilftes Stück. Berlin den 18ten März 1786. (S. 161. Der Mensch. „Edel sey der Mensch" Goethe.)

—— Vierundzwanzigstes Stück. Berlin den 17ten Juni 1786. (S. 382. 383. Einige Scenen aus Iphigenie in Tauris einem ungedruckten Trauerspiel von Göthe. I, 1. Offenbar ein Nachdruck aus dem Schwäbischen Museum.)

—— Fünfundzwanzigstes Stück. Berlin den 24sten Juni 1786. (S. 385—398. Aus Iphigenie III, 1.)

—— Siebenundzwanzigstes Stück. Berlin den 8ten Juli 1786. (S. 10—12. Aus Iphigenie III, 2.)

—— Sechsunddreißigstes Stück. Berlin den 9ten September 1786. (S. 153. 154. Die Inschriften im Stern und in Tiefurt. „Die ihr Felsen und Bäume bewohnt" ꝛc. [von dem 1783 in der Litt. und Th. Z. abgedruckten Text an zwei Stellen abweichend]. — „Steile Höhen besucht" ꝛc. [von Goethe?] — „Dich hat Amor gewiß ꝛc. [mit einer Abweichung von dem im Jahrg. 1785 abgedruckten Text.])

Handbuch fürs schöne Geschlecht zum Nutzen und Vergnügen. Zweytes Jahr 1786. Altona, gedruckt und zu finden bey J. D. A. Eckhardt, Königl. Dän. privil. Buchdrucker. (S. 152. „Ob ich dich liebe?" nach dem Text in der Iris. — S. 159. Die Rückkehr. Mit bemerkenswerthen Abweichungen von dem Text in der Iris III, 2, wo das Gedicht „Rettung" überschrieben ist. — S. 170. Mit einem goldnen Halskettchen überschickt. Nach dem Text in der Iris.)

Digitized by Google

Ephemeriden der Litteratur und des Theaters. Sechstes Stück. Berlin den 10ten Februar 1787. (S. 91. Neuer Brief zu Werthers Leiden. „Sie war einige Tage verreist".)

Goethe's Schriften. Erster Band. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. Mit 2 Kupf. u. 1 Titelvign. XXVI und 310 S. in 8. (Zueignung. Werther.)

—— —— Zweyter Band. Mit 2 Kupf. u. 1 Titelvign. 368 S. (Götz. Die Mitschuldigen.)

—— —— Dritter Band. Mit 1 Kupf., 1 Titelvign. u. 2 in den Text gedr. Vign. 292 S. (Iphigenie. Clavigo. Die Geschwister.)

—— —— Vierter Band. Mit 2 Kupf. u. 1 Titelvign. IV u. 284 S. (Stella. Der Triumph der Empfindsamkeit. Die Vögel.) Mit diesem Bande wurde eine, „von Goethe" unterzeichnete Anzeige ausgegeben, des Inhalts, daß dem Verfasser sein Wunsch, den vier letzten Bänden eine andere als die angekündigte Gestalt zu geben, wider Erwarten in Erfüllung gegangen sei, daß er aber deswegen um eine verlängerte Frist für das Erscheinen derselben bitten müsse. Da am Kopfe des Blattes der Buchbinder aufgefordert war, dasselbe beim Binden wegzuschneiden, so gehört es zu den Seltenheiten.

Leiden des jungen Werthers. Von Goethe. 8. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 310 S. in 8. mit 1 Titelkupf. (Von demselben Druck gibt es Exemplare mit dem Titel: Leipzig, bey G. J. Göschen, 1787. Beide haben die Norm: Goethe's W. 1. Band. Andere Exemplare von 196 Seiten mit derselben Norm bestehn aus den Bogen des ersten Bandes der vierbändigen Göschenschen Ausgabe. Ein anderer Druck mit derselben Jahreszahl, auf dem Titel: Leiden des jungen Werther und als Norm: W. Leid., ist von viel späterem Datum.)

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 240 S. in 8. (Ein späterer Druck mit der Schreibung „Göthe" und „Aechte Ausgabe" hat nur 221 Seiten.)

Die Mitschuldigen. Ein Lustspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 128 S. in 8.

Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 136 S. in 8. (Ein anderer Druck mit derselben Jahreszahl, aber ohne die Bezeichnung „Ächte Ausgabe" ist von späterem Datum.)

Clavigo. Ein Trauerspiel von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 112 S. in 8. (Diese Ausgabe ist durch die auf dem Bogen D vorkommenden Druckfehler in den Seitenzahlen merkwürdig. Ein späterer Druck mit derselben Jahreszahl hat diese vermieden.)

Digitized by Google

Die Geschwister. Ein Schauspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 44 S. in 8.

Der Triumph der Empfindsamkeit. Eine dramatische Grille. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 118 S. in 8.

Die Vögel. Nach dem Aristophanes. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1787. 64 S. in 8.

Die Leiden des jungen Werthers. Erster Theil. — Zweyter Theil. Aechte vermehrte Auflage. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1787. 252 S. in 8. Mit den Motto's und Vignetten der Ausgabe von 1775.

Zweyte Nachricht von dem Fortgang des neuen Bergbaues zu Ilmenau. Weimar, den 1. Februar 1787. 16 S. in 8. Unterz. Johann Wolfgang von Goethe. Christian Gottlob Voigt. Dazu 1 Blatt in 4. Begleitschreiben bei Übersendung dieser Nachricht.

Goethe's Schriften. (Geringere Ausgabe in 4 Bdn.) Erster Band. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen. 1787. X u. 366 S. in 8. mit 1 Titelvign. (Zueignung. Werther. Götz.)

—— —— Zweyter Band. 484 S. in 8. mit 1 Titelvign. (Die Mitschuldigen. Iphigenie. Clavigo. Die Geschwister. Stella. Triumph der Empfindsamkeit. Vögel.)

Digitized by Google

Der Teutsche Merkur. October. (S. 32—49. Auszüge aus einem Reise-Journal. 1. Rosaliens Heiligthum. 2. Zur Theorie der bildenden Künste. Baukunst. Material der bildenden Kunst. 3. Stundenmaß der Italiener.)

—— —— November. (S. 97—121. Auszüge aus einem Reise-Journal. 4. Frauenrollen auf dem Römischen Theater durch Männer gespielt. 5. Neapel. „Volkmanns historisch-kritische Nachrichten von Italien. Dritter Band." Lazaroni. 6. Plinius Naturgeschichte drittes Buch, fünftes Capitel. Lebensgenuß des Volks in und um Neapel.)

Goethe's Schriften. Fünfter Band. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1788. Mit 1 Kupf. u. 1 Titelvign. 4 Bl. u. 388 S. in 8. (Egmont. Claudine. Erwin u. Elmire.)

Egmont. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1788. 198 S. in 8. (Mit derselben Jahreszahl, ohne die Worte „in fünf Aufzügen" und „Ächte Ausgabe" und mit der Schreibung „Göthe" existiren noch zwei von einander verschiedene Ausgaben „bey G. J. Göschen", 177 S. in 8., beide von sehr neuem Datum.)

Claudine von Villa Bella. Ein Singspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1788. 126 S. in 8.

Erwin und Elmire. Ein Singspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1788. 64 S. in 8.

Ueber die bildende Nachahmung des Schönen. Von Karl Philipp Moritz. gr. 8. Braunschweig 1788. In der Schul-Buchandlung. 52 S. (Siehe Goethe's Werke. T. A. Band XXIX S. 307 ff.)

Dritte Nachricht von dem Fortgang des neuen Bergbaues zu Ilmenau. Weimar, den 18. März 1788. 16 S. in 8. Unterz. wie früher. Hierzu 1 Blatt in 4. Einladung zum Besuch des Gewerkentages unterz. von Johann Carl Wilhelm Voigt.

Digitized by Google

Der Teutsche Merkur. Februar. (S. 113—131. Fortsetzung der Auszüge a. d. Taschenbuche eines Reisenden. 7. Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Styl. 8. Von Arabesken. 9. Naturlehre. — S. 223—225. Über Marc-Antoine.)

—— —— März. (S. 229—256. Fortgesetzte Auszüge a. d. Taschenbuch des Herrn ***. Volksgesang, Venedig. Rom, Ritornelli. Vaudevilles. Romanze. (Hierzu 1 Blatt Musik.) Geistliches dialogisirtes Lied. Die Tarantella. 10. Naturlehre. Antwort. — S. 338. Ankündigung des Römischen Carneval „von eben dem Verfasser, dem wir die Auszüge aus dem Taschenbuch eines Reisenden in unserm Journal zu danken haben.")

—— —— Julius. (S. 105—111. Kurze Darstellung der Abhandlung des H. Prof. Moritz über die bildende Nachahmung des Schönen. Vgl. Briefw. mit Knebel 173. Guhrauer im Deutsch. Museum 1852. No. 4.)

—— —— December. (S. 269—277. Über Christus und die zwölf Apostel, nach Raphael von Mark-Anton gestochen, und von Herrn Prof. Langer in Düsseldorf kopirt.)

Das Römische Carneval. Berlin, gedruckt bey Johann Friedrich Unger. Weimar und Gotha. In Commission bey Carl Wilhelm Ettinger. 1789. 69 S., 1 Bl. Errata, 1 Titelvign. und 20 illum. Kupfertaf. in gr. 4. (Die Beschreibung des Röm. Carneval war zuerst für das Journal des Luxus u. d. Moden bestimmt und wurde, da ihr Umfang für dasselbe zu groß erschien, von den Herausgebern, Rath G. M. Kraus und F. J. Bertuch mit Erlaubniß des Verf. in besonderer Ausgabe gedruckt. Siehe Intell. Bl. d. Allgem. Literatur-Zeitung No. 15. den 4. Febr. 1789.)

Dasselbe Werk. Prachtausgabe auf holländ. Papier mit breitem Rand.

Goethe's Schriften. Achter Band. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1789. Mit 1 Titelvign. u. 1 Kupf. 342 S. in 8. (Puppenspiel. Prolog zu Bahrdt. Vermischte Gedichte, erste Sammlung, zweite Sammlung. Künstlers Erdewallen. Künstlers Apotheose. Die Geheimnisse.)

Digitized by Google

Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von F. J. Bertuch und G. M. Kraus. Fünfter Band. Jahrgang 1790. gr. 8. Weimar, 1790. Bey der Expedition dieses Journals, und Gotha, in der Ettingerschen Buchhandlung. Jänner. (S. 1—47. Das Römische Carneval. In einer Note entschuldigen die Herausgeber diesen Abdruck damit, „daß mehrere Liebhaber keine Exemplare der im vorigen Jahre von ihnen veranstalteten schönen Ausgabe erhalten können und auch sehr viele Leser des Journals diese interessante Abhandlung des Hrn. G. R. von Göthe noch gar nicht kennen.")

Masken des Römischen Carnevals. Weimar und Gotha, in Commission bey C. W. Ettinger. 1790. 20 Kupfertaf. und 1 Blatt Erklärung in gr. 4.

J. W. von Goethe Herzoglich Sachsen-Weimarischen Geheimenraths Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger 1790. 3 Bl. u. 86 S. in gr. 8. (Ein zweiter Druck, der gegenwärtig im Handel ist, »Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären von J. W. von Göthe. Gotha. Ettingersche Buchhandlung 1790« 2 Bl. u. 79 S. in kl. 8. ist von weit späterm Datum als die Jahreszahl auf dem Titel besagt.)

Goethe's Schriften. Sechster Band. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790. Mit 1 Kupf. u. 1 Titelvign. 300 S. in 8. (Tasso. Lila.)

—— —— Siebenter Band. Mit 1 Kupf. u. 1 Titelvign. 320 S. in 8. (Faust. Jery u. B. Scherz List u. Rache. — Dieser Band ist in zwei verschiedenen Drucken vorhanden.)

Torquato Tasso. Ein Schauspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen. 1790. 222 S. in 8. (Andere Ausgaben mit derselben Jahreszahl bestehn aus den Bogen des 6. Bandes der Schriften, bald mit dem Zusatz auf dem Titel: Aechte Ausgabe, bald ohne diesen.)

Faust. Ein Fragment. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790. 168 S. in 8. (Ein zweiter, wahrscheinlich gleichzeitiger, Druck ist u. a. daran erkennbar, daß die drei letzten Zeilen auf S. 144 zu Anfang der S. 145 wiederholt sind. Außerdem ist eine Ausgabe mit derselben Firma vorhanden, welche aus alten Bogen des 7. Bandes der Schriften besteht und ein in neuer Zeit gedrucktes Titelblatt „Faust, ein Trauerspiel von Göthe" mit der, lediglich auf einem Druckfehler beruhenden, Jahreszahl 1787 führt.)

Jery und Bätely. Ein Singspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790. 56 S. in 8.

Scherz, List und Rache. Ein Singspiel. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790. 96 S. in 8.

Digitized by Google

Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel von Göthe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen. 1790. 134 S. in 8. (Es gibt 6 verschiedene Drucke mit Göschens Firma u. der Jahreszahl 1790, davon 3 zu 134 S., 1 zu 136 S., und 2 mit der Norm „Goethe's W. 3. B.", ebenfalls zu 136 S.)

Goethe's Schriften. Erster Zweiter Dritter Vierter Fünfter Achter Band. 8. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790. (Neue Titel zu den Drucken von 1787, 1788 u. 1789. Beim 3. Band ist aber zu Anfang und am Schlusse der Iphigenie vergessen worden die Vignetten in den Text drucken zu lassen. Auch fehlen die Kupfer meist ganz oder theilweise.)

Egmont. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Goethe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1790. 198 S. in 8. (Die Bogen des 5. Bandes der Schriften mit einem in neuerer Zeit gedruckten Titelblatt.)

Hand-Bibliotheck für Freünde von Johann Caspar Lavater (Zürich) 1790. Nr. VI. Taschenform. S. 139. XXVI. mit der Überschrift Lump der Spruch: »Freund wer ein Lump ist bleibt ein Lump«. Vgl. Goethes W. 56, 97.

Digitized by Google

Deutsche Monatsschrift. 1791. Juny. gr. 8. Berlin, bey Friedrich Vieweg, dem älteren. (S. 81—87. Sinngedichte. Göthe. S. 183. Prolog. Gesprochen bey Eröffnung des neuen Theaters. Weimar den 7. May 1791. Göthe.)

—— —— July. (S. 185—188. Elegie. Rom, 1789. Göthe. S. 264. Sinngedicht. Göthe.)

—— —— Oktober. (S. 89—95. Sinngedichte. Göthe.)

Annalen des Theaters. Achtes Heft. Berlin bei Friedrich Maurer. 1791. (S. 84. Prolog bei Eröffnung der herzogl. Bühne in Weimar am 7. Mai, von Herrn Geheimenrath von Göthe.)

Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von F. J. Bertuch und G. M. Kraus. Sechster Band. Jahrgang 1791. Intelligenz-Blatt No. 9. September. (S. CI—CIII Ankündigung eines Werks über die Farben [Beitr. z. Optik], unterz. Weimar, den 28. August 1791. Goethe.)

—— —— Intelligenz-Blatt. No. 11. November. (S. CXXV Druckfehler-Anzeige betr. d. 1. Stück der Beitr. z. Optik, unterz. Weimar, den 29sten October 1791. v. Göthe.)

Musikalisches Wochenblatt. Erstes Heft. gr. 4. Berlin (1791) in der neuen Berlinischen Musikhandlung. (No. V. S. 39. Warum macht der Schwärmer sich Schüler? etc. Göthe.)

Vierte Nachricht von dem Fortgang des neuen Bergbaues zu Ilmenau. Womit zugleich ein auf den Sechsten Junius 1791 zu eröffnender Gewerkentag ausgeschrieben wird. Weimar, den 24. Februar 1791. 16 S. in 8. Unterzeichnet: Johann Wolfgang von Goethe. Christian Gottlob Voigt. („Herr v. Goethe hat diesmal die Feder geführt, ich habe nur die Calculs berechnet." Siehe Voigts Brief, abgedr. in Diezmanns Schrift: Aus Weimars Glanzzeit. S. 53.)

Fünfte Nachricht von dem neuen Bergbau zu Ilmenau. Wodurch der Erfolg des am Sechsten Junius 1791 eröffneten Gewerkentages bekannt gemacht wird. Weimar, den 1. Julius 1791. 16 S. in 8. Unterz. Johann Wolfgang von Goethe. Christian Gottlob Voigt.

J. W. von Goethe, Beyträge zur Optik. Erstes Stück mit XXVII Tafeln. Weimar, im Verlag des Industrie-Comptoirs 1791. 62 S. in kl. 8.

Goethe's Schriften. (Geringre Ausgabe.) Dritter Band. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1791. 494 S. in 8. mit 1 Titelvign. (Egmont. Claudine. Erwin u. E. Tasso. Lila.)

—— —— Vierter Band. 504 S. in 8. mit 1 Titelvign., die nicht in allen Exemplaren dieselbe ist. (Faust. Jery u. B. Scherz List und Rache. Puppenspiel. Bahrdt. Vermischte Gedichte. Künstlers Erdewallen. Künstlers Apotheose. Geheimnisse.)

Digitized by Google

Theater-Kalender auf das Jahr 1792. (Von Reichard.) 16. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. (S. 18. Prolog, bei Eröfnung des Hoftheaters zu Weimar, gesprochen von Herrn Domaratius, am 7. Mai 1791. Göthe. — S. 346. Prolog. Von Madame Gatto gesprochen den 1sten October 1791. auf dem Hoftheater zu Weimar. Unterz. G...)

Deutsche Monatsschrift. 1792. März. (S. 251. Epilog gesprochen von Mademoiselle Neumann. Weimar den 31. December 1791.)

—— —— August. (S. 361. Epilog. Weimar, den 11ten Juni. Göthe.)

Goethe's neue Schriften. Erster Band. Mit einem Kupfer. Mit Kurfürstl. Sächs. Privilegium. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1792. 464 S. [richtiger 362, da die Paginirung sehr verwahrloft ist] in 8. u. 1 gestoch. Bl. mit Cagliostro's Stammbaum. (Der Groß-Cophta. Des Joseph Balsamo, gen. Cagliostro, Stammbaum. Das römische Carneval.)

Der Groß-Cophta. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Goethe. Berlin. Bey Johann Friedrich Unger. 1792. 241 S. in 8.

J. W. von Goethe, Beyträge zur Optik. Zweytes Stück mit einer großen coloritten Tafel und einem Kupfer. Weimar, im Verlag des Industrie-Comptoirs 1792. 30 S. in kl. 8. (Ein drittes Stück, das nach der Ankündigung des Industrie-Comptoirs gleichzeitig mit dem zweiten ausgegeben werden sollte, ist nicht erschienen.)

Schummels Reise durch Schlesien im Julius und August 1791. Auf Kosten des Verfassers. gr. 8. Breslau 1792, Gedruckt mit Graßischen Schriften. (S. 80. An die Knapschaft zu Tarnowitz. Den 4. Septbr. 1790. Goethe.)

Studien für Tonkünstler und Musikfreunde. Eine historisch-kritische Zeitschrift fürs Jahr 1792 in zwei Theilen herausgegeben von F. Ae. Kunzen und J. F. Reichardt. gr. 4. Berlin, im Verlage der neuen Musikhandlung, 1793. — Musikal. Wochenblatt. XVII. S. 135. Bei einer Musik die in Venedig im Conservatorio von lauter Mädchen hinter einem dichtgeflochtenen Gitter aufgeführt wurde. »Einen zierlichen Käfig erblickt' ich, hinter dem Gitter« etc. Anonym. Vgl. Hempels Ausg. von G. 3, 150.

Digitized by Google

Taschenbuch für die Schaubühne, auf das Jahr 1793. 16. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. (S. 199. Herzogl. Hoftheater zu Weimar. Unterz. Weimar, den 1sten August 1792.)

Journal des Luxus u. d. Moden. November 1793. (S. 581. Prolog zu der neuen Bearbeitung von Goldoni's Lustspiel: der Krieg, aufgeführt in Weimar am 15. October 1793. Anonym. „Unter dem Stück selbst wurden verschiedene, vor und in Mainz während der Belagerung von den Belagerern und Belagerten gebrauchte Märsche gespielt.")

Urania für Kopf und Herz. Herausgegeben von Ewald. 8. 1793. Hannover, Helwingsche Hofbuchhandlung. Erstes Stück. (S. 53. Sehnsucht. Melod. O! Vater der Barmherzigkeit ꝛc. „Dies wird die letzte Thrän' nicht seyn" u. s. w. Göthe.)

Der Bürgergeneral. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Zweyte Fortsetzung der beyden Billets. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1793. 138 S. in 8.

Sechste Nachricht von dem Bergbaue zu Ilmenau. Weimar den 12. April 1793. 11 S. in 8. Unterzeichnet wie früher. Hierzu 1 Blatt in 4. Einladung zu dem Gewerkentag.

Flora. Teutschlands Töchtern geweiht von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. Zweites Bändchen. 8. Tübingen 1793. In der J. G. Cottaischen Buchhandlung. (S. 92. Verse von Goethe, ein Gespräch zwischen Schildwache und Freund Hain, zu einer für Musäus bestimmten Zeichnung von Kraus.)

Digitized by Google

Journal des Luxus und der Moden. Junius 1794. (S. 285. Anzeige von der Oberdirection des Weimarischen Theaters zwei contractbrüchige Mitglieder betr., Weimar den 31. May 1794.)

Goethe's neue Schriften. Zweyter Band. Mit Kurfürstl. Sächs. Privilegium. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1794. 491 S. in 8. (Reinecke Fuchs.)

Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser. Als ein Beitrag zur Lebensgeschichte des Herrn Hofrath Moritz von Karl Friedrich Klischnig. 8. Berlin 1794 bei Wilhelm Vieweg. (S. 211. Paralipomena zu Faust.)

Iphigenia in Tauris, a tragedy, written originally in German by J. W. von Goethe. Berlin. Printed by J. F. Unger MDCCXCIV. 113 S. gr. 8. (Dieser Abdruck einer in England erschienenen Übersetzung war auf Goethes Veranlassung unternommen. Vgl. Briefw. zwischen Goethe u. Zelter VI, 161.)

Siebente Nachricht von dem Bergbaue zu Ilmenau. Weimar, den 20. Februar 1794. 16 S. in 8. Unterz. Johann Wolfgang von Goethe. Christian Gottlob Voigt. Hierzu 1 Blatt Formular zur Vollmachtsertheilung auf den Gewerkentag.

Digitized by Google

Die Horen eine Monatsschrift herausgegeben von Schiller. Erster Band. gr. 8. Tübingen in der J. G. Cottaischen Buchhandlung 1795. (I. Stück. S. 1—6. Erste Epistel. S. 49—78. Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. (Anonym.) — II. Stück. S. 1—28. Unterh. d. A. Fortsetzung. S. 95—98. Zweyte Epistel.)

—— —— Zweiter Band. (IV. Stück. S. 41—67. Unterh. d. A. Fortsetzung. — V. Stück. S. 50—56. Litterarischer Sanscülottismus. (Anonym.) — VI. Stück. S. 1—44. Elegien, 1—20.)

—— —— Dritter Band. (VII. Stück. S. 50—76. Unterhalt. d. A. Fortsetz. — IX. Stück. S. 30—38. Auf die Geburt des Apollo. Nach dem Griechischen. „Dein gedenk' ich, Apollo du Fernetreffer ꝛc." [130 Verse. Siehe Schillers Brief an Körner v. 19. Oct. 1795. Auch das Inhaltsverzeichniß des ganzen Jahrgangs nennt Goethe als Verfasser.] — S. 45—52. Unterh. d. A. Fortsetz.)

—— —— Vierter Band. (X. Stück. S. 108—152. Mährchen, zur Fortsetzung der Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.)

Goethe's neue Schriften. (Unger.) Dritter Band. 364 S. u. 3 Bl. Musik. (W. Meister 1. 2. Buch.)

—— —— Vierter Band. 374 S. u. 2 Bl. Musik. (W. Meister 3. 4. B.)

—— —— Fünfter Band. 371 S. u. 2 Bl. Musik. (W. Meister 5. 6. B.)

Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman. Herausgegeben von Goethe. Erster Zweyter Dritter Band. 8. Berlin. Bey Johann Friedrich Unger. 1795.

Digitized by Google

Avertissement der Fürstl. Sächs. Bergwerks-Commission unterz. Weimar, den 31sten März 1796. J. W. von Göthe. C. G. Voigt. 1 Bl. in 4.

Musen-Almanach fürs Jahr 1796. Herausgegeben von Johann Heinrich Voß. 16. Hamburg bei Carl Ernst Bohn. (S. 42. Die Liebesgötter auf dem Markte. v. Göthe. — S. 96. Das Wiedersehen. v. Göthe.)

Musen-Almanach für das Jahr 1796. Herausgegeben von Schiller, 12. Neustrelitz, bei dem Hofbuchhändler Michaelis. (S. 5. Nähe des Geliebten. Mit Musik. — S. 13. Der Besuch. — S. 40. Verschiedene Empfindungen an Einem Platze. — S. 83. Meeresstille. Glückliche Fahrt. Beide mit Musik. — S. 88. Kophtische Lieder. 1. 2. Mit Musik. — S. 95. Antwort bey einem gesellschaftlichen Fragespiel. — S. 141. Prolog zu dem Schauspiele: Alte Zeit und neue Zeit bei der Wiedereröffnung des Weimarischen Theaters 1794. — S. 205. Epigramme. Venedig 1790. 1—103. Anonym.)

Musikalischer Almanach herausgegeben von Johann Friedrich Reichardt. Mit 12 neuen in Kupfer gestochenen Liedern. 16. Berlin 1796. Bey Johann Friedrich Unger. (B 2. Der Federschmuck. »Diese Federn, weiss und schwarze«. Göthe. Nach einer Canzonetta romana. Mit Musik.)

Die Horen. 1796. Fünfter Band. (II. Stück. S. 20—55. Versuch über die Dichtungen. Am Schlusse heißt es: „Einige Bemerkungen über diesen Aufsatz der Madame Stael werden in dem nächsten Stücke folgen.")

—— —— Sechster Band. (IV. Stück. S. 1—56. Benvenuto Cellini. V. Stück. S. 1—51. Cellini. Fortsetzung. — VI. Stück. S. 1—49. Cellini. Fortsetzung.)

—— —— Siebenter Band. (VII. Stück. S. 1—57. Cellini. Fortsetz. — VIII. Stück. S. 29—94. Briefe auf einer Reise nach dem Gotthardt. —IX. Stück. S. 1—71. Cellini. Fortsetzung.)

—— —— Achter Band. (X. Stück. S. 70—106. Cellini. Fortsetz. — XI. Stück. S. 1—34. Cellini. Fortsetzung.)

Goethe's neue Schriften (Unger.) Sechster Band. 507 S. und 1 Bl. Musik. (W. Meister 7. 8.)

Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman. Herausgegeben von Goethe. Vierter Band. 8. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1796. (Von diesem Bande gibt es auch Exemplare mit der Jahreszahl 1795 auf dem Titelblatte, die zu einem andern Ungerschen Drucke des Wilhelm Meister gehören, der von dem ersten durch einige Druckfehler und kleine typographische Verschiedenheiten abweicht.)

Digitized by Google

Verter. Opera originale tedesca del celebre signor Goethe trasportata in italiano dal D. M. S. 2 Parti. Venezia, 1796. Presso Giuseppe Rosa. Con permissione. 184 S. in 8. mit 1 Bign. u. 1 Kupfer. (Voran S. 14 u. 15 die ital. Übersetzung eines Briefes von Goethe an den Übersetzer. Dieser war Hr. Michael Salom in Padua, an welchen G. den 20. Febr. 1782 schrieb.)

Epigramme. Venedig 1790. Hominem pagina nostra sapit. 56 Seiten in 12. Am Schlusse: Berlin. Gedruckt bei Johann Friedrich Unger. Ein besonders paginirter Separatabzug der Bogen aus Schillers Musenalmanach für 1796.

Digitized by Google

Musen-Almanach für das Jahr 1797. herausgegeben von Schiller. 12. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. (Jena, gedruckt bey Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.) (S. 1—17. Alexis und Dora. Idylle. — S. 28. Väterlichster Rath. Der Biedermann. Würde des Kleinen. Der Würdigste. — S. 29. Der Erste. Ultima ratio. Wer will die Stelle. Zum ewigen Frieden. — S. 30. Zum ewigen Krieg. Unterschied. Ursache. An den Selbstherrscher. — S. 31. Der Minister. Der Hofmann. Der Rathsherr. Der Nachtwächter. — S. 41. Das Heilige und Heiligste. — S. 56. Der Freund. — S. 68. Musen und Grazien in der Mark. Mit Musikbeilage. — S. 110. Der Chinese in Rom. — S. 143—146. Die Eisbahn. — S. 152—182. Tabulae votivae. Unterz. *G. und S.* — S. 187—191. Vielen. *Von G. und S.* — S. 192—195. Einer. *Von G und S.* — S. 197—302. Xenien. Eine Musikbeilage von 16 Seiten, die den spätern Auflagen zu fehlen scheint, enthält die Composition von „Musen und Grazien in der Mark", und am Schlusse eine von Mignons Lied „So laßt mich scheinen", letztere von Zelter.)

—— —— Zweyte Ausgabe. (Jena, gedruckt bei Joh. Christ. Gottfr. Göpferdt.)

—— —— Dritte Auflage. (Tübingen, gedruckt bey Wilhelm Heinrich Schramm.)

Die Horen. 1797. Neunter Band. (I. Stück. S. 59—101. Cellini. Fortsetzung. — II. Stück. S. 75—106. Cellini. Fortsetz. — III. Stück. S. 45—88. Cellini. Fortsetz.)

—— —— Zehnter Band. (IV. Stück. S. 43—84. Cellini. Fortsetz. — VI. Stück. S. 1—17. Cellini. Schluß.)

Journal für Theater und andere schöne Künste. Herausgegeben von Dr. Schmieder. Vierten Bandes drittes Heft. gr. 8. Hamburg, in der Mutzenbecherschen Buchhandlung 1797. (Musik-Beilage. Arie aus dem Directeur in der Klemme [die theatralischen Abenteuer]. Musik von Cimarosa. »An dem schönsten Frühlingsmorgen ging die Schäferin und sang« etc. Aus den sechs Strophen dieser Arie entstanden später die beiden Lieder: „Die Spröde" und „die Bekehrte" welche zuerst 1800 im 7. Band der Neuen Schriften gedruckt sind.)

Publicandum der Fürstl. Sächs. zur Dirigirung des Ilmenauer Bergwerkes gnädigst verordneten Commission, unterz. Weimar den 14ten Jul. 1797. J. W. von Göthe. C. G. Voigt. 1 Blatt in 4.

(Bekanntmachung.) Weimar den 28sten December 1797. Fürstl. Sächs. Bergwerks-Commission. Johann Wolfgang von Göthe. Christian Gottlob Voigt. 1 Blatt in 4.

Digitized by Google

Musen-Almanach für das Jahr 1798. herausgegeben von Schiller. 12. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. (S. 1—18. Der neue Pausias und sein Blumenmädchen. — S. 32. Der Zauberlehrling. — S. 46. Der Schatzgräber. — S. 88. Die Braut von Corinth. Romanze. — S. 144. Legende. — S. 179. An Mignon. Mit Musik. — S. 188. Der Gott und die Bajadere. Indische Legende. Mit Musik. — S. 223. Erinnerung. »Wenn die Reben wieder blühen«. Mit Musik. — S. 241. Abschied. — S. 287. Der neue Amor.)

Taschenbuch für 1798. Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Berlin bey Friedrich Vieweg dem älteren. 7 Bl. Kalender u. 174 S. in 12. nebst 1 Titelkupfer von Chodowiecki, die preuß. Königsfamilie vorstellend, 1 illum. Modekupfer und 6 landschaftl. Kupfern (bez. 1. 2. 8. 7. 9. 10.). Geb. in roth Maroquin Futteral. (Erschien im October 1797. Das erste kritische Urtheil über H. u. D. findet sich in dem zur Ostermesse 1798 erschienenen 2. Theil von Kochs Compendium der deutschen Literaturgeschichte, wo S. 187 in dem Artikel über Voß Luise bemerkt wird, daß jeder Freund der vaterländischen Literatur diesem Meisterstück eine würdigere Nachfolge wünschen müsse, als es kürzlich in Göthens H. u. D. erhalten.)

—— —— Ausgabe auf Postpapier in buntem seidenen Einband, mit demselben Titelkupfer, dem Modekupfer und 6 andern landschaftlichen Kupferst. (bez. 6. 11. 4. 3. 5. 12.)

—— —— Geringere Ausgaben in ordinären Einbänden mit verschiedenartigen Umschlägen, bei denen statt des Titelkupfers von Chodowiecki ein allegorisches Blatt von Meil.

Propyläen. Eine periodische Schrifft herausgegeben von Goethe. Ersten Bandes Erstes Stück. Tübingen, 1798. In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. XLVI und 127 S. in gr. 8. und 2 Kupfer. (S. I—XLVI. Einleitung. — S. 1—19. Über Laokoon. — S. 55—65. Über Wahrheit und Wahrscheinlichkeit der Kunstwerke. Ein Gespräch.)

Allgemeine Zeitung. (Tübingen in der Johann Georg Cotta'schen Buchhandlung.) Freitag 12. October. Weimarischer, neu decorirter Theater Saal. Dramatische Bearbeitung der Wallensteinischen Geschichte durch Schiller. Auszug eines Briefes aus Weimar vom 29. September 1798.

—— —— Beilage zur allgemeinen Zeitung vom 7 Nov. Eröffnung des weimarischen Theaters. Aus einem Briefe. Unterz. Weimar, den 15. October 1798.

—— —— Sonntag 23. Dec. Über Grübels Gedichte in Nürnberger Mundart. 1798.

Digitized by Google

Journal des Luxus und der Moden. Februar 1798. (S. 96. Festgedicht bei dem Maskenzug am 30 Januar. „Der lang ersehnte Friede nahet wieder." Anonym.)

(Aufforderung zum Abtrag der Zubußen) 2 unpaginirte Blätter in 8. ohne Überschrift. Unterz. Weimar, den 29. May, 1798. Fürstl. S. Bergwerks-Commission. J. W. von Göthe. C. G. Voigt.

Lieder der Liebe und der Einsamkeit zur Harfe und zum Clavier zu singen von Johann Friedr. Reichardt. 4. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. (Die Texte der componirten Lieder sind alle schon früher gedruckt: bemerkenswerth ist aber die bei dem Liede: »Kennst du das Land« mitabgedruckte Parodie desselben von Goethe's Freund Lerse.)

Benvenuto Cellini. Eine Geschichte des XVI. Jahrhunderts. (Auf den Schmutztiteln: Nach dem Italien'schen. Von J. W. von Göthe.) 3 Theile. Mit Goethes Porträt, gest. v. Blaschke, gestoch. Titelblättern u. noch 1 Kupfer. 8. Braunschweig bei J. Bauer MDCCXCVIII. (Diese Ausgabe, ein ohne Zweifel in Wien veranstalteter Nachdruck des in den Horen erschienenen Textes, wurde 1801 mit Weglassung des Verlegers nochmals in den Handel gebracht.)

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Berlin 1798. bei Friedrich Vieweg dem ältern. 174 S. in Taschenformat. (Von demselben Drucke gibt es auch Exemplare, auf deren Titelblatt kein Verleger angegeben ist.)

Egmont. Ein Trauerspiel von Goethe. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen. 1798. 198 S. in 8. (Die Bogen des 5. Bandes der Werke mit einem neuen Titel.)

Intelligenzblatt der allgem. Literatur-Zeitung Numero 183, Sonnabends den 15ten December 1798. Räsonnirendes Inhaltsverzeichniß des 1. Stücks der Propyläen. (Vgl. Diezmann, aus Weimars Glanzzeit S. 9.)

Digitized by Google

Musen-Almanach für das Jahr 1799. herausgegeben von Schiller. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. (S. 1—13. Euphrosyne. Elegie. Zum Andenken einer jungen, talentvollen, für das Theater zu früh verstorbenen, Schauspielerin in Weimar, Madame Becker, gebohrne Neumann. — S. 14. Die Musageten. Unterschr. *Justus Amman.* — S. 17—23. Die Metamorphose der Pflanzen. (Hieraus im gleichen Jahr wieder abgedruckt in J. J. Römers Archiv f. d. Botanik, 2. Bd. 1. Stück. S. 34.) — S. 61. Am 1. October 1797. »War doch gestern dein Haupt noch so braun wie die Locke der Lieben«. — S. 69. Das Blümlein Wunderschön. Lied des gefangenen Grafen. — S. 91—101. Sängerwürde »Unter diesen Lorbeerbüschen« Unterschrieben *Justus Amman.* — S. 102. Der Edelknabe und die Müllerinn. Altenglisch. — S. 107. Der Junggesell und der Mühlbach. Altdeutsch. — S. 116. Der Müllerinn Verrath. Altfranzösisch. — S. 129. Reue. Altspanisch. »Nur fort, du braune Hexe, fort!« — S. 145. Amyntas. Elegie. — S. 204. Stanzen. »Der lang ersehnte Friede nahet wieder«. — S. 231. An meine Lieder. »Verfliesset vielgeliebte Lieder«. Unterschr. *Justus Amman.*)

Propyläen. Ersten Bandes Zweites Stück. 2 Bl. u. 176 S. (S. 1—44. Diderots Versuch über die Mahlerey. Übersetzt und mit Anmerkungen begleitet.)

—— —— Zweyten Bandes Erstes Stück. 1 Bl. u. 174 S. (S. 3. Phöbos und Hermes. — S. 4—47. Diderots Versuch über die Malerey. Fortsetzung.)

—— —— Zweyten Bandes Zweytes Stück. 171 S. (S. 3. Spiegel der Muse. — S. 26—122. Der Sammler und die Seinigen.)

Allgemeine Zeitung. No. 84—90. Montag 25 — Sonntag 31 März. Die Piccolomini. Wallensteins Erster Theil. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen von Schiller. Aufgeführt zum Erstenmal, Weimar am 30. Januar 1799 als am Geburts-Tage der regierenden Herzogin.

—— —— No. 119. Montag 29 April. Selbstanzeige der Propyläen von dem Herausgeber derselben. „Den Wunsch des Verlegers, in einem Blatte der allgemeinen Zeitung eine Anzeige der Propyläen zu sehen nimmt der Herausgeber keinen Anstand selbst zu erfüllen" ꝛc. 5 Spalten.

—— —— Beilage zu No. 184. Mittwoch 3 Juli. Nachricht an Künstler.

Allgemeiner litterarischer Anzeiger. Vierter Band. 1799. gr. 4. Leipzig bei Roch und Weigel. No. 48. Donnerstags, am 28. März 1799. S. 477. Abdruck des kurzen Briefwechsels zwischen

Digitized by Google

Klopstock u. Goethe aus dem Jahr 1776. „Aus Achtung" hat der Einsender die Namen bloß mit den Anfangsbuchstaben bezeichnet.

Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung. No. 59. Mittwochs den 8ten May 1799. Räsonnirende Anzeige des 1. Stücks des 2. Bandes der Propyläen.

—— —— No. 76. Mittwochs den 19. Junius 1799. (III. Preisaufgabe für Künstler.)

—— —— No. 123. Mittwochs den 2. October 1799. (»Künstler und Kunstfreunde benachrichtiget man hiermit« u. s. w. Unterz. Weimar, den 18. September 1799.)

—— —— No. 163. Sonnabends den 21ten December 1799. Preisaufgabe fürs Jahr 1800 (aus den Propyläen.) Räsonnirende Anzeige des 1. Stücks des 3. Bandes der Propyläen. (Vgl. Diezmann, aus Weimars Glanzzeit S. 9.)

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe mit zehn Kupfern. Mit gestochnem Titelblatt u. Vignette. Braunschweig, bei Friedrich Vieweg. 1799. 235 S. in 8. (Ein anderer Druck mit derselben Jahreszahl und dem Nebentitel: Göthe's neue Schriften hat 231 Seiten und ein gedrucktes Titelblatt ohne Vignette.)

Fantasieen auf einer Reise durch Gegenden des Friedens, von E. P. v. B. Herausgegeben von J. L. Ewald. 8. Hannover, im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung. 1797. (S. 166. Goethes Gedicht „Ein frommer Maler mit vielem Fleiß" Vgl. 1809 Eunomia.)

Digitized by Google

Propyläen. Dritten Bandes Erstes Stück. 180 S. und 2 Kupfer. (S. 169—179. Einige Scenen aus Mahomet, nach Voltaire, von dem Herausgeber. Mit einleit. Bemerkungen.)

—— —— Dritten Bandes Zweites Stück. 175 Seiten und 1 Kupfer. (S. 165. Flüchtige Übersicht über die Kunst in Deutschland. — S. 169. Dramatische Preisaufgabe. — S. 174. Ankündigung von Paläophron und Neoterpe.)

Janus. Eine Zeitschrift auf Ereignisse und Thatsachen gegründet. No. XI. November 1800. gr. 8. Weimar. Gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke. (X. Dramatische Preißaufgabe.)

Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung. No. 160. Mittwochs den 1. October 1800. (III. Preise. Anzeige über die eingegangenen Bearbeitungen der in den Propyläen ausgeschriebenen Preisaufgaben. Unterz. Weimar, 24. Sept. 1800.)

Allgemeine Zeitung. No. 278. Sonntag 5 October. Gleichlautende Anzeige.

Göthe's neue Schriften. (Unger.) Siebenter Band. 380 S. m. e. Holzschnitt a. d. Titelbl. u. 2 Kupfern z. d. Braut v. C. u. z. d. Elegieen. (Lieder. Elegieen. Epigramme, Venedig 1790. Weissagungen des Bakis. Vier Jahrszeiten. Theaterreden.)

Goethe's neue Schriften. Erster Band. Mit einem Kupfer. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1800. 464 S. nebst Inhaltsverzeichn. in 8. u. 1 gest. Bl. mit Cagliostro's Stammbaum. (Dieser neue Abdruck der Ausgabe von 1792 ist in zwei verschiedenen Drucken vorhanden, von denen bei gleich viel Blättern der eine 464, der andere richtiger 362 Seiten zählt.)

Göthe's neueste Gedichte. Mit Kupfern. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1800. 380 S. in 8. m. e. Holzschnitt auf dem Titelbl. u. 2 Kupfern.

Publicandum der Fürstl. Sächs. Bergwerks-Commission. Unterz. Weimar den 2 April 1800. Johann Wolfgang von Göthe. Christian Gottlob Voigt. Friedrich Gotthelf Osann. 1 Blatt in 4.

Digitized by Google

Neujahrs Taschenbuch von Weimar, auf das Jahr 1801. Herausgegeben von Seckendorf. 12. Weimar, gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke. (S. III—XXXVI. Paläofron und Neoterpe. Ein Festspiel zur Feier des 24. Octobers 1800 von Göthe. — Seite 246—248. An die Herzogin Amalia. Nach einer kleinen theatralischen Vorstellung gesprochen. Den 24. [?] October 1800. von Göthe. Diese Stanzen »Die du der Musen reinste Kost gesogen« fehlen in allen Ausgaben der Werke bis zum Jahre 1837, wo sie in die Quart-Ausgabe aufgenommen wurden. — Später wurde dieses Taschenbuch, und seine Fortsetzung das Oster-Taschenbuch, mit einem neuen Titel: »Kleine Schriften, grösstentheils von Weimarischen Gelehrten, aus dem ersten Jahre des Neunzehnten Jahrhunderts«, 2 Bändchen, nochmals in den Handel gebracht.)

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1801. Herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern. Mit Kupfern. 16. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. (S. 171—196. Die guten Frauen, als Gegenbilder der bösen Weiber, auf den Kupfern des dießjährigen Damenalmanachs. Hierzu 12 kl. Kupfer.)

Janus. Jahrg. 1801. Jena, im Verlag bei J. C. G. Göpferdt. No. I. Januar. (S. 9—17. Szenen aus dem Trauerspiel Tancred, nach Voltaire, von Göthe.)

—— No. V. Mai. (S. 321. 322. Stanzen. Die schon im Musenalmanach f. 1799 gedruckten.)

Intelligenzblatt der Allgemeinen Literatur-Zeitung. No. 234. Mittwochs den 9. Dec. (Nachricht über die Preisvertheilung. Unterz. Weimar den 1. Dec. 1801. *v. Göthe.*)

Digitized by Google

Taschenbuch auf das Jahr 1802. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. 16. Bremen, bei Friedrich Wilmans. (S. 15—36. Der Zauberflöte zweiter Theil. Von v. Göthe. Mit einem Kupfer. Bei der Überschrift S. 17 ist beigefügt: „Entwurf zu einem dramatischen Mährchen.")

Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1802. (S. I—XXVIII. Weimarische Kunstausstellung von 1801 und Preisaufgaben für 1802. Mit 2 Abbildungen auf 1 Kupfertafel. Weimar den 1. Januar 1802. Im Namen der vereinigten Kunstfreunde J. W. v. Göthe.)

Intelligenzblatt No. 209. Sonnabends den 13. November 1802. (Weimarische Preisvertheilung. Unterz. Weimar den 1. Nov. 1802. Göthe.)

Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von F. J. Bertuch und G. M. Kraus. Siebenzehnter Band. Jahrgang 1802. gr. 8. Weimar. Im Verlage des Industrie-Comptoirs. März. (S. 136—148. Weimarisches Hoftheater. Unterschr. Weimar, den 15. Febr. 1802. Die Direction.)

Zeitung für die elegante Welt. No. 102. Donnerstag 26. August 1802. (Musikblatt No. 8. Gesang der drei symbolischen Damen in Göthe's Vorspiel: Was wir bringen. „Warum doch erschallen" komp. v. J. Fr. Reichardt.)

Was wir bringen. Vorspiel, bey Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Lauchstädt. Von Göthe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1802. 80 S. in 8.

Mahomet. Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach Voltaire von Göthe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1802. 102 S. in 8.

Tancred. Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach Voltaire von Göthe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1802. 104 S. in 8.

Digitized by Google

Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1803. Jena. (S. I—X. Weimarische Kunstausstellung vom Jahre 1802 und Preisaufgaben für das Jahr 1803. Mit 1 Kupfertaf. Weimar, d. 1. Jan. 1803. Im Namen der vereinigten Kunstfreunde J. W. v. Göthe.)

Der Freimüthige oder Berlinische Zeitung für gebildete, unbefangene Leser. No. 80. Freitags den 20. Mai. (Das Nachtlied „Ueber allen Wipfeln ist Ruh" in einer von dem zuerst 1815 in den Werken gedruckten Texte verschiedenen, vermuthlich aus der Erinnerung herrührenden, Fassung. — Weiter werden hier die Veränderungen, die Goethe in Kotzebues Kleinstädtern vorgenommen, aus Goethes eigener Handschrift mitgetheilt.)

Zeitung für die elegante Welt. No. 96. Donnerstag 11. August. (Sonett. Aus der natürlichen Tochter von Göthe. Nach der Erinnerung mitgetheilt.)

Goethe's neue Schriften. Herrmann und Dorothea. Neue Ausgabe. Mit zehn Kupfern. Braunschweig, 1803, bei Friedrich Vieweg. 231 S. in 8. (Ein zweiter, gestochener Titel mit Vignette lautet: Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe, u. hat die Jahreszahl 1799.)

Leben des Benvenuto Cellini Florentinischen Goldschmieds und Bildhauers von ihm selbst geschrieben. Uebersetzt und mit einem Anhange herausgegeben von Goethe. gr. 8. Tübingen, im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1803. I. Theil. 5 Bl. u. 316 S. mit Cellini's Portr. II. Thl. 334 S.

Naturhistorisches Bilder- und Lese-Buch oder Erzählungen über Gegenstände aus den drei Reichen der Natur. Von Jakob Glatz, Mitarbeiter an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Nebst 300 illuminirten Abbildungen von Horny und einer kurzen Erklärung derselben in Vers. gr. 8. Jena, bei Friedrich Frommann. (Ohne Jahreszahl. Von Goethe ist die poetische Erklärung der XIV. Kupfertafel. „Nicht auf der grünen Erde nur, Im heitern Sonnenschein" ꝛc., 44 Zeilen. Glatz bemerkt in der Vorrede zur 2. Aufl. 1808: „Die Erklärung der XIV. Tafel hat einen andern Verfasser als den der übrigen XIII, und zwar einen auch als Mineralogen verehrten Dichter." Die übrigen Erklärungen sind von Nicol. Meyer.)

Wahrscheinliche Zusammenstellung der Gruppen des Gemähldes in der Lesche zu Delphi, von Polygnot. — Nachricht des Pausanias von Polygnots Gemählde. 1 Blatt. gr. fol. auf beiden Seiten bedruckt. (Dieser Bogen, dessen Inhalt 1804 in der J. A. Lit.-Ztg. S. X—XIII wieder abgedruckt wurde, erschien als Beilage zu dem Katalog der fünften Kunstausstellung im Oktober 1803.)

Digitized by Google

Recenſionen und Aufſätze in der Jenaiſchen Allgemeinen Literatur-Zeitung vom Jahre 1804.

S. I—XXIV. Weimariſche Kunſtausſtellung vom Jahre 1803 und Preisaufgaben für das Jahr 1804. Polygnots Gemälde in der Lesche zu Delphi. Mit 1 Kupfertaf. Unterz. Weimar den 1. Jan. 1804. J. W. v. Goethe, im Namen der vereinigten Kunſtfreunde.

No. 18. den 21. Januar. Hamburg, bei Hoffmann: Vertraute Briefe aus Paris, geſchrieben in den Jahren 1802 u. 1803 von Johann Friedrich Reichardt. 1804. I. Theil 482 S. II. Theil 422 S. 8. (gedr. Braunſchweig, bei Fr. Vieweg.) Unterz. Wf.

„ 32. 33. 34. den 7. 8. 9. Febr. London b. Johnson: Lectures on Painting, by Henry Füessly P. P. 1801. 151 S. 4. Braunſchweig b. Vieweg: Vorleſungen über die Mahlerey, von Heinrich Füeſsly, Prof. an der Königl. Grossbrit. Kunſtakademie in London. Aus dem Engliſchen von Joh. Joachim Eſchenburg. 1803. 235 S. 8. Unterz. W. K. F. (Bei der Allgem. Lit. Ztg. in Jena beſtand die Einrichtung, daß die Namen derer, denen die Recenſion eines Buches übertragen worden, dem Titel des letztern im Meßcatalog beigeſchrieben wurden. Auf dieſe Autorität hin finden ſich hier einige Recenſionen verzeichnet, die in Goethes Werken nicht vorkommen.)

„ 74. den 27. März. Germanien: Napoleon Bonaparte und das franzöſiſche Volk unter ſeinem Conſulate. 1804. 447 S. gr. 8. Unterz. — e —

„ 91. 92. den 16. 17. April. Königsberg, b. Nicolovius: Lyriſche Gedichte von Johann Heinrich Voss. 1802. 4 Bde.

„ 119. d. 18. May. Leipzig, b. Fleiſcher d. j.: Die Organiſation des Coburg-Saalfeldiſchen Landes. Erſter Band. 1803. 140 S. 8. (16 gr.)

Beilage zum August. Ueber Majolica-Gefässe. S. I—IV. mit 1 color. Kupfert. Unterz. W. K. F.

Intelligenzblatt No. 3. Sp. 23. 24. Anzeige der Geſellſchaft weimariſcher Kunſtfreunde über die am Schluſſe des Intelligenzblattes abzudruckenden Mittheilungen.

Intelligenzblatt No. 4. Sp. 31. 32. Notiz betr. die Beurtheilung der Bewerbſtücke. Unterz. W. K. F.

Digitized by Google

Intelligenzblatt No. 6. Sp. 47. 48. Einiges von dem Lebens- und Kunstgange Herrn Martin Wagner's. Unterz. W. K. F.

Intelligenzblatt No. 14. Am Schluß unter dem Strich Distichon »Wie du Vertrauen erweckst« etc.

Intelligenzblatt No. 26. Sp. 201—207. Ueber ungedruckte Winkelmannische Briefe. »Von bedeutenden Männern nachgelassene Briefe haben immer einen grossen Reiz für die Nachwelt« etc.

Intelligenzblatt No. 87. Distichon: Campe's Laokoon.

Intelligenzblatt No. 91. Distichen: »Offen zeigt sich die Pforte« etc. — »Ja doch! Es kehret zurück« etc.

Intelligenzblatt No. 93. Distichon: »Sieh! das gebändigte Volk« etc.

Intelligenzblatt No. 108. Nachtrag zu dem Programm über Majolica-Gefässe. Unterz. W. K. F.

Intelligenzblatt No. 137. Weimarsche sechste Kunstausstellung und Aufgabe zur siebenten.

Intelligenzblatt No. 141. Antwort des Recensenten auf Ast's Erklärung. Vgl. Goethe's Br. an Eichstädt. S. 267.

Taschenbuch auf das Jahr 1804. Die natürliche Tochter. Trauerspiel von Goethe. Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 224 Seiten in 16.

Taschenbuch auf das Jahr 1804. Herausgegeben von Wieland und Goethe. 16. Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. (S. 87—152. Der Geselligkeit gewiedmete Lieder. Von Goethe. — S. 89. Stiftungslied. — S. 91. Zum neuen Jahr 1802. „Zwischen dem Alten" — S. 94. Maskentanz. Zum 30. Januar 1802. „Wenn von der Ruhmverkünderinn begleitet" — S. 97. Tischlied. — S. 101. Generalbeichte. — S. 104. Weltschöpfung. — S. 107. Frühzeitiger Frühling. — S. 110. Dauer im Wechsel. — S. 113. Schäfers Klagelied. — S. 115. Trost in Thränen. — S. 117. Sehnsucht. — S. 120. Nachtgesang. — S. 122. Bergschloß. — S. 125. Die glücklichen Gatten. — S. 130. Wandrer und Pächterin. — S. 134. Ritter Curts Brautfahrt. — S. 137. Hochzeitlied. — S. 142. Magisches Netz. Zum 1. May 1803. — S. 145. Kriegserklärung. — S. 147. Selbstbetrug. — S. 148. Der Rattenfänger. — S. 150. Frühlingsorakel. — Im Inhaltsverzeichniß findet sich die Bemerkung: „Mehrere dieser Lieder können auf bekannte Melodieen gesungen werden, ein Theil davon befindet sich in den Gesängen, mit Begleitung der Chittarra von Wilhelm Ehlers.")

Digitized by Google

Gesänge mit Begleitung der Chittarra eingerichtet von Wilhelm Ehlers. 4. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1804. (S. 21. Schäfers-Klage. — S. 39. Notturno. — S. 40. „Nächtig führt' ich in dem Nachen", nur die erste Strophe; die übrigen finden sich erst 1812 in dem „Orient" gedruckt. — S. 42. Rattenfänger von Hameln. — S. 56. Trost in Thränen. — S. 64. Frühlings Orakel. Mit Ausnahme des Rattenfänger sämmtlich anonym.)

Lieder der Liebe und der Einsamkeit zur Harfe und zum Clavier zu singen von Johann Fried. Reichardt. Zweiter Theil. 4. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. (S. 55. Mit der Überschrift An Maja als ein besonderes Gedicht die Strophe aus dem Lied an Lottchen: »Wohl ich weiss es, da durchschleicht uns innen«. Das Inhaltsverzeichniß nennt Goethe auch als Verfasser der »Klage« S. 28. »Ich liebte sie mit innigem Gefühle.«)

Eunomia. Eine Zeitschrift des neunzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. Herausgegeben von Feßler und Fischer. Jahrgang 1804. gr. 8. Berlin, in Sanders Buchhandlung. (Januar. S. 31. Der Maler. „Ein frommer Maler mit vielem Fleiß" ꝛc. Die Herausgeber bemerken in einer Note: „Unter dem Namen eines großen Dichters mitgetheilt. Wir können ihn nicht näher characterisiren, aber es uns auch nicht versagen, das Gedicht mitzutheilen." Im Jahr 1815 erscheint es unter der Überschrift: „Künstlers Fug und Recht" in Goethes Gedichten.)

Digitized by Google

Zeitung für die elegante Welt. (Leipzig bey Georg Voß.) 4. No. 29. 30. den 7. 9. März 1805. Bruchstücke aus der neuen Bearbeitung des Götz von Berlichingen in einem Bericht über die Aufführung desselben auf dem Weimarischen Hoftheater.

Recensionen und Aufsätze in der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung vom Jahre 1805.

S. I—XII. Weimarische Kunstausstellung vom Jahre 1804 und Preisaufgabe für das Jahr 1805. Mit 1 Kupfert. Unterz. Weimar, den 1. Januar 1805. J. W. v. Goethe, im Namen der Weimarischen Kunstfreunde.

No. 37. d. 13. Februar. Carlsruhe, b. Macklot: Allemannische Gedichte. Für Freunde ländlicher Natur und Sitten, von J. P. Hebel, Prof. zu Carlsruhe. Zweyte Auflage. 1804. VIII u. 232 S. 8. — Sp. 294. Nürnberg. Selbstverlag: Grübels Gedichte in Nürnberger Mundart. Erster Band. 1798. 222 S. Zweyter Band. 1800. 222 S. 8. Die Einquartierung der Franzosen. Der sechzehnwöchige Aufenthalt der Franzosen in Nürnberg. 1801. 46 S. 8.

„ 38. d. 14. Febr. Berlin b. Unger: Regulus, eine Tragödie in fünf Aufzügen von Collin. 1802. 184 S. mit den Anmerkungen. 8. — Sp. 300. Dresden b. Gerlach: Ugolino Gherardesca, ein Trauerspiel, herausgegeben von Böhlendorf. 1801. 188 S. gr. 8. — Sp. 302. Leipzig b. Sommer: Johann Friedrich, Kurfürst zu Sachsen, ein Trauerspiel. 1804. 8. — Sp. 303. Hadamar, in der neuen Gel. Buchhandlung: Der Geburtstag, eine Jägeridylle in vier Gesängen. 1803. 107. S. 8. — Sp. 304. Mannheim in Commission b. Schwan und Götz: Athenor, ein Gedicht in sechzehn Gesängen. Neue verbesserte Ausgabe. 1804. VIII, übrigens mit den Anmerkungen 286 S. 8. (2 Rthlr. 12 gr.)

„ 144. d. 8. Junius. Göttingen, b. Dieterich: 1) Gemälde des Polygnotus in der Lesche zu Delphi, nach der Beschreibung des Pausanias gezeichnet von F. und J. Riepenhausen. Querfolio. 2) Ebendaselbst: Erläuterungen des polygnotischen Gemäldes auf der rechten Seite der Lesche zu Delphi, von Fr. und Joh. Riepenhausen. 1805. 51 S. gr. 4. Unterz. W. K. F.

Digitized by Google

Intelligenzblatt No. 39. den 8. April 1805. In dem Bericht über die praktischen Anstalten auf der Universität Jena, Spalte 325, der Abschnitt Mineralogische Gesellschaft.

Intelligenzblatt No. 51. den 13. May 1805. Am Schlusse unter dem Strich »Schon lange sagt man *Organisch*« etc.

Intelligenzblatt No. 56. d. 25. May 1805. Über Lessings Brief an Gerstenberg. Vgl. Briefwechsel zwischen Goethe und Jacobi. S. 235.

Programm zum Monat August. Über Polygnots Gemälde auf der rechten Seite der Lesche zu Delphi, mit Beziehung auf die von Fr. und Joh. Riepenhausen entworfenen Umrisse und Erläuterung derselben. S. I—IV. mit einer Kupfertafel. Unterz. Weimar, den 1. Juli 1805. W. K. F.

Rameau's Neffe. Ein Dialog von Diderot. Aus dem Manuskript übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Goethe. Leipzig, bey G. J. Göschen. 1805. 480 S. und 1 Bl. in 8.

Winkelmann und sein Jahrhundert. In Briefen und Aufsätzen herausgegeben von Goethe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1805. XVI und 496 S. in gr. 8.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Braunschweig, 1805 bei Friedrich Vieweg 174 S. in Taschenform.

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1806. Herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern. 16. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. (8 unpag. S. Epilog zur Glocke zu Schillers Andenken. Lauchstädt am 10. August 1805.)

Recensionen und Aufsätze in der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung vom Jahre 1806.

S. I—XII. Siebente Weimarische Kunstausstellung vom Jahre 1805. Mit 1 Kupfertaf. Unterz. Weimar den 1. Januar 1806. J. W. v. Goethe, im Namen der vereinigten Kunstfreunde.

No. 18. 19. den 21. 22. Januar. Heidelberg, b. Mohr u. Zimmer: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder, herausgegeben von Achim von Arnim und Clemens Brentano. 1806. 470 S. gr. 8. (2 Rthlr. 12 Gr.)

,, 48. d. 26. Febr. Berlin, b. Quien: Bildnisse jetzt lebender Berliner Gelehrten, mit ihren Selbstbiographien, herausgegeben von S. M. Lowe. 1806. 49 S. gr. 8. (16 gr.)

,, 62. d. 14. März. Berlin: Ideen zu einer Physiognomik der Gewächse, von Alexander von Humboldt. Vorgelesen in der öffentlichen Sitzung der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften am 30. Januar. 1806. 29 S. 8.

,, 106. d. 5. May. Frankfurt a. M. b. Varrentrapp u. Wenner: Leben und Tod der heiligen Genoveva. In XIV Platten von den Gebrüdern Franz und Johannes Riepenhausen. Mit Vorrede und beygefügter Erläuterung. 1806. Fol. (5 Laubthl.) Unterz. W. K. F. Vgl. Goethes W. 31. 251.

,, 147. den 23. Junius. Leipzig, b. Hartknoch: Leben des Künstlers Asmus Jakob Carstens, ein Beytrag zur Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts, von Carl Ludwig Fernow. 1806. XXXII u. 317 S. 8. (1 Rthlr. 12 gr.)

,, 153. d. 30. Junius. Berlin, beym Vf.: Verzierungen aus dem Alterthume, bearbeitet und herausgegeben von F. Bussler, königl. preuss. Hofstaats-Secretär. XXXVI Kupfertafeln nebst Erläuterung derselben und Vorrede. 4. Unterz. W. K. F.

,, 167. d. 16. Julius. 1) Berlin, b. Unger: Bekenntnisse einer schönen Seele, von ihr selbst geschrieben. 1806. 384 S. gr. 8. 2) Ebendaselbst: Melanie das Findelkind.

Digitized by Google

1804. 252 S. kl. 8. 3) Lübeck, b. Bohn: Wilhelm Dumont, ein einfacher Roman von Eleutherie Holberg. 1805. 340 S. kl. 8. (1 Rthlr. 12 gr.)

Intelligenzblatt No. 13. d. 3. Febr. Enthält eine Antikritik gegen Goethe's Recension des Gedichts: „Der Geburtstag" (siehe 1805 No. 38), worin dem Rec. aufgegeben wird, erst logisch richtig schreiben zu lernen. Goethe's Antwort an den „verdrießlichen Verfasser" folgt unmittelbar darauf.

Intelligenzblatt No. 54. d. 28. Juni. Sp. 455. 456. Nachricht über ein Blatt von Gmelin. Unterz. W. K. F. Vgl. Goethes W. 31. 251.

Intelligenzblatt No. 94. d. 6. Okt. Sp. 773—776. An Freunde der Geognosie.

Goethe's Werke. Erster Band. gr. 8. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1806. 408 S. (Lieder. Vermischte Gedichte. Balladen und Romanzen. Elegien. Episteln. Epigramme.)

—— —— Zweyter Band. 460 S. (W. Meisters Lehrjahre 1—4. Buch.)

—— —— Dritter Band. 534 S. (W. Meisters Lehrjahre 5—8. Buch.)

—— —— Vierter Band. 360 S. (Laune des Verliebten. Die Mitschuldigen. Die Geschwister. Mahomet. Tancred. Elpenor.)

Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman. Herausgegeben von Goethe. Erster Theil. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1806. 460 S. in gr. 8.

—— —— Zweiter Theil. 534 S.

Göthe's neue Schriften. Herrmann und Dorothea. Neue Ausgabe. Mit elf Kupfern. Braunschweig, 1806. gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg. 235 S. in Royal 8. Mit demselben zweiten Titel wie bei der Ausgabe v. 1803.

Zum dreißigsten Januar 1806. „Herzlich und freudevoll" u. s. w. Ein schmaler Folio-Streifen. Anonym.

Digitized by Google

Zum feyerlichen Andenken der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau Anna Amalia, verwittweten Herzogin zu Sachsen-Weimar und Eisenach, gebornen Herzogin von Braunschweig und Lüneburg. 4 Seiten in Folio. (Dieser „eilige Aufsatz, mehr in Geschäftsform als in höherem inneren Sinne abgefaßt" [W. 32, 5.] ward am 19. April bei der Feier des Todes der Herzogin von den Kanzeln verlesen. Bei dem Abdruck im Morgenblatt wird gerühmt, wie sehr dadurch die allgemeine Rührung gehoben worden sei. Die Herzogin war am 10. April Nachmittags gestorben, und schon vom 13. ist die Verordnung des Geheimen Raths datirt, welche die Zusendung der Exemplare an das Consistorium begleitete. Die auf einem besondern Blatte desselben Druckes unter A. beigefügte geistliche Abkündigung ist von dem damaligen Generalsuperintendenten Vogt abgefaßt.)

Morgenblatt für gebildete Stände. Jahrgang 1807. No. 4. den 5. Jänner. Goethes Sonett („Sich in erneutem Kunstgebrauch zu üben."

—— No. 53. 54. den 3. 4. März. Friedrichs Ruhm. Vorlesung am 29. Januar 1807 durch Johann von Müller. Aus dem Französischen.

—— No. 102. den 29. April. Zum feyerlichen Andenken der verwittweten Herzogin Anna Amalia zu Sachsen-Weimar und Eisenach.

—— No. 154. 155. den 29. 30. Juni. Ueber Jakob Philipp Hackert.

—— No. 252. 253. den 21. 22. Oct. Vorspiel zur Eröffnung des Weimarischen Theaters am 19 September nach glücklicher Wiederversammlung der Herzoglichen Familie.

Zeitung für die elegante Welt No. 65. Donnerstags den 23. April 1807. Zum feierlichen Andenken der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau Anna Amalia, verwittweten Herzogin zu Sachsen-Weimar u. s. w.

—— —— No. 84. Dienstags den 26. May 1807. Prolog von Göthe, gesprochen von Madame Wolf. Bei Eröffnung der Darstellungen des Weimarschen Hoftheaters in Leipzig den 24sten May.

Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1807. S. I—XII. Unterhaltungen über Gegenstände der bildenden Kunst als Folge der Nachrichten von den Weimarischen Kunstausstellungen. Mit 1 Kupf. Unterz. Weimar, den 1. Januar 1807. W. K. F. Vgl. Kunst und Alterthum IV, 1. S. 153. und Runge's Schriften II, 329.

—— —— No. 51. d. 28. Februar. Berlin, b. Sander: La gloire de Frédéric. Discours prononcé à la Séance publique de l'Académie des Sciences, à l'occasion de l'anniversaire de Frédéric II. le 29 Janvier 1807, par Jean de Muller, historiographe. 1807. 16 S. 8. (Daß diese Rec. von Goethe verfaßt ist, scheint auch

Digitized by Google

daraus hervor zu gehn, daß sie schon Bruchstücke seiner Übersetzung enthält, die damals noch nicht gedruckt war.)

Intelligenzblatt No. 30. d. 18. April. Sp. 257—260. Nekrolog. Auszug aus Goethes Aufsatz über Herzogin Anna Amalia mit Einleitung von anderer Hand.

—— No. 33. d. 29. April. Sp. 295. 296. Nachricht über den Verkauf der im Januarsprogramm gewürdigten Gemmensammlung.

Goethe's Werke. Fünfter Band. 451 Seiten. (Götz. Egmont. Stella. Clavigo.)

—— —— Siebenter Band. 353 S. (Claudine. Erwin und Elmire. Jery und Bätely. Lila. Die Fischerinn. Scherz List und Rache. Zauberflöte zweyter Theil.)

Sammlung zur Kenntniß der Gebirge von und um Karlsbad angezeigt und erläutert von Goethe. Karlsbad, gedruckt mit Johanna Franieckischen Schriften. 1807. 32 S. in 8.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Braunschweig, 1807. Bei Friedrich Vieweg. 174 Seiten in 16.

Digitized by Google

Taschenbuch für die gesammte Mineralogie mit Hinsicht auf die neuesten Entdeckungen, herausgegeben von Carl Caesar Leonhard. Zweiter Jahrgang. 8. Frankfurt am Main, 1808. Bei Johann Christian Hermann. (S. 3—32. Abdruck des im vorigen Jahre in Karlsbad erschienenen geognostischen Aufsatzes. — S. 389—398. Brief von Goethe, Weimar den 25. November 1807.)

Morgenblatt. No. 84. den 7. Apr. („Glockenklang und Chorgesang.") Neue Szene aus Goethes Faust.

—— No. 89. den 13. April. Noch eine neue Scene aus Goethe's Faust. („Welch ein Gefühl mußt du, o großer Mann")

—— No. 108. den 5. Mai. Eine dritte Szene aus Goethe's Faust. (Trüber Tag. Feld.)

Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1808. S. I—VIII. Neue Unterhaltungen über verschiedene Gegenstände der Kunst als Folge der Nachrichten von den Weimarischen Kunstausstellungen. Mit e. Kupf. Unterz. Weimar, den 1. Jan. 1808. W. K. F.

—— No. 67. Den 19. März 1808. München: Albrecht Dürers christlich-mythologische Handzeichnungen; nebst Titel, Vorrede und Albrecht Dürers Bildniss, zusammen 23 Blätter, in lithographischer Manier gearbeitet von N. Strixner. 1808. Unterz. W. K. F.

Goethe's Werke. Sechster Band. 369 S. (Iphigenie. Tasso. Natürl. Tochter.)

—— —— Achter Band. 376 S. (Faust m. d. Zueignung. Puppenspiel. Fastnachtsspiel. Bahrdt. Parabeln. Legende. Hans Sachs. Mieding. Künstlers Erdewallen. Künstlers Apotheose. Epilog zu Schillers Glocke. Die Geheimnisse.)

—— —— Neunter Band. 430 S. (Groß-Cophta. Triumph d. E. Die Vögel. Bürgergeneral. Gelegenheitsgedichte: 1) Was wir bringen. 2) Maskenzüge. 3) Paläophron u. N. 4) Theaterreden.)

—— —— Zehnter Band. 322 S. (Reinecke Fuchs. Herrmann und D. Achilleis.)

—— —— Eilfter Band. 308 S. (Werther. Briefe aus der Schweiz 1. und 2. Abtheilung.)

—— —— Zwölfter Band. 342 S. (Röm. Carneval. Über Italien, Fragmente e. Reisejournals. Cagliostro's Stammbaum. Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten. Das Mährchen. — In der Michaelismesse 1808 erschien bereits eine 2. Auflage dieser Ausgabe der

Digitized by Google

Werke, ebenfalls in 12 Bänden, zum Subscr. Preis von 1½ Carolin. Siehe Intelligenzbl. z. Journal d. L. u. d. M. 1809 No. 1.)

Faust. Eine Tragödie. von Goethe. Tübingen. in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1808. 309 S. in 16.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe mit zehn Kupfern u. e. gest. Titel m. Vign. Braunschweig, bei Friedrich Vieweg. 1808. 235 S. in 8. (Auch mit d. andern Titel: Göthe's neue Schriften.)

Prometheus. Eine Zeitschrift. Herausgegeben von Leo von Seckendorf und Jos. Lud. Stoll. Erstes Heft. gr. 8. Wien, in Geistinger's Buchhandlung. 1808. (S. 1—11. Pandora's Wiederkunft. Ein Festspiel von Goethe.)

—— —— Zweytes Heft. (S. 1—14. Pandora. Fortsetzung.)

Auszug aus Iffland's Stammbuch, jener Denkschriften, welche Göthe, Herder, Wieland, Weiße, Klopstock, Archenholz, Abbe Vogler, Gall, Tiedge, und Fridrich Schiller, aus dem Stegreife verfaßt, und in selbes eigenhändig eingetragen haben. (Wien) 1809. 14 S. in kl. 8. (S. 5. Distichon von Goethe. Weimar den 24. April 1796.)

Zeitung für Einsiedler. (Trost Einsamkeit, alte und neue Sagen und Wahrsagungen, Geschichten und Gedichte. Herausgegeben von Ludwig Achim von Arnim. Mit zehn Kupfertafeln. gr. 4. Heidelberg, bei Mohr und Zimmer 1808). No. 4. den 12. April. Zu Anfang der Nummer stehn hier, mit der Bemerkung „Einer Jugendarbeit des Meisters aus der Erinnerung nacherzählt", die 2. 3. 4. 5. 6. der fünfzehn Parabeln, die im Jahr 1861 nach dem Originalmanuscript Goethes in Berlin gedruckt erschienen. Von diesem Originaltext weicht der hier vorliegende mehrfach ab.

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1809. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. (S. 252—266. Die pilgernde Thörinn)

Taschenbuch für die gesammte Mineralogie herausgegeben von C. C. Leonhard. Dritter Jahrgang. (S. 3—24. Der Kammerberg bei Eger beschrieben von Herrn Geheimerath von Göthe. S. 365—369. Brief von Goethe. Weimar, d. 18. Nov. 1808.)

Maskenzug. Zum 30. Januar 1809. Acht unpaginirte Blätter in kl. 8. (Von Goethe sind die zwanzig Zeilen auf dem siebenten Blatte, die der Sterndeuter spricht, und die „Landleute, Gärtner, Hirten" überschriebenen Verse auf dem achten. Siehe die Mittheilung aus Weimar in der Zeitung f. d. elegante Welt 1809. No. 31 und im Morgenblatt 1809. No. 50., wo diese Verse mit Goethes Namen einzeln abgedruckt sind, während das Februar-Heft des Journal f. Luxus u. Moden dieselben nur anonym mittheilt. Der Maskenzug konnte übrigens erst am 3. Februar aufgeführt werden.)

Morgenblatt No. 211. den 4. Sept. Vorläufige Nachricht von den Wahlverwandtschaften.

Die Wahlverwandtschaften. Ein Roman von Goethe. 2 Theile. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1809. I. 306 S. II. 340 S. in kl. 8.

Jenaische Allgem. Literatur-Zeitung v. J. 1809. S. I—VIII. mit e. Kupf. Unterz. Weimar, den 1. Januar 1809. W. K. F.

—— No. 91. den 18. April 1809. München, b. Senefelder, Gleissner und Comp.: Albrecht Dürers christlich-mythologische Handzeichnungen, in lithographischer Manier gearbeitet von N. Strixner. Sieben Hefte, zusammen 46 Blätter nebst dem gedruckten Inhaltsverzeichniss. Folio. — München, b. Senefelder, Gleissner u. Comp.: Musterbuch der lithographischen Druckerey von A. Senefelder, F. Gleissner und Comp. in München, 1stes Heft. 10 Blätter Fol. enthaltend nebst dem Verzeichniss und Nachricht an das Publicum. (Preis dieses ersten Heftes 2 Lbthlr.)

—— No. 294. Den 19. December 1809.: München, b. Senefelder, Gleissner und Comp.: Handzeichnungen berühmter Meister aus dem Königl. bayerischen Kunst-Cabinette in lithographischer Manier nachgeahmt. Erstes Heft. 6 Blätter. gr. Folio.

Johanna Sebus. Zum Andenken der siebzehnjährigen Schönen Guten aus dem Dorfe Brienen die am 13. Januar 1809 bey dem Eisgange des Rheins und dem grossen Bruche des Dammes von Cleverham Hülfe reichend unterging. 4 S. in 8. (S. Goethes Brief an Pauline Gotter a. Jena v. 29. May 1809.)

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1810. (Seite I—XXXII. Wilhelm Meisters Wanderjahre. Erstes Buch.)

Pandora von Goethe. Ein Taschenbuch für das Jahr 1810. Wien und Triest, in der Geistingerischen Buchhandlung. 64 S. in kl. 8. mit 4 Bl. Ulmrissen. — Eine andere Ausgabe mit etwas größern Lettern (auf dem Titelblatt „in der Geistinger'schen Buchhandlung") hat gleichviel Seiten.

Heidelberger Taschenbuch auf das Jahr 1810. Herausgegeben von A. Schreiber. Zweiter Jahrgang. 16. Mannheim bei Tobias Löffler. (S. 8—11. Johanna Sebus. — Über diesen Druck schrieb Gries an Abeken den 13. Oktbr. 1809. „Ad vocem Schreiber! Haben Sie den neuen Heidelberger Musenalmanach schon gesehen? Dieser Mensch hat die Frechheit gehabt, Göthes treffliche Ballade zum Andenken der heldenmüthigen niederländischen Johanna ohne des Verfassers Erlaubniß darin abdrucken zu lassen." — Dieses Taschenbuch, das im Oktober 1809 erschien, wurde 1812 mit dem neuen Titel: „Taschenbuch für Freunde und Freundinnen des Schönen" und nochmals 1814 als „Taschenbuch für das Jahr 1814" wieder in den Handel gebracht.)

Maskenzug zum 30. Januar 1810. 16 S. in 4.

Die Romantische Poesie. Stanzen zu Erklärung eines Maskenzugs aufgeführt den dreissigsten Januar. Weimar, 1810. 16 S. in 4. (Dasselbe Gedicht wie in vorgenanntem Druck, aber die Stanzen sind statt mit Ziffern mit Überschriften bezeichnet, in der 5. eine Zeile, die 9. ganz verändert und auf der Rückseite des Titels die historische Notiz statt der Personen-Tabelle.)

Völkerwanderung. Poesieen gesammelt bey einem Maskenzug aufgeführt den sechzehnten Februar. quer 4. Weimar 1810. (S. 5. Festlied. S. 7. Gastlied. S. 9. Brautlied.)

Beschreibung der Maskenzüge am 30. Januar und 16. Februar 1810 in Weimar. 1. Die Romantische Poesie. 2. Die Völker-Wanderung. Mit 2 colorirten Kupfern. gr. 8. Weimar, im Verlage des H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoirs. 1810. 26 S. 2 color. Bilder u. 2 Musikblätter. Besonders abgedruckt aus dem Journal d. Luxus u. d. M. März und April 1810.

Ihro Majestät der Allerdurchlauchtigsten Frau Frau Maria Ludovica Kaiserinn von Oesterreich am Tage Ihrer höchst beglückenden Ankunft zu Karlsbad allerunterthänigst überreicht von der Karlsbader Jugend den 6. Juny 1810. 1 Bogen in Fol. Karlsbader Druck.

Der Kaiserin Platz. Den 19. Juny 1810. 1 Blatt in Fol. Karlsbader Druck.

Digitized by Google

Ihro Majestät der Allerdurchlauchtigsten Frau Frau Maria Ludovica Kaiserinn von Oesterreich bey Ihrer höchst beglückenden Anwesenheit in Karlsbad allerunterthänigst zugeeignete Gedichte. 1810. (Gedruckt in Karlsbad.) 8 Bl. in 4. (Der Kaiserinn Ankunft. Den 6. Juny 1810. Der Kaiserinn Becher. Den 10. Juny 1810. Der Kaiserinn Platz. Den 19. Juny 1810. Der Kaiserinn Abschied. Den 22. Juny 1810.)

Ihro Majestät der Allerdurchlauchtigsten Frau Frau Maria Ludovica ꝛc. Anderer, ebenfalls Karlsbader Druck. 8 unpaginirte Bl. in kl. 8.

Rechenschaft, Lied mit Chor, von von Göthe, durchkomponirt von Zelter. Berlin 1810, bei C. Salfeld. 7 S. in 4.

Morgenblatt. No. 73. den 26. März. Abdruck der Stanzen zum Maskenzug 30. Jan. 1810, mit der Überschrift „Die romantische Poesie" und einer kurzen Einleitung von G.

—— No. 125. den 25. Mai. Schillers Gedächtnißfeyer in Weimar. (Mit der neuen Stanze zu dem Epilog zur Glocke: „Auch manche Geister, die mit ihm gerungen", und veränderter Redaction der früher letzten, jetzt vorletzten Stanze „Er hatte früh das strenge Wort gelesen.")

—— Extra-Beylage No. 8. (Zu No. 135. den 6. Juni) Anzeige und Übersicht des Goethischen Werkes zur Farbenlehre.

—— No. 149. den 22. Juni. Ihrer Majestät der Kaiserinn von Oestreich dargebracht von der Carlsbader Jugend, den 6. Juni 1810. (Anonym.)

Zeitung f. d. elegante Welt No. 95. den 12. Mai. Rechenschaft. Mit dem Beisatz des Einsenders oder des Redacteurs: „Ein Gedicht von Göthe zum Geschenk für die Liedertafel in Berlin; im halben Rausche ganz passabel zu singen."

Pantheon. Eine Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst. Herausgegeben von Dr. Johann Gustav Büsching und Dr. Karl Ludwig Kannegießer. Zweiten Bandes erstes Heft. Leipzig, bey C. Salfeld. gr. 8. 1810. S. 3—6 Rechenschaft. Unterz. von Göthe. Dazu 7 S. Musik von Zelter.

Zur Farbenlehre. von Goethe. Erster Band. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1810. XLVIII und 654 S. in gr. 8. — Zweyter Band. XXVIII und 757 S. in gr. 8. — Erklärung der zu Goethe's Farbenlehre gehörigen Tafeln. 24 S. und 12 S. Text und 17 theils illum. theils schw. Kupfert. gr. 4.

Goethe's Werke. Dreyzehnter Band. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1810. 414 S. in gr. 8. (Die Wahlverwandtschaften. Erster Theil. Zweyter Theil.)

Digitized by Google

Die Wahlverwandtschaften. Ein Roman von Goethe. Zweyte Auflage. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1810. 414 S. in gr. 8. (Einem spätern Drucke, der ebenfalls die Jahreszahl 1810 hat, fehlt auf dem Titelblatte die Bezeichnung „Zweyte Auflage.")

Berliner Abendblätter. 8. (Berlin bei J. E. Hitzig. Auf dem 19ten Blatt nennt sich als Herausgeber Heinrich von Kleist.) 32tes Blatt. Den 6ten November 1810. In dem Aufsatz „Warnung gegen weibliche Jägerei" das Gedicht „Es ist ein Schuß gefallen" mit einer dem Inhalt der Erzählung angepaßten Änderung in der letzten Zeile.

Erneuerte Bedingungen, unter welchen der Besuch und Gebrauch der Herzoglichen Bibliothek zu Weimar verstattet ist. Auf Serenissimi speciellen Befehl. 1 Blatt in Fol. Unterz. Weimar, den 21 März 1810. Herzogliche Bibliotheks-Commission. J. W. von Goethe. C. G. von Voigt.

Digitized by Google

Morgenblatt. No. 122. den 22. Mai. Schlacht bei Tschesme, Gemählde von Philipp Hackert. (Als Probe aus Philipp Hackerts Leben.)

Aus meinem Leben Dichtung und Wahrheit. Von Goethe. Erster Theil. Ὃς μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. 1811. XII und 515 S. kl. 8.

Philipp Hackert. Biographische Skizze, meist nach dessen eigenen Aufsätzen entworfen von Goethe. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. 1811. XII und 346 S. in gr. 8.

Prolog. Halle, den 6. August 1811. »Dass ich mit Kränzen heute reichlich ausgeschmückt.« 2 Bl. in gr. 4.

Gesänge der Liedertafel. Erstes Bändchen. gr. 8. Berlin, 1811. Gedruckt bei Georg Decker. (Zum erstenmal sind hier gedruckt: S. 106. Ergo bibamus. S. 152. Canon. „So wälz' ich ohne Unterlaß." S. 153. Die heiligen drey Könige. S. 164. Problem. S. 223. Versus memoriales. Mit einer von der gewöhnlichen abweichenden Lesart im 2ten Vers.)

Autographa. (Desideraten-Verzeichniß.) Mit Bitte um gefällige Beyträge. 1 gedrucktes Blatt in 4. eigenhändig unterschrieben: „Weimar d. 20. Dez. 1811. J. W. Goethe."

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Braunschweig, 1811. bei Friedrich Vieweg. 174 Seiten in Taschenformat.

Journal für Kunst und Kunstsachen, Künsteleien und Mode. Herausgegeben von Dr. Heinrich Rochstroh. Dritten Bandes drittes Stück. Jahrg. 1811. März. gr. 8. Berlin u. Leipzig, bei C. Salfeld. (S. 154. Gedicht von Göthe. Seinem alten Freunde Tischbein. „Alles was du denkst und sinnest" u. s. w. Weimar den 1. Mai 1806.)

—— Vierten Bandes Erstes Stück. Jahrg. 1811. September. (S. 174. Prolog von Göthe, bei Eröffnung der Vorstellungen in dem neuerbauten Schauspielhause in Halle, den 6. August 1811. Unvollständiger fehlerhafter Abdruck.)

Digitized by Google

Curiositäten der physisch-literarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt zur angenehmen Unterhaltung für gebildete Leser. Zweiter Band. gr. 8. Weimar, im Verlage des H. S. privil. Landes-Industrie-Comptoirs 1812. (III. Stück. S. 195—202. Sendschreiben an den Hrn Rath und Director Sickler über dessen neuentdecktes Griechisches Grabmal bei Cumä ꝛc. Unterz. „Weimar, den 28. April 1812. Göthe." — S. 262—266. Zwei teutsche Alterthümer. Mit Abbild. Anonym. Vgl. aber Dorow Denkmale. 1823. S. 88.)

Zeitung f. d. elegante Welt. Herausgegeben von August Mahlmann. Zwölfter Jahrgang. 1812. gr. 4. Leipzig, G. Voß'sche Buchhandlung. No. 141. Den 16. Juli. Zwei merkwürdige Stanzen. (Aus dem Karlsbader Gedicht an die Kaiserin.)

Morgenblatt. No. 178. den 25. Juli. Stanzen von Goethe, im Namen der Karlsbader Bürgerschaft, als Ihre Majestäten der Kaiser von Österreich und die Kaiserin von Frankreich Karlsbad mit Ihrer Ankunft beglückten und zwey volle Tage dort verweilten. I. S. Majestät dem Kaiser von Österreich. II. I. Majestät der Kaiserinn von Frankreich.

—— No. 262. den 31. October. Aus Saltzmanns Nachlaß Brief von Goethe (May 1773) über d. Lustspiele u. d. Plautus.

Journal für Chemie und Physik, herausgegeben vom Dr. J. S. C. Schweigger, Prof. etc. VI. Band 4. Heft. gr. 8. Nürnberg in der Schrag'schen Buchhandlung. 1812. (S. 360—364. Vergiftungs- und Entgiftungs Geschichte; aus einem Briefe des Hrn. Geheimen-Raths v. Göthe. Mitgetheilt vom Prof. Doebereiner in Jena. Die hier mitgetheilten 2 Briefe an D. sind die in der 1856 erschienenen Sammlung mit 8 und 9 bezeichneten, bei dem letztern ist aber die ihn begleitende metrische Übersetzung von 12 Versen aus dem Ausonius nicht wieder mitgedruckt worden.)

Journal des Luxus und der Moden. Herausgegeben von Carl Bertuch. Jahrgang 1812. März. Chor zu Goethes Bearbeitung von Romeo und Julie, comp. v. Müller. Als Anhang zu Ferd. Hands Bericht über die Weimarsche Aufführung.

(Glückwunsch an die Erbgrossherzogin) XVI Febr. MDCCCXII. »Die Blumen in den Wintertagen.« 1 Streifen mit gemalten Einfassungen.

An Madame Wolff, zum 10. December 1812. »Erlaubt sey Dir« Unterz. C. U. . . . A. G. (Caroline Ulrich später verh. Riemer und August Goethe.) 1 Blatt in Folio. Ein anderer Druck hat bloß die Unterschr. U. G.

Digitized by Google

Blumen auf den Weg Ihro des Kaisers Majestät am Tage der höchst beglückenden Ankunft zu Karlsbad allerunterthänigst gestreut von der Karlsbader Bürgerschaft den 2. Juli 1812. 3 Bl. in Folio. (Karlsbader Druck.)

Goethe's Gedichte. Tübingen in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1812. 408 S. und 4 Bl. in gr. 8.

Aus meinem Leben Dichtung und Wahrheit. Von Goethe. Zweyter Theil. „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle." Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. 1812. 573 S. kl. 8.

ORIENT oder Hamburgisches Morgenblatt. 4. Hamburg, auf Kosten der Herausgeber und Eigenthümer, und in Commission bey B. G. Hoffmann. No. 168. Donnerstag, den 30. Juli. La Biondina. Nächtig führt' ich in dem Nachen Meine Liebe blond und schlank ꝛc. Goethe. Mit der Bemerkung: Bis jetzt ungedruckt. (Vgl. Gries Gedichte II, 254. und Wilh. Ehlers Gesänge mit Begleitung der Chittarra. Tübingen 1804. S. 40.)

—— No. 169. Sonnabend, den 1. August. „Bei der Anwesenheit II. MM. zu Karlsbad streute die dasige Bürgerschaft einige dichterische Blumen, welche der anwesende Hr. Geh. Rath von Goethe verfertigte, auf den Weg II. MM. Das Gedicht an J. M. die Kaiserin von Frankreich ist zu schön, als daß wir es unsern Lesern nicht ganz mittheilen sollten. Hier ist es. „Sieht man den schönsten Stern die Nacht erhellen" ꝛc.

—— No. 171. Donnerstag, den 6. August. Der junge Jäger. „Es ist ein Schuß gefallen" ꝛc. Goethe. Mit der Bemerkung: Bis jetzt ungedruckt.

Digitized by Google

Wieland's Andenken in der Loge Amalia zu Weimar gefeyert den 18. Februar 1813 von Goethe. Als Manuscript. (Weimar.) 28 S. in 4.

Wieland's Todtenfeier in der Loge Amalia zu Weimar am 18. Februar 1813. Gedruckt als Manuscript für Brüder. 8. (Als Beilage V die Rede des Bruders von Goethe, besonders paginirt S. 1—30.)

Freimaurer-Analecten. II. Abtheilung. Weimar 1813. 68 S. in 8. Wieland's Todtenfeier in der Loge Amalia in Weimar am 18. Februar 1813. (S. 38—65. Gedächtniss-Rede gehalten vom Bruder von Goethe.)

Morgenblatt. No. 61. den 12. März. Prolog. Bey Eröffnung des Theaters gehalten. Halle, den 6. August 1811. „Daß ich mit Kränzen heute reichlich ausgeschmückt" ꝛc.

—— No. 87—92. den 12—17. Apr. Abdruck der Rede zu Wielands Andenken.

Allgemeine geographische Ephemeriden. Verfasset von einer Gesellschaft von Gelehrten, und herausgegeben von F. J. Bertuch, Doctor der Philosophie etc. Ein und vierzigster Band. Mit Charten und Kupfern. gr. 8. Weimar, im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs. 1813. (S. 1—8. Höhen der alten und neuen Welt bildlich verglichen. Ein Tableau vom Hrn. Geh. Rath v. Göthe mit einem Schreiben an den Herausgeber der A. G. E.)

Höhen der alten und neuen Welt bildlich verglichen von Hrn. G. R. von Göthe. Aus den Allgemeinen Geographischen Ephemeriden XLI. Bandes 1. Stück besonders abgedruckt. Mit einem colorirten (auch in braunem Druck vorkommenden) Tableau. Weimar, im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs. 1813. Royalfol. 1 Bl. Text. (Das Tableau wurde in demselben Jahr in Paris nachgestochen unter Hinzufügung »de quelques sites importants.« Vgl. Werke 32, 9.)

Gesänge für Freimaurer, zum Gebrauche aller Teutschen Logen. 8. Weimar 1813. (S. 166. „Hier sind wir versammelt zum löblichen Thun! Drum Brüderchen: Ergo bibamus!" mit Weglassung der 2ten Strophe.) — Einer zweiten Ausgabe mangelt nach S. VIII der Vorrede die in der ersten enthaltene Zusammenstellung der bei festlichen Gelegenheiten in der Loge Amalia gesungenen Lieder und das Vorsetzblatt mit der Bemerkung „Zum Gebrauch der □ Amalia zu Weimar." Dagegen enthält sie nach S. 306 einen Anhang von 9 Blättern, darin S. 323 und 324 ohne Überschrift das

Digitized by Google

Gedicht „Des Maurers Handeln Es gleicht dem Leben Und sein Bestreben Es gleicht dem Wandeln Der Menschen auf Erden", in der ersten Redaction. — Eine dritte Ausgabe enthält wieder die der zweiten fehlenden Blätter und führt den Anhang bis S. 330 weiter. S. 327 u. 328 das Gedicht: „Verschwiegenheit".)

Idyllische Cantate, zum 30. Januar 1813. Weimar. 4 unpaginirte Blätter in 8.

(Erlaß betr. die Benutzung der Bibliothek.) »Es ist ungern wahrzunehmen gewesen« etc. 2 Seiten in 8. Unterz. Weimar, den 13. Oct. 1813. Herzogl. Bibliotheks-Commission. J. W. von Goethe. C. G. von Voigt.

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1814. Tübingen bey Cotta. (S. 275—278. Rechenschaft. „Frisch, der Wein soll reichlich fließen" ꝛc.)

Das erwachte Europa. Zweiten Bandes Fünftes Heft. 8. Berlin, bei Achenwall und Compagnie. 1814. (S. 86. Vorwärts! „Brüder auf! die Welt zu befreien!" ꝛc. v. Göthe. Mit einigen Abweichungen von dem ein Jahr später in Epimenides Erwachen gedruckten Texte.)

Morgenblatt. No. 212—215. 5—8. September. Was wir bringen. Fortsetzung. Vorspiel zu Eröffnung des Theaters in Halle, July 1814. Von Goethe.

—— No. 275. Donnerstag, 17. November. In der Correspondenz aus Berlin über die Feier des 18. October in der Singakademie der Gesang „Brüder auf! die Welt zu befreyen! Ehre winkt! die Zeit ist groß" ꝛc. in einer von dem in Achenwalls Europa (s. oben) und von dem in Epimenides Erwachen abgedruckten Texte verschiedenen Recension.

Intelligenzblatt der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung Januar 1814. No. 2. Jenaische Museen und Sternwarte. (Siehe Goethes Brief an den Herzog v. 19. Febr. 1814.)

Aus meinem Leben Dichtung und Wahrheit. Von Goethe. Dritter Theil. „Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen." Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchhandlung. 1814. 538 S. kl. 8.

Willkommen! Weimar 1814. 40 unpag. Bl. in 8. (Goethe besorgte die Redaction dieser „im August 1814 unserm gnädigsten, aus dem Felde zurückkehrenden Herrn" dargebrachten Gedichtesammlung und fügte am Schlusse die jedes Gedicht mit kurzen Worten bezeichnende „Übersicht" bei. Von Goethe ist auch in dem Gedicht No. 9 die erste Zeile und die ganze vierte Strophe. Siehe Peucer, Weimarische Blätter S. 597 u. 599.)

Herrmann und Dorothea, von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer (und 1 Holzschnitt) Braunschweig, 1814 bei Friedrich Vieweg. 234 Seiten in Taschenformat mit Ungerschen Lettern.

—— —— Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Braunschweig, 1814 bei Friedrich Vieweg. 235 Seiten in Taschenformat mit Lettern andern Schnittes.

Hermann und Dorothea von Goethe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1814. 107 S. in 16.

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1815. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. (S. 7—13. Epilog zum Trauerspiele Essex im Charakter der Königinn.)

Morgenblatt. No. 17. den 20. Januar. In einer Beschreibung des Frankenberg'schen Jubiläums ein Vers aus Goethes Festgedicht.

—— No. 69. den 22. März. Nachricht von altdeutschen in Leipzig entdeckten Kunstschätzen. Anonym.

—— No. 75. 76. den 29. 30. März. Des Epimenides Erwachen. Ein Festspiel, aufzuführen Berlin den 30. May 1815. Vorbereitende Übersicht des Inhalts.

—— No. 85. 86. den 10. 11. April. Über das deutsche Theater.

—— No. 113. den 12. May. Shakespear und kein Ende.

—— No. 121. den 22. May. Don Ciccio.

—— No. 130. den 1. Juny. Antwort (unterz. Goethe. Weimar den 12. May 1815) auf die Anfrage eines wohlgesinnten Landsmannes, W. Meisters Wanderjahre betr.

—— No. 136. den 8. Juni. Über Proserpina, Melodram von Goethe, Musik von Eberwein. (Anonym.)

—— No. 151 und 152. den 26. 27. Juni. Zu Schillers und Ifflands Andenken. Weimar, den 10. May 1815. Nebst dem Nachspiel zu den Hagestolzen. (Anonym.)

Intelligenzblatt der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung. Januar 1815. No. 3. In der Beschreibung von Frankenbergs Jubiläum wird Goethes Festgedicht „Dem zweiten Januar 1815" zuerst durch den Druck bekannt gemacht.

Des Epimenides Erwachen. Ein Festspiel von Göthe. Berlin, bei Duncker und Humblot. MDCCCXV. 66 Seiten in 8. und XIV Seiten Vorwort von K[arl] L[evezow]. (Eine geringere Ausgabe in kleinerem Format gibt die vorstellenden Personen bei der ersten Aufführung an.)

Goethes Gedichte. 2 Theile. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1815. Erster Theil VIII u. 256 Seiten. Zweyter Theil VIII u. 207 Seiten.

Goethe's Werke. Erster Band. gr. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1815. VIII u. 364 S. (Gedichte.)

—— —— Zweyter Band. X u. 292 S. (Gedichte.)

Blumenlese aus dem Stammbuche der deutschen mimischen Künstlerin, Frauen Henriette Hendel-Schütz gebornen Schüler. 8. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815. (S. 7. Einzeichnung von Goethe.)

Proserpina. Melodram von Goethe, Musik von Eberwein. Weimar, zur Feier des zweiten Februar's 1815. 16 S. in 8.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer. Braunschweig, 1815 gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg. 235 S. in kl. 8.

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1816. (S. 1—34. Das nußbraune Mädchen.)

Morgenblatt. No. 48. den 24. Februar. West-Oestlicher Divan oder Versammlung deutscher Gedichte in stetem Bezug auf den Orient. (Der Schluß dieses Aufsatzes lautet: Wir haben für nöthig erachtet, diese Anzeige vorauszuschicken, indem der Damenkalender für 1817 mehrere Glieder dieser Versammlung dem deutschen Publikum empfehlen wird. v. Goethe.)

—— No. 60. 61. 62. den 9. 11. 12. März. Über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Maingegenden von Goethe. (Über Veranlassung u. Ursprung u. über den Inhalt des 1. Heftes.)

—— „ 63. den 13. März. Epilog zu Schillers Glocke. Wiederholt und erneut bey der Vorstellung am 10. May 1815. (In mehrfach veränderter Redaction und mit den neuen Stanzen „Ihm schwollen der Geschichte Flut auf Fluten" und „So bleibt er uns, der vor so manchen Jahren".)

—— „ 67. den 18. März. Über die Entstehung des Festspiels zu Iffland's Andenken. Unterschr. W. im May 1815. Goethe.

—— „ 71. den 22. März. West-Oestlicher Divan: Talismane. Vier Gnaden.

—— „ 101. den 26. April. Über die neue Ausgabe der Goethe'schen Werke. Unterz. Weimar den 31. März 1816.

—— „ 102. den 27. April. Über die Geheimnisse, Fragment von Goethe. Unterz. Weimar den 9. April. Goethe.

—— „ 107. den 3. May. Ruysdael als Dichter.

—— „ 269. den 8. November. Verona. (Als Probe aus Wahrheit und Dichtung II, 1.)

Intelligenzblatt der Jenaischen allgemeinen Literatur-Zeitung. November 1816. No. 75. Gedicht zu Christian Gottlob v. Voigt's Dienstjubiläum 27. Sept. 1816. »Von Berges Luft, dem Äther gleich zu achten« u. s. w.

Weimarisches Wochenblatt. Nummer 38. Den 10. May 1816. Bekanntmachung von Großherzogl. S. Oberaufsicht über alle unmittelbare Anstalten für Wissenschaft und Kunst, unterz. Weimar den 9. May 1816. von Goethe. von Voigt.

—— Nummer 48. Den 14. Junius 1816. (Zweite) Bekanntmachung, unterz. Weimar, den 14. Juni 1816. J. W. von Goethe. C. G. von Voigt.

—— Nummer 79. Den 1. October 1816. (Dritte) Bekanntmachung, unterz. Weimar, den 30. Sept. 1816. Johann Wolfgang von Goethe. Christian Gottlob von Voigt.

Digitized by Google

Über Kunst und Alterthum in den Rhein und Mayn Gegenden. Von Goethe. Erstes Heft. Stuttgard, in der Cottaischen Buchhandlung 1816. 196 Seiten in kl. 8. mit e. Kupfert.

Journal für Chemie und Physik herausgegeben vom Dr. J. S. C. Schweigger. Band 16. Heft 1. gr. 8. Nürnberg 1816. in der Schrag'schen Buchhandlung. (S. 103. Brief von Goethe an Prof. Döbereiner, dat. Weimar d. 29. April 1815.)

Des Epimenides Erwachen, von Göthe. Von dem Verfasser für's Concert eingerichtet. Musik von B. A. Weber. 24 S. in kl. 8. (Leipzig, gedr. bei Breitkopf u. Härtel zu Webers Concert in Leipzig 13. Febr. 1816. Siehe Allg. Musikal. Zeitung 1816. No. 8.)

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1816. 309 S. in 16.

Aus meinem Leben. Von Goethe. Zweyter Abtheilung Erster Theil. „Auch ich in Arcadien!" (Italiänische Reise I.) Stuttgard und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1816. 444 Seiten in kl. 8.

Goethe's Werke. Dritter Band. 460 S. (Wilhelm Meisters Lehrjahre 1—4. Buch.)

—— —— Vierter Band. 534 S. (W. Meisters Lehrj. 5—8. Buch.)

—— —— Fünfter Band. 448 S. (Laune d. V. Die Mitschuldigen. Geschwister. Mahomet. Tancred. Palaeophron und Neoterpe. Vorspiel. Was wir bringen, nebst Fortsetzung. Theaterreden.)

—— —— Sechster Band. 458 S. (Götz. Egmont. Stella. Clavigo.)

—— —— Siebenter Band. 416 S. (Iphigenie. Tasso. Natürliche Tochter. Elpenor.)

—— —— Achter Band. 476 S. (Claudine. Erwin und E. Jery und B. Lila. Fischerinn. Scherz List und R. Zauberflöte zweyter Theil. Maskenzüge. Carlsbader Gedichte. Epimenides.)

Goethe's Werke. Erster bis Siebenter Band. Original-Ausgabe. Mit Titel-Vignetten. kl. 8. Wien, 1816. Bey Chr. Kaulfuß und C. Armbruster. Stuttgart. In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. Gedruckt bey Anton Strauß. (Der Inhalt stimmt mit der Stuttgarter Ausgabe überein.)

Torquato Tasso. Ein Schauspiel von Goethe. Neue Auflage. Leipzig bei Georg Joachim Göschen 1816. 222 S. in 8. (In 2 verschiedenen Drucken.)

Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman. Herausgegeben von Goethe. Erster Theil. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1816. 460 S. in gr. 8.

—— —— Zweyter Theil. 534 S.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Braunschweig, gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg. (Ohne Jahreszahl.) 234 S. in Taschenform. mit 1 Holzschnitt u. dem braun gedruckten Titelblatt.

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. Tübingen. (S. I—XVI. West-Oestlicher Divan. Versammelt von Goethe. In den Jahren 1814 und 1815. — S. 1—24. Die neue Melusine. Von Goethe. Mit einem Vorwort.)

Der Gesellschafter, herausgegeben von F. W. Gubitz. Erster Jahrgang. 7. Blatt, den 11. Januar. Dem edlen Künstler-Verein zu Berlin. Von Göthe. (Epiphanias 1817.) „Zu erfinden, zu beschließen" ꝛc.

Über Kunst und Alterthum in den Rhein- und Mayn-Gegenden. Von Goethe. Zweytes Heft. 216 S. in kl. 8. mit e. Kupfert.

—— —— Drittes Heft. 188 Seiten in kl. 8.

Aus meinem Leben. Von Goethe. Zweyter Abtheilung Zweyter Theil. „Auch ich in Arcadien!" (Italiänische Reise II.) Stuttgard und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1817. 448 Seiten in kl. 8.

Morgenblatt. No. 213. 214. den 5. 6. September. Proben aus Goethes Leben II, 2.

—— No. 216. 217. den 9. 10. September. Glückliches Ereigniß.

—— No. 221. 222. d. 15. 16. Sept. Proben aus Goethe's Leben II, 2.

—— No. 245—247. den 13—15. Oct. Desgleichen.

Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie. Erfahrung, Betrachtung, Folgerung, durch Lebensereignisse verbunden. Von Goethe. Ersten Bandes, erstes Heft, mit einer Kupfertafel. gr. 8. Stuttgard und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1817. XXXII und 96 Seiten zur Morphologie. 64 Seiten zur Naturwissenschaft.

Gaben der Milde. Zweites Bändchen. Für die Bücher-Verloosung zum Vortheil hülfloser Krieger herausgegeben von F. W. Gubitz. 8. Berlin, 1817. (S. 1. Wonne des Gebens. Von Goethe.)

Goethe's Werke. Neunter Band. 419 Seiten. (Faust. Puppenspiel: Jahrmarktsfest zu Pl., das Neueste von Pl. Fastnachtsspiel: Pater Brey, Satyros. Bahrdt. Parabeln. Legende. Hans Sachs. Mieding. Künstlers Erdenwallen. Künstlers Apotheose. Epilog zu Schillers Glocke. Geheimnisse.)

—— —— Zehnter Band. 395 S. (Triumph d. Empf. Die Vögel. Groß-Cophta. Bürgergeneral. Die Aufgeregten. — In der Ankündigung dieser Ausgabe hatte letzteres Stück den Titel: Die Zeichen der Zeit.)

—— —— Eilfter Band. 371 S. (Reinecke Fuchs. Hermann und Dorothea. Achilleis. Pandora.

Digitized by Google

Goethe's Werke. Zwölfter Band. 308 S. (Werther. Briefe aus der Schweiz.)

—— —— Dreizehnter Band. 382 S. mit 1 Bl. Musik und 1 Kupfert. (Röm. Carneval. Fragmente über Italien. Cagliostro. Die guten Weiber. Unterhaltungen d. A. Das Mährchen.)

—— —— Vierzehnter Band. 414 S. (Wahlverwandtschaften.)

—— Wiener Original-Ausgabe. Achter bis Vierzehnter Band.

Hermann und Dorothea von Goethe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1817. 107 S. in 16.

Goethe's Werke. Erster Band. Erste Abtheilung. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1817. VIII u. 364 S. in gr. 8. — Erster Band. Zweyte Abtheilung. X u. 292 S. (Ein für die Besitzer der Auflage von 1806 veranstalteter neuer Abdruck des ersten und zweiten Bandes der Ausgabe von 1815.)

—— —— Vierzehnter Band. Erste Ausgabe. 393 S. (In diesem ebenfalls für die Besitzer der Auflage von 1806 bestimmten Supplementbande ist alles dasjenige aus der neuen Ausgabe der Werke zusammengestellt, was in jener noch nicht enthalten war.)

Zur Kenntniß der böhmischen Gebirge. 32 S. in 8. (Besonders paginirter Abdruck aus dem 1sten Heft zur Naturwissenschaft. Der Inhalt ist derselbe wie in der 1807 erschienenen Schrift: Sammlung zur Kenntniß ꝛc. Eine neue Einleitung ersetzt das frühere Vorwort.)

Bilder-Scenen. Aufgeführt zur Feyer des 2ten Februars 1817. »Mit Säulen schmückt ein Architect auf's Beste«. 1 Blatt in gr. Fol.

Lieder mit Begleitung der Guitarre oder des Pianoforte in Musik gesetzt und der hochpreisslichen Büchsen-Gesellschaft im Hôtel de Bavière zu Leipzig von ihrem zum Büchsen-Troubadour creirten Mitgliede Wilhelm Ehlers Sänger und Schauspieler vom k. k. Hoftheater zu Wien hochachtungsvoll gewidmet. 4. Leipzig, bei Fr. Hofmeister. (S. 8. Tischlied. »Mich ergreift ich weiss nicht wie« in der ohne Zweifel ursprünglichen Fassung.)

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1818. Tübingen. (S. 1—34. Der Mann von funfzig Jahren. Von Goethe.)

Gruss aus der Ferne. 'So wandelt hin, lebendige Gestalten.' 1 Bl. in 4.

Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode. Jahrg. 1818. Februar. In der Beschreibung der Festlichkeiten in Weimar im Februar, S. 124, die Stanze von Goethe. „So wandelt hin, lebendige Gestalten."

—— December. In dem Aufsatz „Besuch der Kaiserin Maria von Rußland in Weimar im December 1818" einzelne Stellen aus Goethe's Festgedichten.

Wöchentliche Nachrichten für Freunde der Geschichte, Kunst und Gelahrtheit des Mittelalters von Dr. Johann Gustav Büsching. Dritter Jahrgang. Band IV. Heft 1. 8. Breslau, 1818. Bei Wilibald August Holäufer. (S. 1—10. Das deutsche Recht in Bildern. Nach Zeichnungen mitgetheilt durch Herrn Geheimen Rath von Göthe. Mit zwei Steindrucken. Am Schlusse des Aufsatzes wird ein Brief Goethes an den Herausgeber v. 10. Juni 1817 auszugsweise mitgetheilt. Vgl. Sammlung f. Altdeutsche Literatur und Kunst. I, 1. Breslau 1812. S. 220.)

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Zweyten Bandes erstes Heft. Stuttgard 1818. 192 Seiten in kl. 8. mit einem Kupfer.

Leben des Benvenuto Cellini, florentinischen Goldschmieds und Bildhauers, von ihm selbst geschrieben. Übersetzt und mit einem Anhange herausgegeben von Goethe. 2 Theile. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1818. Erster Theil XII. und 379 S. Zweyter Theil VIII und 399 S. in gr. 8.

Goethe's Werke. Funfzehnter Band XII u. 379 S. (Cellini 1. Theil.)

—— —— Sechszehnter Band. VIII u. 399 S. (Cellini 2. Theil.)

—— —— Siebenzehnter Band. 342 S. (Aus meinem Leben 1. Theil.)

—— —— Achtzehnter Band. 374 S. (Aus meinem Leben 2. Theil.)

Goethe's Werke. Wiener Orig.-Ausg. Funfzehnter bis Achtzehnter Band.

Die Inschrift von Heilsberg. Weimar 1818. Jena, gedruckt bei Frommann und Wesselhöft. 8 S. in Fol. (Von Hammer und Goethe. Vgl. G. Werke 32,127.)

Aurikeln. Eine Blumengabe von deutschen Händen, herausgegeben von Helmina von Chezy geb. Freyin von Klencke. Erster Band. 8. Berlin, 1818. Bei Duncker und Humblot (S. 27—29. Zwei Briefe von Goethe an die Karschin aus Offenbach am Main den 17. August 1775 und aus Weimar den 11. September 1776; und Brief an Frau von Klencke, Einschluß des vorigen. — Ein etwas besserer Abdruck des ersten Briefes an die Karschin erschien 1834 in Th. Mundts Schriften in bunter Reihe.)

Digitized by Google

Die Liedertafel. 8. Berlin, 1818. 360 Seiten. (S. 316. Der erste Mensch. „Hans Adam war ein Erdenklos." S. 317. Liederstoff. „Aus wie vielen Elementen." S. 329. Verstand und Recht. „So lang man nüchtern ist." — Von der Liedertafel gibt es noch zwei erweiterte Ausgaben, beide mit der Jahreszahl 1818, die eine von 491 S., die andere von 676 S. Die von S. 493 anfangende Erweiterung der letztern kann, wie aus S. 675 hervorgeht, frühstens dem Jahr 1836 angehören. Sie enthalten außer den obigen noch folgende, früher nicht gedruckte, von Zelter Goethe zugeschriebene Gedichte: S. 361. Am 73. Geburtstage des vierzigjährigen Freundes [Knebel]. „Lustrum ist ein fremdes Wort." S. 364. Apotheose. „Sänge sind des Lebens Bild". S. 406. Entschluß. „Worauf kommt es überall an." S. 430. Lied und Gebilde. „Mag der Grieche seinen Thon.")

Bei Allerhöchster Anwesenheit Ihro der verwittweten Kaiserin Aller Reussen Majestät. Maskenzug im December. Vorläufige Anzeige. Weimar, 1818. 16 Seiten in kl. 8. Mehrfach verändert steht diese „Vorläufige Anzeige" vor den im Frühjahr 1819 gedruckten Festgedichten.)

Digitized by Google

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1819. Tübingen. (S. XIX—XXXVI. Die neue Melusine. Schluß.)

Zeitung der freyen Stadt Frankfurt. Redact.: Dr. Pfeilschifter. Verleger: J. F. Wenner u. J. D. Sauerländer. No. 288. d. 14. Oktober 1819, (Goethes Dankbrief an die Frankfurter Freunde aus Carlsbad 22. Sept. 1819. Hier lautet der Anfang des Briefes: „Da mit meiner „lieben Vaterstadt, ungeachtet aufgehobener bürgerlicher „Verhältnisse, mich noch auf das Innigste verbunden fühle" ꝛc. Im Jahr 1845 erschien in den „Gedenkblättern an Goethe", Frankfurt a. M. bei Keßler, ein Facsimile dieses Briefes, in welchem aber durch einen patriotischen Zufall der hier mit gesperrter Schrift gedruckte Zwischensatz weggeblieben ist.)

Morgenblatt. No. 103. den 30. April. Rückblicke auf den Maskenzug in Weimar mit Probe aus den nächstens erscheinenden Festgedichten.
—— No. 207. den 30. August. Wiederfinden. Aus Goethes Divan.
—— No. 210. den 2. Septbr. Suleika.
—— No. 214. den 7. Septbr. Berechtigte Männer.
—— No. 234. den 30. September. In dem Aufsatz: Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstatt — Goethes Inschrift.
—— No. 257. den 27. Oktober. Die Feyer des achtundzwanzigsten August dankbar zu erwiedern.
—— No. 272. den 13. November. Aus: Westöstlicher Divan. Von Goethe. Allgemeines.

Bey Allerhöchster Anwesenheit Ihro Majestät der Kaiserin Mutter Maria Feodorowna in Weimar Maskenzug. 1818. (Mit dem Umschlagtitel: Festgedichte Weimar 18ter December 1818.) 80 S. in gr. 8. Die Exemplare, die in den Handel kamen, haben auf dem Titelblatt die Angabe: Stuttgard, in der Cottaischen Buchhandlung. 1819.

Über das Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstatt als es am 26sten August 1819 zu Rostock feierlich aufgestellt wurde vom Bildhauer Schadow Director der Königl. Academie der schönen Künste in Berlin. 1819. 18 S. in 4. (S. 7. und S. 17. Auszüge a. e. Briefe von G. an den Kammerherrn von Preen. S. 13. Die Inschrift.)

West-Oestlicher Divan. Von Goethe. Stuttgard in der Cottaischen Buchhandlung 1819. 556 S. in gr. 8. mit einem gest. Titelblatt und Titelkupfer.

Goethe's Werke. Neunzehnter Band. 354 S. (A. m. Leben 3. Theil.)

Digitized by Google

Goethe's Werke. Zwanzigster Band. 402 Seiten. (Rameau. Diderots Versuch über die Mahlerei. Über Wahrheit und Wahrscheinlichkeit der Kunstwerke. Der Sammler und die Seinigen. Summarische Jahresfolge Goethescher Schriften.)

Goethe's Werke. Wiener Original-Ausgabe. Neunzehnter Band. Wien 1819. In Carl Armbruster's Buchhandlung. Stuttgart. In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. Gedruckt bei Anton Strauß.

Torquato Tasso. Ein Schauspiel von Goethe. Neue Auflage. Leipzig bei Georg Joachim Göschen 1819. 222 S. in 8.

Die Feier des achtundzwanzigsten Augusts dankbar zu erwiedern. (Gedicht »Sah gemalt, in Gold und Rahmen« eigenhändig unterschrieben: »Carlsbad d. 15. Sept. 1819. Goethe.«) 1 Blatt in 8.

Epigramme. Aus Schillers erstem Musenalmanach aufs neue abgedruckt. Berlin 1819, bei Ferdinand Lebrecht Albanus. 56 S. in 8.

Standrede an der Gruft des verewigten Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra, Königl. Sächs. Ober-Berghauptmanns u. s. w., gehalten am 19. Julius 1819 von D. Samuel Gottlob Frisch. 8. Freyberg, gedruckt bey Joh. Christoph Friedr. Gerlach. (S. 11. Aus einem Briefe Goethes an Trebra v. 20. Oct. 1818.)

Digitized by Google

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde. Herausgegeben von J. Lambert Büchler und Dr. Carl Georg Dümge. Zweiter Band Drittes Heft. gr. 8. Frankfurt a. M. in der Andreäischen Buchhandlung. 1820. S. 272—274. Zwei Schreiben von Goethe vom 14. Juni 1820 an Herrn Legationsrath Büchler.

—— —— Viertes Heft. (S. 301—305. Chronik des Otto von Freysingen. Acht Bücher. Mit 3 Schriftproben und 1 Zeichn. Unterz. Jena den 1. Juli 1820. J. W. Goethe. S. 388—390. Lob- und Spottgedicht auf K. Rudolph von Habsburg. Mitgetheilt von Herrn Geheimen Rath von Göthe.)

Abend-Zeitung. 163. Montag, am 10. Julius 1820. Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung. Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell). In e. Brief aus Karlsbad (vermuthlich von Böttiger) die Verse an Herrn Cuno „Heuer als der Mai beflügelt".

Wegweiser im Gebiete der Künste und Wissenschaften (Beilage zur Abendzeitung) 45. Sonnabend, am 11. November 1820. In der Buchhändler-Ankündigung der 2. Aufl. von Schubarths Beurtheilung Goethe's Auszüge a. Briefen Goethe's an Schubarth v. 9. Juli 1820 u. o. D.

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Zweyten Bandes zweytes Heft. 192 S.

—— —— Zweyten Bandes drittes Heft. 192 S.

Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie ꝛc. Ersten Bandes, zweytes Heft. Zur Morphologie S. 97—256. Zur Naturwissenschaft S. 65—96.

—— —— Ersten Bandes drittes Heft. Zur Morphologie S. 257—304. Zur Naturwissenschaft S. 97—240 mit zwei Kupfern.

Goethe's Werke. Wiener Original-Ausgabe. Zwanzigster Band.

—— —— Einundzwanzigster Band. (Divan.)

Göthe's Beurtheilung des Lustspiels in Straßburger Mundart: der Pfingstmontag in fünf Aufzügen und Versen. Aus dessen neuester Schrift: Über Kunst und Alterthum zweyten Bandes, zweytem Hefte. Straßburg, gedruckt bey Philipp Jakob Dannbach, der Mairie Buchdrucker. 1820. 19 S. in gr. 8.

Zur Beurtheilung Goethe's, mit Beziehung auf verwandte Litteratur und Kunst. Von Schubarth. Zweyter Band. Zweyte, vermehrte Auflage. 8. 1820. Verlag von Josef Max in Breslau. Wien, bey Karl Gerold. (S. 6. Brief von Goethe a. Weimar, den 8. July 1818.)

Der Kammerberg bey Eger. 20 S. in 8. (Besonders paginirter Abdruck aus dem zweiten Hefte zur Naturwissenschaft.)

Digitized by Google

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Braunschweig, gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg. (ohne Jahreszahl) 221 S. mit 10 Holzschn. Taschenform. Dieser Ausgabe ist zum ersten Mal das Prooemium vorgedruckt.

Porträt des Fürsten von Hardenberg, auf Kupfer lithographirt von den Gebrüdern Henschel in Berlin. Darunter Goethe's Gedicht an H. zum 31. May 1820. »Wer die Körner wollte zählen«. 1 Bl. in gr. Fol.

Digitized by Google

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde ꝛc. Dritter Band. Drittes Heft (S. 266—280. Ausführliche Beschreibung dreier auf der Jenaischen Universitäts-Bibliothek befindlichen Manuscripte. Einer verehrten Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde gewidmet. Mit 3 Lithogr. Unterz. Jena 2. Aug. 1820.)

—— —— Viertes, Fünftes und Sechstes Heft (S. 454. Über eine silberne Schaale, welche von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar aus der Sammlung des verstorbenen Cherherrn Pik zu Cölln erkauft, und den Weimar'schen Sammlungen zugesellet worden. Nebst 1 Steindr.)

Morgenblatt. No. 149. den 22. Juni. Parabel. „Zwey Personen ganz verschieden" ꝛc.

—— No. 151. den 25. Juni. Die Weisen und die Leute.

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Dritten Bandes erstes Heft. 190 S.

—— —— Dritten Bandes zweytes Heft. 188 S.

Neue Liedersammlung von Carl Friedrich Zelter. Mit dessen Porträt als Vignette. 4. Zürich, bey Hans Georg Nägeli; Berlin, bey Adolph Martin Schlesinger. 1821. (S. 6. 7. ist das Gedicht „Um Mitternacht" zum erstenmal gedruckt.)

Radirte Blätter nach Handzeichnungen von Goethe, herausgegeben von C. A. Schwerdgeburth. Weimar (ohne Jahreszahl). 6 Blatt in klein Folio und Umschlag mit 6 Gedichten von G.

Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagenden. Ein Roman von Goethe. Erster Theil. Stuttgard und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1821. 550 S. und 4 Bl. in kl. 8.

Goethe's Werke. Wiener Original-Ausgabe. Zweyundzwanzigster Band. (Winkelmann.)

—— —— Sechsundzwanzigster Band. (Wilhelm Meisters Wanderjahre; erster Theil.)

Goethe's Gedichte. Zwei Theile. Neue Auflage. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1821. Erster Theil VIII und 256 S. Zweyter Theil VIII und 207 S.

Ridel's und der früher heimgegangenen Brüder Kästner, Krumbholz, Slevoigt und Jagemann Todtenfeyer in der Loge Amalia zu Weimar, am 15. Juni 1821. 8. Gedruckt als Manuscript für Brüder. (Von Goethe verfaßt ist laut Freymaurer-Analecten 1832. V. Heft S. 16 die Einleitung S. 3. 4. und nach Varnhagens Mittheilung der Schluß von Jagemanns Charakteristik auf S. 15 u. 16.)

Digitized by Google

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1821. 309 S. in 16.

Weimarische Pinacothek. Erstes Heft. 4 lithogr. Tafeln (I. Der luftwandelnde Socrates nach Aristophanes von Carstens. II. Studium von Leonhard da Vinci. III. Caspar de Crayer's Bildniss von Anton van Dyck. IV. Seitenansicht des Capitols.) und 1 Blatt Text. Royal-Folio. (Siehe Goethes W. 32, S. 199 und Vogel, Goethe i. a. B. S. 198. Von der Fortsetzung sind noch 2 Tafeln fertig geworden, die eine nach einem ungenannten Original mit der Unterschrift: »Er soll Johannes heissen«, die andere nach Angelika Kaufmann mit der Unterschrift: »Gefährlicher Austausch«.)

Digitized by Google

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Dritten Bandes drittes Heft. 188 Seiten.

Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie. Ersten Bandes viertes Heft. Zur Morphologie S. 305—368. Zur Naturwissenschaft S. 241—384.

Morgenblatt No. 69. d. 21. März. Geneigte Theilnahme an den Wanderjahren.

Goethe's Reinecke Fuchs. In zwölf Gesängen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1822. 491 S. in 8. (Die Bogen des 2ten Bandes von Goethes neuen Schriften, Berlin Unger 1794, mit einem neuen Titel.)

Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel von Goethe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1822. 103 S. in 8.

Der deutsche Gilblas, eingeführt von Göthe. Oder Leben ꝛc. Johann Christoph Sachse's, eines Thüringers. Von ihm selbst verfaßt. gr. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1822. (S. I—XIV. Vorwort. Unterz. Weimar am 8. April 1822.)

(Gedicht an Herrn Bergrath Lenz.) „Erlauchter Gegner aller Vulkanität!" 1 Blatt in 4.

Aus meinem Leben. Von Goethe. Zweyter Abtheilung Fünfter Theil. „Auch ich in der Champagne!" Stuttgard und Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1822. 506 S. in kl. 8.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe mit 4 Kupfern nach Kolbe von Esslinger. Braunschweig, 1822 gedruckt und verlegt von Friedrich Vieweg. 239 S. in Roy. Octav.

Goethe's Werke. Wiener Original-Ausgabe. Dreiundzwanzigster bis Fünfundzwanzigster Band. (Aus meinem Leben II, 1. 2. 3.)

Studien über Goethe. Als Nachtrag zur deutschen Poetik aus Goethe. Von J. St. Zauper, des Stiftes Teyl Chorherr und Professor ꝛc. 8. Wien, im Verlag der Geistinger'schen Buchhandlung. 1822. (S. 6—12. Brief von Goethe an Zauper, Eger den 7. September 1821.)

Die Legende von den heiligen drei Königen von Johann von Hildesheim. Aus einer von Goethe mitgetheilten lateinischen Handschrift und einer deutschen der Heidelberger Bibliothek bearbeitet und mit zwölf Romanzen begleitet von Gustav Schwab. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1822. (Nach dem Titel auf einem unpaginirten Blatte das Gedicht „Wenn was irgend ist geschehen" mit der Unterschrift: „Weimar, d. 1. Juni 1821. Goethe." — S. 199. Brief von Goethe an S. Boisserée v. 22. Okt. 1819.)

Hermann und Dorothea von Goethe. Ins Lateinische übersetzt von M. Benjamin Gottlob Fischer. (Mit dem deutschen Original.) Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1822. 225 S. in 16.

Digitized by Google

Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode. September 1823. Weimar, im Verlage des Gr. H. S. priv. Landes-Industrie-Comptoirs. No. 82. Stanzen von Goethe, zur Feier des 28. Aug. 1823 in Weimar aus Eger eingesendet.

Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie ꝛc. Zweyten Bandes erstes Heft. Mit 2 Kupfern und 1 Tabelle. Zur Morphologie II. Band. S. 1—64. Zur Naturwissenschaft II. Band. S. 1—124.

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Vierten Bandes erstes Heft. 188 S. mit einem Kupfer.

—— —— Vierten Bandes zweytes Heft. 192 S.

Hermann und Dorothea. Von J. W. von Göthe. 88 Seiten in kl. 8. Braunschweig, gedruckt und verlegt von Friedrich Vieweg (ohne Jahreszahl).

Die Denkmale germanischer und römischer Zeit in den Rheinisch-Westfälischen Provinzen, untersucht und dargestellt von Dr. Dorow, Königlich Preussischem Hofrathe u. s. w. Erster Band, mit XXXVI Kupfer- und Steindrucktafeln. gr. 4. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1823. (S. 88. Fragment e. Briefes von Goethe an Dorow, Mai 1821. — S. 89 u. f. Zwei Aufsätze von Goethe aus den Jahren 1809 u. 1810 über die bei Köstritz ausgegrabenen Klanginstrumente. Aus diesen beiden Aufsätzen entstand später der 1812 in den Curiositäten ꝛc. abgedruckte.)

Digitized by Google

Journal of the Conversations of Lord Byron: noted during a residence with his Lordship at Pisa, in the years 1821 and 1822. By Thomas Medwin, Esq. of the 24th light dragoons, author of »Ahasuerus the Wanderer.« 4. London: printed for Henry Colbourn, new Burlington Street. 1824. (Appendix p. 291—295. Goethe's Beitrag zum Andenken Lord Byron's »which I have just received from the illustrious and venerable Goethe« dat. Weimar 16. July 1824. Ein hier u. da correcterer Abdruck dieses Aufsatzes erschien gleichzeitig in der deutschen Übersetzung des Buches. (Stuttg. Cotta.)

Morgenblatt. No. 169. d. 15. Juli. Der Tod des Kralewitsch Marko. Serbisch. Von Goethe.

—— —— No. 172. den 19. Juli. „Das holde Thal hat schon die Sonne wieder" ꝛc. von Goethe.

—— —— No. 239. d. 5. Octbr. Unter den Korrespondenz-Nachrichten als Mittheilung aus London der Aufsatz (von Goethe) über das Verhältniß zwischen Lord Byron und Herrn von Goethe, dat. vom 16. Juli.

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Vierten Bandes drittes Heft. 188 S.

—— —— Fünften Bandes erstes Heft. 200 S.

Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie ꝛc. Zweyten Bandes zweytes Heft. Mit drei Kupfern. Zur Morphologie II. Band. S. 65—160. Zur Naturwissenschaft II. Band. S. 125—220.

Festgaben, dem Königl. Preuß. Geh. Ober-Regierungs-Rathe Herrn Albrecht Thaer zur Feier seines funfzigjährigen Wirkens dargebracht von Seinen Freunden und Schülern. 4. Freienwalde, den 16. Mai 1824. (Auf dem letzten der 16 unpaginirten Blätter das Gedicht von Goethe „Zum 14. Mai 1824" ohne Unterschr.)

G. A. Bürger's sämmtliche Werke. Herausgegeben von Karl v. Reinhard. Siebenter Band. Vollendete, rechtmäßige Ausgabe. gr. 8. Berlin. Bei E. H. G. Christiani. 1824. (S. V—VIII Brief an den Herausgeber v. 2. Januar 1824.)

Verhandlungen der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. Zwölften Bandes erste Abtheilung. Mit Kupfern. gr. 4. Bonn 1824. Für die Akademie in Eduard Weber's Buchhandlung. (S. 323—332. Zur vergleichenden Osteologie von Goethe, mit Zusätzen und Bemerkungen von Ed. d'Alton. Mit drei Kupfertafeln. Die Goethe angehörenden Stellen dieser Abhandlung finden sich schon im 2ten Heft des 1ten Bandes Zur Naturwissensch. S. 229 f.)

Digitized by Google

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Fünften Bandes zweytes Heft. 192 S. mit e. Kupfer.

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde u. s. w. herausgegeben von G. H. Pertz. Fünften Bandes fünftes und sechstes Heft. gr. 8. Hannover, in der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 1825. (S. 554. Nicolai de Syghen Chronicon Thuringicum, von Herrn Geheimenrath v. Goethe. Jena, den 4. Nov. 1820.)

Journal f. Literatur, Kunst, Luxus und Mode. (Weimar) No. 15. d. 17. Febr. 1825. Der Cölner Mummenschanz. Fastnacht 1825. Unterz. G.

Weimars Jubelfest am 3ten September 1825. Erste Abtheilung: Die Feyer der Residenzstadt Weimar, mit den Inschriften, gehaltenen Reden und erschienenen Gedichten. Mit acht Kupfertafeln. gr. 8. Weimar, bey Wilhelm Hoffmann. 1825. (S. 36. Vier Zeilen unter der vor Wielands Haus aufgestellten Büste Carl Augusts, als deren Verf. diese officielle Beschreibung ausdrücklich Goethe bezeichnet. Sie sind schon 1814 in »Willkommen« gedruckt. Vgl. Peucer, Weimarische Blätter. S. 599.)

Zur Logenfeyer des dritten Septembers 1825. Weimar 1825. Drei unpaginirte Blätter in kl. 8. (Die 3 Gesänge: Einleitung. „Einmal nur" — Zwischengesang: „Laßt fahren hin" — Schlußgesang: „Nun auf und laßt verlauten.") Ein anderer Druck besteht nur aus 2 Bll.

Die Leiden des jungen Werther. Neue Ausgabe, von dem Dichter selbst eingeleitet. Leipzig, Weygandsche Buchhandlung. 1825. 272 Seiten und 4 unpag. Bl. in Taschenform. mit Goethe's Bildniß. (Erschien schon im October 1824. Müllners Literaturblatt brachte bereits am 17. November 1824 einen Artikel über diese Jubelausgabe, die an das Jahr 1774 anknüpfen sollte, trotzdem aber aus merkantilen Gründen mit der Jahreszahl 1825 versehn wurde.

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1825. 309 S. in 16. (Von dieser Ausgabe gibt es zwei verschiedene Drucke, von denen der eine in der Zueignung die Lesart hat: „Mein Leid ertönt", der andere: „Mein Lied ertönt".)

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1825. Paris, gedruckt bei J. Smith, Rue Montmorency, No. 16. 288 S. in 16.

Iphigenie von Goethe. Abdruck zur Feier des VII. Novb. MDCCCXXV. Weimar. (Jena, gedruckt bey J. G. Schreiber,) 138 S. in 4. Zuweilen ist den Exemplaren der Prolog von Fr. v. Müller auf 2 Blättern vorgedruckt.

Digitized by Google

Die Feier des siebenten Novembers 1825 dankbar zu erwiedern. (Das schon 1819 zum 28. August gedruckte Gedicht »Sah gemalt in Gold und Rahmen«, eigenhändig unterzeichnet: »Weimar. Goethe«.) 1 Blatt in 8.

Jahresblüthen von und für Knebel. Gedruckt als Manuscript für Freunde und Freundinnen zur Feyer des XXX. Novembers 1825. 4. Weimar. (Auf dem 9ten Blatt Gedicht mit der Überschrift: Dem theuern Lebensgenossen von Knebel Goethe zum dreysigsten November 1825.)

Freymaurer-Analecten. III. Heft. Gedruckt als Manuscript für Brüder. gr. 8. Weimar, 1825. Die Feyer des dritten Septembers 1825 in der Loge Amalia zu Weimar. 60 S. in 8. (S. 8. »Einmal nur in unserm Leben« — S. 30. 31. In der Rede des Meisters vom Stuhl, Staatsministers Frhr. v. Fritsch ist der Passus „Leider ward jedoch — ohne Anmaßung zuschreiben dürfen" von Goethe verfaßt. [Vgl. Wissenschaftl. Beilage z. Lpzg. Ztg. 1868. No. 17.] S. 34. »Lasst fahren hin das Allzuflüchtige« — S. 55. »Nun auf und lasst verlauten.«)

Goethe's Philosophie. Eine vollständige, systematisch geordnete Zusammenstellung seiner Ideen ꝛc. Herausgegeben von Fr. Karl Julius Schütz. Zweiter Band. Taschenform. Hamburg, 1825. Druck und Verlag von Friedr. Herm. Nestler. (S. 94. Zwei Distichen: No. 308. „Als die Tage noch wuchsen" und No. 309. „Ich besänftge mein Herz", mit der Bezeichnung im Inhaltsverzeichniß „Aus einem Manuscript." Das erste dieser Distichen hat Düntzer nach der Handschrift mit dem Datum 28. August 1815 in Westermanns Illustr. Monatsheften 1870, September S. 654 wieder abdrucken lassen.)

Herrmann und Dorothea, von Göthe. In's Lateinische übersetzt von Joseph, Grafen von Berlichingen. (Mit dem deutschen Original.) Jagsthausen 1825. 126 unpaginirte Blätter in gr. 8.

Digitized by Google

Königlich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen. Im Verlage Vossischer Erben. 297stes Stück. Dienstag, den 19ten December 1826. (Schreiben von Goethe an den akademischen Künstler Reinhardt vom 16. Nov. 1826.)

—— —— 298stes Stück. Mittwoch, den 20. December 1826. (Aus einem Briefe Goethes über die Feier seines Geburtstages auf Nonnenwerth.)

Kunst-Blatt. Siebenter Jahrgang 1826. Herausgegeben von Dr. Ludwig Schorn. 4. Im Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart und Tübingen. No. 10. und 11. Montag, den 6. Februar 1826. (Aufsatz von Goethe, unterz. „Weimar, den 31. Juli 1825. W. K. F.", über die eingegangenen Zeichnungen zur Darstellung des Charon.)

Mitternachtsblatt für gebildete Stände. Herausgegeben von Müllner. No. 8. den 18. Januar 1826. 4. Braunschweig. (Facsimile eines Briefes von Goethes Mutter an Wieland v. 24. Nov. 1778.)

Morgenblatt. No. 255. den 25. Oktober 1826. (Dem glücklich-bereichert Wiederkehrenden, ihrem Durchlauchtigsten Bruder Herren Karl Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Hoheit die verbundenen Brüder der Loge Amalia zu Weimar. „Das Segel steigt, das Segel schwillt!" Goethe.)

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Fünften Bandes drittes Heft. 192 S.

Am acht und zwanzigsten August 1826. (Gedicht »Des Menschen Tage sind verflochten«.) 1 Blatt in 8.

Zu Göthe's Geburtstage. Weimar, den 28. August 1826. 8 unpag. Blätter in 8. Auf dem 6ten Blatt mit der Überschrift Gesang des Meisters die zwei Strophen »Von dem Berge zu den Hügeln« und »Bleibe nicht am Boden heften«, dazu eine neue, erst bei Hempel 3,59 wieder gedruckte: Doch was heisst's in solchen Stunden Sich im Fernen umzuschaun etc. Bei dem gleichzeitigen Abdruck in No. 203 der Vossischen Zeitung v. 31. Aug. 1826 wird auf Zelters Autorität mitgetheilt, diese Strophe sei von Goethe eigens zu seinem 77. Geburtstag gedichtet worden.

Anzeige von Goethe's sämmtlichen Werken, vollständige Ausgabe letzter Hand. „Weimar, d. 1. März 1826. Goethe." 1 Bogen in Taschenform.

Herrmann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Braunschweig, bei Friedr. Vieweg. 1826. 239 S. mit 9 Bign. u. 1 Titelk. in Holzschnitt. Taschenform.

Digitized by Google

Hermann und Dorothea. Von J. W. von Göthe. Braunschweig, gedruckt und verlegt von Friedrich Vieweg. 88 Seiten in kl. 8. Ohne Jahreszahl.

Goethe's goldner Jubeltag. Siebenter November 1825. Mit des Gefeierten Bildniß, Seinen Schriftzügen, und einer Abbildung des Festsaales. Weimar bei Wilhelm Hoffmann. 1826. (No. XXIX. Dem Passavant- und Schüblerischen Brautpaare die Geschwister des Bräutigams zum 25. July 1774. — No. XXXVII—XXXXI. Fünf Dankschreiben, unterz. „Weimar, den 24. Nov. 1825. J. W. von Goethe", an den Senat und die vier Facultäten der Universität Jena. Unter dem Medaillon-Bildniß die vier Zeilen »Meinen feyerlich Bewegten« in Facsimile.)

Der junge Feldjäger in französischen und englischen Diensten während des Spanisch-Portugisischen Kriegs von 1806—1816. [Joh. Christian Mämpel.] Eingeführt durch J. W. von Göthe. Erstes Bändchen. 12. Leipzig 1826. bei Friedrich Fleischer. (S. V—X. Vorwort.) Erschien schon 1825.

Des jungen Feldjägers Kriegskamerad, gefangen und strandend, immer getrost und thätig. Eingeführt von Goethe. 12. Leipzig, 1826, bei Friedrich Fleischer. (S. III—VIII. Vorwort unterz. „Weimar den 14. Januar 1826. Goethe.")

Don Alonso oder Spanien. Eine Geschichte aus der gegenwärtigen Zeit von N. A. von Salvandy. Aus dem Französischen. Nebst der Vorrede des Verfassers und einem einleitenden Vorwort von J. W. von Göthe. Erster Band. 8. Breslau, im Verlage von Josef Max und Komp. 1826. (S. I—XII. Vorwort von Göthe.)

Dem glücklich-bereichert Wiederkehrenden, Ihrem Durchlauchtigsten Bruder Herren Carl Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Hoheit die verbundenen Brüder der Loge Amalia zu Weimar. Am 15. September 1826. Zwei unpag. Bl. in 4.

Göthe's Philosophie. Eine vollständige, systematisch geordnete Zusammenstellung seiner Ideen u. s. w. Herausgegeben von Fr. K. Jul. Schütz. Sechster Band. 12. Hamburg, 1826. Druck und Verlag von Friedrich Hermann Nestler. (S. 307—359. Anhang von Schriften Göthe's, welche in die bisherigen Ausgaben seiner Werke nicht mit aufgenommen sind: Götter Helden und Wieland. — Brief des Pastors. — Zwei biblische Fragen.)

Goethe's Bildniß nach C. Vogel lithogr. von S. Bendixen in Hamburg. Fol. Mit Facsimile der 4 Zeilen »Liegt dir Gestern klar und offen« Weimar 7 Nov. 1825. Goethe.

Digitized by Google

W. G. Becker's Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Herausgegeben von Friedrich Kind. Auf das Jahr 1827. Leipzig, bei Georg Joachim Göschen. (S. 323. Aus dem Stammbuche der verewigten Gräfin Tina Brühl. „Warum siehst du Tina verdammt den Sprudel zu trinken?" Carlsbad, d. 24. Jul. 1785.)

Berliner Conversations-Blatt für Poesie, Literatur und Kritik. Redigirt von Dr. Fr. Förster u. W. Häring. Im Verlage der Schlesingerschen Buch- und Musikhandlung in Berlin. No. 180. Dienstag den 11. September. (Zwei Briefe von Goethe an Zelter und ein Brief an Begas, August 1827.)

Bremisches Unterhaltungsblatt für Leser aus allen Ständen. Verantwortlicher Redacteur und Verleger Wilhelm Kaiser. No. 80. October 5. 1827. (An Herrn Hofrath Dr. Schütte. Gedicht v. 28. Aug. 1827. „Wenn am Tag Zenith und Ferne Blau ins Ungemeßne fließt" ꝛc.)

Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen. In der Haude- und Spenerschen Zeitungs-Expedition. No. 81. Donnerstag, den 5ten April 1827. (Goethes Anzeige, Weimar 29 März 1827, betr. das bevorstehende Erscheinen der 1sten Lieferung seiner Werke.)

—— No. 154. Donnerstag, den 5ten Juli 1827. (Goethes Gutachten über den Maler Sebbers, Weimar 23. August 1826.)

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Sechsten Bandes erstes Heft. 216 S.

Memoiren Robert Guillemard's, verabschiedeten Sergenten. Aus dem Französischen. Eingeführt und eingeleitet von Goethe. Erster Theil. 8. Leipzig, 1827. Weygand'sche Buchhandlung. (S. V—XVI. Einleitung. „Weimar, den 9. März, 1827. Goethe.")

Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand. Unter des durchlauchtigsten deutschen Bundes schützenden Privilegien. Taschenausgabe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1827. Band 1—10.

—— —— Ausgabe in Octav. Band 1. 2.

Opere poetiche di Alessandro Manzoni con prefazione di Goethe. 8. Jena. Per Federico Frommann. 1827. (S. V—L. Theilnahme Goethe's an Manzoni. Dieser Aufsatz erschien noch in demselben Jahr in Lugano in italiänischer Übersetzung unter dem Titel: Interesse di Goethe per Manzoni. 72 S. in 8.)

Sechs Deutsche Lieder für die Altstimme mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt von C. Fr. Zelter. qu. 4. Berlin, bei T. Trautwein. (S. 8. Das Gedicht „Flieh, Täubchen, flieh" mit der Überschrift Mädchens Held in einem von dem herkömmlichen mehrfach abweichenden und vervollständigten Text. — Die Abwei-

Digitized by Google

chungen von Goethes Text in Zelters Liedersammlungen rühren keineswegs immer von dem Dichter her. Siehe Zelters Brief an G. No. 322.)

Friedrich Heinrich Jacobi's auserlesener Briefwechsel. In zwei Bänden. Zweiter Band. 8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. 1827. (S. 285. In dem Briefe von Jacobi an Schenk aus Eutin v. 15. Oct. 1799 wird eine Stelle aus einem Briefe Goethes an Max Jacobi mitgetheilt.)

Beschreibung der karlsbader müllerischen Steinsammlung. Zur Kenntniß der böhmischen Gebirge von Göthe. Karlsbad, bei David Knoll zu haben. Gedruckt bei Johanna Franieck u. Sohn. (Karlsbader Druck ohne Jahreszahl) 32 S. in 8. Ein neuer Abdruck der 1817 erschienenen Schrift: Zur Kenntniß der böhmischen Gebirge.

Digitized by Google

Morgenblatt. No. 69. d. 20. März 1828. Ein Gleichniß, von Goethe. „Jüngst pflückt' ich einen Wiesenstrauß".

—— No. 170. d. 16. Juli 1828. Altschottisch. Von Goethe. „Und morgen fällt St. Martins Fest."

Faust. Tragédie de M. de Goethe, traduite en français par M. Albert Stapfer, ornée d'un portrait de l'auteur, et de dix-sept dessins d'après les principales scènes de l'ouvrage et exécutées sur pierre par M. Eugène Delacroix. gr. fol. à Paris, chez Ch. Motte, éditeur MDCCCXXVIII. (S. 145. Auszug aus einem Briefe Goethes v. 4. April 1827 in französ. Übersetzung.)

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Sechsten Bandes zweytes Heft. S. 217—432.

Prolog von Goethe, gesprochen im Königl. Schauspielhause vor Darstellung des dramatischen Gedichts Hans Sachs, in 4 Abtheilungen, von Deinhardstein. Berlin 1828. 13 S. in 8.

Der fünfte Mai. Ode auf Napoleons Tod von Alex. Manzoni. In der Italischen Urschrift nebst Uebersezungen von Goethe, Fouqué, Giesebrecht, Ribbeck, Zeune. 8. Berlin, in der Maurerschen Buchhandlung 1828. (S. 9. Goethe's Übersetzung, zuerst erschienen 1823 in Kunst u. Alterthum IV, 1.)

Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Erster Theil vom Jahre 1794 u. 1795. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1828. 290 S. in 8.

—— —— Zweyter Theil vom Jahre 1796. 306 S.

Zelter's siebzigster Geburtstag, gefeiert von Bauenden, Dichtenden, Singenden am 11ten December 1828. Glückwunsch von Goethe, in Musik gesetzt von Rungenhagen. Berlin, gedruckt in der Akademischen Druckerei. 4 unpag. Bl. in 8.

Goethe's Werke. T. A. Band 11—20.

—— —— Octav-Ausg. Band 3—10.

Über Goethe. Literarische und artistische Nachrichten. Herausgegeben von A. Nicolovius. Erster Theil. Mit zwei Schattenrissen. gr. 8. Leipzig, bei Johann Friedrich Leich. 1828. (In der Vorrede S. VIII. Mittheilung aus einem Briefe von G. an den Herausgeber. Vgl. Weimar. Sonntagsbl. 1856 No. 16. — S. 438. Brief von Goethes Eltern an Schönborn. Vgl. 1836. Schönborn u. s. Z. S. 59.)

Hermann u. Dorothea, von Göthe. In's Lateinische übersetzt von Joseph, Grafen von Berlichingen. (Mit dem deutschen Original.) Jagsthausen, 1828. 111 unpaginirte Blätter in gr. 8. (Neuer Druck.)

Digitized by Google

Goethes Haus in Weimar. Nach d. Nat. gez. v. Otto Wagner 1827. gest. v. Lud. Schütze. Im Verlag von Morasch u. Skerl in Dresden. Darunter ein Facsimile die vier Zeilen: »Warum stehen sie davor?« etc. mit der Unterschrift: Goethe 1828.

Goethes Gartenhaus. Nach d. Nat. gez. v. Otto Wagner 1827. gest. v. L. Schütze. Im Verlag von Morasch und Skerl in Dresden. Darunter in Facsimile die vier Zeilen: »Übermüthig siehts nicht aus« etc. mit der Unterschrift: Goethe 1828.

J. W. v. Göthe's Leben von Heinrich Döring. Mit einem Facsimile. 12. Weimar, bei Wilhelm Hoffmann. 1828. (Facsimile der vier Zeilen: »Zum Beginnen, zum Vollenden.«)

Digitized by Google

Chaos. (Eine Zeitschrift in gr. 4., gedruckt in Weimar. Die erste Nummer erschien am 28. August 1829.) No. 1. S. 3. »Wenn Phöbus Rosse sich zu schnell« Unterz.* — No. 3. S. 10. Der Bräutigam. — No. 4. S. 16. Mit einem buntgestickten Kissen. Unterz.* — No. 6. S. 22. »Angedenken an das Gute« Unterz.* — No. 8. S. 29. »Stark von Faust, gewandt im Rath« Unterz.* — No. 11. S. 41. Die neue Sirene. S. 43. An Sie. Unterz. 6. 7. 8. — No. 16. S. 61. An Sie.

Sophronizon. Herausgegeben von Dr. H. E. G. Paulus. Eilfter Jahrgang, Zweites Heft. gr. 8. Heidelberg, im Verlage der Universitätsbuchhandlung von C. F. Winter. 1829. (S. 112. 113. Brief an Paulus. Weimar den 7. Oktober 1828.)

Goethe's Gedichte. 2 Thle. Neue Auflage. gr. 8. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1829. Erster Theil. XII und 456 S. Zweyter Theil X und 366 S.

Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Dritter Theil vom Jahre 1797. 400 S.

—— —— Vierter Theil vom Jahre 1798. 494 S.

—— —— Fünfter Theil vom Jahre 1799 und 1800. 352 S.

—— —— Sechster Theil vom Jahre 1801 bis 1805. 318 S. und 4 Bl. Dedication von Goethe an den König von Bayern.

Hermann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe mit vier Kupfern nach Kolbe von Esslinger. Braunschweig, Druck und Verlag von Friedrich Vieweg. 1829. 239 S. Royal Octav.

Hermann und Dorothea von Goethe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1829. 107 S. in 16.

Hermann und Dorothea von J. W. v. Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer und neun Vignetten. 16. Braunschweig, bei Friedrich Vieweg. 1829. 204 S. in 16.

Das Römische Denkmal in Igel und seine Bildwerke, mit Rücksicht auf das von H. Zumpft nach dem Originale ausgeführte 19 Zoll hohe Modell, beschrieben und durch Zeichnungen erläutert von Carl Osterwald. Mit einem Vorworte von Goethe. gr. 4. Coblenz 1829. In Commission bei Karl Baedeker. (S. 5—10. Brieflicher Aufsatz. Weimar den 1. Juni 1829. J. W. von Goethe.)

Goethe's Werke. T. A. Band 21—30.

—— —— Octav-Ausg. Band 11—15.

Digitized by Google

Gedenk-Büchlein oder Blicke durchs Leben, von Friedrich Krug von Nidda. 8. Leipzig: in Commission bei W. Lauffer. 1829. (S. 166. Brief v. Goethe a. d. J. 1820 an den Bf.)

Johann Georg Forster's Briefwechsel. Nebst einigen Nachrichten von seinem Leben. Herausgegeben von Th. H. geb. H. In zwei Theilen. Zweiter Theil. gr. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus 1829. (S. 324 wird in einem Briefe von Forster an Heyne aus Maynz vom 20. Nov. 1792 eine Stelle aus einem Briefe Goethes an seine Mutter mitgetheilt.)

Digitized by Google

Musenalmanach für das Jahr 1830. Herausgegeben von Amadeus Wendt. 12. Leipzig Weidmannische Buchhandlung (S. 1 - 8. Die ersten Erzeugnisse der Stotternheimer Saline.)

Berliner Musen-Almanach für das Jahr 1830. 12. Berlin, bei G. Fincke. (S. 1—16. Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten.)

Kritische Prediger-Bibliothek. Herausgegeben von Dr. J. F. Röhr. Eilfter Band, erstes Heft. gr. 8. Neustadt a. d. Orla, bei J. K. G. Wagner 1830. (S. 21. 22. Aufsatz über D. Krummachers, Pfarrers zu Gemarke, Blicke ins Reich der Gnade.)

Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. Herausgegeben von der Societät für wissenschaftliche Kritik zu Berlin. gr. 4. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. Jahrg. 1830. Erster Band. März No. 58—60. Rec. der »Monatschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen. Erster Jahrgang. Prag, im Verlag des Böhmischen Museums, 1827. Zwölf Stücke. 8.« Unterz. J. W. v. Goethe. Die Redaction dieses Aufsatzes hatte auf Goethes Wunsch Hr. Varnhagen v. Ense übernommen.

—— Zweiter Band. September No. 52. 53. Rec. der »Principes de Philosophie Zoologique. Discutés en Mars 1830 au sein de l'académie royale des sciences par Mr. Geoffroy de Saint-Hilaire. Paris 1830.« Unterz. J. W. v. Goethe.

—— —— September No. 59. Rec. der »Briefe eines Verstorbenen. Ein fragmentarisches Tagebuch aus England, Wales, Irland und Frankreich, geschrieben in den Jahren 1828 und 1829. Zwei Theile. München, F. G. Frankh. 1830.« Unterz. Goethe.

Jahrbücher der Literatur. Ein und funfzigster Band. 1830. July. August. September. gr. 8. Wien. Gedruckt und verlegt bey Carl Gerold. (S. 1—12. Über Wilhelm Zahns Ornamente u. Gemälde aus Pompeji, Herkulanum und Stabiä. Unterz. Weimar, im May 1830. J. W. v. Goethe.)

Chaos. No. 27. S. 108. »Selbst erfinden ist schön« — »Was den Jüngling ergreift« — »Alter gesellet sich gern der Jugend« — »Halte das Bild der Würdigen fest« — »Wer ist der glücklichste Mensch« — »Vieles giebt uns die Zeit« — No. 28. S. 111. »Jeder geht zum Theater heraus« — No. 36. S. 142. »Willst du dir ein gut Leben zimmern« m. d. Unterschr. »Zum 25sten October 1828«. — No. 37. S. 146. Erinnerung. »Gedenkst du noch der Stunden« — No. 38. S. 152. An Fräulein von Schiller. »Weil so viel zu sagen war« Unterschr. 10. Aug. 1819. — Mit einem Blatt Bryophyllum calycinum. »Wie aus Einem Blatt unzählig.«

Digitized by Google

Zeitgenossen. Ein biographisches Magazin für die Geschichte unserer Zeit. Dritte Reihe. Zweyten Bandes achtes Heft. gr. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1830. (S. 72. Billet Goethe's an eine Frankfurter Dame über Heinse's Laidion, in einem Briefe des letztern an Kl. Schmidt v. 8. Juli 1774.)

Die Feier des siebenten Novembers 1825 dankbar zu erwiedern. »Sah gemalt« u. s. w. 1 Blatt in 8. eigenhändig unterschrieben: »erneut den 28. Aug. 1830. J. W. Goethe.«

Nachklang der Feier des 28. August in der Gesellschaft für ausländische Literatur. Brief von Goethe an Hitzig in Berlin v. 28. August 1830 bei Übersendung von Carlyle's Leben Schillers an die Gesellsch. f. ausländ. Literatur. 1 Bl. in 8. gedr. in Berlin.

Thomas Carlyle, Leben Schillers. Aus dem Englischen. Eingeleitet durch Goethe. gr. 8. Frankfurt am Main, 1830. Verlag von Heinrich Wilmans. (S. III—XXIV. Zuschrift an die hochansehnliche Gesellschaft für ausländische schöne Literatur zu Berlin, Weimar. April 1830, und Einleitung.)

Goethe's Werke. T. A. Band 31—40.

—— —— Octav-Ausg. Band 16—37 und 40.

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1830. 247 S. in 16.

Hermann und Dorothea von J. W. von Göthe. Neue Ausgabe. Mit einem Titelkupfer und neun Vignetten. Braunschweig, bei Friedrich Vieweg. 1830. 204 S. in 16.

Johann Gottlieb Fichte's Leben und litterarischer Briefwechsel herausgegeben von seinem Sohne J. H. Fichte. Erster Theil. 8. Sulzbach, in der J. E. v. Seidel'schen Buchhandlung, 1830. (S. 321. Brief an Fichte in Jena ohne Datum.)

Dem würdigen Bruderfeste Johanni, 1830. »Funfzig Jahre sind vorüber«. 1 Blatt in 4. unterz. Weimar. J W Goethe. Lithographirtes Facsimile.

»Ich Iris bin in's All gestellt«. 1 Blatt in quer 8. unterz. Johanni 1830. J W Goethe. Lithographirtes Facsimile. (Vgl. Werke 3, 199.)

»Was ist denn aber bey'm Gespräch« u. s. w. 4 Zeilen lithogr. Facsimile. 1 Blatt in quer 8. unterz. Johanni 1830. J W Goethe. (Vgl. Werke 3, 162.)

Digitized by Google

Musenalmanach für das Jahr 1831. Herausgegeben von Amadeus Wendt. Zweiter Jahrgang. 12. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung. (S. 1. 2. Parabel. S. 42. Den vereinigten Staaten. S. 50. „Willst du dir ein gut Leben zimmern" S. 66. „Wie's aber in der Welt zugeht" S. 230. „Wer mit dem Leben spielt" S. 254. „Wer hätte auf deutsche Blätter Acht" S. 273. Erwiederungen.)

Berliner Musen-Almanach für 1831. Herausgegeben von Moritz Veit. 16. In der Vereins-Buchhandlung. Berlin 1831. (S. 1. 2. Dem würdigen Bruderfeste Johannis 1830. S. 3—7. Zelters Ein und Siebzigster Geburtstag, gefeiert von Bauenden, Dichtenden, Singenden. Dasselbe Gedicht, das 1828 zu Zelters Siebzigstem Geburtstage erschien.)

Taschenbuch für Damen. Auf das Jahr 1831. München, Stuttgart und Tübingen, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1831. (S. 21—26. Gedichte von W. v. Goethe: Erwiederung der von Frankfurt nach Weimar den 28. August 1830 angelangten festlichen Gaben. — Dem würdigen Bruderfeste Johanni, 1830.)

Abend-Zeitung auf das Jahr 1831; herausgegeben von Theodor Hell. Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung. Wegweiser im Gebiete der Künste u. W. 105. Sonnabend, am 31. Decbr. 1831. (Über Gustav Nehrlichs Darstellungen zum Faust, unterz. „Weimar am 10. Nov. 1831. J. W. Göthe.")

Chaos. No. 52. S. 208. »Und wenn mich am Tag die Ferne.«

Chaos. Zweiter Jahrgang. No. 6. S. 24. An die neunzehn Freunde in England. W. 28. Aug. 1831. G. — No. 7. S. 28. In ein Album. »Würd ein künstlerisch Bemühen« Unterschr. Am längsten Tage 1831. — No. 12. S. 47. Geognostischer Dank. »Haslau's Gründe, Felsensteile« — No. 14. S. 55. Dankbare Erwiederung. »Dem heiligen Vater pflegt man.« — No. 15. S. 58. »Liegt dir Gestern klar und offen.« S. 60. In das Album des Grafen Caspar Sternberg »Wer das seltne Glück erfahren« — No. 18. S. 69. Den verehrten achtzehn Frankfurter Festfreunden am 28. August 1831.

Verhandlungen der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. Fünfzehnten Bandes erste Abtheilung. Mit Kupfern. gr. 4. Bonn 1831. Für die Akademie in Eduard Weber's Buchhandlung. (S. 1—48. Über den Zwischenkiefer des Menschen und der Thiere, von Goethe. Jena, 1786. Mit 5 Kupfertafeln. Dieser Aufsatz findet sich schon in dem Journal „Zur Naturwissenschaft" I, 2. „allein es war der „Akademie vorbehalten, diese denkwürdige und den Naturforschern

Digitized by Google

„wichtig gewordene Urkunde vollständig und in ihrer ursprünglichen „Gestalt mit den bildlichen Erläuterungen mitzutheilen.“)

—— —— Fünfzehnten Bandes zweite Abtheilung. (S. XLV. Mittheilungen aus Briefen von Goethe an Nees von Esenbeck, vermuthlich a. d. J. 1827.)

Mittheilungen aus der Pflanzenwelt von Göthe. Mit zwei Steindrucktafeln. Aus den Jahren 1827 und 1828.) 22 S. in gr. 4. (Besonders paginirter Abdruck aus den Acta Acad. Caes. Leop. Carol. Nat. Cur Vol. XV. P. II.)

Goethe's Werke. Octav-Ausg. Band 38. 39.

Neun Briefe über Landschaftsmalerei, geschrieben in den Jahren 1815—1824. Zuvor ein Brief von Goethe als Einleitung. Zum Beginn des Jahres 1831 herausgegeben von C. G. Carus. 8. Leipzig, 1831. Verlag von Gerhard Fleischer. In Commission bei Adolf Frohberger. (S. VII—IX. Brief v. Goethe v. 20. April 1822.)

Faust. Eine Tragödie, von Goethe. Neue Auflage. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1831. 309 S. in 16. Auf der Rückseite des Titels steht: Paris, Imprimerie de J. Smith.

Der Demoiselle Schmehling nach Aufführung der Hassischen Sta Elena al Calvario. Leipzig 1771. — An Madame Mara zum frohen Jahresfeste. Weimar 1831. 2 einzelne Blätter in 8. Gedruckt in Reval. (Siehe Briefwechsel zw. G. u. Zelter VI, 173.)

J. W. de Goethe: Essai sur la métamorphose des plantes. Traduit par Fréderic Soret, et suivi de notes historiques. Stuttgart, J. G. Cotta, libraire 1831. Auch mit dem deutschen Titel: J. W. von Goethe: Versuch über die Metamorphose der Pflanzen etc. 240 S. in 8. (Dem deutschen, mit neuen Zusätzen vermehrten Original ist die französische Übersetzung gegenüber gedruckt.)

T. Lucretius Carus von der Natur der Dinge. Übersetzt von Karl Ludwig von Knebel. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Leipzig, bei Georg Joachim Göschen. 1831. (S. XXII. Goethe an Knebel. Weimar d. 27. Febr. 1830.)

Theater-Journal. Heute am 1. Januar 1831 u. s. w. Es empfiehlt sich G. P. Lepper, Soufleur. 8. Köln, gedruckt in der Langen'schen Buchdruckerei. (S. 12. Goethes Stammvers an Madame Schröder-Devrient. „Guter Adler! nicht ins Weite, Mit der Leyer nicht nach oben ꝛc. Weimar den 24. April 1830.“)

Digitized by Google

Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. März 1832. No. 51—53. Rec. der »Principes de Philosophie Zoologique. Discutés en Mars 1830 au sein de l'académie royale des sciences par Mr. Geoffroy de Saint-Hilaire«. Unterz. J. W. v. Goethe. Fortsetzung der Recension v. 1830.

Reineke Fuchs. In zwölf Gesängen von J. W. von Goethe. Unter des Durchlauchtigsten, Deutschen Bundes schützenden Privilegien. Stuttgart und Tübingen, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1832. 229 S. in 8.

Die Leiden des jungen Werther. Neue Ausgabe, von dem Dichter selbst eingeleitet. Leipzig, Weygandsche Buchhandlung. In Paris zu finden bei Baudry. 1832. 231 S. in 16. mit Goethe's Portr. nach Davids Medaillon gest. v. Blanchard.

David Knoll'sche Sammlung von Sprudel-Steinen, roh oder geschliffen, angezeigt und eingeführt von Goethe. Prag, 1832. Druck und Papier von Gottlieb Haase Söhne. 8 S. in 8. Ein neuer Aufsatz, in den Werken B. 51, 38. dem Aufsatz „Ferneres über Joseph Müller" ohne Unterscheidung angehängt.

Joseph Müller'sche jetzt David Knoll'sche Sammlung zur Kenntniß der Gebirge von und um Karlsbad, angezeigt und erläutert von Goethe. 1807; erneut 1832. Prag, Druck und Papier von Gottlieb Haase Söhne. VIII S. in 8. Ein neues Vorwort und ein neuer Aufsatz über Müller.

Digitized by Google

Goethe's nachgelassene Werke. Erster Band. Taschenausgabe. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1832. 344 S. (Faust. Der Tragödie zweyter Theil in fünf Acten.)

—— —— Zweyter Band. 450 S. (Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand, dramatisirt. — Götz von Berlichingen. Für die Bühne bearbeitet.)

—— —— Vierter Band. 326 S. (Aufsätze über Kunst.)

Goethe's letzte literarische Thätigkeit, Verhältniß zum Ausland und Scheiden nach den Mittheilungen seiner Freunde dargestellt von Dr. Karl Wilhelm Müller. 8. Jena, Friedrich Frommann. 1832. (Briefe an Wackenroder, Cuvier, David a. d. Jahren 1830—1832. Kleine Gedichte.)

Über Kunst und Alterthum. Von Goethe. Aus seinem Nachlaß herausgegeben durch die Weimarischen Kunstfreunde. Drittes Heft des sechsten und letzten Bandes. Stuttgart, in der Cotta'schen Buchhandlung. Seite 433—672 und 4 Blätter unpag.

Goethe in seiner practischen Wirksamkeit. Ein Beytrag zu Seiner Charakteristik von Friedrich von Müller. gr. 8. Weimar, bei Wilhelm Hoffmann. (Fragmente v. Briefen an Carl August, an Herzogin Luise, Zelter u. einen Ungenannten.)

Goethe in seiner ethischen Eigenthümlichkeit. Zweiter Beitrag zu Seiner Charakteristik von Friedrich von Müller. gr. 8. Weimar, bei Wilhelm Hoffmann. 1832. (Fragment eines Briefes an Carl August a. d. J. 1817.)

Goethe aus näherm persönlichen Umgange dargestellt. Ein nachgelassenes Werk von Johannes Falk. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1832. (S. 219. Ein angebliches Gedicht von Goethe, Vermächtniß an die jüngere Nachwelt, „Ihr sollt nicht mit dem Edeln Kurzweil treiben".)

Preußische Ostsee-Blätter, herausgegeben von Cäsar v. Lengerke und Eduard Simson. 4. Königsberg, 1832. Druck und Verlag von Conrad Paschke. No. 85. den 9. April. (Acht Briefe von Goethe's Mutter an die Schlosserschen Kinder a. d. J. 1786—1794, mitgetheilt von Dr. Nicolovius.)

—— —— No. 121. den 24. Mai. (Erinnerungen an Goethe von Dr. Nicolovius mit Fragmenten von Briefen an den Verf. a. d. J. 1827 u. 1828.)

Außerordentliche Beilage zur Allgemeinen Zeitung No. 176. 1832. 7. Mai. (Correspondenz aus Neapel, enthaltend Goethes Brief an Prof. Zahn vom 10. März 1832.)

Digitized by Google

Blätter für literarische Unterhaltung. Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung F. A. Brockhaus in Leipzig. No. 143. Dienstag 22. Mai 1832. (Brief an den Kapellmeister Reichardt v. 5. Febr. 1801.)

Der Gesellschafter. No. 107—117. den 4.—21. Juli. (43 Briefe von Goethe an Kirms a. d. J. 1797—1801.)

Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie. Redig. u. verlegt von Georg Lotz (in Hamburg). No. 83. 84. 86. (Über Göthe vom Regisseur Dr. Wagner, mit dem Gedicht an Wagner den Vater „Spanisches hast du mir gesandt" u. e. Brief an den Verf. v. 7. Septbr. 1827.)

Das Gastmahl. Gedicht von Goethe. Musik von Zelter. Verlag der Buch- u. Musikhandlung von T. Trautwein in Berlin. Mai 1832. Lithogr. Facsimile des Textes und der Composition des später mit der Überschrift Offene Tafel bezeichneten Gedichts. Ein halber Bogen.

Goethe an die den 28. August 1829 gestiftete Gesellschaft für ausländische schöne Literatur in Berlin. (Brief vom 11. November 1829.) Als Manuscript für die Mitglieder und Gäste der Gesellschaft gedruckt zur Feier des 28sten August 1832. 1 Blatt in gr. 4.

Porträt von Ludwig Döbler, Hofkünstler Seiner Majestät des Königs von Preußen. Lith. von Loeillot, gedr. in der lith. Anstalt v. J. Kuhr in Berlin. Darunter in Facsimile zwei „Herrn Professor Doebler" gewidmete poetische Zeilen dat. Weimar Juli 1831.

Digitized by Google

Goethe's nachgelassene Werke. Dritter Band. Taschenausg. 436 S. (Schweizerreise im Jahr 1797, Reise am Rhein u. Main 1814 u. 1815.)
—— —— Fünfter Band. 431 S. (Theater u. deutsche Literatur.)
—— —— Sechster Band. 378 S. (Auswärtige Literatur und Volkspoesie.)
—— —— Siebenter Band. X u. 268 S. (Gedichte.)
—— —— Achter Band. 195 S. (Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit. Vierter Theil. Nemo contra deum nisi deus ipse.)
—— —— Neunter Band. 210 S. (Einzelnheiten, Maximen und Reflexionen.)
—— —— Zehnter Band. VI und 253 S. (Zur Naturwissenschaft.)
—— —— Eilfter Band. VI u. 290 S. u. 1 Kupferbl. (Mineralogie. Geologie. Meteorologie.)
—— —— Zwölfter Band. XXIV u. 374 S. (Farbenlehre, didakt. Theil.)
—— —— Dreyzehnter Band. VI u. 271 S. (Gesch. d. Farbenlehre 1.)
—— —— Vierzehnter Band. VIII u. 320 S. (Gesch. d. Farbenlehre 2.)
—— —— Funfzehnter Band. VI u. 330 S. Nachträge zur Farbenlehre. Zur Pflanzenlehre. Osteologie.)

Goethe's nachgelassene Werke. Octav-Ausgabe. Erster bis Zehnter Band.
—— —— Zwölfter bis Vierzehnter Band.

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Zweyter Theil in fünf Acten. Vollendet im Sommer 1831. Taschenformat. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1833. 344 Seiten.

Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1833. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. Vierter Jahrgang. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung. (S. 5. Woher hat es der Autor? — S. 6. Dornburg, September 1828. — S. 7. In das Stammbuch einer Dame. Am kürzesten Tage 1827. — S. 8. In das Stammbuch einer jungen Dame. Am längsten Tage 1831.)

Abend-Zeitung. Verantw. Redact. C. G. Th. Winkler (Th. Hell). 4. Dresden u. Leipzig in der Arnoldischen Buchhandlung. 18. den 21. Januar 1833. (Göthes Urtheil über Handschriften, Brief an den Rentamtmann Preusker, v. 3. April 1820.)

Johann Wolfgang Göthe. Vortrag, gehalten in der feierlichen Versammlung der kaiserlichen Universität Dorpat, den 20. November 1832, von Dr. Karl Morgenstern, Russ. Kais. Staatsrath etc. 8. St. Petersburg, 1833. Gedruckt in der Buchdruckerei der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. (Im Vorwort Fragment eines Briefes an Klinger, desselben, der 1852 in den Hamburger Nachrichten veröffentlicht ward.)

Digitized by Google

Bericht über Goethe, vorgetragen in der allgemeinen Versammlung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg am 22. März 1833 vom Präsidenten der Akademie. A. d. Französischen übersetzt von R. St[öckhardt]. 8. Leipzig 1833. Verlag von Leopold Voß. (S. 14. Fragm. eines Briefes an den Minister Ouwaroff. — Eine in demselben Jahr in der Buchdruckerei der Kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg erschienene Übersetzung dieser Rede (von Morgenstern) gibt S. 17. Goethes Worte in anderer Fassung, die deutlich die Übersetzung aus dem Französischen verräth.)

Programm zu dem Frühlings-Examen des Gymnasii zu Hirschberg 1833. Über Goethes Faust, als Einleitung zu Vorträgen darüber. Vom Herrn Oberlehrer Dr. K. E. Schubarth. 4. Hirschberg, gedruckt bey J. S. Landolt. (S. 31. Schema des 2. Theils der Pandora, wie es Goethe Zeltern in die Feder dictirt.)

Die letzte Krankheit Goethe's, beschrieben von Dr. Carl Vogel zu Weimar. Nebst einer Nachschrift von C. W. Hufeland. 8. Berlin gedruckt u. verlegt bei G. Reimer. 1833. (S. 12. Fragm. eines Briefes an Vogel a. d. J. 1828.)

Sakuntala oder der Erkennungsring. Ein Indisches Drama von Kalidasa. Aus dem Sanskrit und Prakrit übersetzt von Bernhard Hirzel. gr. 8. Zürich, bey Orell, Füßli und Compagnie. 1833. (S. XXIII. Brief von S. an Chezy über Sakuntala v. 9. Oct. 1830. Der hier weggelassene Schluß des Briefes ist aus der Übersetzung desselben zu ergänzen, die im Nouveau journal Asiatique Tome XI. Paris 1833. p. 470—473 gedruckt ist.)

Briefe von Goethe an Lavater. Aus den Jahren 1774—1783. Herausgegeben von Heinrich Hirzel. Nebst einem Anhange (Briefe an Ph. E. Reich) und zwei Facsimile. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung 1833. VI u. 174 S. in 8.

Kurzer Briefwechsel zwischen Klopstock und Goethe im Jahre 1776. Leipzig 1833. 12 S. in 8.

Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter in den Jahren 1796 bis 1832. Herausgegeben von Dr. Friedrich Wilhelm Riemer. Erster Theil, die Jahre 1796 bis 1811. Berlin, 1833. Verlag von Duncker und Humblot XXXVIII u. 466 S. in 8.

—— —— Zweiter Theil, die Jahre 1812 bis 1818. 478 S.

Leben und Studien Friedr. Aug. Wolf's, des Philologen. Von Dr. Wilhelm Körte. Erster Theil. gr. 8. Essen, bei G. D. Bädeker. 1833. (S. 278 u. S. 350. Briefe an Wolf v. 26. Dez. 1796 u. 28. Nov. 1806.)

Digitized by Google

Münchens öffentliche Kunstschätze im Gebiete der Malerei, geschildert von Julius Max Schottky, Professor. 8. München, bei Georg Franz. 1833. (S. 352 u. f. Neun Briefe an Eugen Neureuther, a. d. Jahren 1828, 1829, 1830, 1831 u. 1832. Der vom 26. Febr. 1830 datirte scheint dem Jahre 1831 anzugehören. Die Beilage hat Heinrich Meyer zum Verfasser. Vgl. Wiener Jahrbücher. LII. Band. Anzeigeblatt S. 19.)

Digitized by Google

Goethe's nachgelassene Werke. Octav-Ausgabe. Elfter und Funfzehnter Band.

Kunst-Blatt. No. 47. Donnerstag 12. Juni 1834. (Noch etwas über Goethe. Von Stieglitz d. ä. Fragm. von Briefen an Oeser u. dessen Tochter a. d. J. 1768 u. 1769.)

Morgenblatt. No. 169. d. 16. Juli 1834. (Zwei Briefe an Ritter von Leonhard a. d. Jahren 1814 u. 1815.)

—— No. 173. d. 21. Juli 1834. (Brief an denselben v. 1816.)

—— No. 185. d. 4. August 1834. (Brief an denselben v. 1813.)

Schriften in bunter Reihe zur Anregung und Unterhaltung. Herausgegeben von Dr. Theodor Mundt. Erstes Heft. gr. 8. Leipzig, Gebrüder Reichenbach. 1834. (S. 147. Brief an die Karschin v. 17. Aug. 1775. Ein ebenfalls mangelhafter, aber vollständigerer Abdruck als der 1818 in den Aurikeln erschienene.)

Theodor Körner's sämmtliche Werke. Im Auftrage der Mutter des Dichters herausgegeben und mit einem Vorworte begleitet von Karl Streckfuß. Einzig rechtmäßige Gesammt-Ausgabe in Einem Bande. hoch 4. Berlin in der Nicolai'schen Buchhandlung. 1834. (S. XVI. Fünf Briefe von G. an den Staatsrath Körner aus dem Jahr 1812.)

Weimarische Blätter von Friedrich Peucer. 8. Leipzig, bei C. H. F. Hartmann. 1834. (Über Goethes Antheil an dem Gedicht „Wielands Pforte" und an dem „Nachspiel zu Ifflands Hagestolzen". Ferner Briefe u. Billete a. d. J. 1814 u. 1815 u. ein Gedicht an Peucer.)

Mittheilungen über Göthe und Schiller in Briefen von Heinrich Voß. Herausgegeben von Abraham Voß. 8. Heidelberg, bei C. F. Winter, Universitätsbuchhändler. 1834. (S. 105. Brief von G. an Heinrich Voß v. 7. März 1807.)

Goethe in amtlichen Verhältnissen. Aus den Acten, besonders durch Correspondenzen zwischen ihm und dem Großherzoge Carl August, Geh. Rath v. Voigt u. A. dargestellt von seinem letzten Amts-Gehülfen Dr. C. Vogel, Großh. Sachs. Weimar. Hofrath ꝛc. 8. Jena, Friedrich Frommann. 1834. (Außer an die auf dem Titel genannten finden sich hier noch Gutachten, Eingaben u. Briefe an: Prof. Batsch, v. Beulwitz, S. Boisserée, Prof. Büsching, Döbereiner, Fuchs, Bibliothekar Göttling, Güldenapfel, Hofrath Helbig, Hüttner in London, Bergcommissär Könitz, Kosegarten, Bergrath Lenz, General Lestocq, v. Lindenau, H. Meyer, v. Münchow, Dr. Neuburg, Prof. Posselt, Prof. Rauch, Cabinetsrath Schleiermacher, Director v. Schreibers, Schübler, Staatsrath Schultz, Succow, Bergrath Voigt, Hofrath Voigt, Buchhdlr. Wagner, Baron Wolbock, an die Großherzogin, an verschiedene Behörden.)

Digitized by Google

Briefwechsel zwischen Goethe u. Zelter. Dritter Theil, die Jahre 1819—1824. 482 S.

—— —— Vierter Theil, die Jahre 1825—1827. 453 S.

—— —— Fünfter Theil, die Jahre 1828—1830 Juni. 461 S.

—— —— Sechster Theil, die Jahre 1830 July—1832. 480 S.

Deutsche Briefe. I. (Herausgegeben von Karoline v. Woltmann.) kl. 8. Leipzig, 1834. Friedrich Fleischer. (Fünf Briefe an Woltmann a. d. Jahren 1811, 1813, 1815 u. 1816. und einer an Eichstädt v. 1815.)

Digitized by Google

Inhalts- und Namen-Verzeichniſſe über ſämmtliche Goethe'ſche Werke nach der Ausgabe letzter Hand und dem Nachlaſſe, verfertigt von Carl Theodor Musculus, unter Mitwirkung des Hofraths und Bibliothekars Dr. Riemer. Stuttgart und Tübingen, in der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung. 1835. Zu der Taſchen- und der Octav-Ausgabe.

Blätter für Literatur, Kunſt und Kritik. (Zur Oeſterr. Zeitſchrift für Geſchichts- und Staatskunde.) Herausg. u. Red. J. P. Kaltenbaeck. 4. (Wien.) Gedruckt bei den Edlen v. Ghelen'ſchen Erben. No. 10. den 4. Februar 1835. (Brief an . . . . [Herrn v. Buchholtz?] a. d. Jahr 1814.)

Literariſcher Zodiacus. Journal für Zeit und Leben, Wiſſenſchaft und Kunſt. Redigirt von Dr. Th. Mundt. October 1835. gr. 8. Leipzig, Gebrüder Reichenbach. (Achtzehn Briefe und Mittheilungen an Varnhagen v. Enſe gerichtet oder geſendet, a. d. Jahren 1811, 1816, 1825, 1827, 1829—1832, darunter einer an Hegel und Varnhagen gemeinſchaftlich.)

Neues Jahrbuch der Berliniſchen Geſellſchaft für Deutſche Sprache und Alterthumskunde. Herausgegeben durch Friedrich Heinrich von der Hagen. Drittes Heft. gr. 8. Berlin, 1835. Verlagsbuchhandlung von Karl Friedrich Plahn. (S. 248. Brief an v. d. Hagen über das Nibelungenlied v. 18. Oct. 1807.)

Biographie des königl. preuß. Staatsminiſters Freiherrn von Schuckmann. Vom Freiherrn von Lüttwitz. gr. 8. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1835. (Drei Briefe an Sch. aus den Jahren 1790 u. 1791.)

Schauſpiele von Franz v. Elsholtz. Erſter Theil. Zweite vermehrte und mit Goethe's Briefen über „die Hofdame" (aus den Jahren 1825 u. 1826) verſehene Ausgabe. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1835.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel's vermiſchte Schriften. Herausgegeben von D. Friedrich Förſter und D. Ludwig Boumann. Zweiter Band. gr. 8. Berlin, 1835. Verlag von Duncker und Humblot. (S. 501 drei Briefe an Hegel von 1820, 1821 u. 1824.)

Goethes Briefwechſel mit einem Kinde. Seinem Denkmal. Erſter und zweiter Theil. Dazu als dritter Theil: Tagebuch. 8. Berlin, bei Ferdinand Dümmler. 1835.

Theater-Briefe von Goethe und freundſchaftliche Briefe von Jean Paul. Nebſt einer Schilderung Weimar's in ſeiner Blüthezeit. Von Dietmar. 8. Berlin, 1835. In der Vereins-Buchhandlung. (Die im Geſellſchafter 1832 abgedruckten Briefe an den Hofkammerrath Kirms.)

Digitized by Google

Briefe an Johann Heinrich Merck von Göthe, Herder, Wieland und andern bedeutenden Zeitgenossen. Mit Merck's biographischer Skizze herausgegeben von Dr. Karl Wagner. gr. 8. Darmstadt, Verlag von Johann Philipp Diehl. 1835. (26 Briefe an Merck a. d. J. 1780, 1782—1785 und einer von der Mutter a. d. J. 1783. — S. 115 wird das Gedicht: Fels-Weihgesang an Psyche, das jetzt als ein Gedicht von Goethe constatirt ist, zum erstenmale mitgetheilt.)

K. L. von Knebel's literarischer Nachlaß und Briefwechsel. Herausgegeben von K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt. Erster Band. gr. 8. Leipzig, Gebrüder Reichenbach. 1835. (Im 13ten der Briefe von Einsiedel an Knebel Bruchstücke eines Briefes von Goethe.)

Compositionen zu Goethe's Faust vom Fürsten Anton Radziwill. Partitur. Eigenthum der Sing-Academie zu Berlin. Zum ausschliesslichen Debit in Commission bei T. Trautwein, Buch- und Musikhandlung in Berlin. Folio. (S. 214 und S. 220 und S. 404 ff. die für den Componisten verfaßten Zusätze Goethes zum Faust.)

Digitized by Google

Goethe's poetische und prosaische Werke in zwei Bänden. Erster Band. hoch 4. Stuttgart und Tübingen. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1836. Erste Abtheil. XII u. 476 S. mit Portr. Zweite Abth. 622 S. mit 5 Stahlst. Diese Ausgabe enthält vieles früher nicht gedruckte.

Blätter für Literatur, Kunst und Kritik. (Zur Oesterr. Zeitschrift für Geschichts- und Staatskunde.) No. 92. d. 16. November 1836. (Brief an den Grafen Purgstall a. d. Jahr 1807. Siehe die Nachschrift zu Goethe's Brief an Voigt v. 26. Sept. 1797.)

Der Gesellschafter. 1836. 38stes Blatt. Den 5. März. (Brief a. d. Jahr 1818 an Dr. Dorow über eine Ausgabe von Hamanns Werken.)

Schönborn und seine Zeitgenossen. Drei Briefe an ihn nebst einigen Zugaben aus seinem Nachlaß und einer biographischen Skizze als Einleitung herausgegeben von J. R. [Rist.] gr. 8. Hamburg, bei Friedrich Perthes. 1836. (Brief von Goethe an den Consul Schönborn in Algier, vom 1. Juni bis 4. Juli 1774. [nicht 1773] und der schon 1828 gedruckte Brief der Eltern an ebendenselben v. 24. July 1776.)

Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung Johann Kaspar Lavater's. Aus Briefen seiner Freunde an ihn, und nach persönlichem Umgang. Von Ulrich Hegner. 8. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1836. (Ergänzungen und Berichtigungen zu Hirzels Ausgabe von Goethes Briefen an Lavater.)

Facsimile von Handschriften berühmter Männer und Frauen aus der Sammlung des Herausgebers. Bekannt gemacht und mit historischen Erläuterungen begleitet von Dr. Wilhelm Dorow. No. 2. Berlin, 1836. Verlag von L. Sachse & Co. (In dem Briefe v. Wilh. v. Humboldt No. 5. Fragment aus einem Briefe von Goethe an diesen a. d. J. 1810. — Dankbrief an Dr. Motherby v. 1. März 1810. — Einzeichnung im Dorows Stammbuch v. 9. Oct. 1811. — Brief an . . . . . v. 6. May 1774.)

Galerie von Bildnissen aus Rahel's Umgang und Briefwechsel. Herausgegeben von K. A. Varnhagen von Ense. Erster Theil. gr. 8. Leipzig, Gebrüder Reichenbach 1836. (S. 42. In einem Briefe von David Veit von 1794 ein angebliches Epigramm von Goethe auf Dr. Kaufmann.)

Briefwechsel zwischen Göthe und Schultz. Aus dem Rheinischen Museum für Philologie. gr. 8. Bonn, bei Eduard Weber. 1836. 46 S. — Der vollständige Briefwechsel erschien 1853.

Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 1823—1832. Von Johann Peter Eckermann. Erster Theil. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836. (S. 47. Brief an Eckermann a. Marienbad 14. Aug. 1823.)

—— —— Zweiter Theil. (S. 239. Brief an Eckermann a. W. 26. Sept. 1830. — S. 240. An dens. W. 12. Oct. 1830. — S. 241. An dens. ohne O. und Datum. — S. 249. An dens. W. 30. Nov. 1830.)

Digitized by Google

Goethe's poetische und prosaische Werke in zwei Bänden. Zweiter Band. Erste Abtheilung 645 S. und zwei Stahlstiche. Zweite Abtheilung 663 S. nebst Facsimile eines Briefes an Knebel.

Ost und West, Blätter für Kunst, Literatur und geselliges Leben. Redacteur: Rudolph Glaser. 4. Prag 1837. No. 3. (S. 21. Gedicht an Friedrich Förster a. d. J. 1821.)

Blätter für literarische Unterhaltung. No. 5. d. 5. Januar 1837. (Gedicht aus Friederikens Nachlaß „Wo bist du itzt, mein unvergeßlich Mädchen".)

Zeitung für die elegante Welt. Red.: Dr. F. G. Kühne. Verleger: L. Voß. 4. Leipzig. No. 97. den 22. Mai 1837. (Epistel an Gotter. „Schicke dir hier den alten Götzen" ꝛc.)

Europa. Chronik der gebildeten Welt. Herausgegeben von August Lewald. 1837. Erster Band. Lex. 8. Leipzig und Stuttgart: J. Scheible's Verlags-Expedition. (S. 147. Drei Briefe an Riese a. d. Jahren 1765 und 1766, mitgetheilt von H. König.)

Abend-Zeitung. 281. Freitag, am 24. November 1837. Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell). 4. Dresden. (Fünf Briefe der Mutter an Hofrath Crespel in Regensburg a. d. Jahr 1777, dem Einsender von des letztern Tochter mitgetheilt. Der 2te dieser Briefe ist 1846 im Anhang von Maria Belli's Reise nach Constantinopel wieder abgedruckt, der 1te 1847 in der dritten Merckschen Briefsammlung, der 4te 1872 in Maria Belli's Lebens-Erinnerungen, alle drei mit ausgeschriebenen Namen der in den Briefen erwähnten Personen. Ein Druckfehler nennt in der Merckschen Sammlung den Empfänger Coespel.)

Der Gesellschafter. (Red.: F. W. Gubitz.) 76. Blatt. Berlin 13. Mai 1837. (Angebliche Verse von Goethe „Damit du kannst in künftger Nacht" ꝛc.)

Als Nicolai die Freuden des jungen Werthers geschrieben hatte. Von Goethe. 1 Blatt in 8. gedruckt in Berlin. (Die Exemplare haben in der Regel in der 10ten Zeile eine handschriftliche Correctur von Lachmann. — Mit der Überschrift: „Herr Nicolai auf Werther's Grab" und der Unterschrift „J. W. G ....." existirt ein neuerer, mit Schwabacher Schrift auf einem Quartblatt gedruckter, von dem Lachmannschen abweichender Druck.)

Pflanzen und Gebirgsarten von Marienbad, gesammelt und beschrieben von seiner königlichen Hoheit, dem Prinzen Friedrich, Mitregenten von Sachsen, und Sr. Excellenz J. W. von Göthe, grossherz. s. w. wirkl. geh. R. u. Staatsminister etc. herausgegeben von Dr. C. J. Heidler. gr. 8. Prag 1837. Bei Kronberger u. Weber. (S. 55. Gang- und Gebirgs-Arten von

Digitized by Google

Marienbad. Von Goethe selbst weiter ausgeführt im 4. Hft. des 1. Bandes zur Naturwissenschaft. — S. 71. Fragm. e. Briefes an Graf Sternberg vom 26. Sept. 1821.)

Neue Reisenovellen von Heinrich Laube. Zweiter Band. 8. Mannheim. Verlag von Heinrich Hoff. 1837. (S. 153. Elf Briefe an F. A. Wolf a. d. Jahren 1805—1807 u. 1811, nur im Auszug mitgetheilt.)

Karl August Böttiger, königl. sächs. Hofrath ꝛc. Eine biographische Skizze von dessen Sohne, Dr. K. W. Böttiger. Aus den Zeitgenossen besonders abgedruckt. gr. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837. (S. 135. Brief an Böttiger vom 26. Mai. 1797.)

Reliquien von Justus Möser und in Bezug auf ihn, herausgegeben von B. R. Abeken. 8. Berlin, in der Nicolaischen Buchhandlung. 1837. (Fünf Briefe an Frau von Voigts, geb. Möser, a. d. Jahren 1774, 1781 u. 1782.)

Goethe's Briefe in den Jahren 1768 bis 1832. Herausgegeben von Dr. Heinrich Döring. Ein Supplementband zu des Dichters sämmtlichen Werken. hoch 4. Leipzig, Julius Wunder's Verlagsmagazin. 1837.

Digitized by Google

Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1838. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. Neunter Jahrgang. 16. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. (Vier Gedichte an Friederike. Aus dem Original-Manuscript mitgetheilt [von August Stöber.])

Morgenblatt No. 25—28 d. 29. Jan. — 1. Febr. 1838 und No. 36 den 10. Febr., No. 38 den 13. Febr. (Zwölf Briefe an den Actuarius Salzmann, einer an Jung, und ein Brief der Mutter an Salzmann a. d. Jahren 1771—1774 u. 1776.)

—— No. 200 den 21. August. (Labores juveniles von Goethe. Colloquium. Wolfgangus et Maximilian. a. d. J. 1757.)

Ost und West, Blätter für Kunst, Literatur und geselliges Leben. Redacteur: Rudolph Glaser. 4. Prag. No. 10. Samstag den 3. Februar 1838. Außerordentliche Beilage. (S. 42. Zwei noch ungedruckte Briefe von Göthe an W. J. Tomaschek, aus Carlsbad a. d. J. 1818 und 1820.)

Zeitung für die elegante Welt. No. 82 den 27. April 1838. (Bisher ungedruckte Distichen aus den römischen Elegien über Werther.)

Der Gesellschafter. 144stes Blatt den 8. September 1838. (Zwei Briefe an Angelica Kauffmann a. d. J. 1788 u. 1797.)

Literarische Zustände und Zeitgenossen. In Schilderungen aus Karl August Böttiger's handschriftlichem Nachlasse. Herausgegeben von K. W. Böttiger, Hofr. u. Prof. zu Erlangen. Zweites Bändchen. gr. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1838. (S. 141. Vierzehn Briefe u. Billets an Böttiger aus den Jahren 1796, 1797 und 1803 und drei an Wieland v. 1786, 1788 und 1793.)

Briefe an und von Johann Heinrich Merck. Eine selbständige Folge der im Jahr 1835 erschienenen Briefe an J. H. Merck. Aus den Handschriften herausgegeben von Dr. Karl Wagner. gr. 8. Darmstadt, Verlag von Johann Philipp Diehl. 1838. (15 Briefe an Merck a. d. Jahren 1775, 1776, 1778, 1781—1785, 1787 u. 1788, einer an Schleiermacher in D. a. d. J. 1789, und ein Brief des Vaters an .... v. 1740. — S. 38 ff. sind hier zum erstenmal die Gedichte „Elysium an Uranien" und „Pilgers Morgenlied" veröffentlicht.)

Denkwürdigkeiten und vermischte Schriften von K. A. Varnhagen von Ense. Vierter Band. gr. 8. Mannheim. Verlag von Heinrich Hoff. 1838. (S. 223 f. Acht Briefe an Frau von Grotthuß a. d. Jahren 1797, 1806, 1810—1814. Die vollständige Sammlung der Briefe findet sich in den Grenzboten 1846.)

Digitized by Google

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1839. Neue Folge. Erster Jahrgang. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839. (Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg.) Ein besonderer Abdruck:

Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, verwittwete Gräfin von Bernstorf. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839. 194 S. in 8.

Abend-Zeitung. No. 49 und 50 am 26. und 27. Februar 1839. (Sieben Briefe an den Präsidenten von Conta a. d. Jahren 1820 und 1830.)

Briefe an Johann von Müller. Herausgegeben von Maurer-Constant, Bibliothekar zu Schaffhausen. Dritter Band. 8. Schaffhausen, Hurtersche Buchhandlung. 1839. (Sieben Briefe von Goethe aus den Jahren 1782, 1803 bis 1807.)

Lebensnachrichten über Barthold Georg Niebuhr aus Briefen desselben und aus Erinnerungen einiger seiner nächsten Freunde. Dritter Band. gr. 8. Hamburg. Verlag von Friedrich Perthes. 1839. (S. 359. Vier Briefe an Niebuhr von 1811, 1812 u. 1827 und einer an Savigny vom 21. Oct. 1831.)

Goethe's Iphigenie auf Tauris in ihrer ersten Gestalt herausgegeben von Dr. Adolf Stahr. Mit einer einleitenden Abhandlung über das Verhältniß der ersten zur zweiten Bearbeitung. Mit Goethe's Bildniß nach May's Oelgemälde von 1779. Oldenburg, Druck und Verlag der Schulze'schen Buchhandlung (W. Berndt.) 1839. 130 S. in 8.

Nachträge zu Schillers sämmtlichen Werken. Gesammelt und herausgegeben von Eduard Boas. Erster Band. Stuttgart. E. Schweizerbart's Verlagshandlung. 1839. (S. 537. Soldaten-Chor [zum Theil von Goethe] aus Wallensteins Lager. 1798.)

Skizzen aus meiner Bildungs- und Lebens-Geschichte zum Andenken an mein 50jähriges Jubilaeum. Den Theilnehmenden gewidmet von Dr. Heinr. Eberh. Gottlob Paulus. gr. 8. Heidelberg und Leipzig, Druck und Verlag von Karl Groos. 1839. (S. 179. Brief an P. v. 7. Oct. 1828.)

(Fliegendes Blatt [herausgegeben von Bernhard Hundeshagen.] Fol. Typographie von F. X. Schlösser in Köln.) Brief von Goethe an Bernhard Hundeshagen. Weimar 27. Febr. 1815.

Digitized by Google

Leipziger Allgemeine Zeitung. No. 101 d. 10. April 1840. (In der Buchhändler-Anzeige des Calderon von Gries ein Brief an diesen a. d. Jahr 1816, derselbe der in Gries Leben (1855) S. 118 abgedruckt ist.)

Europa. Chronik der gebildeten Welt. 1840. II. Band, 13. Lieferung. (In den Briefen d. Fräul. v. Göchhausen an Knebel zwei Gedichte und ein, seit 1815 in die Werke aufgenommenes, Epigramm von Goethe a. d. J. 1782.)

Der Gesellschafter. 186stes Blatt d. 9. November 1840. (Drei Briefe an Carl August a. d. Jahren 1824 u. 1825.)

Goethe's sämmtliche Werke in vierzig Bänden. Vollständige, neu geordnete Ausgabe. Taschenformat. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1840.

Weimar's Album zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1840. Lex. 8. Weimar, gedruckt in der Albrecht'schen privil. Hofbuchdruckerei. (Zwei Briefe an Carl August a. d. Jahren 1822 u. 1823 und einer an Herzogin Louise v. 1786, das Gedicht „Weihnachtsabend", vier Briefe der Mutter an Herzogin Amalia a. d. J. 1782 bis 1784, und der scherzhafte Mahnbrief an Schiller a. d. Jahr 1798.)

Gedenk-Buch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst begangen zu Frankfurt am Main am 24ten und 25ten Junius 1840. Eine Festgabe herausgegeben von den Buchdruckern, Schriftgießern und Buchhändlern. hoch 4. (Brief an Schlosser a. d. J. 1799, drei an Kanzler von Müller v. 1828, einer an Sömmerring v. 1827 und einer an . . . . . v. 1831. Was hier als ein Brief von Goethe an Sömmerring mitgetheilt wird, sind willkürlich zusammengesetzte Bruchstücke von drei verschiedenen Briefen, die in Sömmerrings Leben (1844) unter No. 26. 27. 28. abgedruckt sind.)

Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur. Vierter Band. gr. 8. Berlin. Verlag von Alexander Duncker. 1840. (Zwei Briefe an Spontini a. d. J. 1832, fünf an Dr. Dorow a. d. J. 1818, 1820, 1821, 1829 und einer an einen Ungenannten ohne Datum, vermuthlich 1804.)

Studien über Goethe. Von J. St. Zauper. Zweites Bändchen. 8. Wien. Druck und Verlag von Carl Gerold. 1840. (S. 217—232. Neun Briefe an Zauper a. d. Jahren 1821 bis 1823 und 1829.)

Schriften von Friedrich von Gentz. Ein Denkmal. Von Gustav Schlesier. Fünfter Theil. Mannheim. Verlag von Heinrich Hoff. 1840. (S. 277 u. S. 280. Zwei Briefe an Gentz a. d. Jahr 1825.)

Digitized by Google

Jahrbuch für Theater und Theaterfreunde herausgegeben von C. Lebrün. Erster Jahrgang. gr. 8. Hamburg in Commission bei Perthes-Besser und Mauke. 1841. (S. 18. Goethes Einzeichnungen in F. L. Schröders Stammbuch a. d. J. 1780 u. 1791.)

Orpheus. Musikalisches Taschenbuch für das Jahr 1841. Herausgegeben von August Schmidt. Zweiter Jahrgang. 8. Wien, bei Franz Riedl's Witwe u. Sohn. (S. 252. Brief an Paul Wranitzky, dazu Aufsatz über den zweiten Theil der Zauberflöte. A. d. J. 1796.)

Nachträge zu Goethe's sämmtlichen Werken. Gesammelt und herausgegeben von Eduard Bras. Erster Theil. Taschenformat. Leipzig, Verlag von L. H. Bösenberg. 1841. (S. 30. Stammbuchblatt für Mad. Schröder-Devrient a. d. Jahr 1830.)

—— —— Zweiter Theil. (S. 3 ff. Bearbeitung von Romeo und Julie für das Theater.)

Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur. Fünfter Band. gr. 8. Berlin. Verlag von Alexander Duncker. 1841. (Vier Briefe an Minister v. Schuckmann a. d. J. 1815 und 1816, drei an Minister v. Altenstein a. d. J. 1826, 1830 und 1832 und einer an Stägemann a. d. J. 1829.)

Denkschrift auf Georg Heinrich Ludwig Nicolovius. Von Dr. Alfred Nicolovius, Prof. zu Bonn. gr. 8. Bonn, bei Eduard Weber. 1841. (Sieben Briefe an Nicolovius und dessen Frau a. d. Jahr 1809, an ihn v. 1811, 1815, 1819, 1820, 1821, und drei Briefe von der Mutter an Luise Schlosser v. 21. März 1794, 1. Febr. u. 5. April 1796 im Auszug.)

Hinterlassene Schriften von Philipp Otto Runge, Mahler. Herausgegeben von dessen ältestem Bruder. Zweyter Theil. gr. 8. Hamburg, 1841. Verlag von Friedrich Perthes. (Acht Briefe an Runge a. d. Jahren 1806 bis 1810, einer an Fr. Perthes a. d. J. 1810 und einer an den Herausgeber a. d. Jahr 1811.)

Mittheilungen über Goethe. Aus mündlichen und schriftlichen gedruckten und ungedruckten Quellen. Von Dr. Friedrich Wilhelm Riemer, Großherz. Sächs. Hofrath u. Ober-Bibliothekar. Erster und Zweiter Band. gr. 8. Berlin, Verlag von Duncker und Humblot. 1841.

Nachlese zu Schillers Werken nebst Variantensammlung. Aus seinem Nachlaß im Einverständniß und unter Mitwirkung der Familie Schiller herausgegeben von Karl Hoffmeister. Vierter Band. 12. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1841. (S. 573. Zusätze von Goethe zu Schillers Schema über den Dilettantismus.)

Digitized by Google

Goethe's nachgelassene Werke. Taschenausgabe. Sechzehnter Band. Mit Goethes Bildn. VIII u. 245 S. (Gedichte. Maximen. Verschiedenes Einzelne.)

—— —— Siebzehnter Band. 320 S. (Dramatisches.)

—— —— Achtzehnter Band. VIII u. 320 S. (Morphologie, Optik.)

—— —— Neunzehnter Band. X u. 308 S. (Farbenlehre, polemischer Theil.)

—— —— Zwanzigster Band. X u. 332 S. (Naturwissenschaftliches. Biographische Einzelnheiten.)

Goethe's nachgelassene Werke. Octav-Ausgabe. Sechzehnter bis Zwanzigster Band.)

Alphabetisches Namen-Register der in Goethe's Werken, Taschen-Ausgabe 1840, erwähnten Personen, ingleichen einiger Schriften von anonymen Verfassern; nebst einem Verzeichniß der Stellen an denen Goethe seine eigenen Productionen erwähnt oder bespricht, verfertigt von Christian Theodor Musculus. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1842.

Sechszehn Tafeln zu Goethe's Farbenlehre und siebenundzwanzig Tafeln zu Dessen Beiträge zur Optik nebst Erklärung. Als Nachtrag für die Besitzer von Goethe's sämmtlichen Werken zu allen erschienenen Ausgaben. 4. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1842.

Der Freihafen. Herausgegeben von Theodor Mundt. Fünfter Jahrgang. 1842. October. gr. 8. Altona, Joh. Friedr. Hammerich. (Zwei Briefe an Herrn v. Buttel vom Jahre 1827.)

Der Dichter Lenz und Friedericke von Sesenheim. Aus Briefen und gleichzeitigen Quellen; nebst Gedichten und Anderm von Lenz und Göthe. Herausgegeben von August Stöber. 8. Basel, Druck und Verlag der Schweighauser'schen Buchhandlung. 1842. (Göthe's ursprüngliche Übersetzung der Ossianischen Gesänge von Selma. Mit Facsimile. Ferner die schon im Musenalm. f. 1838 abgedruckten Gedichte an Friederike.)

Reminiscenzen. Goethe's Mutter; nebst Briefen und Aufzeichnungen zur Charakteristik anderer merkwürdiger Männer und Frauen. Herausgegeben von Dr. Dorow. Mit Portr. u. Facsimile von Goethe's Mutter. 8. Leipzig, 1842. Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung. (Sieben und dreißig Briefe von Goethe's Mutter, einer an die Herzogin Amalie a. d. Jahr 1779, sieben und zwanzig an den Schauspieler Unzelmann a. d. Jahren 1788 bis 1791, einer an Fride-

Digitized by Google

rike Unzelmann a. d. Jahr 1789, und die acht an die Schlosserschen Kinder, wieder abgedruckt aus den Pr. Ostsee-Blättern 1832.)

Goethe's Werke. Neuestes Supplement. Zwölf Briefe an Fr. Reichardt. (1789—1795.) Gedruckt in Einem Exemplar für die Goethe-Bibliothek des dreieckigen Zimmers. (Leipzig) 1842. 16 Sin. 8. (Abgedruckt aus No. 2 u. 3 der Allgem. Musikalischen Ztg.)

Digitized by Google

Berliner Taschenbuch. Herausgegeben von H. Kletke, Alexander Duncker, Eduard Haenel. 8. Berlin, bei Alexander Duncker, königl. Hofbuchhändler. 1843. (Brief an Graf Brühl a. d. Jahr 1821 und Fragmente von Briefen an dieſen, mitgetheilt vom Hofrath Teichmann.)

Göthe. Zu deſſen näherem Verſtändniß von C. G. Carus. gr. 8. Leipzig, 1843. Auguſt Weichardt. (Neunzehn Briefe an Carus a. d. Jahren 1818—1831, darunter einer an Carus und d'Alton gemeinſchaftl.)

Deutſches Muſeum für Geſchichte, Literatur, Kunſt und Alterthumsforſchung. Herausgegeben von Ludwig Bechſtein. Zweiter Band. gr. 8. Jena, Druck und Verlag von Friedrich Mauke. 1843. (Brief an Dr. Fr. Wentzel in Ilmenau a. d. Jahr 1821.)

Neue Jenaiſche Allgemeine Literatur-Zeitung. Zweiter Jahrgang. No. 2. d. 3. Januar 1843. Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig. (Brief an Wilhelm v. Humboldt a. d. Jahr 1831.)

Wiener Zeitſchrift für Kunſt, Literatur, Theater und Mode. 1843. Drittes Quartal. Auf Koſten des Herausgebers Friedrich Witthauer. Gedruckt bey Anton Strauß's ſel. Witwe und Sommer. gr. 8. No. 130 bis No. 145. (Goethes Briefwechſel und Geſpräche mit Grüner. Siehe 1853.)

Europa. Chronik der gebildeten Welt. In Verbindung mit mehren Gelehrten und Künſtlern herausgegeben von Auguſt Lewald. 1843. Erſter Band. gr. 8. Karlsruhe und Baden. Druck und Verlag des Artiſtiſchen Inſtituts. (S. 42. Brief an Prof. Sartorius in Göttingen a. d. Jahr 1810. — S. 177—184. Pantomimiſches Ballet, untermiſcht mit Geſang und Geſpräch. Von Goethe. Nach der urſprünglichen Handſchrift zum erſtenmale veröffentlicht. — S. 406. Noch eine Reliquie von Goethe. Die Verſe zum 30. Januar 1782. „Amor der den ſchönſten Segen" u. ſ. w. Mitgetheilt von Eckermann.)

Digitized by Google

Hiſtoriſches Taſchenbuch. Herausgegeben von Friedrich von Raumer. Neue Folge. Fünfter Jahrgang. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1844. (In dem Aufſatz von Karl Georg Jacob über Goethes Mutter S. 417 Fragment eines Briefes derſelben an ihren Sohn über die Bekenntniſſe einer ſchönen Seele.)

Blätter zur Erinnerung an die Feier der Enthüllung des Göthe-Monumentes zu Frankfurt am Main. Am 22. October 1844. gr. 4. (Facſimile von fünf dictirten und einem eigenhändigen Briefe aus den Jahren 1793, 1797, 1803, 1810, 1816 an . . [J. J. Gerning], ferner der 4 Zeilen »Liegt dir gestern klar und offen«, und der Unterſchrift »Fluth und Ufer, Land und Höhen« unter die Anſicht von Frankfurt, die fälſchlich als eine Zeichnung von Goethe angeſehen wird. Vgl. Appell, das Haus mit den drei Leiern. S. 10. Das Facſimile des Entwurfs zu einem Gedicht „der Veſuv" ſcheint weder der Handſchrift noch dem Inhalt nach Goethe anzugehören.)

Goethe's älteſtes Liederbuch. Herausgegeben von Ludwig Tieck. gr. 8. Berlin, bei Hermann Schultze. 1844. (Ein Abdruck der Neuen Lieder von 1770.)

Die erste Walpurgisnacht. Ballade für Chor u. Orchester gedichtet von Goethe, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Partitur. Fol. Leipzig, bei Fr. Kistner. (Ohne Jahr. — Auf der Rückſeite des Titelblattes Fragment eines Briefes von Goethe an den Componiſten a. d. Jahr 1831, ſchon 1841 bei Riemer II, 611 gedruckt.)

Samuel Thomas von Sömmerring's Leben und Verkehr mit ſeinen Zeitgenoſſen. Von Rudolph Wagner. Erſte Abtheilung. Briefe berühmter Zeitgenoſſen an S. gr. 8. Leipzig, Verlag von Leopold Voß. 1844. (Acht und zwanzig Briefe an Sömmerring a. d. Jahren 1784 bis 1786, 1788, 1791 bis 1799, 1803, 1818, 1827.)

Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Leben beſchrieben von Karl Roſenkranz. gr. 8. Berlin, Verlag von Duncker und Humblot. 1844. (S. 223. Brief an Hegel v. 27. Juni 1806. — S. 339. Zuſchrift an Hegel bei Überſendung eines Trinkglaſes a. d. Jahr 1821.)

Auch ein Vortrag an der Feſttafel eines funfzigjährigen Doctorjubiläums. Dorpat, den 15/3. Mai 1844. Gedruckt als Handſchrift für Freunde. gr. 8. Dorpat, Druck von Heinrich Laakmann. (S. 11. Brief von Goethe an Karl Morgenſtern a. Weimar 18. Juny 1795.)

Digitized by Google

Das Inland. Eine Wochenschrift für Liv- Esth- und Curlands Geschichte, Geographie, Statistik u. Literatur. Zehnter Jahrgang. gr. 4. (Dorpat.) No. 47. den 20. November 1844. (Brief von Goethe an Dr. Schleusner in Jena a. d. Jahr 1796.)

Theater-Locomotive. Redigirt von Julius Koffka. No. 3. gr. 8. Leipzig, Ernst Keil 1845. (Zwei Briefe von Goethe an den Schauspieler Genast a. d. J. 1810 u. 1812.)

Gedenkblätter an Goethe. kl. Fol. Frankfurt am Main 1846. Verlag von Hermann Johann Keßler. (Facsimile von Goethe's Brief aus Carlsbad v. 22. Sept. 1819 an die Frankfurter Freunde. Vgl. das zu dem ersten Abdruck dieses Briefes in der Frankfurter Ztg. 1819 auf S. 79 dieses Verzeichnisses Bemerkte.)

Krieg, Literatur und Theater. Mittheilungen zur neueren Geschichte. Herausgegeben von Dr. Wilhelm Dorow, Königl. Preuß. Hofrathe ꝛc. gr. 8. Leipzig, 1845. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (Fünf Briefe an W. Zahn aus den Jahren 1828, 1830—1832, zwei Briefe von 1784 u. 1786 und ein Gedicht vom 28. August 1787 an den Herzog von Weimar, Fragment aus einem für ebendenselben niedergeschriebenen Tagebuch Ende 1775, Brief an Friderike Bethmann a. d. J. 1814.)

Ungedruckte Briefe von Schiller, Goethe und Wieland. Herausgegeben vom Besitzer der Handschriften Justizrath Bitkow in Breslau. 8. Breslau, bei Georg Philipp Aderholz. 1845. (Sieben Briefe an Unger in Berlin a. d. J. 1798—1800 und 1803.)

Sammlung historisch-berühmter Autographen oder Facsimile's von Handschriften ausgezeichneter Personen alter und neuer Zeit. Erstes Heft. gr. 4. Stuttgart, Verlag von Becher und Müller. 1845. (Facsimile eines Briefes an Ottilie von Goethe v. 29. Aug. 1831 und des Gedichts an Fräulein von Schiller „Weil so viel zu sagen war".)

—— —— Siebentes Heft. (Facsimile eines Briefes von Goethes Mutter an Bettina vom 13. Juni 1807.)

Digitized by Google

Morgenblatt. No. 112—114. d. 11.—13. Mai 1846. No. 117. d. 16. Mai. No. 122. d. 22. Mai. (Sechs Briefe an Oeser u. dessen Tochter a. d. J. 1768 u. 1769.)

—— No. 123. d. 23. Mai. (Brief an den Herzog von Weimar aus Waldeck a. d. J. 1775.)

Sonntagsblätter. Redacteur Dr. Ludwig August Frankl. Verleger Pfautsch und Compagnie. Fünfter Jahrgang. gr. 8. No. 20. Wien am 17. Mai 1846. No. 22. Beilage. d. 31. Mai. No. 29. am 19. Juli. (Zehn Briefe an Frau von Eybenberg a. d. Jahren 1803—1809.)

Das Inland. (Dorpat.) No. 15. den 9. April 1846. Siebente Beilage für Original-Beiträge zur Literatur der Ostseeprovinzen. Gedicht von Goethe in das Stammbuch der Frau H. D. v. Berg geb. v. Sivers. „Wie es dampft und braust und sprühet" ꝛc. „Zum Andenken schöner Tage in Carlsbad 1808 der verehrten Besitzerin sich angelegentlichst empfehlend Goethe, Weimar d. 20. Juli 1809." Hiernach ist der incorrecte Druck in Gruppe's Musenalmanach v. 1853 zu berichtigen.

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik und Literatur, redigirt v. J. Kuranda. Fünfter Jahrgang No. 25. gr. 8. Leipzig, Friedrich Ludwig Herbig. 1846. (Ein und zwanzig Briefe an Frau von Grotthus a. d. J. 1797—1815, mitgetheilt von Varnhagen von Ense.)

—— No. 44. S. 209. Eine Variante zu dem Stammbuchvers für Minchen Wolf, mitgetheilt von Varnhagen v. Ense. Der echte Text findet sich 1868 bei Bernays, Briefe Goethes an Wolf S. 68.

Kölnische Zeitung. No. 259—261. d. 16—18. September 1846. (Goethe's Gutachten über die Unterdrückung von Okens Isis a. d. J. 1818. Mitgetheilt von H. Düntzer.)

Sammlung historisch-berühmter Autographen u. s. w. Achtes Heft. gr. 4. Stuttgart. Ad. Becher's Verlag. 1846. (Brief von Goethe an . . . [Staatsrath Körner] a. d. Jahr 1790.)

Aus Goethe's Knabenzeit. 1757—1759. Mittheilungen aus einem Original-Manuscript der Frankfurter Stadtbibliothek. Erläutert und herausgegeben von Dr. H. Weismann. Taschenformat. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer's Verlag. 1846.

Meine Reise nach Constantinopel im Jahre 1849 von Maria Belli, geb. Gontard. 8. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer's Verlag. 1846. (Schreiben von Frau Räthin Goethe an Crespel v. 1. Febr. 1777. Siehe oben S. 113.)

Briefe von und an Goethe. Desgleichen Aphorismen und Brocardica. Herausgegeben von Dr. Friedrich Wilhelm Riemer, Großherz. Sächs.

Digitized by Google

geh. Hofrath ꝛc. 8. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1846. (Briefe an Heinrich Meyer (zum Theil in verstümmeltem Abdruck), an Schiller, Graf Brühl, Adam Müller, Wilh. v. Humboldt, Riemer a. d. J. 1788—1832.)

Briefe und Aufsätze von Goethe aus den Jahren 1766 bis 1786. Zum erstenmal herausgegeben durch A. Schöll. 8. Weimar, Druck und Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs. 1846.

Briefe von Goethe und dessen Mutter an Friedrich Freiherrn von Stein. Nebst einigen Beilagen. Herausgegeben von Dr. J. J. H. Ebers und Dr. August Kahlert. 8. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1846.

Briefe Schillers und Goethes an A. W. Schlegel, aus den Jahren 1795 bis 1801 und 1797 bis 1824 nebst einem Briefe Schlegels an Schiller. gr. 8. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1846. (Fünf und dreißig Briefe und Billets a. d. Jahren 1797—1824.)

Briefwechsel zwischen Goethe und F. H. Jacobi herausgegeben von Max Jacobi. 8. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1846.

Digitized by Google

Dresdner Album. Zur Unterstützung der Nothleidenden im sächsischen Erzgebirge, im Voigtlande und in den Weberdörfern der Oberlausitz. Lex. 8. Dresden. In Commission von C. C. Meinhold und Söhne. 1847. (S. 513. Brief an den Landschaftsmaler Kaaz v. 2. Juli 1805.)

Kölnische Zeitung. No. 317. d. 13. November 1847. (Fragment aus Goethes Briefen an Kestner.)

Rückblicke in mein Leben. Aus dem Nachlasse von Heinrich Luden. gr. 8. Jena, Friedrich Luden. 1847. (Bekanntschaft und Gespräche mit Goethe. 1806—1829.)

Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfner und Merck. Eine selbständige Folge der beiden in den Jahren 1835 und 1838 erschienenen Merckischen Briefsammlungen. Aus den Handschriften herausgegeben von Dr. Karl Wagner. gr. 8. Leipzig: Ernst Fleischer. 1847. (S. 1. Brief des Vaters an . . . a. d. J. 1740. S. 13. Fragment a. d. französischen Brief an Trapp v. 2. Juni 1766 [nicht 1769]. Vgl. Deutsches Museum 1858. No. 13. Illustr. Zeitung 1863. No. 1019 und Jahns biogr. Aufs. 1866. S. 346. — S. 109. Brief an Böckmann v. 1774. — S. 186. an Höpfner v. 1776 und S. 147 der Brief der Mutter an Crespel. Vgl. oben S. 113.)

Goethe's poetische und prosaische Werke in zwei Bänden. Zweiten Bandes zweiter Theil. (Mit dem Schmutztitel: Dritter Band.) hoch 4. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1847. XVI u. 1220 S. nebst 2 Kupfertafeln.

Digitized by Google

Goethe's Briefe aus dem Nachlaß der Frau Caroline von Wolzogen. Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig. 22 S. in gr. 8. (Ein und zwanzig Briefe an Herrn u. Frau von Wolzogen a. d. Jahren 1801—1830. Abgedruckt aus dem 1. Band des Literar. Nachlasses der Frau v. Wolzogen.)

Göthe's Briefe an Frau von Stein aus den Jahren 1776 bis 1826. Zum erstenmal herausgegeben durch A. Schöll. Erster Band. Weimar, Druck und Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs. 1848. XXXV u. 382 S. in 8.

—— —— Zweiter Band. 364 S. in 8.

Rückblicke auf mein Leben. Selbstbiographie von Karl Friedrich Burdach. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben. gr. 8. Leipzig, Leopold Voß. 1848. (S. 328. Zwei Briefe an Burdach a. d. Jahren 1818 und 1821.)

Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. Von Johann Peter Eckermann. Dritter Theil. 8. Magdeburg: Heinrichshofen'sche Buchhandlung. 1848.

Aus dem Leben eines alten Professors. Von Dr. Friedrich Creuzer in Heidelberg. gr. 8. Leipzig und Darmstadt. Druck und Verlag von Carl Wilhelm Leske. 1848. (S. 111. Gedicht a. d. Jahr 1815 und Brief von 1817 an Creuzer.)

Bad Lauchstädt sonst und jetzt. Von Dr. J. F. Krieg, Königl. Badearzte zu Lauchstädt ꝛc. gr. 8. Merseburg, Louis Garcke. 1848. (Gesuch, von Goethe verfaßt, an den Kurfürsten Friedrich August wegen der Erbauung eines neuen Schauspielhauses in Lauchstädt a. d. Jahr 1797.)

Goethe's Kunstsammlungen. Erster Theil. Kupferstiche, Holzschnitte, Radirungen, Schwarzkunstblätter, Lithographien und Stahlstiche, Handzeichnungen und Gemälde, beschrieben von Chr. Schuchardt. 8. Jena, gedruckt bei Friedrich Frommann. 1848. (S. XXII. Goethes Vorwort zu den 22 Zeichnungen aus dem Jahr 1810.)

Die deutschen Volksbücher von Johann Faust, dem Schwarzkünstler, und Christoph Wagner, dem Famulus, nach Ursprung, Verbreitung, Inhalt ꝛc., von Karl Alex. Freiherrn von Reichlin-Meldegg, ord. öff. Prof. ꝛc. Drittes Bändchen. Taschenformat. Stuttgart, 1848. Verlag des Herausgebers. Leipzig: Expedition des Klosters. (Dritter Anhang. Goethes Spottgedicht auf Nicolai, in einer von dem Berliner Druck von 1837 etwas abweichenden Recension aus der Handschriftensammlung von Paulus.)

Digitized by Google

Deutscher Volkskalender 1849. Herausgegeben von F. W. Gubitz. Funfzehnter Jahrgang. 8. Berlin. In der Vereins-Buchhandlung. (S. 10. Gedicht zur Begleitung einer Zeichnung, aus dem Jahr 1816. Die drei Verse stehen als zwei getrennte Gedichte seit 1819 mit kleinen Veränderungen in dem Westöstlichen Divan.)

Blätter für literarische Unterhaltung. No. 23 u. 24. d. 26. u. 27. Januar 1849. (Eine ältere Gestalt von Goethe's Triumph der Empfindsamkeit. Mitgetheilt von H. Düntzer.)

Neue Preußische Zeitung. Red.: Wagener. No. 167. Berlin den 22. Juli 1849. Beilage. (Brief an den Grafen ** als dieser einen Sohn verloren, v. 28. Oct. 1828. Der Brief ist laut Mittheilung des Herrn Wagener an den Grafen Brühl, ehemals Generalintendant in Berlin, Besitzer von Seifersdorf bei Dresden, gerichtet.)

Deutsche Vierteljahrsschrift. Juli—September 1849. No. 47. Zweite Abtheilung. gr. 8. Stuttgart und Tübingen. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. (Fragmente von Goethe's Aufsatz über Jungius, mitgetheilt von Guhrauer.)

Facsimile der acht Briefe von Goethe an Zahn. Sieben einzelne Blätter und ein Doppelblatt in gr. 4.

Kunst-Werke und Kunst-Ansichten von Dr. Johann Gottfried Schadow, Hofbildhauer etc. gr. 8. Berlin, MDCCCXLIX. Verlag der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei. (S. 176. Betrachtungen bei einem Modell des Blücherschen Monuments für Rostock, fünf Briefe an Sch. a. d. J. 1815. 1817. 1819. und einer an Herrn v. Preen v. 7. Oct. 1819.)

Goethes Briefe an Leipziger Freunde. Herausgegeben von Otto Jahn. Mit drei lithogr. Bildnissen. 8. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. 1849. 384 S. u. 2 unpag. Bl. in 8.

Zur Erinnerung an die Feier des 28. August 1849 auf der Grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar. gr. 4. (Facsimile eines ungedruckten Briefes an H. Meyer und vier kleiner Gedichte, darunter hier zuerst gedruckt: „Bürgerpflicht".)

Fragmente aus einer Goethe-Bibliothek. Zur Fest-Andacht am 28. August 1849 guten Freunden überreicht von S. H. 8. Gedruckt bei Breitkopf und Härtel in Leipzig. (1. Älteste Kritik über Goethe. — 2. Brief an Breitkopf v. 1769. — 3. Positiones juris. — 4. Sehnsucht. — 5. Aus dem Brockenbuch 1784 [nicht 1780]. — 6. Brief an Plessing v. 1781. — 7. Eine vergessene Recension. — 8. Carlsbader Stammbuchblatt. — 9. Freundeszeugniß über Goethe.)

Digitized by Google

Extra-Blatt zu den Privilegirten Jenaischen Wochenblättern. 4. No. 38. d. 1. September 1849. (Gedicht an Johann Wolfgang Döbereiner. „Wenn wir dich, o Vater, sehen".)

Goethe in Berlin. Erinnerungsblätter zur Feier seines hundertjährigen Geburtsfestes am 28. August 1849. gr. 8. Berlin. Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler. 1849. (Brief an Graf Brühl v. 12. Mai 1821. Der andere Brief stand schon im Berliner Taschenbuch f. 1843.)

Zeitung für Norddeutschland. Red.: Karl Gödeke. No. 238. Hannover. Dienstag, 28. August 1849. Zweite Ausgabe. (Auszug aus dem ungedruckten Entwurf von Wahrheit u. Dichtung, und vier Briefe an Göschen a. d. J. 1788.)

Norddeutsche freie Presse. Redact.: Th. Olshausen u. Otto Fock. No. 225. Hamburg-Altona, d. 13. December 1849. (Gedicht von Goethe als Dank für ein Paar Pantoffeln. Etwas verändert stand dasselbe in No. 14 des Chaos 2. Jahrgang.)

Digitized by Google

Briefwechsel zwischen Goethe und Reinhard in den Jahren 1807 bis 1832. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1850. IV u. 327 S. in gr. 8.

Joachim Jungius und sein Zeitalter. Von G. E. Guhrauer. Nebst Goethe's Fragmenten über Jungius. gr. 8. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1850. (S. 183. Leben und Verdienste des Doctor Joachim Jungius, Rectors zu Hamburg. Von Goethe. Aus Goethe's nachgelassenen Schriften. Dabei Briefe an Hofrath Voigt in Jena a. d. J. 1828 u. an Lappenberg v. 1829.)

Digitized by Google

Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1851. Herausgegeben von O. F. Gruppe. 16. Berlin. Druck und Verlag von G. Reimer. (Bänkelsänger-Lied, am 26. Juli 1785 in Carlsbad gesungen am Geburtstage des Grafen Moritz Brühl.)

Deutsches Museum. Zeitschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben. Herausgegeben von Robert Prutz und Wilhelm Wolfsohn. Erster Jahrgang. 2. Heft. gr. 8. Leipzig, Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung. 1851. (In Guhrauers Aufsatz „Goethe in Karlsbad" einige vorläufige Mittheilungen aus den Briefen an Knebel.)

—— —— 3. Heft. (Sieben Briefe an den Handelsmann David Knoll in Karlsbad a. d. Jahren 1821, 1822, 1827, 1831, 1832.)

Göthe's Briefe an Frau von Stein aus den Jahren 1776 bis 1826. Zum erstenmal herausgegeben durch A. Schöll. Dritter Band. Weimar, Druck und Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs. 1851. 460 S. in 8.

Briefwechsel zwischen Goethe und Knebel. (1774—1832.) Erster Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851. VIII u. 378 S. in gr. 8.

—— —— Zweiter Theil. 412 S. in gr. 8.

Goethe's Leben von J. W. Schäfer. Zweiter Band. 8. Bremen. C. Schünemann's Verlag. 1851. (Goethes Rede bei der Feierlichkeit der Stiftung des weißen Falkenordens am 30. Januar 1816. Nebst einem Briefe angeblich an den Minister v. Voigt v. 31. Jan. 1816.)

Digitized by Google

Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1852. Herausgegeben von O. F. Gruppe. 16. Berlin. Druck und Verlag von G. Reimer. (Seinem jungen Freunde Grafen Moritz Brühl, mit einem Bilde, einen über der Erde schwebenden Engel darstellend. Weimar, 23. Dec. 1826. Die erste Strophe dieses Gedichts ist 1833 gedruckt, Werke 47, 146, die zweite u. dritte mit einer Variante im Deutschen Musenalmanach f. 1833, und in den Werken 47, 69. Auch das zweite als Reliquie aus dem Stammbuche des Grafen Carl Brühl mitgetheilte Gedicht steht seit 1827 in den Werken 4, 144.)

Hamburger Nachrichten. Herausgegeben, redigirt, gedruckt und verlegt von den Hermann'schen Erben. No. 56. Hamburg 5. März 1852. (Brief an Klinger v. 8. Mai 1814.)

Deutsches Museum. Zeitschrift für Literatur ꝛc. Herausgegeben von Robert Prutz. Zweiter Jahrgang. 1852. No. 7. (Goethes politische Barometerbeobachtungen. Mitgetheilt von E. Boas.)

Charlotte von Kalb und ihre Beziehungen zu Schiller und Göthe. Von Dr. Ernst Köpke, Professor ꝛc. 8. Berlin 1852. Verlag von Wilhelm Hertz. (Briefe an Ch. v. Kalb a. d. J. 1794 u. 1796 und vier Billets ohne Datum an ebendieselbe, ferner Fragment a. e. Briefe an Wieland.)

Schiller's Beerdigung und die Aufsuchung und Beisetzung seiner Gebeine. (1805, 1826, 1827.) Nach Actenstücken und authentischen Mittheilungen aus dem Nachlasse des Hofraths und ehemaligen Bürgermeisters von Weimar Carl Leberecht Schwabe von Dr. Julius Schwabe. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1852. (Billet an Kanzler v. Müller a. d. J. 1826. — Niederschrift von Goethe in den Bibliotheks-Acten a. d. J. 1827.)

Henriette Ottilie Ulrike, Majorin Freifrau von Pogwisch geborene Gräfin Henckel von Donnersmarck, geboren den 15. October 1776, gestorben den 15. Junius 1851. gr. 8. Weimar, 1852. Gedruckt bei B. F. Voigt. (Zwei Briefe an sie a. d. J. 1819 u. 1827.)

Digitized by Google

Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1853. Herausgegeben von O. F. Gruppe. 16. Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer. (Gedicht an Frau H. D. v. Berg, geb. v. Sivers, aus Livland. Carlsbad 1808. — Vgl. oben S. 124.)

Alsatia, Jahrbuch für elsässische Geschichte, Sage, Alterthumskunde, Sitte, Sprache u. Kunst u. s. w. herausgegeben von August Stöber. 1853. gr. 8. Mülhausen, Druck und Verlag von J. P. Rißler. (Der Aktuar Salzmann u. s. Freunde. Von A. Stöber. Die schon aus dem Morgenblatt 1838 bekannten Briefe an Salzmann, und ein hier zuerst gedruckter a. d. J. 1771 à M. Demars, lieutenant à Neuf Brisac.)

Unterhaltungen am häuslichen Herd. Herausgegeben von Karl Gutzkow. gr. 8. Leipzig, F. A. Brockhaus. Jahrg. 1853. I. No. 42. (S. 662. Fragment eines Briefes an Bernhard Cotta v. 15. März 1832.)

Briefwechsel und mündlicher Verkehr zwischen Goethe und dem Rathe Grüner. Leipzig, Verlag von Gustav Mayer. 1853. VIII u. 248 S. in 8.

Heinrich Eberhard Gottlob Paulus und seine Zeit, nach dessen literarischem Nachlasse, bisher ungedrucktem Briefwechsel und mündlichen Mittheilungen dargestellt von Karl Alexander Freiherrn von Reichlin-Meldegg, Doctor der Theologie ꝛc. Zweiter Band. gr. 8. Stuttgart. Verlags-Magazin. 1853. (S. 289. Zwei Briefe an Paulus u. s. Frau, zwei Verse zu Bildern mit kleinen Abweichungen von dem in den Werken gedruckten Text, alles a. d. Jahr 1826, ferner der schon 1839 gedruckte Brief an P. v. 7. Oct. 1828.)

Briefwechsel zwischen Goethe und Staatsrath Schultz. Herausgegeben und eingeleitet von H. Düntzer. Mit einem Bildnisse von Schultz. Leipzig, Dyk'sche Buchhandlung. 1853. X u. 410 S. in gr. 8.

Mémoires de la baronne d'Oberkirch publiés par le comte de Montbrison son petit-fils et dédiés à Sa Majesté Nicolas Ier empereur de toutes les Russies. Avec un fac simile de l'écriture de S. M. Marie Feodorowna. II vols. 8. Paris, Charpentier, libraire-éditeur. 1853. (Vol. I. S. 65. Französischer Brief von G. Weimar 12. Mai 1776.)

Jakob Samuel Wyttenbach. Von Rudolf Wolf. 8. Bern, 1853. Gedruckt in der Haller'schen Buchdruckerei. (S. 45. Brief an Wyttenbach v. 18. Febr. 1780.)

Digitized by Google

Aus einer alten Kiste. Originalbriefe, Handschriften und Documente aus dem Nachlasse eines bekannten Mannes. Leipzig, Verlag von Chr. E. Kollmann. 1853. (S. 42. Brief von Goethe's Mutter an Frau von Knigge, d. d. Frankfurt den 23. Juni 1789.)

Neuer Nekrolog der Deutschen. Neunundzwanzigster Jahrgang, 1851. Zweiter Theil. Mit 1 Portrait. 8. Weimar, 1853. Druck und Verlag von Bernh. Friedr. Voigt. (S. 645. A. e. Billet von Goethe an B. Hain ohne Datum.)

Digitized by Google

Allgemeine Monatsschrift für Wissenschaft und Literatur. Unter Mitwirkung von J. G. Droysen, G. W. Nitzsch, J. Olshausen redigirt und herausgegeben von Fr. Harms, G. Karsten, Litzmann, K. Müllenhoff, K. W. Nitzsch, J. W. Planck, K. Wieseler in Kiel. Januar. gr. 8. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn (M. Bruhn). 1854. (Goethe in Leipzig. Von Otto Jahn. Brief an Moors v. 1. Oct. 1766, an Geh. R. Willemer v. 1828, an Oeser v. 1783, an Friderike Oeser v. 1778.)

—— —— April. (Goethe in Straßburg u. Wetzlar. Von Otto Jahn. Goethes Rede zum Shakspeares Tag. — Fragment a. e. Brief von Goethe an Kestner. — Ungedr. Vers v. Goethe.)

Kölnische Zeitung. No. 231. 1854. Montag, 21. August. (Gedenkblatt für Friedr. Wilh. Höninghaus, October 1828. Vgl. Kunst und Alterthum II, 2. S. 6.)

Unterhaltungen am häuslichen Herd. Herausgegeben von Karl Gutzkow. Jahrg. 1854. II. No. 51. (Ein ungedruckter Brief Goethes a. d. J. 1787 irrthümlich als ein Brief an Chr. G. Voigt bezeichnet.)

Aus unserer Zeit in meinem Leben. Von K. C. von Leonhard. Erster Band. gr. 8. Stuttgart. C. Schweizerbart'sche Verlagshandlung und Druckerei. 1854. (Sechs und dreißig Briefe an L. aus den Jahren 1807—1809, 1811, 1813—1817, 1819, 1820. Im Morgenblatt sind 1834 einige dieser Briefe auszugsweise mitgetheilt.)

Das Leben des Ministers Freiherrn vom Stein von G. H. Pertz. Fünfter Band. 1815—1823. gr. 8. Berlin. Verlag von Georg Reimer. 1854. (S. 418. Brief an Büchler v. 5. Oct. 1819.)

Ernst der Zweite, Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg, als Pfleger und Beschützer der Wissenschaft und Kunst. Von Dr. August Beck, Archivrath ꝛc. Mit dem Bildnisse und einem Facsimile Herzog Ernsts. 8. Gotha. Justus Perthes. 1854. (Sieben Briefe an den Herzog Ernst a. d. Jahren 1780 bis 1782, 1784, 1787, 1788.)

Die drei ältesten Bearbeitungen von Goethe's Iphigenie. Herausgegeben und mit zwei Abhandlungen zur Geschichte und vergleichenden Kritik des Stückes begleitet von H. Düntzer. gr. 8. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1854. (S. 115. Brief an den Statthalter von Dalberg in Erfurt v. 31. Juli 1779. — S. 150 ff. Ergänzungen zu der Ital. Reise aus Goethes Tagebuch und Briefen.)

Berühmte Schriftsteller der Deutschen. Erster Band. 8. Berlin. 1854. Vereins-Buchhandlung. (S. 60. Gedicht von neun Zeilen, angeblich von Goethe. „Ist uns Jugendmuth entrissen".)

Digitized by Google

Goethe und Werther. Briefe Goethe's, meistens aus seiner Jugendzeit, mit erläuternden Documenten. Herausgegeben von A. Kestner. gr. 8. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1854. VIII u. 305 Seiten, 2 Facsimile u. 1 Portr. (Schon im Jahr 1852 oder 1853 war der Druck dieser Briefe begonnen, scheint aber nach dem 5ten Bogen wieder eingestellt worden zu sein. Ein Vergleich der vorhandenen fünf Bogen jenes ersten Druckes mit dem gegenwärtigen zeigt, daß letzterer vollständiger und genauer ist.)

Digitized by Google

Alsatia, Jahrbuch für elsässische Geschichte, Sage, Alterthumskunde, Sitte, Sprache und Kunst, im Vereine mit befreundeten Schriftstellern herausgegeben von August Stöber. 1854 und 1855. gr. 8. Mülhausen, Druck und Verlag von J. P. Rißler. (Zwei ungedruckte Briefe Göthes an Christian Moriz Engelhardt in Straßburg v. Jahr 1826.)

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik und Literatur. Herausgegeben von Gustav Freytag und Julian Schmidt. No. 7. gr. 8. Leipzig 1855. Friedrich Ludwig Herbig. (S. 278. Zur Goetheliteratur. Dreißig Distichen angeblich von Goethe. — Der Originaldruck dieser Distichen, nach welchem sie hier mitgetheilt sind, besteht aus einem, nur auf einer Seite u. in drei Reihen bedruckten Foliobogen ordinären Schreibpapiers. Vgl. Düntzer, z. deutschen Literatur u. Geschichte II, 218. Note.)

Weimarer Sonntags-Blatt. Red.: H. Böhlau. gr. 4. Weimar. Böhlau. No. 35. 36. 37. d. 26. Aug. 2. 9. Sept. (Neun Briefe von Goethe an den Berginspector Mahr zu Ilmenau a. d. Jahren 1821—1832.)

Morgenblatt. No. 11. d. 11. März 1855. (Fragment e. Briefes an den Musikus Kayser v. 29. Dec. 1779 und Brief an Wolfgang Heribert von Dalberg in Mannheim v. 2. März 1780.)

—— No. 32. den 5. August 1855. (Zwei Briefe von Goethes Mutter an Wieland a. d. J. 1779.)

—— No. 41. den 7. October. 1855. (Sieben Briefe an den Staatsminister v. Voigt a. d. Jahren 1779—1802.)

—— No. 43. d. 21. October. (Acht Briefe an ebendenselben a. d. J. 1802—1809.)

Der Aktuar Salzmann, Goethe's Freund und Tischgenosse in Straßburg. Eine Lebens-Skizze, nebst Briefen von Goethe, Lenz, L. Wagner, Michaelis, Hufeland u. A.; zwei ungedruckten Briefen von Goethe an Ch. M. Engelhardt und einem Aufsatze über Werther und Lotte aus Jeremias Meyer's literarischem Nachlasse. Herausgegeben von August Stöber, Professor ꝛc. gr. 8. Mülhausen, Druck und Verlag von J. P. Rißler. 1855. (Die Briefe und Aufsätze aus der Alsatia, Jahrg. 1853 u. 1855, mit einem neuen Anhang.)

Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst. Herausgegeben von Hoffmann von Fallersleben und Oskar Schade. III. Band. I. Heft. Herausgegeben von Hoffmann von Fallersleben. gr. 8. Hannover. Carl Rümpler 1855. (S. 211. Brief von Goethe an den Großherzog Karl Friedrich v. 2. Febr. 1831.)

—— —— III. Band 2. Heft. Herausgegeben von Oskar Schade. (S. 460. Entstehung des Gedichtes „Dem Ackermann.“)

Digitized by Google

Freundschaftliche Briefe von Goethe und seiner Frau an Nicolaus Meyer. Aus den Jahren 1800 bis 1831. Leipzig, Hermann Hartung. 1856. XIV u. 119 S. in 8. (S. 62, 63. „Der neugeborne Eros", Gedicht von 7 Strophen.)

Aus dem Leben von Johann Diederich Gries. Nach seinen eigenen und den Briefen seiner Zeitgenossen. (Als Handschrift gedruckt.) gr. 8. 1855. Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig. (Sechs Briefe an Gries a. d. Jahren 1815, 1816, 1819, 1821, 1822, 1827.)

Goethe und Werther. Briefe Goethe's, meistens aus seiner Jugendzeit, mit erläuternden Documenten. Herausgegeben von A. Kestner. Zweite Auflage. gr. 8. Stuttgart und Augsburg. J. G. Cotta'scher Verlag. 1855. VIII u. 307 S., 2 Facsimile u. 1 Portr. — In dieser Ausgabe ist die chronologische Ordnung hier und da eine andere als in derjenigen von 1854.

Zwischen Weimar und Jena. Zwanzig bisher unbekannte Briefe von Goethe an Justizrath Hufeland. (A. d. Jahren 1790, 1792, 1796—1800, 1802.) Manuscript für Herrn S. H(irzel). 16 S. in 8. Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig. Mit einer Einleitung von H. H. (Hermann Hartung) u. einer Abbildung der Botenfrau.

Aus Weimars Glanzzeit. Ungedruckte Briefe von und über Goethe und Schiller, nebst einer Auswahl ungedruckter vertraulicher Schreiben von Goethe's Collegen, Geh. Rath v. Voigt. Zum funfzigsten Jahrestage des Todes Schillers herausgegeben von August Diezmann. 8. Leipzig, 1855. Hermann Hartung. (Zwanzig Briefe an Hufeland a. d. J. 1790, 1792, 1796—1800, 1802.)

Briefe der Frau Rath an ihre lieben Enkeleins. Gedruckt zum 13. Febr. 1855. L. P. O. J. H. H. Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig. 19 S. in 8. u. Titelkupfer.

Digitized by Google

Weimarer Sonntagsblatt. gr. 8. Weimar, Böhlau. No. 16. den 20. April 1856. (Dreizehn Briefe an Alfred Nicolovius a. d. J. 1826—1828.)

—— —— No. 30. d. 27. Juli 1856. (Brief an den Major von Hendrich v. 21. März 1803 in einem von dem Abdrucke in der Modenzeitung mehrfach abweichenden Text.)

—— —— No. 37. d. 14. September 1856. (Brief an Kirms über den Diebstahl des Mf. von Wallensteins Lager. Weimar 4. März 1799.)

—— —— No. 50. d. 14. December 1856. (Judenpredigt. Ein Scherz von Goethe. In einem sehr fehlerhaften Abdruck.)

Allgemeine Moden-Zeitung. Redacteur: Dr. A. Diezmann. Verlag von Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig. gr. 4. 1856. No. 27. (Brief an den Major v. Hendrich in Jena. Weimar 21. März 1803.)

Europa. Chronik der gebildeten Welt. Verantw. Red. Dr. F. G. Kühne. 4. Verlag von Carl B. Lorck in Leipzig. No. 17. (Goethe als Theaterdirector. Von Karl Eberwein. Vorschriften für die Schauspieler, unterz. „Weimar d. 8. April 1808. J. W. v. Goethe. F. Kirms.")

Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst. Herausgegeben von Hoffmann von Fallersleben und Oskar Schade. Fünfter Band. gr. 8. Hannover. Carl Rümpler 1857. (S. 21. Zwei Briefe (1 u. 3) an Wolfg. Heribert v. Dalberg in Mannheim vom 1. Juni 1779 und 10. Apr. 1780. Der unter 2 mitgetheilte Brief vom 21. [richtiger 31.] Juli 1779 ist an den Statthalter v. Dalberg in Erfurt gerichtet u. schon 1854 von Düntzer bekannt gemacht worden. — S. 23. In einem Briefe von Mahler Müller eine Stelle aus einem Briefe von Goethe an ihn. — S. 180. Sechs Briefe an Göschen a. d. J. 1789 und 1790. — S. 198. Poetische Kleinigkeiten von Goethe. 1. „Gegen Früchte aller Arten". 2: „Von der Blüte zu den Früchten". 3. „Weimar das von vielen Freuden" [letzteres Gedicht schon 1837 in der Quart-Ausgabe der Werke gedruckt]. — S. 452 ff. Bruchstücke eines für das Theater bearbeiteten, bisher unbekannten Textes des Götz von Berlichingen.)

Schiller's und Goethe's Xenien-Manuscript. Zum erstenmal bekannt gemacht von Eduard Boas und herausgegeben von Wendelin von Maltzahn. 8. Berlin. Verlag von Louis Hirsch. 1856. (Achtzehn ungedruckte Xenien von Goethe.)

Aus Herders Nachlaß. Herausgegeben von Heinrich Düntzer und Ferdinand Gottfried von Herder. Erster Band. 8. Frankfurt a. Main. Meidinger Sohn und Comp. 1856. (Goethes Briefe an Herder und dessen Gattin a. d. Jahren 1771—1803, S. 122 das Epigramm „Weit und schön ist die Welt", das 1836 in der Quart-Ausgabe 1, 214 gedruckt ist, auch S. 149 zwei Billete an Knebel.)

Digitized by Google

Briefe des Großherzogs Carl August und Göthes an Döbereiner. Herausgegeben von Oskar Schade. Weimar. Hermann Böhlau 1856. 147 S. in 8.

Erinnerungen eines weimarischen Veteranen aus dem geselligen, literarischen und Theater-Leben. Nebst Originalmittheilungen über Goethe, Schiller, Herder, Wieland ꝛc. Von Heinrich Schmidt. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856. (S. 163. Vier Briefe an Schmidt aus Weimar u. Karlsbad 1807.)

Aus unserer Zeit in meinem Leben. Von K. C. von Leonhard. Zweiter Band. gr. 8. Stuttgart. E. Schweizerbartsche Verlagshandlung und Druckerei. 1856. (Fünf Briefe von Goethe a. d. J. 1823, 1826—1828, 1830.)

Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Zweite, nach den Originalhandschriften vermehrte Ausgabe. (Herausgegeben von H. Hauff.) Erster Band vom Jahre 1794 bis 1797. IV u. 432 S. Zweiter Band vom Jahre 1798 bis 1805. 470 S. in gr. 8. Stuttgart und Augsburg. J. G. Cotta'scher Verlag. 1856. — Dieser Ausgabe mangelt die schöne Zuschrift, mit welcher Goethe im Jahr 1829 den Briefwechsel dem König Ludwig v. Bayern dedicirte.

Digitized by Google

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik und Literatur. Herausgegeben von Gustav Freytag und Julian Schmidt. No. 4. Goethe als Theaterdirector 1. (Briefe an Kirms, Prof. Rambach, Aloys Weissenbach a. d. J. 1797, 1805, 1809.)

—— —— No. 5. Goethe als Theaterdirector 2. (Briefe an Kirms und Iffland a. d. J. 1795 u. 1796.)

—— —— No. 6. Goethe als Theaterdirector 3. (Briefe an Kirms, an K. R. v. Egloffstein, an die Schauspieler Weyrauch und Werner a. d. Jahren 1793, 1798, 1799, 1803, 1807, 1810, 1811.)

—— —— No. 7. Goethe als Theaterdirector 4. Diebstahl von Wallensteins Lager. (Verfügungen v. Goethe a. d. März 1799. Theilweise schon 1856 im Weimar. Sonntagsbl. No. 37 gedruckt.)

Weimarer Sonntagsblatt No. 16. den 19. April und No. 17. den 26. April. Goethe und das Blücherdenkmal zu Rostock. (Drei Briefe an H. v. Preen a. d. J. 1815 u. 1816 und ein schon 1849 gedruckter an Schadow.)

—— —— No. 24 und 25. d. 14. u. 21. Juni. Ein Besuch bei Goethe und Knebel in Jena. (Von Frau von Both in Rostock.) Im Anhange drei Briefe an Herrn von Both a. d. Jahren 1820—1822.

—— —— No. 35. d. 30. August. Zwei unbekannte Scherzlieder Goethes. [?] Mitgetheilt von H. Düntzer. — Das Gedicht „Bretzel-Frau" ist auch in einem Originaldruck, 1 Bl. in 8., vorhanden.

—— —— No. 36. d. 6. Sept. In dem Gedicht „Goethes altchristliches Drama" eine Notiz aus Goethes Tagebuch.

Deutsches Museum. Herausgegeben von Robert Prutz. gr. 8. Leipzig, F. A. Brockhaus. No. 48. d. 26. Nov. 1857. (Ein Vers mit der Überschrift „der Reiche", den Goethe in Leipzig 12. Mai 1767 dem Studenten Klose ins Stammbuch geschrieben. Das kleine Gedicht findet sich aber in demselben Jahr gedruckt in Gleims „Neuen Liedern von dem Verfasser der Lieder nach dem Anacreon" S. 47. und ist nur in der 1. 4. u. 5. Zeile von Goethe verändert.)

Zur Erinnerung an die Feier des 3. u. 4. September 1857, die Tage der Grundsteinlegung zum Carl-August-Denkmal und der Enthüllung der Goethe- Schiller- und Wieland-Standbilder zu Weimar. 4. Weimar. Verlag von T. F. A. Kühn. (Facsimile eines Briefes von Goethe ohne Datum und Adresse.)

Acht Lieder von Goethe. Zum erstenmale mit Erläuterungen herausgegeben von Th. Bergk. 8. Wetzlar, Verlag von G. Rathgeber. 1857. (S. 2. Sehnsucht. Ein bisher ungedrucktes Gedicht von Goethe. — S. 22. Brief an J. G. Jacobi v. 1 Dez. 1774 Frkfrt.)

Digitized by Google

Johannes-Album. Dichtung und Prosa in Originalbeiträgen verschiedener Verfasser herausgegeben von Friedrich Müller, Bürgermeister zu Chemnitz. Roy. 8. Chemnitz. Zu beziehen durch die Starke'sche Buchhandlung. 1857. Zweiter Theil. (S. 397. Brief von Goethe an Frau Bürgermeister Bohl in Lobeda. Rom d. 18. Aug. 1787. — S. 398. Brief an Maler Kaaz. Weimar 4. Jan. 1810. — S. 399. Aus einem Briefe an ebendenselben v. D. die Beschreibung der Scenerie zu Anfang der Pandora als Vorschlag zu einem landschaftlichen Bilde.)

Goethe's Egmont für die Bühne bearbeitet von Schiller. (Mit Einleitung von A. Diezmannn.) Stuttgart und Augsburg. J. G. Cotta'scher Verlag. 1857. 130 S. in 8.

Geliebte Schatten. Bildnisse und Autographen von Klopstock, Wieland, Herder, Lessing, Schiller, Göthe. In einem befreundeten Cyclus und mit erläuterndem Texte herausgegeben von Friedrich Götz. gr. 4. Mannheim. Verlagshandlung von Friedrich Götz. 1858. (Facsimile von einem Briefe u. einem Bruchstücken Briefe zweier Briefe von Goethe an Salzmann, aus denen der von Stöber mitgetheilte vollständige Text einige Berichtigungen erhält.)

Goethe und die lustige Zeit in Weimar. Von August Diezmann. Mit einem Plane vom damaligen Weimar und mit einer bisher ungedruckten Abhandlung von Goethe. 8. Leipzig, Verlag von Ernst Keil. 1857. (S. 165. Billet von Goethe an Bertuch a. d. J. 1777. — S. 278. Nachricht von dem ilmenauischen Bergwesen, aufgesetzt im Mai 1781.)

Digitized by Google

Blätter für literarische Unterhaltung. No. 1. d. 1. Januar 1858. (Zwei Briefe an die Marquise Brankoni a. d. Jahr 1780, mitgeth. von B. R. Abeken.)

—— —— No. 12. d. 18. März 1858. (Brief an den Bibliothekar Dr. Gräve in Kamenz v. 8. Jan. 1821.)

—— —— No. 35. d. 26. August 1858. (Brief an Wilhelm von Humboldt v. 19. Oct. 1830.)

National-Zeitung. Berlin. Freitag, 26. März. No. 143. (Ein Gelegenheitsgedicht Goethes zum 30. Mai 1815 aus Wiesbaden nach Weimar gesandt. Es ist das um 3 Verse vermehrte Gedicht aus dem Divan „Frage nicht, durch welche Pforte" [Werke 5, 75.] mit der Überschrift: „Meinem Sohne zum dreißigsten Mai, 1817." — Die Verse hat H. Sauppe in s. Goethiana pag. 18. 19. [Gottingae 1870] nach der Handschrift wieder abdrucken lassen.)

Deutsches Museum. Herausgegeben von Robert Prutz. No. 13. 25. März 1858. (Goethe und Charitas Meixner. Von J. Hohenreuther. Fragmente aus zwei französischen Briefen von Goethe an Trapp in Worms aus Leipzig 2. Juni und 16. Octbr. 1766. Vgl. S. 156 Jahn's biogr. Aufs.)

Abendblatt der Neuen Münchener Zeitung. No. 145 und 146 d. 19. u. 21. Juni 1858. (In Rudolph Marggraffs Aufsatz „Zur Erinnerung an Joseph Stieler und seine Zeit" mündliche und schriftliche Äußerungen von Goethe a. d. J. 1828 u. 1829.)

Beilage zu No. 128 der Allgemeinen Zeitung. Sonnabend 8. Mai 1858. (In dem Aufsatz: Cornelius und Overbeck ein Brief von Goethe an Cornelius, Weimar 8. Mai 1811.)

Morgenblatt für gebildete Leser. No. 22. d. 30. Mai 1858. (In Düntzers Aufsatz „Goethes Tonlehre" Fragment e. Briefes an Christian Schlosser a. d. J. 1815.)

»An den holden Jüngling denkend.« Entwurf eines Gedichtes von Goethe. 27 Zeilen »den 4. Januar 1813.« Folio-Blatt gedruckt in Berlin.

»Zu unsers Lebens oft getrübten Tagen«. Gedicht von 4 Zeilen. »Jena, 5. Oktober 06.« 1 Blatt gedruckt in Berlin, später in Herrigs Archiv XXVI, 1. S. 99 wiederholt.

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. No. 2. Ausgegeben im December 1858. (Druck von August Osterrieth.) gr. 8. (S. 136—140. Zwei ungedruckte Briefe Goethes an J. J. Riese a. d. Jahren 1783 u. 1814, mitgetheilt von Herrn Director Dr. Classen.)

Digitized by Google

Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz. Von Dr. Rudolf Wolf. Erster Cyclus. 8. Zürich, Druck und Verlag von Orell Füßli u. Comp. 1858. (S. 389. Fragm. e. Briefes an Sam. Wyttenbach a. Weimar 30. Mai 1781.)

Goethe-Schiller-Museum. Herausgegeben von August Diezmann. 8. Leipzig, Adolf Gumprecht. 1858. (Goethe und drei Musiker. Vier Berichte an den Herzog vom Jahr 1809 und ein Brief an den Kapellmeister Müller von 1810. — Theatralische Abentheuer. Eine komische Oper von Vulpius mit Einlagen von Goethe. Vgl. S. 42 dieses Verzeichnisses. — Ein Referat von G. an den Herzog v. 25. März 1789. — Briefwechsel zwischen Carl August und Goethe, Herder betreffend, a. d. Jahren 1798 u. 1800. — Der S. 13 mitgetheilte Brief an den Minister v. Voigt findet sich vollständig und nach dem Original abgedruckt schon 1855 im Morgenblatt No. 43.)

Digitized by Google

Sophie von La Roche, die Freundin Wieland's. Von Ludmilla Assing. 8. Berlin 1859. Verlag von Otto Janke. (S. 365–372. Vier Briefe an Sophie von La Roche a. d. J. 1774 u. 1775.)

Euphrosyne. Manuscript für Freund Diezmann. Zum ersten September 1859 (von H. Hartung). 8. Druck von C. P. Melzer in Leipzig. (Zwei Briefe an Prof. Döll a. d. J. 1799.)

Ein fürstliches Leben. Zur Erinnerung an die verewigte Großherzogin zu Sachsen-Weimar-Eisenach Maria Paulowna Großfürstin von Rußland von L. Preller, Großh. Sächs. Hofrath ꝛc. gr. 8. Weimar Hermann Böhlau 1859. (Fragmente von Briefen an H. Meyer a. d. J. 1809, 1812, 1817, 1820 u. 1821. Sechzehn Briefe an die Großfürstin a. d. J. 1810 bis 1831.) — Eine zweite Auflage erschien noch in demselben Jahre.

Die Grenzboten. Herausgegeben von Gustav Freytag und Julian Schmidt. No. 15. (S. 41. Brief an Heinrich von Kleist v. 1. Febr. 1808.)

Kölnische Zeitung. No. 194. Freitag 15. Juli. (Brief an Sophie von La Roche v. 20 Juni 1789.).

Findlinge. Zur Geschichte deutscher Sprache und Dichtung von Hoffmann von Fallersleben. Zweites Heft. gr. 8. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1859. (S. 180. Brief an Arthur Schopenhauer a. d. J. 1815.)

Digitized by Google

Leipziger Sonntagsblatt zur Unterhaltung für alle Stände. Herausgegeben von Albert Träger. 1860. 4. Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz. No. 27. (Brief an Max Eberwein v. 24. Febr. 1816.)

Preußische Jahrbücher. Herausgegeben von R. Haym. Sechsten Bandes sechstes Heft. December 1860. gr. 8. Berlin, 1860. Druck und Verlag von Georg Reimer. (S. 559. Brief an den Herzog von Weimar a. d. Jahr 1784.)

Zwölf Briefe von Goethe's Eltern an Lavater. Als Manuscript für Freunde zur Feier des 4. Januar 1860 in Druck gegeben von S. H. Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig. 24 S. in 8.

Goethe an Christine von Ligne. Zur kleinen Erbauung der stillen Gemeinde am 22. März 1860 vertheilt von Woldemar Freiherr von Biedermann. gr. 8. Leipzig, Druck von J. B. Hirschfeld. (Ein Vers a. d. Jahr 1810.)

Vier Briefe von Goethe an die Marquise Branconi [a. d. J. 1780 und 1784]. Herausgegeben von Albert Cohn. (Aus dem vierten Hefte der „Findlinge" von Hoffmann von Fallersleben besonders abgedruckt.) 10 S. in gr. 8. Separatabdruck in 30 Exemplaren.

Findlinge. Zur Geschichte deutscher Sprache und Dichtung von Hoffmann von Fallersleben. Viertes Heft. gr. 8. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1860. (S. 484. Brief an Prof. Suckow in Jena a. d. J. 1825.)

Walter Scott. Ein Lebensbild. Aus englischen Quellen zusammengestellt von Dr. Felix Eberty. Zweiter Band. 8. Breslau, Verlag von Eduard Trewendt. 1860. (S. 191. Brief vom 12. Januar 1827 an Walter Scott, aus dem Englischen zurück übersetzt.)

Charlotte von Schiller und ihre Freunde. Erster Band. gr. 8. Stuttgart. J. G. Cotta'scher Verlag. 1860. (S. 677. Fragm. aus e. Billet an Frau v. Schiller a. d. J. 1814.)

Nachlese zur Schillerliteratur als Festgruß der Universität Tübingen zum vierhundertsten Jahrestag der Stiftung der Universität Basel herausgegeben von Adelbert von Keller, ord. Prof. d. deutschen Litteratur. 4. Tübingen, gedruckt bei Ludwig Friedrich Fues. 1860. (S. 22. Erlaß von Goethe u. Voigt a. d. J. 1798 an den Bibliothekar Spilker.)

Digitized by Google

Erste Beilage zur königl. privilegirten Berlinischen Zeitung. No. 147. Donnerstag den 27. Juni. (S. 4. Inschrift zu einer Lyra beim Begräbnisse des Schauspielers P. A. Wolff, angeblich von Goethe.)

Blätter für literarische Unterhaltung. No. 45. 7. November 1861. (Ein Originalbrief Goethe's an Bettina v. 5. Febr. 1810.)

Deutsche Syntax. Von Theodor Vernaleken. Erster Theil. gr. 8. Wien, 1861. Wilhelm Braumüller. (S. 8. Brief von Goethe aus Neapel 15. May 1787 an den Cammer-Calculator Seidel in Weimar.)

Das Tagebuch. 1810. Mit dem Motto: »Aliam tenui; sed iam quum gaudia adirem, Admonuit dominae deseruitque Venus.« (Eine bisher ungedruckte Dichtung Goethes.) 20 S. in 8.

Verzeichniß von Goethes Handschriften, Zeichnungen und Radirungen, Drucken seiner Werke, Compositionen und Illustrationen seiner Dichtungen, Büsten, Medaillen und Gemälden, Portraits aus seinem Freundeskreise, Andenken und Erinnerungszeichen, welche im Concertsaale des Königlichen Schauspielhauses vom 19ten Mai 1861 an ausgestellt sind. Mit zwei Schrifttafeln. gr. 8. Berlin 1861. E. H. Schroeder. Zweiter Abdruck. (Ungedruckte Verse und Stellen aus Briefen und Aufsätzen. S. 18. Reimspruch. — S. 20. In das Album der Gräfin Egloffstein. — S. 21. Gedicht an Zelter. — Stammbuchvers. — S. 23. Fragment über den Granit. — S. 25 ff. Fragmente aus 11 Briefen an S. von La Roche a. d. J. 1772—1780 und aus einem an Frl. von Knebel v. 1775, an Bertuch von 1788, aus 2 Briefen an Körner von 1797, an Büsching v. 1817, an Frau von Willemer v. 1821, aus 2 Briefen an Gräfin C. Egloffstein v. 1826 u. 1830 und aus einem Bericht an den Herzog v. 1814, ferner Brief an Helene Jacobi v. 1775, an Lavater v. 1783, an E. v. d. Recke von 1811. — S. 77. Gedicht: „Granit, gebildet, anerkannt".)

Salomons Königs von Israel und Juda güldne Worte von der Ceder biß zum Issop. Eine bisher unbekannte Dichtung Goethes aus dem Nachlasse der Frau Sophie v. La Roche. 1 Blatt in gr. 8. (gedruckt in Berlin im Juni 1861).

Digitized by Google

Sulpiz Boisserée. Erster Band. gr. 8. Stuttgart. Cotta'scher Verlag. 1862. (S. 472. Billet an S. Boisserée a. d. J. 1826.)

—— Zweiter Band. 595 Seiten. (Briefwechsel mit Goethe von 1810 bis 1832. S. 368. Brief an Melchior Boisserée.)

Ein verfehlter und ein gelungener Besuch bei Goethe. 1819 und 1827. (Von Dr. G. Parthey.) Handschrift für Freunde. 88 S. in 12. Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin. (S. 31. Brief von Goethe an Hofrath Parthey v. 24. Novbr. 1819.)

Charlotte von Schiller und ihre Freunde. Zweiter Band. (S. 231—251. Briefe von Goethe an Frau Schiller a. d. J. 1795—1819.)

Aus dem Tagebuche eines alten Schauspielers. Von Eduard Genast. Erster Theil. 8. Leipzig, Voigt und Günther 1862. (S. 96. Fragm. a. e. Briefe v. Goethe. S. 244. Brief an A. Genast aus Wiesbaden 15. Juli 1815. S. 288. Einzeichnung in ein Exemplar s. Gedichte für E. Genast. Jena 25. März 1817. — S. 291. Unterschriften unter zwei Handzeichnungen.)

—— Zweiter Theil. (S. 163. Stammbuchblatt für Frau Genast 31. Januar 1822.)

Anekdote zu den Freuden des jungen Werther von Goethe. Zum ersten Mal in Druck gegeben und zum 28. August 1862 vertheilt von Woldemar Freiherr von Biedermann. Leipzig, Druck von J. B. Hirschfeld. 5 unpag. Blätter in gr. 8.

Das Blücherdenkmal in Rostock und Goethes Theilnahme an diesem Werke. Mit 24 Briefen Goethe's. (Herausgegeben von Herrn von Both.) 79 S. in 8. Besonders paginirter Abdruck aus Raumers histor. Taschenbuch f. 1863.

Goethe's Beziehungen zum sächsischen Erzgebirge und zu Erzgebirgern. Von Woldemar Frhr. v. Biedermann. Leipzig, Druck von B. G. Teubner. 1862. 74 S. in gr. 8. mit dem photogr. Porträt des Frh. v. Trebra. (Briefe an Oberberghauptm. v. Herder, Prof. Breithaupt, Administrator Richter, K. B. v. Cotta a. d. Jahren 1827, 1830—1832.)

Bibliothek der deutschen Klassiker. 10. Band. Zweite Lieferung. 8. Hildburghausen. Druck und Verlag des bibliographischen Instituts. (S. 159—216. Egmont. Nach Schillers Bearbeitung in drei Aufzügen. Eine von der 1857 von A. Diezmann bekannt gemachten verschiedene Recension, aus dem Mannheimer Theater-Archiv mitgetheilt von Arnold Schloenbach.)

Das neue Hamburg. Redacteur: Dr. H. Bonfort. Hamburg: G. W. Niemeyer. No. 10. Freitag den 3. Januar 1862. (Aus Karl von Villers Nachlaß. Brief v. Goethe an Villers 11. Nov. 1806.)

Digitized by Google

Morgenblatt für gebildete Leser. Jahrg. 1862. No. 28. d. 9. Juli u. No. 29. d. 16. Juli. (Verkehr einer deutschen Malerin mit Goethe. Stammbuchvers und Briefe an Caroline Bardua und Empfehlungsbrief für dieselbe a. d. J. 1807. 1808. 1810.)

Schlesische Provinzialblätter. Herausgegeben von Th. Oelsner. Neue Folge. Erster Band. gr. 8. Glogau, Druck und Verlag von Carl Flemming. 1862. (S. 174. Brief an Baron v. Racknitz aus Breslau 18. Sept. 1790.)

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Herausgegeben von Ludwig Herrig. XVII. Jahrgang, 31. Band. gr. 8. Braunschweig, Druck und Verlag von George Westermann. 1862. (S. 277. In dem Aufsatz »Goethe und Tischbein von Carl Schiller.« 6 Briefe v. Goethe an Tischbein aus Weimar v. 24. Febr. u. 5. Mai 1806, 28. Febr. 1817, 21. April 1821, 3. Juni 1821, ... Decbr. 1821.)

Digitized by Google

Briefwechsel des Großherzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Goethe in den Jahren von 1775 bis 1828. Zwei Bände. gr. 8. Weimar. Landes-Industrie-Comptoir 1863.

Goethe's Theaterleitung in Weimar. In Episoden und Urkunden dargestellt von Ernst Pasqué. Erster Band. 8. Leipzig Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. 1863. (S. 195 Brief an Kirms. Schon gedr. i. d. Grenzboten 1857. No. 6. — S. 228. Brief an Madam Burgdorf a. d. J. 1798. — S. 231. Brief der Fürstl. Theater-Kommission an Madam Burgdorf a. d. J. 1799. — S. 271. Nachricht betr. das Iffland'sche Gastspiel. Vollständigerer Abdruck als in den Grenzboten 1857 No. 5.)

—— —— Zweiter Band. (S. 7. Brief an den Schauspieler Krako gen. Einer a. d. J. 1792. — S. 113. An Kirms a. d. J. 1811. — S. 130. An Kirms über Haide a. d. J. 1805. Schon gedr. i. d. Grenzboten 1857 No. 4. — S. 138. An Kirms a. d. J. 1803. — S. 191. Contract mit dem Schauspieler Graff a. d. J. 1803. — S. 213. Erlaß der Hoftheater-Kommission an Herrn und Mad. Wolff a. d. J. 1815. — S. 220. Resolution an den Schauspieler Wolff a. d. J. 1816. — S. 222. Aufschluß an den Großherzog, den Streit mit Wolffs betr. a. d. J. 1816. — S. 233. Erlaß der fürstl. Theaterdirection, Malcolmi betr., a. d. J. 1794. — S. 235. Antwort an Kirms a. d. J. 1800. — S. 246. Desgleichen a. d. J. 1791. — S. 247. Unterthänigster Vortrag, reisende Virtuosen betr. a. d. J. 1816.)

Goethe, dessen Bedeutung für unsere und die kommende Zeit. Von C. G. Carus. Hiebei funfzehn kurze, früher gänzlich unbekannte und ungedruckte Parabeln Goethe's aus den ersten siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. gr. 8. Wien, 1863. Wilhelm Braumüller k. k. Hofbuchhändler. (S. 91 ff. sind die schon im Jahr 1861 gedruckten „Salomons Königs von Israel und Juda güldne Worte von der Ceder bis zum Issop" abgedruckt. Vgl. S. 147.)

Verhandlungen der zwanzigsten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Frankfurt am Main vom 24. bis 27. September 1861. gr. 4. Leipzig. Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1863. (S. 16. Bruchstück eines Briefes an Sophie von La Roche.)

Johann Valentin Teichmanns, weiland königl. preußischen Hofrathes ꝛc., literarischer Nachlaß herausgegeben von Franz Dingelstedt. gr. 8. Stuttgart. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung. 1863. (Fünf Briefe an Iffland a. d. J. 1800, 1804 u. 1812 und zwanzig an Graf Brühl a. d. J. 1815, 1816, 1819, 1820, 1821, 1824, 1825, 1827, 1828, von denen die unter No. 66, 68, 69, 71 mitgetheilten

Digitized by Google

schon 1846 von Riemer, aber fehlerhaft u. unvollständig, bekannt gemacht sind.)

Allgemeines Handbuch der Freimaurerei. Zweite, völlig umgearbeitete Auflage von Lenning's Encyklopädie der Freimaurerei. Erster Band. Lex.-8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863. (S. 549. Brief v. 13. Febr. 1780 an den Geheimrath v. Fritsch.)

Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar. Eine Gedächtnißrede in der Freimaurerloge Amalia zu Weimar gehalten von Gottfried Theodor Stichling. gr. 8. Weimar Hermann Böhlau 1863. (S. 22 werden aus einem Gedicht der Loge zur Vermählung des Herzogs 2 Zeilen mitgetheilt, welche Goethe zugeschrieben werden. Das Gedicht, das 1816 auf vier Blättern in 4. gedruckt erschien, besteht aus acht zehnzeiligen Strophen und ist sicher nicht von Goethe, wenn auch vielleicht einzelnes von ihm herrührt.)

Erinnerungen aus meinem Leben von Fr. Kohlrausch. gr. 8. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1863. (S. 78. Goethes Empfehlungsbrief für den Sänger Ehlers a. d. J. 1804 oder 1805.)

Pantomimisches Ballet in drei Akten zur Feier des dreißigsten Januar 1782 von Goethe. Berlin. Druck von Gustav Lange. 1863. 14 S. in gr. 8. Vgl. 1843. Europa. Seite 121 dieses Verzeichnisses.

Illustrirte Zeitung. Leipzig. J. J. Weber. Fol. No. 1019. Leipzig, 10. Januar 1863. (Goethe und Charitas Meixner. Bruchstücke aus den französ. Briefen von Goethe an Trapp a. d. J. 1766. Die schon 1858 im Deutschen Museum bekannt gemachten nebst einem neuen.)

Hausblätter. Herausgegeben von F. W. Hackländer und Edmund Hoefer. 1863. 1. Heft. gr. 8. Stuttgart. Verlag von Adolph Krabbe. (Aus J. W. v. Goethe's Briefwechsel mit dem Bergmeister J. Lößl. Mitgetheilt von J. Florus Retland. Zwei Briefe a. d. J. 1822 u. 1823.)

Morgenblatt für gebildete Leser. No. 7. 8. d. 12. u. 19. Februar 1863. (Ein verlornes Zauberspiel von Goethe. — Abgedruckt a. dem 11. Stück des Tieffurter Journals 1781.)

—— No. 46. d. 12. November 1863. (In Düntzers Nachrichten über die Familie Buff Fragment e. Briefes an Frau Hofräthin Kestner a. d. J. 1803.)

Die Grenzboten. 1863. No. 16. (S. 81—93. Einige ungedruckte Briefe Goethes. An Lamezan a. d. J. 1804.)

Digitized by Google

Briefe an Ludwig Tieck. Ausgewählt und herausgegeben von Karl von Holtei. Erster Band. 8. Breslau, Verlag von Eduard Trewendt. 1864. (S. 239 f. Vier Briefe v. Goethe an Tieck a. d. Jahren 1801, 1824 u. 1829.)

Berichte des freien deutschen Hochstiftes für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Goethes Vaterhause. Flugblatt 24 & 25. gr. 4. (S. 102 f. Widmung eines Geschenkes an die Herzogin von Cumberland v. 11. Juni 1826; Erläuterung zu einer für ebendieselbe bestimmten Ansicht der Gerbermühle v. 18. Juni 1826 und Begleit-Brief an . . . von demselben Datum.)

—— —— Flugblatt 30 & 31. (Brief an den Handelsmann Fuchs in Frankfurt a. d. J. 1775. — Einzeichnung der Mutter in das Stammbuch v. Luise Schlosser a. d. J. 1790.)

Gustav Nehrlich's Zeichnungen nach Goethe's Faust. Mit erläuternden Worten von Heinrich Düntzer. 1. Lieferung. Querfolio. Neuwied und Leipzig. Verlag der J. H. Heuser'schen Buchhandlung. (Zwei Briefe an Nehrlich den Vater v. 19. Sept. und 10. Nov. 1831 und Gutachten über die Zeichnungen zum Faust v. 10. Nov. 1831, letzteres schon bei Goethes Lebzeiten gedruckt. Siehe S. 100 dieses Verzeichnisses.)

The autographic mirror. No. XI. Folio. London: Friday, July 15th, 1864. (Facsimile e. Briefes an Fernow v. 31. Octbr. 1804. und eines an N. N. v. 4. Febr. 1829.)

Catalogue etc. Verzeichniss einer werthvollen Sammlung von Autographen berühmter Naturforscher und Aerzte. Für beigesetzte Preise zu haben bei Richard Zeune in Dresden. (S. 18. No. 579. Ungedrucktes Stammbuchbl. v. Goethe a. d. J. 1829.)

Daheim. Ein deutsches Familienblatt. 1865. No. 13. Ausgegeben im December 1864. 4. (Brief an die Fürstl. General-Polizei-Direction, K. W. Frh. v. Fritsch, in Weimar a. d. J. 1805.)

Catalogue de la bibliothèque de feu M. Charles Klein. Deuxième partie. Strasbourg 1864. (S. 35. Abdruck von Goethes Einzeichnung in ein Exemplar des Othello für seinen Freund Lerse. Hiernach ist die Angabe in der Vorrede zu Stöbers „der Dichter Lenz" [s. oben S. 119] zu berichtigen.)

Deutsche Romanzeitung herausgegeben unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung. Berlin, 1864. Druck und Verlag von Otto Janke. 4. (No. 11. S. 878. Zwei Briefe von Goethe an Maler Müller a. d. J. 1780.)

Digitized by Google

Catalogue de la collection précieuse de lettres autographes laissée par feu Mr. J. de Radowitz. Troisième partie. gr. in 8. Berlin, 1864. Hübner-Trams. (S. 556. Bruchstück eines Briefes an eine Fürstin v. 16. November 1813. — S. 557. Brief an Z. Werner v. 28. April 1809.)

Die Grenzboten. 1864. No. 13. (S. 485—495. Ungedruckte Briefe von Goethe an Dr. Reichen in London. A. d. J. 1820—1822.)

Deutsches Museum. Herausgegeben von Robert Prutz. 1864. No. 25. (Zwei Briefe von Goethe an den Buchhändler Max in Breslau a. d. J. 1824 und 1825.)

Zur stillen Feier des Acht und Zwanzigsten August den Freunden. Berlin, 1864. 9 Blätter in gr. 8. (Alexis und Dora. — Schiller. — Schlußstrophe des Wanderliedes. — Versus memoriales zu Verbreitung und Festhaltung der zwey wichtigsten natürlichen Systeme: 1) Natürliches System der Erze nach Oken. 2) Natürliches System des Organisch-Gebackenen nach Knebel. — Knebel's Schreibtisch. — O Vater alles wahren Sinns ꝛc. — Excursus des Herausgebers G. von Löper.)

Recensionen und Mittheilungen über bildende Kunst. 1864. 4. Wien, Redaction, Druck und Verlag von J. Löwenthal. No. 21. 21. Mai 1864. (Vier Briefe Goethe's an den Bildhauer Friedrich Tieck in Berlin a. d. Jahren 1824, 1825 u. 1828.)

Digitized by Google

Weimarische Theaterbilder aus Goethe's Zeit. Überliefertes und Selbsterlebtes. Von W. G. Gotthardi. 2 Bde. 8. Jena u. Leipzig. H. Costenoble, 1865. (2. Band S. 36. Brief an den Schauspieler Becker v. 10. Jan. 1805.)

Goethe und Leipzig. Zur hundertjährigen Wiederkehr des Tags von Goethe's Aufnahme auf Leipzigs Hochschule. Von Woldemar Freiherrn von Biedermann. Erster Theil. Goethe's Leben in Leipzig. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1865. (S. 259. Judenpredigt. Nach der Handschrift in meiner Sammlung. Vgl. oben S. 139 Weimar. Sonntagsbl. 1856. No. 50.)

—— —— Zweiter Theil. (S. 6. Stammbuchblatt für Langer. Frkft. Sept. 69. — S. 13. Brief an Limprecht a. Straßburg 12. April 1770. — S. 16. an denselben 19. Apr. 1770. — S. 18. an Assessor Hermann a. Frkf. 6. Febr. 1770. — S. 22. an denselben a. Frkf. 15. May 1773. — S. 46. Das Gedicht: Philomele nach einer Handschrift in Oesers Nachlaß. — S. 67 u. ff. Drei Billets an Steinauer o. D. und eines a. Weimar 12. Mai 1781. — S. 88. an Breitkopf und Härtel a. Weimar 14. Febr. 1802. — S. 94. an die Weygandsche Buchhdlg. a. Weimar 23. März 1824. — S. 131 ff. Elf Briefe an Küstner a. d. J. 1825, 1826, 1828, 1830 u. 1831. — S. 143. Die vier Zeilen »Nun sieht man erst was Rose sey« mit zwei Varianten. — S. 158. Zwei Briefe an Frege u. Comp. Weimar 7. April 1828 und 3. Oct. 1829. — S. 168. Brief an J. A. G. Weigel a. Jena 20. Oct. 1820. — S. 172. Brief an Rudolf Weigel. W. 8. Jan. 1827. — S. 233. Br. an Rochlitz a. Jena 19. Nov. 1800. — S. 241. Einzeichnung in ein für Rochlitz bestimmtes Buch. W. 30. Januar 1829. — S. 251. An Kanzler v. Müller. W. 22. März 1831. — S. 275 f. Sechs Briefe an Gottfried Hermann aus Carlsbad, Jena, Weimar a. d. J. 1820, 1823, 1831. — S. 291. Stammbuchblatt für Henriette Löhr. W. 28. Dec. 1813. — S. 293. Brief an J. Georg Keil. W. 12. April 1820. — S. 297 ff. Acht Briefe an Wilhelm Gerhard a. Weimar 1815, 1816, 1820, 1825, 1827, 1828. — S. 304. An Heinr. Aug. v. Egidy. W. 7. Dec. 1820. — S. 328. An Adolf Wagner. W. 29. Oct. 1827.)

Zur Geschichte des Weimarischen Theaters. Von Dr. E. W. Weber. gr. 8. Weimar. Hermann Böhlau. 1865. (S. 103. Brief an Carl Zimmermann. Jena 19. Dec. 1803.)

Catalogue etc. Zehntes Verzeichniss einer werthvollen Sammlung von Autographen. Für beigefügte Preise zu beziehen von Richard Zeune in Dresden. (S. 9. No. 168. Ungedrucktes Stammbuchblatt a. d. J. 1829.)

Digitized by Google

Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. No. 7. Leipzig, den 18. Februar 1865. (In dem Aufsatz Göthe und die Dampfmaschine von M. M. von Weber werden Goethes Verbesserungen des Gedichtes von J. A. Stumpff „der Kampf der Elemente" mitgetheilt.)

Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. Lex. 8. Druck und Verlag von George Westermann in Braunschweig. Mai 1865. (S. 155 f. Vier Briefe von Goethe an Freiherr v. Schuckmann v. 25. Nov. 1790, 14. April u. 12. Juni 1791, 3. Okt. 1795. Die 3 ersten Briefe sind schon 1835 in Schuckmann's Biographie gedruckt erschienen. Siehe S. 110.)

Didaskalia. Blätter für Geist, Gemüth und Publicität. (Beil. z. Frankfurter Journal.) Herausgeber: J. A. Hammeran. No. 244. Sonntag, den 3. September 1865. (Gedicht v. Goethe v. 28. Aug. 1765 aus dem Stammbuch von Friedr. Max Moors.)

Digitized by Google

Biographische Aufsätze von Otto Jahn. 8. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. 1866. (S. 344 ff. werden hier die Briefe an Trapp zum ersten Mal vollständig mitgetheilt. Vgl. oben S. 126 u. S. 151.)

Untersuchung über einen räthselhaften Brief Goethe's, ausgeführt von Waldemar Freiherr v. Biedermann, Doctor der Philosophie, Magister der freien Künste und Baccalaureus der Rechte an der Universität Leipzig. gr. 8. Leipzig, Druck von C. G. Naumann. 1866. (S. 3. Billet an . . . aus W. 26. Dec. 1803.)

Zwei ungedruckte Briefe Goethe's. Mitgetheilt von Dr. Wilhelm Stricker in Frankfurt a. M. 4 Seiten in 8. Druck von Mahlau und Waldschmidt in Frankfurt a. M. (Die Briefe a. Weimar v. 26. Nov. 1788 und 15. April 1789 sind an Prof. Hufnagel in Erlangen gerichtet.)

Briefwechsel zwischen Goethe und Kaspar Graf von Sternberg (1820—1832). Herausgegeben von F. Th. Bratranek. gr. 8. Wien, 1866. Wilhelm Braumüller.

Sciences mathématiques et physiques chez les Belges, au commencement du XIXe siècle, par Ad. Quetelet. gr. 8. Bruxelles, H. Thiry-van Buggenhoudt 1866. (S. 663. Dedication v. 28. Aug. 1829. — S. 664. Vier französische Verse. — S. 667. Brief v. 21. May 1830 a. Weimar.)

Zum 17. October 1866. Allen lieben Landsleuten gewidmet von einem Mecklenburger. [Herzog Georg von Mecklenburg in St. Petersburg.] Neustrelitz. gr. 8. Hofbuchhandlung von G. Barnewitz. (S. 64. Dankschreiben an den Großherzog v. Mecklenburg-Strelitz aus Dorneburg 3. Sept. 1828. — S. 65. Fragment ohne Datum aus einem andern Brief an ebendenselben o. D.)

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. III. Band. No. 2. April 1866. 8. Druck von August Osterrieth in Frankfurt a. M. (S. 75. Goethes Einzeichnung in Gernings Stammbuch v. 6. Dec. 1793. Außerdem werden hier noch die bereits in besonderem Abdruck erschienenen Briefe an Hufnagel (s. oben) und die zuerst 1865 in der Didaskalia gedruckten Verse aus Moors Stammbuch mitgetheilt.)

Kölnische Zeitung. No. 161. Erstes Blatt. Montag, 11. Juni 1866. (Ungedruckte Briefe von Goethe an J. H. Voß a. Jena v. 1. Juli 1795 und Weimar v. 30. November 1802.)

Digitized by Google

Briefe von und an Klopstock. Mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben von J. M. Lappenberg. gr. 8. Braunschweig, Druck und Verlag von George Westermann. 1867. (S. 259. Brief an Klopstock v. 15. April 1775. Der S. 266 abgedruckte Brief darf Goethe nicht zugeschrieben werden.)

Goethe's Briefe an Leipziger Freunde. Herausgegeben von Otto Jahn. Zweite vermehrte Auflage. Mit drei lithographirten Bildnissen. 8. Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel. 1867. (Zum erstenmal findet sich hier: S. 106. [Note.] Zeugniß zu einem Exemplar des Neujahrsliedes — S. 277. Brief an Reich XVI und S. 279. Brief XXI. — S. 420. Vier Briefe an die Weygandsche Buchhandlung a. d. J. 1824.)

Briefe von Goethe an helvetische Freunde. Zur Feier des 21. Mai 1867 für Herrn Geh. Justizrath Böcking in Bonn in Druck gegeben von seinem helvetischen Freunde in Leipzig. 30 S. in 8. Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig. (Vier Briefe an Lavater a. d. J. 1774 u. 1783. — Zwei an Wyttenbach v. 1780. 1781. — Drei an Lips a. d. J. 1789. — An David Heß v. 1821. — An Hottinger v. 1799. — An P. Usteri v. 1817. — An H. Meyer v. 1788. — Gedicht für Frau Hofräthin Kämpf.)

Dido. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von Charlotte Albertine Ernestine von Stein-Kochberg, geb. von Schard. (1794). Im Auftrage des Freien Deutschen Hochstiftes ꝛc. herausgegeben von Dr. Heinrich Düntzer, Mr. F. D. H. 8. Frankfurt a. M. Verlag des Freien Deutschen Hochstiftes. 1867. (S. XLII. Brief an Lavater a. d. J. 1775.)

Jakob Friedrich Fries. Aus seinem handschriftlichen Nachlasse dargestellt von Ernst Ludwig Theodor Henke. gr. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1867. (S. 321. Aus einem Briefe von G. an Schlichtegroll. Weimar 31. Jan. 1812.)

Erste Beilage zur Königl. privilegirten Berlinischen Zeitung. No. 99. Sonntag, den 28. April 1867. (Brief an . . aus Jena 16. Jan. 95.)

Augsburger Allgemeine Zeitung. Wochenausgabe. No. 21. Stuttgart 21. Mai 1867. (Das Gedicht in ein Stammbuch zum Bildchen von Ulrichs Garten, hier nach dem Autograph abgedruckt, das eine bemerkenswerthe Abweichung von dem zuerst 1827 [W. 4, 147] gedruckten Texte zeigt.)

—— Wochenausgabe. No. 50. Stuttgart 13. December 1867. (Autogr. v. Goethe. 1. Distichon. „Offen zeigt sich die Pforte" ꝛc. — 2. Unvollendeter Entwurf eines Gedichts. „Der Philosoph, dem ich so gern vertraue" [vgl. Hempel 3, 269]. — 3. „Mein Blick war auf den Himmel hingerichtet" [vgl. Hempel 3, 101].)

Digitized by Google

Goethe's Werke. Nach den vorzüglichsten Quellen revidirte Ausgabe. Erster und Zweiter Theil. Gedichte. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Fr. Strehlke. Erster und Zweiter Theil. 12. Berlin. Gustav Hempel. Ohne Jahreszahl.

Goethe's Briefe an Christian Gottlob von Voigt. Herausgegeben von Otto Jahn. Mit Voigts Bildniß. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. 1868. VIII u. 583 S. in 8.

Goethes Briefe an Friedrich August Wolf. Herausgegeben von Michael Bernays. 144 S. in gr. 8. Mit Titelvign. Berlin, Druck und Verlag v. Georg Reimer. 1868. (Dreißig Briefe an Wolf a. d. J. 1795—1819. Im Anhang Goethes Übersetzung von Pindars 5ter Olymp. Ode. — Die Schrift ist ein erweiterter Abdruck aus den Preuß. Jahrbüchern. Nov. u. Dec. 1867. Jan. u. Febr. 1868.)

Mittheilungen aus dem Tagebuch und Briefwechsel der Fürstin Adelheid Amalia von Gallitzin. 8. Stuttgart. Verlag von S. G. Liesching. 1868. (S. 178. Brief von Goethe v. 20. Juli 1802.)

Goethe's Verkehr mit Gliedern des Hauses der Freiherrn und Grafen von Fritsch. Von Woldemar Freiherr v. Biedermann. 24 S. gr. 8. Leipzig, Druck von B. G. Teubner. 1868. (Ein [schon 1863 gedruckter] Brief an Jacob Friedr. Freih. v. Fritsch und Achtzehn Briefe an K. W. Frhr. v. Fritsch a. d. J. 1807—1831, von denen der erste bereits 1864 gedruckt ist.)

Ghasele auf den Eilfer von Goethe. Zur Feier des 28. August 1868 zum ersten Mal in Druck gegeben (von G. v. Loeper). Berlin. Buchdruckerei von Gustav Lange. 3 Bl. in gr. 8.

Ein bisher noch nicht gedrucktes Gedicht Goethes an Lili. [Hrsg. v. R. Köhler.] 1 unpagin. Doppelblatt in 8., gedruckt in Weimar.

Heinrich Christian Boie. Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert von Karl Weinhold. gr. 8. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1868. (S. 186. Brief an Boie a. Frkf. 8. Januar 1774. — S. 187. Fragment eines Briefes von G. aus einem Briefe von Boie an Bürger und Brief an Boie v. 23. Dec. 1774. — S. 190. Fragm. e. Briefes aus Jena v. 6. Juni 1797.)

Die Reform. Wochenschrift, redigirt von Franz Schuselka. No. 18. Ausgegeben am 30. April 1868. (S. 573. Brief an Goethe von s. Mutter v. 17. Nov. 1786. Im voraus mitgetheilt aus S. Brunners Werk: Die theologische Dienerschaft am Hofe Joseph II.)

Wochenausgabe der Augsburger Allgemeinen Zeitung No. 6. Stuttgart, 7. Febr. 1868. (Brief von Goethe an Frau Geheimeräthin von Hendrich in Koburg d. d. Weimar 7. Nov. 1780.)

Digitized by Google

Preußische Jahrbücher. Herausgegeben von H. v. Treitschke und W. Wehrenpfennig. 21. Band. 3. Heft. März 1868. (S. 347—355. Kl. Mittheilungen für Goethefreunde. Sieben Briefe an David Knoll [schon 1851 von Guhrauer incorrect herausgegeben]. — Drei Briefe an den Wege-Bau-Inspector Götze in Jena a. d. J. 1828—1831.)

Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung. No. 53. Donnerstag, den 2. Juli 1868. (2 Briefe an Voigt a. d. neunziger Jahren. — An Frau Hofrath Schütz in Jena v. 22. December 1800. — Regestratur v. 21. Oct. 1790.)

Die Grenzboten. 1868 No. 23. Goethe und Kosegarten. Von Otto Jahn. (Briefe an J. G. L. Kosegarten v. 23. Sept. 1818, 16. Juli 1819, 18. Jan. 1820, 5. Sept. 1824. (Letzterer schon 1834 bei Vogel gedr.)

—— No. 51. (Brief von Goethe an den Geh. Rath Sack in Köln a. Weimar 15. Januar 1816.)

Digitized by Google

Aus F. H. Jacobi's Nachlaß. Ungedruckte Briefe von und an Jacobi und Andere. Nebst ungedruckten Gedichten von Goethe und Lenz. Herausgegeben von Rudolf Zoeppritz. Zweiter Band. 8. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1869. (S. 267. Concerto dramatico composto dal Sign. Dottore Flamminio detto Panurgo secondo. Aufzuführen in der Darmstädter Gemeinschaft der Heiligen. — S. 280. Anekdote zu den Freuden des jungen Werthers. Nach einer im Jacobischen Nachlasse aufbewahrten Abschrift. Vgl. den von Frh. v. Biedermann 1862 veranstalteten Druck nach der Originalhandschrift. — S. 284. Fragment über Nicolais Freuden d. j. Werther.)

Aus Schellings Leben. In Briefen. Erster Band. gr. 8. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. — (S. 231. Brief an Schelling v. 5. Juli 1798. — S. 297. Brief an denf. v. 19. April 1800. — S. 314. An denf. v. 27. Sept. 1800. — S. 323. An denf. v. 1. Febr. 1801. — S. 348. An denf. v. 20. Oct. 1801. — S. 350. An denf. v. 5. Dec. 1801. — S. 352. An denf. v. 30. Dec. 1801. — S. 399. An denf. v. 18. Sept. 1802.)

Diary, reminiscences, and correspondence of Henry Crabb Robinson. Selected and edited by Thomas Sadler. Vol. I. 8. London: Macmillan and Co. 1869. (S. 190. Goethes Distichen in das Stammbuch seines Sohnes. — S. 215. Distichon von Goethe in das der Herzogin Anna Amalia überreichte Exemplar von Winkelannm u. s. Jahrhundert.)

Göthe und Suleika. Zur Erinnerung an Marianne von Willemer. (Von Herman Grimm.) Abdruck aus dem XXIV. Bande der Preußischen Jahrbücher. Druck von Georg Reimer in Berlin. 21 S. gr. 8.

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen von G. von Loeper. Erster Theil. 12. Berlin. Gustav Hempel. 1870.

Beilage zu No. 2. der Neuen Preußischen Zeitung. Berlin, Sonntag, den 3. Januar 1869. (Brief von Goethe an Maler Müller v. 21. Juni 1781.)

Die Grenzboten. No. 19. (Der dramatische Dichter und die Politik, mit einem ungedruckten Brief von Goethe v. 4. Mai 1814.)

—— No. 20. (Ein ungedruckter Theaterbrief Goethe's v. 2. Dec. 1802 an die Schauspielerin Unzelmann-Bethmann.)

—— No. 32. Ungedruckte Goethe-Briefe. (14 Briefe an Gräfinnen von Egloffstein und an Frau von Beaulieu a. d. Jahren 1810, 1811, 1821, 1824—1826, 1829, 1830.)

Digitized by Google

Archiv für Litteraturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Richard Gosche. 1. Band. 1. Heft. gr. 8. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner 1867. (S. 117. Goethes Antrag auf Schillers Berufung nach Jena. 9. Dec. 1788.)

Zwei Inedita von Goethe. Berlin. 1869. Ein unpaginirtes Doppelblatt in gr. 8. (1. Scene zu Faust, 2. Theil 4. Act. — 2. Ein Reicher, dem gemeinen Wesen zur Nachricht. Vgl. 1870, Beil. z. A. Z.)

Zeitschrift für deutsche Philologie, herausgegeben von Dr. Ernst Höpfner und Dr. Julius Zacher. Zweiter Band I. und II. Heft. gr. 8. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1869. (S. 189. Eine Ergänzung zum Briefwechsel zwischen Göthe und dem Herzoge Carl August. Von J. Zacher.)

Digitized by Google

Goethe's Werke. Nach den vorzüglichsten Quellen revidirte Ausgabe. Dritter Theil. Gedichte. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Fr. Strehlke. 12. Berlin. Gustav Hempel. Ohne Jahrszahl.

Goethes Gedichte. Mit einem bisher noch nicht gedruckten Sonett u. Epigramme. Für deutsche Frauen ausgewählt von Arthur Lutze. Mit 4 Illustrationen von Hermine Stilke. gr. 4. Cöthen, 1870. Verlag der Lutzeschen Klinik. (Das Sonnet hat Hr. v. Loeper in s. Nachlese (1873) als ein schon 1819 gedrucktes Gedicht von Riemer nachgewiesen. Auch das Epigramm ist schwerlich von Goethe.)

Zu Goethe's Gedichten von Woldemar Freiherrn von Biedermann. 8. Leipzig, Serbe'sche Verlagsbuchhandlung. 1870. (S. 28. Aus einem Brief an Knebel v. 1790. — S. 49. Notiz aus Goethes Tagebuch. — S. 52. Zwei gleiche. — S. 55. Fragment a. e. mineralogischen Mscpt. — S. 62. A. e. Briefe an Eichstädt v. Januar 1804. — S. 63. Aus zwei andern, an denselben gerichteten v. 25. u. 29. Juli 1804.)

Aus Schellings Leben. In Briefen. Zweiter Band. gr. 8. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. 1870. (S. 6. Brief an Schelling a. Jena 29. Nov. 1803. — S. 102. Briefe a. Weimar 13. Sept. u. 31. Oct. 1806. — S. 145. Br. an Pauline Gotter a. Weimar 16. Nov. 1808, a. Jena 29. Mai 1809, a. Weimar 22. Oct. 1809. — S. 205. Br. an Silvie v. Ziegesar a. Jena 23. März 1810. — S. 223. Br. an Pauline Gotter a. Karlsbad 4. Juli 1810. — S. 235. Br. an Silvie v. Ziegesar o. O. u. D., desgl. an Pauline Gotter. — S. 239. An P. Gotter u. S. v. Ziegesar o. O. u. D. — S. 253. An P. Gotter a. Jena 12. Mai 1811. — S. 341. An Schelling a. Weimar 28. April 1814. — S. 348. An Schelling a. Weimar 16. Jan. 1816.)

Aus Schellings Leben. In Briefen. Dritter Band. (S. 38. Brief an Schelling a. Weimar 26. Oct. 1827. — S. 48. Brief aus Weimar v. 21. Mai 1830.)

Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794 bis 1805. Dritte Ausgabe (besorgt von W. Vollmer). Zwei Bände. gr. 8. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1870. (Auch dieser dritten Ausgabe fehlt die Zuschrift an den König von Bayern.)

Aus Lenz's Stammbuch. Zum achtundzwanzigsten August 1870 (von G. v. Loeper). 1 Doppelbl. in gr. 8.

Das Frommannsche Haus und seine Freunde 1792—1837. Von F. J. Frommann. 8. Jena, Druck und Verlag von Fr. Frommann. 1870. (24 Briefe an Friedrich, Johanna und Fr. J. Frommann aus Weimar

Digitized by Google

u. Carlsbad a. d. Jahren 1806—1831. — Eine 2. Auflage erschien noch in demselben Jahre.)

Johanna Schopenhauer. Briefe an Karl von Holtei. 12. Leipzig, Verlag von A. H. Payne. 1870. (S. 69. 70. Auszüge a. Briefen von Goethe an Adele Schopenhauer a. d. J. 1831.)

Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedrich von Müller. Herausgegeben von C. A. H. Burkhardt. gr. 8. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1870.

Faust. Eine Tragödie von Goethe. Mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen von G. von Loeper. Zweiter Theil. 12. Berlin. Gustav Hempel. 1870. (S. V. VI. Ungedr. Bruchstücke aus Goethe's Tagebuch. — S. 205. Ungedr. Scene aus Faust II.)

Goethe's Sprüche in Prosa. Zum ersten Mal erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt von G. von Loeper. 12. Berlin. Gustav Hempel. 1870.

Die Grenzboten. No. 1. (Brief an Heinrich Zschokke v. 28. März 1826. Mitgetheilt von Ludwig Hirzel.)

—— No. 22. (Über Göthe's: Das Neueste von Plundersweilern. Von A. Schöll.)

—— No. 24. (Praktischer Rath für Lyriker von Goethe. Brief an N. N. v. 26. Sept. 1807.)

—— No. 42. (Vier Briefe von Goethe's Mutter an Philipp Seidel a. d. J. 1778 u. 79.)

Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Dr. A. von Zahn. Zweiter Jahrgang. Heft IV. Ausgegeben am 1. April 1870. gr. 8. Leipzig, 1869. Verlag von E. A. Seemann. (S. 325 f. Briefe und Aufsätze von G., aus den Acten der Großh. Kunstanstalten zu Weimar mitgetheilt von Dr. A. von Zahn. An Schnauß 5. Juni 1789, 2. Jan. 1790, 8. Dec. 1796, Votum v. Sept. 1794; an Meyer 11. Mai 1808, 26. u. 27. Mai und 9. Juni 1816, 6. Sept. 1828; an Carl August 5. Febr. 1816, 12. Juli 1818; an Voigt 8. Mai 1816, 22. Juli 1809 u. verschiedene Aufsätze.)

Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte. April 1870. (S. 92. Einzeichnung Goethes in das Stammbuch des Studiosus Rodowé. Leipzig den letzten Merz 1776.)

—— September 1870. (In Düntzers Aufsatz über Goethe und Marianne von Willemer S. 656. Brief an Marianne v. Willemer v. 12. Juli 1821, fragmentarisch abgedruckt 1861 in dem Katalog der Goethe-Ausstellung. — S. 658. An dieselbe v. 22. April 1822. — S. 660. An dieselbe v. 26. Sept. 1830. Fragment a. e. Briefe v. 1. Dec. 1830. — S. 664. Brief an Frau Frommann a. Karlsbad v. 22. Juni 1808.)

Digitized by Google

Kölnische Zeitung. No. 107. Erstes Blatt. Montag, 18. April. (Zu Goethes Trauung von Heinrich Düntzer. Brief v. Goethe an Ober-Consistorialrath Günther v. 17. Oct. 1806.)

Wiener Zeitung. No. 133. Sonntag, den 12. Juni 1870. (Zwei Briefe Goethe's an den Fürsten Metternich a. Weimar v. 30. Juli 1817 und 11. Jan. 1825.)

Archiv für Litteraturgeschichte herausgegeben von Dr. Richard Gosche. 1. Band. 4. Heft. gr. 8. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. (S. 500. Goethes Gedicht: „So ist der Held der mir gefällt." Von G. v. Loeper.)

Dörptsche Zeitung. No. 231. Dienstag, den 6. October 1870. Verlag von J. C. Schünemanns Wittwe. Genehmigt von der Polizeiverwaltung. Druck von W. Gläser (in Dorpat). (Brief aus Weimar v. 10. März 1800 an . . . [Steinhäuser in Plauen]. Im Jahr 1873 ist der Brief in der Beilage zu No. 5 derselben Zeitung als No. III der „Goethe-Reliquien in Dorpat" noch einmal abgedruckt worden.)

Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrag der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben von Professor Dr. E. E. Struve. Siebenundvierzigster Band. gr. 8. Görlitz, in Kommission von E. Remer. 1870. (S. 239. Mittheilungen aus Goethes ungedruckten Briefen an Schubarth. Von Dr. Theodor Paur. Bruchstücke von Briefen a. d. Jahren 1819, 1820, 1821, 1825, 1829, 1832.)

Beilage zur Allgemeinen Zeitung. No. 222. Mittwoch 10. August. („Ein Reicher, dem gemeinen Wesen zur Nachricht." Aus dem Nachlaß der Frau v. Stein mitgetheilt von H. Düntzer.)

Digitized by Google

Des Epimenides Erwachen. Ein Festspiel zur Siegesfeier 1815 von Goethe. Mit Vorwort und erläuternden Anmerkungen von G. von Loeper. 8. Berlin. Gustav Hempel. 1871. (S. 13. Brief an Iffland a. Berka v. 24. Mai 1814. — S. 16. An denselben v. 15. Juni 1814. — S. 37 f. Die beiden Theater-Programme in Briefen an Iffland.)

Pandora von Goethe. Mit Erläuterungen von Dr. Fr. Strehlke. 12. Berlin. Gustav Hempel. 1871.

Goethe's Werke ꝛc. Elfter Theil. Erste Abtheilung. Herausgegeben ꝛc. von G. von Loeper. (Festspiele. Theaterscenen. Theaterreden. Maskenzüge.) 12. Berlin. Gustav Hempel. Ohne Jahrszahl.

Frau Rath. Briefwechsel von Katharina Elisabeth Goethe. Nach den Originalen mitgetheilt von Robert Keil. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871.

Julius Caesar. Für die Bühne eingerichtet von August Wilhelm Schlegel. Von Wendelin von Maltzahn. (Separatabdruck aus dem Shakespeare-Jahrbuche, Band VII.) 36 S. gr. 8. (S. 17. Brief von Goethe an Schlegel. Weimar 27. Octbr. 1803.)

Posener Zeitung. No. 40. Dienstag, 24. Januar 1871. Nachmittags-Ausgabe. (Ein ungedruckter Brief Goethes [v. 3. September 1831], gefunden auf Vorposten vor Paris.)

Im neuen Reich. Wochenschrift für das Leben des deutschen Volkes in Staat, Wissenschaft und Kunst. Herausgegeben von Dr. Alfr. Dove. 1871. No. 8. gr. 8. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. (S. 277—287. Goethes Verhältniß zu Philipp Seidel. Von Dr. C. A. H. Burkhardt.)

—— No. 9. (Goethe's Briefe an Ph. Seidel 1—12.)

—— No. 12. (Goethe's Briefe an Ph. Seidel 13—18.)

—— No. 17. (Goethe's Briefe an Philipp Seidel 19—29. Unter dem Titel: Goethe und Philipp Seidel existiren zwei Gesammtausgaben der Briefe mit verbessertem Texte, beide in gr. 8. Die eine von 36 Seiten gedr. bei G. Reusche, die andere von 54 S. für Herrn Seidel, den Sohn, gedr. bei Breitkopf u. Härtel.)

—— No. 35. (S. 341. Ein Brief Goethe's an Carl August aus Rom v. 16. Febr. 1788. Eingeführt durch Michael Bernays.)

—— No. 45. (S. 750. Zwei ungedruckte Briefe Goethe's an Pauline Gotter [Schelling] v. 28. Sept. 1808 und 29. Sept. 1829. Mitgetheilt von G. Waitz.)

Zur Hausandacht für die stille Gemeinde am 28. August 1871. 14 S. in 8. Gedruckt bei Breitkopf und Härtel in Leipzig für S. H. (Distichen

Digitized by Google

von Goethe und 4 Briefe an den Herzog, an R. R. und an Lavater a. d. Jahr 1776.)

Goethe und Christian Gottlob von Voigt der Jüngere. Briefe Goethe's zu seiner 122. Geburtstagsfeier Freunden mitgetheilt von W. Frhr. v. Biedermann. 8 S. in gr. 8. Dresden, Ramming'sche Buchdruckerei. 1871.

Main-Zeitung. Für die Redaction verantwortlich: L. Edelmann. Druck und Verlag von Gebr. Edelmann in Darmstadt. No. 206. Samstag, den 2. September 1871. (Zwei kleine Gedichte an Merck, 1. Zueignung. 2. Dank- und Trostsprüchlein „'s geschiht wohl, daß man an einem Tag" ꝛc. in der ältesten Redaction.)

Jahrbücher für Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Dr. A. von Zahn. Vierter Jahrgang. Heft III. Ausgegeben am 31. August 1871. gr. 8. Leipzig, 1871. Verlag von E. A. Seemann. (S. 259. Brief an Frhr. von Friesen v. 8. April 1816 und Gutachten von G. und H. Meyer über Gemälde-Restauration. — S. 263. Brief an v. Quandt vom 9. Nov. 1828 nebst Beilage und vom 6. Febr. 1830.)

Deutsche Roman-Zeitung, hersg. von Otto Janke in Berlin. Jahrg. 1871. No. 12. (Drei Goethe-Briefe: An Oeser. W. 24. Juli 1783. — An Batsch. W. 9. Juli 1790. — An Julie von Egloffstein. W. 28. Jan. 1819.)

Digitized by Google

Goethe's Briefe an Eichstädt. Mit Erläuterungen herausgegeben von Woldemar Freiherrn von Biedermann. Berlin. Gustav Hempel. 1872. XXX u. 376 S. in 8.

Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Herausgegeben von Friedrich von Alten. gr. 8. Leipzig, Verlag von E. A. Seemann. 1872. (Außer den schon von C. Schiller in Herrigs Archiv 1862 und dort correcter mitgetheilten Briefen von Goethe findet sich hier S. 283 noch einer aus Weimar v. 23. Juli o. J. und S. 117. 118. von Goethe mitgetheilte Morgenländische Sprichwörter und Altdeutsche Denksprüche.)

Lebens-Erinnerungen von M. Belli-Gontard. gr. 8. Frankfurt a. M., Joh. Chr. Hermann'sche Buchhandlung. 1872. (S. 88. Brief von Frau Rath an den Archivarius Bernhard Crespel v. 17. März 1777, ein correcterer Abdruck des Textes als in der Abendzeitung 1837.)

West-Oestlicher Divan von Goethe. Mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen von G. von Loeper. 12. Berlin. Gustav Hempel. 1872.

Reinecke Fuchs. Von Goethe. Mit Erläuterungen von Fr. Strehlke. 12. Berlin. Gustav Hempel. 1872.

Die Grenzboten. 1872. No. 5. (S. 165. Goethes Dankschreiben an den Senat der freien Stadt Frankfurt d. d. Weimar 13. Jan. 1826.)

—— No. 46. (In dem Aufsatz: Die ältesten Venetianischen Epigramme Goethe's. Von C. A. H. Burkhardt, S. 275. Das Widmungs-Epigramm „Sagt, wem geb' ich dies Büchlein?" ꝛc.)

Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte. April 1872. (S. 102. 2 Briefe von Goethe an Bürger a. Frkf. 17. Febr. 1775 u. Weimar 30. Mai 1781.)

General-Anzeiger für Thüringen, Franken und Voigtland ꝛc. Redacteur: Ferdinand Hahn in Gera. Druck der Fürstlichen Hofbuchdruckerei (Otto Henning) in Greiz. No. 40. Donnerstag, den 4. April 1872. (Ungedruckte Briefe von Goethe: an Voigt a. Weimar 11. Apr. 1795; an A. E. Müller 6. Jan. 1812; an Frau von Grotthuß a. Dresden 23. Apr. 1813; an N. N. 6. Oct. 1813; an Gräfin Egloffstein Weimar 9. März 1819; an N. N. 21. Sept. 1820; an den Landgraf von Hessen, 23. Oct. 1823.)

Wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung. No. 41. Donnerstag, den 23. Mai 1872. (S. 243 in W. v. Biedermann's Aufsatz über Elisabeth Goethe: Brief von Goethe an Sylvie v. Ziegesar v. 21. Sept. 1808.)

Digitized by Google

Dörptsche Zeitung. Beilage zu No. 286. Dorpat den 9. Dec. 1872. (Goethe-Reliquien in Dorpat I. Brief der Frau Rath an N. N. v. 17. Juli 1781.)

—— Beilage zu No. 292. Dorpat den 16. December 1872. (Goethe-Reliquien in Dorpat II. Brief an Döbereiner v. 4. März 1816. — Billet ohne Datum u. Adresse. — Bemerkung auf einer Visitenkarte, angeblich F. L. Z. Werner betr.)

Archiv für Litteraturgeschichte, herausgegeben von Dr. Richard Gosche. II. Band. 3. u. 4. Heft. (S. 511. Ungedruckte Verse u. Epigramme und älteste Redaction der Venetianischen Epigramme. Mitgetheilt von C. A. H. Burkhardt.)

Hamburger Nachrichten. 1872. No. 62. 64—69. 71—74. 76. 78—80. 82. 84. 86. 87. 90. 91. 93. 95 u. 97. (Eine vergessene Handschrift. Tagebücher der Großherzoglich Sächsischen Hofmalerin Louise Seidler. Hrsg. von Hermann Uhde. Darin 14 Briefe von Goethe a. d. Jahren 1811. 1813. 1815. 1816. 1817. 1818 u. 1831. Schon 1837 war ein Theil dieser Briefe in mangelhaftem Abdruck in Döring's Sammlung erschienen. Vollständiger und correct wurden sie 1874 in der Biographie von Louise Seidler gedruckt.)

Digitized by Google

Nachlese zu Goethe's Gedichten. Mit Vorwort und erklärenden Anmerkungen von G. von Loeper. 16. Berlin. Gustav Hempel. 1873.

Carl La Roche. Gedenkblätter zur Feier seiner vierzigjährigen ruhmreichen Wirksamkeit am k. k. Hof-Burgtheater zu Wien. Gesammelt von Eduard Mautner. 12. Wien 1873. Verlag von L. Rosner. (S. 23. Einzeichnung in La Roche's Stammbuch a. d. J. 1829.)

Zur stillen Feier des 28. August 1873. „Gesang der lieblichen Geister in der Wüste." Mitgetheilt von G. von Loeper. 1 Bl. gr. 8.

Goethe's Werke. Nach den vorzüglichsten Quellen revidirte Ausgabe. Neunundzwanzigster Theil. Aufsätze zur Literatur. Herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von W. Frh. von Biedermann. 12. Berlin. Gustav Hempel. Ohne Jahrszahl.

Die Gartenlaube. No. 1. S. 15. ([Angeblicher] Brief von Goethe a. Weimar 14. April 1818 an A. Schmeißer.)

Alsatia. Beiträge zur elsässischen Geschichte, Sage, Sitte, Sprache und Literatur. Herausgegeben von August Stöber. Neue Reihenfolge. 1868—1872. gr. 8. Colmar. Eugen Barth, Verleger. 1873. (S. 29. Zwei Briefe von Goethe an Joh. Gottfried Röderer v. 21. Sept. 1772 und o. D.)

Dörptsche Zeitung. Beilage zu No. 5. Dorpat den 6. Januar 1873. (Goethe-Reliquien in Dorpat III. Brief von Goethe aus Weimar 10. März 1800. Vgl. oben S. 164.)

Latomia. Freimaurerisches Jahrbuch für 1873. Neunundzwanzigster Band. gr. 8. Leipzig. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. 1873. (In Heinrich Künzel's Aufsatz über die Arkadische Gesellschaft zu Philandria Bruchstücke aus Goethe's Briefen v. 23. Mai und 2. Juni 1764 an Ludwig Ysenburg von Buri.)

Greizer Zeitung. Verantwortl. Redacteur: Dr. G. Neuenhahn. Druck, Verlag und Expedition Löffler u. C. No. 120. Dienstag, den 27. Mai 1873. (Brief von Goethe an Wilhelm v. Humboldt in Rom d. d. Weimar 9. Aug. 1803. — No. 121. Mittwoch den 28. Mai 1873. Brief an Wilhelm v. Humboldt in Wien d. d. Weimar 8. Febr. 1813. An Alexander v. Humboldt d. d. Weimar 16. und 17. Mai 1821 und 24. Januar 1824. — No. 122. Donnerstag d. 29. Mai 1873. An Wilhelm v. Humboldt d. d. Weimar den 18. Juni 1821, 24. December 1821 und 23. Juni 1823. — No. 123. Freitag d. 30. Mai 1873. An Wilhelm v. Humboldt d. d. Weimar 20. Oct. 1826 und 1. März 1829. — No. 124. Sonnabend 31. Mai 1873. An W. v. Humboldt in Tegel d. d. Weimar 17. Sept. 1830 und 19. Octbr. 1830 [letzterer schon gedruckt i. d. Bl. f. lit. Unterhalt, 1858, No. 35].)

Digitized by Google

Greizer Zeitung. No. 198. Donnerstag, den 28. August 1873. (Brief an Kirms, Septbr. 1791.) — No. 201. Sonntag, den 31. August 1873. (Briefe an . . . a. Jena 4. Mai 1799, an Minister von Lindenau v. 17. Sept. 1812, an Batsch o. D. u. J.) — No. 202. Dienstag, d. 2. Septbr. 1873. — (Billet an Bertuch v. 17. März 1816, an Weller in Jena v. 29. April 1818.) — No. 256 u. 257. Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. Nov. 1873. (13 Briefe an den Kunsthändler Börner in Leipzig a. d. Jahren 1827—1829 und 1831.)

Die Grenzboten. 1873. No. 27. (In Burkhardt's krit. Bemerkungen zu Goethes Biographien S. 4 u. 5 drei undatirte Billete von G. an Einsiedel a. d. J. 1776.)

—— No. 34. (Klassische Findlinge. Nach den Originalen mitgetheilt von C. A. H. Burkhardt. Goethe an Zelter o. D. u. J. — Ergänzung zu Goethe-Knebels Briefwechsel. — Brief von G. an s. Sohn a. d. J. 1818. — Billete von G. an Einsiedel o. D. und Brief aus Rom v. Novbr. 1787.)

—— No. 41. (In Burkhardt's klassischen Findlingen Brief von G. an Schiller a. d. J. 1802, an Frau v. Schiller v. 16. Dez. 1803 und Zusätze zum Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe.)

—— No. 42. (In Burkhardt's klassischen Findlingen Briefe von Goethe an J. H. Voß v. 1796, an Voigt von 1798, 1817, an Graf Reinhard o. D. und v. 1810 und an Herder's Sohn o. D. — Vgl. in No. 44 v. Loeper's Berichtigung.)

Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung. Im Vereine mit Fachgelehrten und Literaturfreunden herausgegeben von J. M. Wagner. 1873. Januarheft. gr. 8. Wien, Verlag von Kubasta & Voigt. (S. 38. Brief an den geheimen Rath Schnauß aus Jardin Fontaine vor den Thoren von Verdun d. 10. Sept. 1792.)

Archiv für Litteraturgeschichte, herausgegeben von Dr. Franz Schnorr von Carolsfeld. III. Band. 1. Heft. gr. 8. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1873. (15 Briefe von Goethe's Mutter an den Schauspieler Großmann a. d. J. 1777—1793.)

Allgemeine Zeitung. No. 290. (Ungedruckte Briefe Goethe's an Dr. Melber v. 19. Septbr. 1808 und aus Karlsbad v. 22. Sept. 1819.)

Digitized by Google

Erinnerungen und Leben der Malerin Louise Seidler. Aus handschriftlichem Nachlaß zusammengestellt und bearbeitet von Hermann Uhde. 8. Berlin, Verlag von Wilhelm Hertz 1874. (20 Briefe Goethe's an Louise Seidler a. d. Jahren 1810—1831 und Fragm. e. Briefes an Quandt v. 9. Nov. 1828. Vgl. S. 168.)

Peter von Cornelius. Ein Gedenkbuch aus seinem Leben und Wirken mit Benutzung seines künstlerischen, wie handschriftlichen Nachlasses ꝛc. von Ernst Förster. Erster Theil. Mit Cornelius Bildniß. 8. Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer. 1874. (Vier Briefe von Goethe, v. 8. Mai 1811 [schon 1858 gedruckt]. v. 14. Febr. 1814. v. 26. Sept. 1826 u. v. 1. März 1827.)

Die Grenzboten. 1874. No. 6. (In Burkhardt's klassischen Findlingen Brief von Goethe an den Kammerherrn von Wolzogen v. 19. April 1800. — 7 Billets an Voigt a. d. J. 1806. 1807. 1808. — An Auguste Jacobi v. 2. Juni 1824. — An ..... v. 17. Juni 1825. An das fürstl. Hofmarschallamt a. d. J. 1797. — An Kirms a. d. J. 1797. — Promemoria über das Weimarische Theater 5. Jan. 1812.)

—— No. 10. (In Burkhardt's kritischen Bemerkungen zu Goethe's Biographien Notizen aus Goethe's Tagebüchern v. 25. März — 31. Decbr. 1776. Hierzu in No. 11 das Druckfehlerverzeichniß.)

—— No. 22 (Goethe's Tagebuch von 1777, mitgetheilt von C. A. H. Burkhardt.)

—— No. 25. (Goethe's Tagebuch 1778, mitgetheilt von C. A. H. Burkhardt.)

—— No. 27. (Goethe's Tagebuch 1779, mitgetheilt von C. A. H. Burkhardt.)

—— No. 31. (Acht ungedruckte Briefe Goethe's. Mitgetheilt von Burkhardt. An Castrop, Eckardt, den Herzog und an Macco a. d. J. 1779, 1781, 1785 und 1824.)

—— No. 33. (Zwölf Briefe a. d. J. 1825, 1826 und 1830 an Graf Beust und an die Könige von Sachsen ꝛc. betr. d. Privileg. f. Werke.)

Deutsche Kulturbilder aus dem achtzehnten Jahrhundert. Nebst einem Anhang: Goethe als Rechtsanwalt. Von G. L. Kriegk. 8. Leipzig. Verlag von S. Hirzel. 1874.

Goethe's Naturwissenschaftliche Correspondenz. (1812—1832.) Im Auftrag der von Goethe'schen Familie herausgegeben von S. Th. Bratranek. Erster und Zweiter Band. gr. 8. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1874.

Digitized by Google

Archiv für Litteraturgeschichte hersg. von Dr. Franz Schnorr von Carolsfeld. III. Bd. 4. Heft. (S. 481. Zu Goethe. Von Robert Boxberger. S. 488. Zu den Quellen Goethischer Gedichte und Sprüche. Von G. von Loeper.)

—— IV. Band. 1. Heft. (S. 114. Zu Goethe. Von Rob. Boxberger.)

National-Zeitung. 1874. No. 211. Berlin. Freitag, 8. Mai. (Goethe und Bürger. Mittheilungen aus Bürgers Nachlasse. Von Adolf Strodtmann. Briefe von Goethe an Bürger a. Frankfurt v. 12. Febr. 1774, v. 17. Febr. 1775, 19. Octbr. 1775; a. Weimar von 2. Febr. 1776, o. D., 22. März 1778, 20. Apr. 1778, 30. Mai 1781, 20. Febr. 1782, 19. Juni 1789. Zwei dieser Briefe erschienen bereits 1872 in Westermanns Monatsheften.)

Beiträge zur Goethe-Literatur. Zu Goethe's 125 Geburtsfest den Vierzehnern von ihrem Referenten im Goethefache. 8 Seiten in 8. Dresden, Druck von B. G. Teubner. 1874. (S. 7. Billet an Ernst Müller von 19. Oct. 1823. — An die Echtheit des S. 4 mitgetheilten, Goethe zugeschriebenen Scriptums wird der humoristische Herr Referent wol selber nicht recht glauben.)

Greizer Zeitung. No. 198 und 199. Den 28. und 29. August 1874. Dreizehn Briefe u. Billets von Goethe an Prof. Renner, an Weller, an Sondershausen, an R. R. und an Coudray a. d. J. 1816—1831.)

Goethe und der Sächsische Kunstverein. Von Hermann Uhde. (Besonders paginirter Abdruck aus Lützows Zeitschrift f. bildende Kunst 1874) 21 Seiten in gr. 4. (Die Briefe von J. G. von Quandt a. d. J. 1828—1831.)

Im Neuen Reich. Jahrgang 1874. — No. 35. Ausgegeben 28. August. Ein unechter und ein echter Brief Goethe's an Klopstock. Mitgetheilt vom Director Redlich in Hamburg. (Goethe's erster Brief an Klopstock aus Frankfurt vom 28. May 1774.)

Digitized by Google

Anhang.

Die Handschriften.

Digitized by Google

Digitized by Google

Um 1750.

Einzeichnung von Goethes Mutter, C. E. Goethein geb. Textorin, in ein als Stammbuch eines Fräulein v. Bellersheim eingerichtetes Exemplar von (Bogatzky's) güldenem Schatz-Kästlein der Kinder GOttes (Halle 1735). Ohne Datum. Die übrigen Einzeichnungen, welche alle von Angehörigen des Klettenbergischen Kreises herrühren, datiren meist von 1752—54.

1764.

Acta der Arkadischen Gesellschaft zu Phylandria. Vom 1. April bis ultimo Juni 1764. Darin No. 9.

Frankfurt 23. May. Brief von Joh. Wolfgang Goethe an Ludwig Ysenburg von Buri in Neuhof. „Ew. Wohlgebohrn werden sich wundern, wenn ein unbekannter sich unterstehet, bey Ihnen eine Bitte vorzubringen. Doch billig sollten Sie mit allen Denjenigen, die ihre Verdienste kennen, nicht erstaunen, da Sie wohl wissen können, daß ihre Eigenschaften selbst auch noch in fernern Ländern als wo ich wohne die Gemüther Ihnen eigen zu machen vermögend sind. Sie sehen aus meiner Vorrede, daß ich zur Zeit um nichts als ihre Bekanntschaft anhalte, biß Sie erfahren ob ich werth bin, ihr Freund zu seyn und in ihre Gesellschaft einzugehen" ꝛc.

2. Juni. Ferner No. 13. Brief desselben an denselben. „Mein Herr. Ich will alle meine Entzückungen und alle meine Freuden versparen, biß ich die Ehre habe Ihnen zu sehen, denn meine Feder ist sie nicht vermögend Ihnen auszudrucken. Sie sind allzu gütig gegen mich, da Sie mir so bald Hoffnung machen, in ihre Gesellschaft einzutretten, da ich dieses Glück weit von mir entfernt zu seyn glaubte. Ich bin Ihnen sehr davor verbunden" ꝛc.

Digitized by Google

1765.

Wolckenburg 22. Dec. Brief von Adam Friedrich Oeser an seine Tochter Friederike in Leipzig, in dem Schloß in der Churfürstl. Academie zu erfragen.

1767.

Frankfurt 1. Octbr. Brief von Cornelie Goethe (an Katharine Fabricius in Worms) in französischer Sprache. »Bien aimée et charmante Amie. Qui n'admirerait pas Votre heureuse Etoile, laquelle vous conduisit dans une Compagnie si aimable« etc.

6. Nov. Brief derselben an dieselbe. »Rien n'égale ma joie en voyant que vous prenez encore tant de part à tout ce qui me regarde« etc.

(Vgl. über diese und die folgenden Briefe Otto Jahn, Briefe an Leipziger Freunde. 2te. Aufl. S. 285.)

1768.

Frankfurt 5. Febr. Brief von Cornelie Goethe (an Katharine Fabricius in Worms) in französischer Sprache. »La plus estimable de mes Amies. Si je pouvais vous communiquer la joie, que j'ai ressentie en voyant par votre chère lettre que Vous m'aimez toujours« etc.

24. März. Brief derselben an dieselbe. »Solide amie. Je fus charmée d'entendre que vous futes à Mannheim« etc.

14. Mai. Brief derselben an dieselbe. »Aimable amie. Ne crojez pas que mon silence ait pour fond un ralentissement d'amitié ou de la négligence« etc.

28. Juli. Brief derselben an dieselbe. »Ma charmante Cousine. Avec un plaisir infini je prends la plume pour m'entretenir avec Vous« etc.

Tagebuchblätter von Cornelie Goethe in Briefen (an Katharine Fabricius) von Dimanche matin à 8 heures ce 16 Octobre — 23 Decbre. 24½ Blatt in 4.

Digitized by Google

1769.

„Die Mitschuldigen, ein Lustspiel in drey Aufzügen 1769". Ein Quartband von 79, durchaus von Goethe's Hand geschriebenen Blättern.

Auf dem Vorsatzblatt oben in der Ecke rechts der Name Brion.

Das Manuskript stammt nachweislich aus dem Nachlasse des Pfarrers Brion in Sessenheim.

Frankfurt 3. Febr. Brief von Cornelie Goethe an . . . . in französischer Sprache. Ma très chère Amie. J'aurois depuis longtems repondu à Votre aimable lettre, si je n'avois été empechée par plusieurs affaires indispensables« etc.

Tagebuchblätter ebenderselben vom 8. Januar — 16. August 1769 in französischer Sprache. »Je suis pleine de joie; pensez, ma chère, un riche neveu de Lisette est mort et a laissé tout son bien à sa mère« etc.

August. Brief von Goethe an Gottlob Breitkopf in Leipzig. „Gebe Dir Gott einen guten Abend, Bruder Gottlob. Daß Du ein rechtschaffener Mensch bist und brav und Dich herausmachst, das sagen mir alle Leute, die von Leipzig kommen" ꝛc.

1770.

Frankfurt 20. Febr. An Philipp Erasmus Reich in Leipzig. „Theuerster Herr Reich. Es giebt gemischte Empfindungen, die Mendelssohn so richtig zeichnen und Wieland so süße mahlen kann, und von denen wir andre schweigen müssen" ꝛc.

Wetzlar 27. Febr. Gesuch des Amtmanns Buff um Erlaubniß, die Reichs-Marschallische Jurisdictionalia in Wetzlar versehn zu dürfen.

Digitized by Google

1772.

Ode 5. (Pindars fünfte Olympische Ode.)
„Hoher Tugenden und
Olympischer Kränze
süße Blüten, empfange
Tochter des Oceans" ꝛc.
(Vgl. M. Bernays, Goethes Briefe an Wolf. S. 7.)

Frankfurt Nov. Brief von Hofrath Deinet, Eigenthümer der Frankfurter Gelehrten Anzeigen, an Ph. E. Reich. Uebersendet 200 Exemplare der Schrift „Von Deutscher Baukunst à 1 g. Gr." „Von der Deutschen Baukunst lächelt nicht mit der Theorie, wird aber Herrn Sulzern selbst gewiß nicht mißfallen, sie allein haben es in Leipzig, an Herrn Nicolai habe 50 Stücke abgehn lassen, nach Göttingen 25" ꝛc.

1773.

Dessau 1. Febr. Brief von E. W. Behrisch Gouverneur de S. Alt. le Prince héréditaire d'Anhalt-Dessau an Herrn Weidmanns Erben und Reich in Leipzig. „Da ich seit einiger Zeit sehr oft vergebene Briefe an einige Buchhandlungen, mit denen ich bekannt bin, habe schreiben müssen, und doch sehr oft Aufträge von S. Durchlaucht meinem gnädigsten Fürsten erhalte, welche bald und richtig besorgt seyn müssen; so werden sich Ew. Hoch Edlen nicht verwundern, wenn ich die Bekanntschaft einer der berühmtesten Buchhandlungen Deutschlands suche" ꝛc.

Frankfurt 1. Febr. Brief von Hofrath Deinet an Reich. „Nehmen sie die Alternative zurück und denken sie ja nicht, daß man sie habe beleidigen wollen . . . . . „Von Deutscher Baukunst", wenn es Ihnen beschwerlich liegt, bitte an Hr. Heinsius abzugeben." (Vgl. Frankf. G. A. 1772. No. CII und 1773. No XV. S. 123.)

O. O. (Frankfurt) u. o. D. Goethe an Hans Buff in Wetzlar. „Ich danke ihm, lieber Hans, für den braven Brief" ꝛc. (Siehe Goethe und Werther 2. Aufl. No. 75.)

Digitized by Google

Dessau 29. Nov. Brief von E. W. Behrisch an Reich. Bestellung von Büchern, darunter Göze von Berlichingen mit der eisernen Hand.

2. Dec. Brief desselben an denselben . . . . . „Gelegentlich bitte ich mir einmal den Verfasser des Götz von Berlichingen zu melden, wenn Ihnen sein Nahme bekannt seyn sollte.

1774.

(An Merck.) „Hier etwas gegen das überschickte" ꝛc.

Prometheus: „Bedecke deinen Himmel, Zeus
Mit Wolkendunst!
Und übe Knaben gleich
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöhn!" ꝛc.

(Frankfurt) 26. April. An Lavater und Pfenninger. „Bruder was neckst du mich wegen meines Amusements. Ich wollt' ich hätt eine höhere Idee von mir und meiner Bestimmung" ꝛc.

Frühjahr. An Herrn Hans Buff. „Hier ist ein guter Freund von mir, ich wäre gern mitgekommen, lieber Hans, aber das will nicht gehn" ꝛc. (Siehe Goethe und Werther 2. Aufl. No. 89.)

20. Mai. Gemeinschaftlicher Brief von Cordata (Frl. v. Klettenberg) und Goethe an Lavater. „Er der weiter keinen Nahmen braucht, hat mich einst in einer seligen Stunde versichert, daß Er mir immer viel mehr geben wollte, als ich vermuthen könnte, unbeschreiblich hat Er bisher sein Versprechen erfüllt. Die brüderliche Verbindung und Bekanntschaft mit Lavater ist eins von diesen Geschenken" ꝛc. — Von Goethe: „Hier ist ihr Bild, das ich gemacht habe, und das ihr gleicht wie eine Schwester der andern" ꝛc.

28. May. An Klopstock. „Schönborn in einem Briefe aus Algier, den ich gestern empfangen habe, schreibt mir: „„Klopstock wird sie durch Boie um einige ihrer Arbeiten ersuchen lassen."" Und warum soll ich Klopstocken nicht schreiben, ihm selbst schicken was es auch sey, und was für einen Anteil er auch dran nehmen kann! Soll ich den Lebenden nicht anreden, zu dessen Grabe ich wallfahrten würde" ꝛc. Abschrift.

Digitized by Google

22. Juni. An . . . . . „Ich habe das übersandte Geld 8 Ld'or richtig empfangen, danke für den Anteil, den Sie an unserm kleinen Handel genommen haben, und wollen nicht wieder beschwerlich seyn" ꝛc. Abschrift:

o. O. u. D. (Frankfurt nach der Rückkehr von Ems Anfang Juli.) An Lavater. „Hier l. Bruder, ist das versprochne und mehr. Das Dram, das ich der Meyern versprochen habe, ist auf dem Wege ziemlich fertig worden, ich schreib' es ab und aus, und dann schick ichs" ꝛc.

Frankfurt 2. Aug. Brief der Mutter an Lavater. „Tausend Dank nochmals, lieber bester Sohn, vor euren Aufenthalt bei uns. Abschied konnt ich nicht nehmen, mein Herz war zu voll" ꝛc.

23. Sept. Brief des Vaters an Lavater. „Hochehrwürdiger Herr Diaconus! Ich danke Ihnen herzlich für das Viertelstündgen, das ganze Blätgen hatte auf mich, auf uns alle eine trostvolle Würkung. Zufrieden mit unserer Bewirthung — Teüerster Freund, wer genügsam ist, dem ist das-wenige alles, und wie hätten wir einen edlern Gast aufnehmen können, als den, der so leicht zu begnügen war" ꝛc.

o. O. u. D. (Ende des Jahres.) An Lavater. „Ich schicke dir keine Phis. Anmerkungen. Du forderst ein wunderlich Ding, ich soll schreiben wenn ich nicht fühle, soll Milch geben ohne gebohren zu haben. Hier aber ein Vorschlag. Schick mir dein Geschreibe, ich will dadrüber phantasiren, es wird mich auf deinen Standpunkt heben, und so kanns was geben, anders arbeit' ich mich ab und fruchte dir und mir nichts. Der Jakobis Portraits sind da, ich schick dir sie aber nicht, denn sie sind abscheulich und du lässest allen Dreck stechen. Friz grüßt dich sehnlichst und wird dir von hier aus schreiben. Der Friede Gottes, der sich täglich mehr an mir offenbaaret, walte auch über dich und die deinigen."

(Ende des Jahres.) Gedicht an Lili.

„Warum ziehst du mich unwiderstehlich
Ach in jene Pracht
War ich guter Junge nicht so seelig
In der öden Nacht" ꝛc.

Lavaters Tagebuch von seiner Reise von Zürich auf Strasburg, Carlsruh, Frankfurt, Ems, Emserbad, Nassau, Düsseldorf. Vom 12. Junius bis 22. Julius (1774). 180 Seiten in 8.

Digitized by Google

1775.

Frankfurt 2. Jan. An Reich. „Es ist mir sehr angenehm, gleich mit dem Anfange des Neuenjahrs Gelegenheit zu finden, Sie an Ihre alte Gewogenheit gegen mich zu erinnern" ꝛc.

17. „ An denselben. „Hier folgt das 5. 6. und 7. Fragment" ꝛc.

23. „ An denselben. „Hier schick ich die Zugaben, an den bemerkten Orten einzurücken" ꝛc.

27. „ An denselben. „Hier folget der noch fehlende Schlußbogen" ꝛc.

11. Hornung. An denselben. „Ihr letztes geehrtes Schreiben habe durch Herrn Jonas richtig erhalten" ꝛc. Unterz. Goethe Dr.

14. März. An denselben. „Ganz richtig, über Apoll ist die 21. Zugabe" ꝛc.

24. „ An denselben. „Hier send ich das verlangte, wünsche daß es zur rechten Zeit ankomme" ꝛc.

28. „ An denselben. „Ich bitte Sie, lieber Herr Reich, mir unschwer zu melden, wie lange Zeit ich habe, bis ich wieder etwas Manuscript zu schicken brauche" ꝛc.

31. „ An denselben. „A B C D sind die vier ersten physiogn. Übungen, die übrigen werden alle apart gedruckt" ꝛc.

o. O. u. D. An Lavater. „Hier ist der Journal. Lieber hätt ich nichts eingerückt. Da es aber einmal seyn sollte, so glaub ich den rechten Ton getroffen zu haben. Du magst bedenken, welche Würkung deine mir gesendete Nachricht auf das hiesige Publikum würde gemacht haben. Ich hoffe die Sache soll nun ruhen, und vors künftige bitt ich dich weniger empfindlich zu seyn. So lang du lebst und würkst, wirst du nicht vermeiden mißverstanden zu werden, darauf mußt du ein vor allemal resigniren. Und dann darfst du ja nur auf der Gasse mit einem Freunde heftig reden, die kalten Zuschauer aus den vornehmen Fenstern machen ihre Glossen drüber — geschweige. G."

Frankfurt April. An Reich. „Die Vignette o°o werden Sie nun haben" ꝛc.

Straßburg 12. April. Brief des Herrn Actuarius Saltzmann à Monsieur de Knebel chez S. A. S. Mgr. le duc regnant de Saxe Weimar à present au grand hôtel de Chartre rue de Richelieu à Paris. „Ihr Briefgen hat mich unendlich vergnügt . . . . . An Goethe werde ich übermorgen schreiben

Digitized by Google

und ich denke nicht übel zu thun, wenn ich ihm Ihre und Ihres besten Prinzen Empfindung über seine Satyre ganz mittheile. Er ist, wie Sie wissen, jung und mutwillig und vielleicht wird ihn dieses vorsichtiger machen. Doch kann ich nicht umhin ihn in etwas zu rechtfertigen" ꝛc.

(Frankfurt) 19. April. An Reich. „Ein Umstand nötigt mich zu verreisen, daher ich die Fragmente P. P. Q. Q. R. R., nicht ausarbeiten kann" ꝛc.

19. „ An Lavater. „Lied des Phistognomischen Zeichners.

„O daß die innre Schöpfungskraft
Durch meinen Sinn erschölle" ꝛc.

Daß du siehst, Bruder, ich thue gern was ich kann, so hast du da, mein Lieber, deine Capitels zurück mit Zugaben, sie sind abgeschrieben an Gottern geschickt. Ich denke so ists das beste, wenn dir recht ist was ich da schreibe so fahr ich fort, denn ich muß meinen Ton halten, unsre beide zu vermischen geht nicht, aber so nach einander mags seine Würkung thun. Hezze dich nicht zu sehr" ꝛc.

11. Mai. An Reich. „Die Bogen der Phis. sind bis EE bei mir, ich erwarte die Exemplare, und so wäre denn auch diese Ladung wieder ausgeschifft" ꝛc.

28. Juni. Brief von Goethes Mutter an Lavater. „Hie kommt die versprochene Musik, wünsche viele Freude daran zu haben. .... Grüßen Sie die Herrn Grafen und den lieben Baron und sagen ihnen, ich hätte meinen Wolfgang ihnen anvertraut und dankte vor alle Liebe so sie ihm erwiesen hätten" ꝛc.

Heidelberg 20. Juli. Einzeichnung in das Stammbuch des stud. med. G. D. C. List. »Sapienti sat«.

Offenbach 4. Aug. An Lavater. „Louisens Portrait von Melling das ich für dich in Händen habe sollst ehstens kriegen, ich hab ihr geschrieben. Das Gedicht an Sie ist das beste was du je gemacht hast. Noch einige kalte Bäder und etwas roborantia und du bist ein unverbesserlicher Bruder ..... Schick Stella gleich an Lenz. Oder laß Pass. dafür sorgen. Ehstens was für die Phistogn. Schick mir doch auch. Ich sizze in Offenbach, wo freilich Lili ist" ꝛc.

Frankfurt 29. Aug. An Reich. „Ich muß Sie, mein lieber Herr Reich, mit einer kleinen Bitte beschweren" ꝛc.

Digitized by Google

o. O. u. D. (August.) An Lavater. „Wie ists mit Zimmermann gegangen? Wo ist er iezzo? Wenn er zurückkommt, soll er bei mir wohnen. Vergiß nicht ihm das zu schreiben“ ꝛc.

o. O. u. D. (Ende Sept.) An denselben. „Zimmermann ist fort und ich bin bis zehn im Bette liegen blieben, um einen Catarrh auszubrüten, mehr aber um die Empfindung häuslicher Innigkeit wieder in mir zu beleben ..... Z. und ich waren trefflich zusammen, du stellst dirs vor, und hätte vielerlei zu sagen, wenn du nicht jedermann meine Briefe wiesest. Es kan wohl deine Art seyn, auch unterhaltend für andere, aber ich kann nicht leiden, daß meine Briefe einem Menschen das offenbaaren, dem ich den zehenten Theil davon nicht mündlich sagen würde“ ꝛc.

o. O. u. D. (Frankf. Sept.) An Lavater. „Hier meinen Arm wieder auf eine Strecke. Aber ich verlange ausdrücklich, daß du mich nicht wieder fallen lassest. Du sollst mir nun gleich melden, welche Tafeln du von meinen vorgeschlagenen willst heraus haben ..... Die Toleranz gegen die Menschengesichter! Schreib du das, ich mag nichts davon wissen. Gestern tief in dem Geschwirre der Meßgeleits Zerimonien fiel mir Arioſtens Wort vom Pöbel ein: Werth des Tods vor der Geburt. Deinen Abraham erwart ich freundlich“ ꝛc.

o. O. u. D. (Frankf. Ende Octbr.) An Reich. „Für die letzte schnelle Besorgung der Vignetten danke ergebenst“ ꝛc.

Weimar 21. Dec. An Lavater. „Nach einem herrlichen Wintertag, den ich meist in freyer Luft Morgens mit dem Herzog, Nachmittag mit Wielanden zugebracht habe, ziemlich müd und ausgelüftet von der Eisfahrt sitz ich bei W. und will sehn was ich an dich zusammenstopple“ ꝛc. Mit Nachschrift von Wieland.

Erfurt den letzten des Jahrs. An denselben. „Wie du misses, soll dir wieder gemessen werden, sei wegen der Phis. außer Sorgen. Ich bin noch in Türingen“ ꝛc.

1776.

Zürich 11. Jan. Brief von Lavater an Reich. „Fast zu Tod arbeit' ich mich.... Lassen Sie Goethe das Mscpt. durchgehn, reihen u. s. w. Das Capitel von Menschenschädeln, so Goethe gemacht hat, hab ich verloren. Kanns noch durch ihn, er wird auf Leipzig kommen, eingerückt werden, desto besser“ ꝛc.

Digitized by Google

Weimar 15. Jan. An Reich. „Ich hoffe, Sie werden die d. 5. Jan. abgegangenen Phis. Papiere erhalten haben“ ꝛc.

Weimar (Wieland's Stube). 22. Jan. An Lavater. „Der Herzog hat mir sechs Schädel kommen lassen, habe herrliche Bemerkungen gemacht, die Ew. Hochwürden zu Diensten stehn, wenn dieselben sie nicht ohne mich fanden. Grüß Bäbe und alles. Wenn ich ihn ein andermal um was frage, so antwort er mir. — Warum wegen Herders an Louisen?!!! Transeat cum ceteris propheticis erroribus. Schick nur immer was du hast, ich kann auch nicht auf dem Stuz arbeiten. Haben so viel Krieger im Kupfer das Schwerdt in der linken Faust, mag wohl unser Engel den Stern auf der rechten Brust haben. Immer die Briefe an mich hieher.“

6. März. An denselben. „Lieber Br. sei nur ruhig um mich und ermatte dich nicht Müdling ohne Noth“ ꝛc.

8. März. Herrn Kriegsrath Merck nach Darmstadt. „Lieber Br. Hast du das Geld, so gieb der Mutter einen Schein. Schick mir die Matinées wieder, so kriegst du mehr, wir machen des Teufels Zeug“ ꝛc.

10. März. An Reich. „Das noch zu Beendung des XXII Fragments abgehende Blat sende nächstens“ ꝛc.

(März.) An Lavater. „Ich hab mich über deine Plans Wirthschaft ein bissel geärgert, ich sah lang, daß du meinen nicht befolgen würdest, nun auch gut wenn du deinen hast, und ihn ohne mich ausführen kannst. Nur kommt just alles was ich gemacht habe nicht in den Theil. Haman mach ich nicht. Das versprech ich dir aber, daß ich bis zu Ende will alles ordentlich halten und besorgen . . . . . .“

Weimar 16. März. An Steinauer in Leipzig. „Ich hab ihre Rechnungen verlegt . . . . Danke, daß Sie Crögen so erwischt haben, Sie sind ein ganzer Mann“ ꝛc.

Leipzig 26. März. Des Herzogs zu Sachsen Weimar Durchlaucht. „Lieber Herr, ich mag nicht viel schreiben, daß ich alles erzählen kann, gelitten hab ich doch heute viel von Erinnerungen. Glückliche Augenblicke aber auch gehabt. Die Schrödern ist gar lieb und

Digitized by Google

gut. Ihr Pick wider Oesern thut mir jezo doppelt leid, da ich wieder ganz den alten, lieben, guten Menschen und wahrhaften Künstler wiedergefunden habe. Gute Nacht, bester Herr."

Mittwoch nach Ostern. An Gräfin Stolberg. „Krank Gustgen! dem Todte nah! Gerettet, liebster Engel, und das mir alles auf einmal, zu einer Zeit wo ich immer dachte warum schreibt Gustgen nicht?" ꝛc.

25. April. An Reich. „Hier schick ich Titelblatt, Dedication, Beschluß und Inhalt" ꝛc.

o. O. u. D. An denselben. „Ich empfange ein Exemplar 2ten Theils. Ist es für mich?" ꝛc.

Sonntag Nachts 25. Aug. Montag d. 26. Freytag d. 30. An Lavater. „Ich will wenigstens wieder einmal einen Brief an dich anfangen, daß wir uns nur einmal wieder berühren. Eine herrliche Mondennacht! . . . . Hier ein paar Zeilen reinen Gefühls auf dem Türinger Walde geschrieben d. 3. Aug. Morgends unter dem Zeichnen.

Dem Schicksaal.

„Was weis ich was mir hier gefällt
In dieser engen kleinen Welt ꝛc."

16. Septbr. An Lavater. „Weil ihr lieb wart und habt mir gleich geschrieben, so auch von mir hier eine Ejakulation, die ihr freundlich mögt aufnehmen" ꝛc.

Auf dem zweiten Blatt das Gedicht:

„Taglang Nachtlang stand mein Schiff befrachtet" ꝛc.

19. Septbr. An Reich. Zu dem Exemplar auf Druckpapier des 2ten Theils der Physiognomik fehlt mir das Ende, nämlich der Beschluß und ein Theil des Inhalts" ꝛc.

23. Septbr. Billet von Seidel an Reich in Goethes Auftrag.

Frankfurt 1. Nov. Brief von Goethe's Vater an Lavater mit Nachschrift der Mutter, unterschrieben Frau Aja.

Leipzig 10. Nov. Brief von Adam Friedrich Oeser an Knebel. „Ew. Hochwgb. schmeichelhafte Zuschrift, worinnen Sie mich der hohen Gnade derer durchl. Herrschaften versichern, verehre ich mit dem dankbarsten Herzen" ꝛc.

Digitized by Google

Berka 23. Nov. **Brief von Lenz an Reich.** „Ich habe mich vergriffen, wertheſter Herr, als ich unter andern Geſchäften und Zerſtreuungen unter meinen Papieren etwas für Sie ſuchte" ꝛc.

o. O. u. D. Ende Nov. **An Reich.** „Herr Lenz ließ mir gegenwärtiges bei ſeiner Abreiſe zurück und glaubte, ich würde die innen benannte Manuſcripte beilegen" ꝛc.

1777.

2. Januar. **Billet von Ph. Fr. Seidel an Reich,** die Phyſiognomik betr.

Vor Weimar im Garten. 8. Jan. **An Lavater.** „Ich habe zwey Packete von dir erhalten, dazwiſchen eine Lücke war. Das erſte enthielt Reviſion und iſt fort. Das andere geht an pag. 39 mit dem dritten Fragment. Du ſchreibſt, du hätteſt etwas grad nach Leipzig geſchickt, alſo wirds wohl richtig ſeyn. Bei mir iſts iezzo bis pag. 72. Diomed und Ulyſſes ſoll nicht aufgehalten werden. Es ſind herrliche Sachen drinne die mir wohlgemacht haben. Wenn mir nur nicht der Lavaterianismus: das Hezzen, Trümpfe drauf ſezzen, Schimpfen, Ängſtlichkeit, mit Wolken fechten, mir gleich wieder den guten Eindruck verſchunden hätten. Ausgeſtrichen hab ich die Anzeige was von mir ſei, ich weis gar nicht was es bedeuten ſoll. Mit der Dedication mags fortgehn, die iſt nun ſchon gedruckt, verſpaarts bis auf den vierten etwa. In meinem iezzigen Leben weichen alle entfernte Freunde in Nebel. . . . . Dein Durſt nach Criſt. hat mich gejammert. Du biſt übler dran als wir Heiden, uns erſcheinen doch in der Noth unſere Götter."

17. Jan. **An Reich.** „Hier die Fortſetzung, iezt iſt nichts weiter in meinen Händen" ꝛc.

19. Febr. **An Lavater.** „Da haſt du von dem herrlichen Lindau einige Blätter. Zimmerm. ſchreibt mir, er ſei todt, ich glaube kein Wort davon" ꝛc.

4. März. **An denſelben.** „Mir iſts leid, daß ich dir über das Scheisgeſicht Verdruß mache. Dein Brief kam zu ſpät. Indeß denk ich iſt nichts verlohren. Du läßts unter den Kupfertafeln, man ſagt hinten beim Avis au relieur, es ſolle nach Bachen gebunden werden und im folgenden Theil ſagt man ein Wort

Digitized by Google

drüber. Laß michs nur mit Reichen abmachen, die etwa zu entstehende Irrung wieder einzuleiten. Ich lebe in großer Verwirrung, indeß giebt mir der Himmel, daß ich pflanzen und bauen kann."

Dresden 6. März. Brief von Klinger an Reich. „Ich bin gegenwärtig genöthigt, Ew. Hochedeln zu melden, daß nicht Lenz, sondern Ich Verfasser der Soldaten bin" ꝛc.

10. März. An Lavater. „Lieber Br. Deine Papiere gehn ziemlich ordentlich nach Leipzig, ich thue nichts dran, davon es nicht schlimmer werden wird. . . . . Ich hatte gehofft, mich würdest du herauslassen, da ich dich so höflich drum gebeten hatte und du nicht einen leidlichen Zug von mir hast, indeß da es ein Gericht ist, das über mehr ehrliche Kerls ergeht mags denn sein. Herder wird dir auch den Hals voll schelten über sein polirtes Milchgesicht und den Colofonium Blitz des Fragments dazu. Adieu. Behalt mich im Herzen. Mir gehts nach dem Rathschlusse der Götter, den ich in tiefer Ahndung ehre."

11. März. An Reich. „Hier übersende ich was von Phis. in meinen Händen ist" ꝛc.

6. April. An denselben. „Des achten Abschnitts viertes Fragment ist weggeblieben" ꝛc.

28. April. An denselben. „Danke recht sehr für den Meßcatalog" ꝛc.

1. Mai. Billet von Seidel an Reich, Bücherbestellung für G.

Frankfurt 13. Juni. Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Gottes Segen über Euch und die Euch angehören. Hier ein Büchlein, das ich von Weimar aus Ordre habe Euch zuzustellen. Wer der Verfasser ist weiß Gott. — Aber, lieber Sohn, was macht Ihr denn? man hört und sieht ja nichts vom lieben, mir so theuren Lavater" ꝛc.

23. Juni. Brief derselben an denselben. „Er gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Ohnvermögenden — was Er zusagt hält Er gewiß. Ein neuer, lebendiger, dastehender Zeuge sind wir, die wir unsere Cornelia, unsere einzige Tochter nun im Grabe wissen" ꝛc.

26. Juni. Brief von Heinrich Leopold Wagner an den Schauspieldirector Großmann in Mainz.

Digitized by Google

August. An Lavater. „Da schick ich dir Briefe von Peter, die du weiter spediren sollst ꝛc. Auf dem zweiten Blatt Brief von Peter im Baumgarten an Herrn Prediger Lavater, v. 14. Aug.

25. Nov. An Reich. „Ich schicke die ersten Bogen der Physiognomik" ꝛc.

18. Dec. An denselben. „Wollten Sie die Güte haben, mir die Berliner Leihordnung zu verschreiben" ꝛc.

1778.

19. März. An Reich. „Hier was ich habe von der Phis." ꝛc.

Frankfurt 20. März. Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Der Papa hat ein großes Anliegen an Euch, das Ihr aus inliegendem Zettel ersehen könnt. Bruder Wolf ist wie bekannt ein Poet und hat das fehlende muthmaßlich verzettelt" ꝛc.

16. April. Brief von Ph. Fr. Seidel an Reich in Goethes Auftrag.

4. Juni. Brief desselben an denselben.

15. „ An Mademoiselle Fridrieke Oeser nach Leipzig. „Beiliegenden Brief an Ihren Herrn Vater schließ ich an Sie ein" ꝛc.

26. „ Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Der Doctor hat uns von Weimar aus den 4ten Theil der Physiognomik zugeschickt. . . . . Küsset Euere Kinder, bleibt unser Freund, so wie Ihr wißt, daß wir sind bis ans Ende unserer Tage Eure wahre Freunde."

1779.

Frankfurt 23. Febr. Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Lange, schon sehr lange ist es daß wir von Euch mein Bester nichts gesehn und vernommen haben, aber was schadet das, Ihr seid in unser Herz so tief eingeprägt, Euer Andenken ist so im Segen unter uns, Euer liebevolles freundliches Angesicht steht so gegenwärtig vor unsern Augen, daß keine Briefe, keine tote Buchstaben nöthig sind, uns zu erinnern, daß der herrliche Mensch Lavater in unserer Mitte war und unter uns gewandelt hat" ꝛc.

Digitized by Google

Thun 8. Oktbr. An Herrn Caspar Lavater nach Zürich. „So nah bin ich bey dir, l. Br., wie dir der Ruf schon wird gemeldet haben" ꝛc.

Bern 17. Oktbr. An denselben. „Lieber Bruder, deine Leute hier hab ich meist gesehen" ꝛc.

Genf 28. u. 29. Okt. An denselben. „L. Br. Deinen Brief hat mir Tobler gegeben, der mich nur in Gegenwart Diodati's gesprochen hat, wo's ihm nicht so von der Brust will, und ich bin auch nicht so, in Gesellschaft mich aufzuknöpfen" ꝛc.

Genf 2. Novbr. An denselben. „Eh ich von hier weggehe, noch einige Worte, lieber Bruder, eh wir uns tiefer in die Gebürge verlieren" ꝛc.

D. 14. Novbr. auf dem Gotthart bey den Capuzinern. An denselben. „Eh wir absteigen, dir einen guten Morgen, l. Br. Seit Genf haben wir das Thal Chamouny durchstrichen" ꝛc.

Ende des Jahrs wahrscheinl. Nov. Auf der Rückreise nach Weimar. An denselben. „Ich kann nicht weiter gehn ohne dir über eine Idee zu schreiben, die mir sehr am Herzen liegt .... (am Schluß:) kröne mir auch dies Jahr und sein Glück mit diesem letzten Zeichen.

1780.

7. Februar. An Herrn Helfer Lavater. „Ich muß dir von dem was bisher vorgefallen Nachricht geben" ꝛc. Die im Druck ausgelassene Stelle lautet: „Aus beiliegendem Briefe wirst du ersehen, daß dein befehlendes Gebät nicht überall durchgeht. Laß, ich bitte, die Sache ruhen und thue, wenn du ihm wieder schreibst, weiter nicht als wenn was gewesen wäre."

18. Februar. An Herrn Hofkammerrath Schwan in Mannheim. „Von Frankfurt aus habe ich mir die Freiheit genommen, Sie wegen des Mahler Bruins zu beschweren" ꝛc.

6. Merz. An Lavater. „Es ist nun, lieber Bruder, alles nach und nach angekommen" ꝛc.

1. Mai. An Lavater. „Deine Briefe und Beilagen habe ich erhalten" ꝛc. — Die im Druck ausgefallene Stelle lautet: „Daß es mit Haugwiz so ausgegangen ist, freut mich. Die Sache hat in Sachsen und Preußen das scheußlichste Aufsehen gemacht. Hüte dich für dem Lumpen, und wenn du jemals Ursache

Digitized by Google

haben solltest, ihn wieder auf und anzunehmen, so bedenke unter anderm auch vorher dabei, daß ich von dem Augenblick an aufhören werde, gegen dich ganz frei und offen zu sein. Laß mich doch die Folge der Geschichte mit Wasern wissen" 2c.

18. Mai. An . . . (angeblich an J. G. J. Breitkopf). „Wohlgebohrener, Hochgeehrtester Herr, die verlangten Kupfer von Wilhelmsthal folgen hierbei . . . . . Empfehlen Sie mich Ihren werthen Angehörigen und erhalten mir die Fortdauer Ihrer Freundschaft."

5. Juni. An Lavater. „Du bist immer braver als man denkt, weil du doch immer am Ende das äußerste thust, aber deswegen auch kein Poet, wie neulich jemand sehr wohl von deiner Offenbarung bemerkte, wo du denn doch eine gewaltsame Streifung in das Gebiete der Dichtung geführt hast" 2c.

Leipzig 10. Juni. Brief des Herzogs „Dem Herrn Professor Oeser in Dölitzsch." „Ich bin mit meiner Frau und Bruder hier, lieber Herr Professor, und ich wünschte, daß meine Frau morgen das Winckler u. Richterische Cabinet sehe" 2c.

3. Juli. An Lavater. „Mit Verlangen erwart' ich die Fortsetzung deiner Briefe über Wasern" 2c.

24. „ An Lavater. „Mir ist herzlich lieb, daß du uns durch Kn. näher kommst" 2c.

28. „ An Lavater. „Bestelle beiliegenden Brief sorgfältig an Knebeln, es ist Geldswerth drinne. Ich bin dir immer nah und mir ists wohler, daß du uns näher und näher geworden bist" 2c.

8. August. An Lavater. „Die Kiste ist wirklich angekommen und ich finde den Riß sehr schön" 2c.

18. „ An Lavater. „Der Herzog will dir das Geld von denen Capitalien geben, die er bei der Landschaft auch zu 4 p. Cent stehen hat, bis das aber aufgekündigt und in der Ordnung ist, mußt du warten" 2c.

23. „ An Lavater. „Man wird dir, l. Bruder, 60 Louisd'or für Knebeln auszahlen lassen . . . . Ich bin dein immer bewegter im höchsten und niedrigsten in Weisheit und Thorheit umgetriebener G."

Digitized by Google

28. August. An Lavater. „Der Rath Bertuch, der des Herzogs Privatcasse führt, wird mit heutiger Post an dich wegen der tausend Thaler schreiben. . . . . Die überschöne Brankoni ist so artig gewesen und ist auf ihrem Rückweg über Weimar gegangen. Ich habe sie anderthalb Tage bewirthet und herumgeführt u. s. w. Sie grüßt dich herzlich und ist liebenswürdig wie immer. Adieu, lieber Mensch. . . . Grüß alles. Adieu. W. an meinem 31ten Geburtstage."

3. Septbr. An Lavater. „Hier kommen endlich die Albrecht Dürerischen Kupfer" ꝛc.

Ostheim vor d. Rhön ohne Datum (um den 20. Sept.). An Lavater. „Erst heute erhalte ich deine Briefe vom 2ten und 9ten dieses Monats. . . . . Deine Frage über die Schöne kan ich nicht beantworten. Ich habe mich gegen sie so betragen, als ichs gegen eine Fürstinn oder eine Heilige thun würde. Und wenn es auch nur Wahn wäre, ich mögte mir solch ein Bild nicht durch die Gemeinschaft einer flüchtigen Begierde besudlen. Und Gott bewahre uns für einem ernstlichen Band, an dem sie mir die Seele aus den Gliedern winden würde. Das Tagewerk, das mir aufgetragen ist" ꝛc.

13. Okt. An Lavater. „Deine Schrift über Wasern ist nunmehro ganz bei mir angekommen und ich danke dir in meinem und vieler Menschen Namen, daß du dir diese Mühe geben wollen" ꝛc.

23. Okt. An Herrn Kriegsrath Merck nach Darmstadt. „Auf deinen Brief dient zur Antwort ꝛc. — Übrigens wär mirs sehr gelegen, wenn du mir einiges Geld auf Weynachten heraus negotiirtest. Ade."

3. Novbr. An Lavater. „Auch wieder, l. Br., einige Worte nach dem A B C." ꝛc.

1781.

8. Febr. Erlaß der Fürstl. Sächs. zur Kriegs Commission verordneten Räthe (unterz. Goethe) an Fürstl. Regierung zu . . . .

19. „ An Lavater. „B. (Bäbe?) schreibt mir, du habest C. (agliostro?) gesehen, er dir angeboten, dich gleiches sehn zu lassen, du von der Gewißheit überzeugt hättest nicht gewollt

Digitized by Google

und mehr verlangt. Sage mir doch nun über die Sache ein Wort aus der ganzen Tiefe, denn wird man nur darum älter um wieder kindisch zu werden. Sag mir auch von der schönen und den guten. Du hast deinen Husten wieder?" 2c.

19. Febr. An Lavater. „Dein Zettelgen, l. Br., hab ich Knebeln nicht gegeben und will dir vorher nochmals über die Sache schreiben..... Ich kan mich auch wohl an deinen Platz stellen, wie gelegen dir's käme, deinem ehr- und unehrsamen Publiko zu zeigen, daß wir auch noch einiger Großmuth fähig sind, denn solche Handlungen sind wie bekannt die ächten Eselskinbacken womit man die Philister erlegt" 2c. Von Lavaters Hand beigeschrieben: „betrift die Hahnische Uhr, die Knebel gewann".

16. März. An Lavater. „Von einer kleinen Reise zurückgekommen schreib ich dir nur weniges, mit dem nächsten Posttag mehr über alle deine Briefe.... Gott mit dir."

18. „ An Lavater. „Die Stille von Sonntagsfrüh will ich benutzen um mich mit dir, mein Lieber, zu unterhalten" 2c.

26. „ An ..... „Ew. Wohlgeboren danke ergebenst für die Mittheilung rückkommenden Aufsazzes und gebe eine eigne Bearbeitung der Materie auf, da Sie solche aus eben dem Gesichtspunkte genommen haben, aus dem ich sie ansah" 2c.

2. April. An den Prinzen August von Sachsen-Gotha. Abschrift.

9. „ An Lavater. „Zum Morgengruß erhalt ich deinen Brief vom 31. März. Erst also von der Uhr. Aus beyliegendem Briefe Knebels siehst du was er thut. Es war sein erster Gedanke sie dir zu schenken, er überläßt dir gern damit zu machen was du willst. Wir haben nicht gelost, denn wir brauchtens nicht. Du konntests thun als der Annehmende, der Geber soll nicht fragen ..... Wohl sagst du, daß der Mensch Gott und Satan, Himmel und Erde alles in Einem sei; denn was sind diese Begriffe anders als Conzepte, die der Mensch von seiner eigenen Natur hat" 2c.

16. „ An Lavater. „Ohnerachtet ich, lieber Bruder, durch deinen Brief auf etwas sonderbares vorbereitet war, so gestehe ich dir, daß ich doch bei Eröfnung des Kastens zwar nicht geflucht habe, aber doch verstummt bin..... Lebe wohl und antworte bald wegen der Uhr, worüber du nunmehr meinen und Knebels Brief haben wirst."

Digitized by Google

7. May. An Herrn Helfer Lavater. „Wenn ich ein Quartblatt von dir sehe, ergözze ich mich jederzeit" ꝛc.

12. „ An Herrn Steinauer, Kommissar der Meißner Porzelan-Manufactur, beauftragt ein Porzelan-Service von Dresden nach Petersburg zu überbringen, nach Leipzig. „Ihr gütiges Andenken hat mich recht sehr gefreut" ꝛc.

30. „ An Herrn Reich, Buchhändler in Leipzig. „Wenn der junge Hr. Tobler aus Zürich, ein Sohn des bekannten Chorherrn, schon ehe dieser Brief ankommt, bei Ihnen gewesen ist" ꝛc.

22. Juni. An Lavater. „Ehe ich auf einige Zeit von hier weggehe, muß ich dir noch einmal ausführlich schreiben. . . . . Selbst deinen Christus hab' ich noch niemals so gern als in diesen Briefen angesehen und bewundert. Es erhebt die Seele und gibt zu den schönsten Betrachtungen Anlaß, wenn man dich das herrliche crystallhelle Gefäß (denn das war er und als ein solches verdient er jede Verehrung) mit der höchsten Inbrunst fassen, mit deinem eigenen hochrothen Trank schäumend füllen und den über den Rand hinüber steigenden Gischt mit Wollust wieder schlürfen sieht. Ich gönne dir gern dieses Glück, denn du müßtest ohne dasselbe elend werden" ꝛc.

20. Juli. An . . . . (Musikus Kayser). „Da Sie den Geist meiner Maurerey kennen, so werden Sie begreifen, was für einen Zweck ich mit vorstehendem Liede habe" ꝛc.

20. August. Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Einige fehlende Kupperstiche von dem 4ten Theil Eurer Physioknomischen Fragmente nöthigt mich, Euch, mein Bester, zu incomodiren. . . . . Grüßt alles. Ich bin ewig Eure treue Mutter C. E. Goethe."

17. Septbr. An den Prinzen August von Sachsen-Gotha. Dabei von der Hand des Empfängers: „Nachricht zu Goethes Briefe" betr. das Manuscript von Wilhelm Meisters theatralischer Sendung. Abschrift.

14. Novbr. An Lavater. „Arbeiten und Zerstreuungen haben mich abgehalten, dir für den überschickten Gablidon zu danken, welcher mir eine wunderbare Erscheinung gewesen ist. Daß ich die

Digitized by Google

Sache um ein gut Theil roher nehme, als du sie nehmen magst, begreifst du wohl. Ich lasse sie wie billig auf sich beruhen, und wenn ich ja etwas drüber denken oder sagen soll, so muß ich Thunen für einen betrogenen Laffen und die beiden andern für ein paar Schelmen halten" ꝛc.

26. Novbr. Herrn Helfer Lavater. „Du hattest, l. Br., eine Abschrift meiner Iphigenie für den Gen. Koch verlangt" ꝛc.

3. Decbr. An Lavater. „Deinen Brief erhalte ich soeben . . . . . Von allem was die Geister würken und nicht würken, erbitt ich mir meinen Teil."

1782.

5. Juni. An Geheimerath von Thümmel in Gotha. „Das Andenken der schönen, leider nur zu kurzen Tage, die ich bei Ihnen zu genießen das Glück gehabt, erneuert sich bei mir auf das lebhafteste, da ich die Feder ergreife, Ew. Hochwohlgeboren wegen einer Akademischen Sache nochmals zu behelligen" ꝛc. Abschrift.

Leipzig 19. Juni. Brief von Friederike Oeser an ihren Bruder Hans in Dresden.

16. Juli. An Merck. „Lieber Bruder, es geht mir wie dem Treufreund in meinen Vögeln" ꝛc.

26. „ An Professor Plessing. „Mein Betragen gegen Sie will ich nicht für Tugend ausgeben, nothwendig war es" ꝛc.

29. „ An Lavater. „Der Fürst von Dessau, der uns heute sehr angenehm überraschte, hat sich, wie ich hoffe, sehr gut mit dir gefunden" ꝛc.

2. Septbr. Erlaß an die Gesammtacademie zu Jena (unterz. ad mandatum Ser^mi speciale von Schnauß und J. W. Goethe).

4. Octbr. An Lavater. „Vor das viele Gute, was du zeither an uns gethan hast, habe ich dir noch nicht danken können" ꝛc.

1783.

Frankfurt 5. Jan. Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Inliegendes eröffnet nicht ehender bis Ihr diese Epistel gelesen habt" ꝛc.

Digitized by Google

7. April. An Lavater. „Frau von Lengefeld mit ihren beiden Töchtern und Herr v. Beulwiz aus Rudolstadt werden dir, l. Br., Kraft dieses empfohlen" ꝛc.

7. April. An Oeser. „Der Herzog wünscht sehr, mein bester Hr. Professor, Sie hier zu sehen, und das je eher je lieber, und trägt mir auf, Ihnen dieses zu schreiben" ꝛc.

19. Mai. An Merck. „Mit dem heutigen Postwagen, l. Br., ist die Gotha nummaria und ein Exemplar von Voigts Reise durch Fuld an dich abgegangen. Laß dich durch das letzte in dem Erd und Boden Studio neu anfeuern" ꝛc.

24. Nov. An Lavater. „Lieber Bruder, dein Brief kam heute um 10 Uhr an, als die fürstlichen Reisenden schon um 7 abgefahren waren" ꝛc.

28. Nov An Lavater. „Ich erhalte dein zweytes Zettelchen, und nun auch ein vernünftig Wort" ꝛc.

1784.

Dessau 1. Jan. Gedicht von Behrisch an den Herrn von Berenhorst.

24. Febr. Ein Kux oder Bergtheil an dem Ilmenauer Kupfer- und Silberbergwerk. Unterschrieben von J. W. v. Goethe und Christian Gottlob Voigt.

24. Mai. An Reich. „Für die mir überschickten schönen Bücher danke ich auf das beste" ꝛc.

Geognostisches Tagebuch der Harzreise vom 8. August — 10 September 1784. 21 Quartseiten ganz von Goethe's Hand.

28. Octbr. An den Herzog von Weimar. „Durch Ihre Frau Gemahlin habe ich einen Gruß und durch die Staffete einen Brief von Ihnen erhalten, ich danke für beides" ꝛc.

12. Novbr. Rescript an die Fürstl. Kammer zu Weimar. Unterschrieben Ad mandatum Serenissimi von Freih. v. Fritsch, Schnauß, J. W. Goethe, J. C. Schmidt.

Digitized by Google

1785.

Gotha 5. März. Brief von Gotter an Dalberg. Nachrichten über Corona Schröter. Abschrift.

Weimar 8. April. An Merck. „Ich danke dir für das überschickte Kupfer .... Einem Gelehrten von Profession traue ich zu, daß er seine fünf Sinne abläugnet" ꝛc.

3. May. An Reich. „Ew. Wohlgeboren empfangen den lebhaftesten Dank für die Fortsetzung der glänzenden Ausgabe eines glänzenden Werkes" ꝛc.

Carlsbad 21. Aug. Brief des bürgerl. Wappen- und Edelgsteinschneiders Joseph Müller an Hofrath Voigt in Weimar. S. Goethes Briefe an Voigt S. 249.

22. Aug. An Herren Reich, vornehmen Buchhändler in Leipzig. „Ew. Wohlgeb. ersuche um die Gefälligkeit, die beste Ausgabe meiner Schriften, in vier Bände, in schönen englischen Band mit grünem Schnitt binden zu lassen" ꝛc.

1786.

6. Jan. Herrn Gen. S. Herder. „Da wie ich höre ein Rescript an das Oberkonsistorium die Schulverbesserung betr. nach deinen Vorschlägen ergangen, so will ich, dem guten Exempel deiner Hausfrauen zu Folge, meine pädagogischen Wünsche für das Jahr 86 nicht länger bei mir behalten" ꝛc.

24. Febr. Quittungsbogen über geleistete zweite Nachzahlung auf einen Ilmenauer Kux. Unterz. von J. W. v. Goethe und C. G. Voigt.

Gotha 11. May. Brief von Gotter an Dalberg. Nachrichten über Corona Schröter. Abschrift.

Frankfurt Sonntag früh um 6 Uhr d. 18. Juni. Brief der Mutter an Lavater. „Lieber Sohn! Die Fürstin von Würtenberg, Mutter der Großfürstin, kommt heute nach Offenbach, um Euch predigen zu hören. Hochdieselbe läßt Euch durch mich höflichst ersuchen, nicht so gar strikte in Besteigung der Cantzel zu sein" ꝛc.

Digitized by Google

21. Aug. Brief von L. Goechhausen in Weimar an Professor Oeser in Leipzig.

13. Septbr. Brief von Ph. Fr. Seidel an Göschen. „Beigehendes Packet habe ich von dem Herrn Geheimenrath von Goethe mit dem Auftrag erhalten, solches sogleich an Ew. Hochedelgeb. zu schicken und Ihnen zugleich zu melden, daß Sie sich in dem Geschäfte der Ausgabe seiner Werke gefälligst an mich wenden möchten, da er noch nicht bestimmen könne, wenn er nach Weimar zurückkommen werde" ꝛc.

1787.

5. Jan. Brief von Ph. Fr. Seidel an Göschen über den Druck von Goethes Schriften.

18. „ Brief desselben an denselben. „Ew. Wohlgeb. schicke ich hier den vierten Band von des Herrn Geheimenraths Schriften" ꝛc.

Neapel 15. Mai. An Ph. Fr. Seidel. „Dein Brief vom 7. März hat mich gestern, da ich vom Schiffe stieg, empfangen und deine treuen Worte waren mir herzlich willkommen ..... Was du von meiner Iphigenie sagst, ist in gewissem Sinne leider wahr. Als ich mich um der Kunst und des Handwerks willen entschließen mußte, das Stück umzuschreiben, sah ich voraus, daß die besten Stellen verlieren mußten, wenn die schlechten und mittlern gewannen. Du hast zwei Scenen genannt, die offenbar verloren haben. Aber wenn es gedruckt ist, dann lies es noch einmal ganz gelassen und du wirst fühlen was es als Ganzes gewonnen hat ..... Ich habe dich immer als einen meiner Schutzgeister angesehn, werde nicht müde, dieses Ämtchen auch noch künftig beiher zu verwalten ..... Lebe wohl. Gedenke mein."

9. Juli. Brief von Ph. Fr. Seidel an Göschen über die Freiexemplare der Schriften.

9. Aug. Brief desselben an denselben. Bitte um Rücksendung der Manuscripte von den 4 ersten Bänden.

Rom 15. Aug. à Monsieur Monsieur Goeschen libraire à Leipzig. Abschrift.

Digitized by Google

Rom 18. Aug. An Frau Bürgermeister Bohl in Lobeda. „Wenn ich nach unserm hiesigen Sommer rechne, so haben Sie auch gute Witterung gehabt und alle Feldfrüchte sind der braven Hausmutter glücklich eingebracht worden. Ich habe indeß ein schön Stück Welt gesehen und manchmal einen so wohlthätigen Himmel über das Saalthal gewünscht, als er über den meisten Theilen dieser Halbinsel und ihren Inseln schwebt" ꝛc.

Rom 27. Octbr. An Herrn Wegekomissair Brunnquell nach Weimar. Abschrift.

Rom 28. Octbr. An Legationsrath Bertuch. „Einen Brief von Ew. Wohlgeb. in Rom zu erhalten hat mir viel Freude gemacht, das Andenken meiner alten Freunde begleitet mich immer und es schmerzt mich oft, daß ich das Gute, das ich hier im Übermaaß genieße, nicht mit ihnen theilen kann .... Dieses Jahr ist mir wie ein Traum vorüber gegangen, und wenn ich nicht an manchem sähe, daß ich zugenommen habe, so würde ich mich kaum überreden können so ein schön Stück Zeit verlebt zu haben" ꝛc.

o. O. u. D. (Rom Nov.) Herrn Göschen, Buchhändler in Leipzig. „Ich kann nicht sagen, daß der Anblick der drei Exemplare meiner Schriften, welche zur rechten Zeit in Rom anlangten, mir großes Vergnügen verursacht hätte" ꝛc.

Der Brief ohne Ort und Datum, aber mit Adresse, war eingeschlossen im folgenden

Weimar 19. Nov. Brief von Bertuch an Göschen .... „Hierbei folgt ein Brief von Goethe an Sie, den er offen an Seidel schickte, um ihn auch mir mitzutheilen. Die Klage von vornherein über Druck und Papier ist sicher ein Widerhall vom gelbsüchtigen Herder und hat nichts auf sich" ꝛc.

17. Dez. Brief von Ph. Fr. Seidel an Göschen, bei Übersendung des Egmont.

1788.

9. Jan. Brief von Ph. Fr. Seidel an Göschen im Auftrag der Frau Räthin Goethe.

Digitized by Google

(Rom Febr.) **Billet. Pour Madame Angelica.** „Es scheint, daß man in dem Studio de Tedeschi, in contro al Rondanini, von einer Extremität zur andern gehe. Vorige Woche zeichnete man die Menschen wie sie Gott erschaffen hat, und diese Woche will man sie ganz in Stahl und Eisen kleiden. Nach diesem Eingang folgt eine Bitte, theuerste Freundinn" ꝛc.

Rom 16. Febr. **An den Herzog von Weimar.** „Als ich Ihre liebe Hand unter einem Umschlag von Fr. v. Stein erblickte, dachte ich ein Wort aus Weimar von Ihnen zu erhalten" ꝛc.

(Frankfurt) 22. April. **Brief der Mutter an den Schauspieler Unzelmann.** „Lesen Sie dieses vor sich ganz allein. Man ist an dem Ort, wo Sie aus ungegründeter Furcht nicht noch einmal hingingen, wie Sie doch versprochen hatten, sehr über Ihnen erzörnt" ꝛc.

(Frankfurt) 15. Juli. **Brief derselben an denselben.** „Lieber Freund! Ists möglich, daß ich so in kurzer Zeit vergessen bin, wie man einen Todten vergißt? .... Ich bin nicht so wandelbar, sondern (: thun Sie an Ihrer Seite was Ihnen gut deucht :) noch immer Ihre Freundin Elisabeth."

Weimar 9. Dec. **Gehorsamstes Promemoria (an das geheime Consilium).** „Herr Friedrich Schiller, welchem Sereniſſimus vor einigen Jahren den Titel als Rath ertheilt, der sich seit einiger Zeit theils hier theils in der Nachbarschaft aufgehalten, hat sich durch seine Schriften einen Namen erworben, besonders neuerdings durch eine Geschichte des Abfalls der Niederlande von der Spanischen Regierung Hoffnung gegeben, daß er das historische Fach mit Glück bearbeiten werde."

1789.

(Frankfurt) 3. Febr. **Brief der Mutter an Unzelmann.** „Lieber Freund! Nachdem ich den Ring von getauften und beschnittenen Juden habe beschauen lassen, so ist das größte Gebot 130 fl." ꝛc.

9. März. **Brief derselben an denselben.** „Lieber Freund! Wenn Sie Ihre Briefe geschrieben, gesiegelt und fortgeschickt haben, so ists eben als hätten Sie aus dem Fluß Lethe getrunken, alles ist aus Ihrem Gedächtniß so rein verwischt, daß nicht eine Spur davon übrig bleibt" ꝛc.

Digitized by Google

12. März. **Brief derselben an denselben.** „Lieber Freund! Hier schicke ich Ihnen ein Theaterproduct, das so eben die Presse verlassen und noch ganz warm und neu ist" ꝛc.

Weimar 23. März. **An Heinrich Lips in Rom.** „Ich hoffe, mein lieber H. Lips, daß die bestellten Maskenplättchen, wenn dieser Brief anlangt, schon werden abgegangen, vielleicht auch schon in unsern Händen sein. Gegenwärtig schreibe ich Ihnen wegen einer Angelegenheit, die Sie näher angeht. Ich werde veranlaßt Sie einzuladen, ob Sie nicht zu uns ziehen wollen?" ꝛc.

19. April. **Brief von Bertuch an .... in Jena, Mittheilung von Goethe enthaltend.**

Frankfurt 2. Mai. **Brief der Mutter an Unzelmann.** „Lieber Freund! Hier schicke ich Ihnen einen Wechsel auf 75 Reichsthaler, ich habe, wie Sie sehen, also noch etwas mehr vor den Ring bekommen. Seyn Sie froh, daß Ihre hiesige Schuldner nichts davon inne geworden sind, kein Heller wäre in Ihre Hände gekommen" ꝛc.

Weimar 29. Juni. **An den Kapellmeister Reichardt.** „Hier folgt das Carneval, über dessen Druck ich höchst mißvergnügt bin ..... Hr. Unger sollte den Eulenspiegel auf Löschpapier drucken und sich nicht anmaßen, schöne Lettern und schön Papier zu mißbrauchen" ꝛc.

22. Aug. **Brief des Herzogs an den Herrn Grafen von Lindenau, Königl. Preuß. Major und Flügeladjutanten der Cavallerie und Oberstallmeister zu Potsdam.** „Ew. Hochwohlgeboren geehrtes Schreiben vom 10. d. habe ich richtig zu erhalten die Ehre gehabt ..... Es scheinet, daß Sr. Majestät der König theils unzufrieden mit Ihren Cavallerie Generals sind theils auch ihrer Brauchbarkeit mißtrauen, weil es höchst Ihm beliebt, Leute in die Armee zu setzen, welche selbige verlassen hatten, und diesen solche Stellen anzuvertrauen, welche die nächsten Stufen zu höhern Commandos sind ..... Der Frau Gräfin bitte ich mich zu Gnaden zu empfehlen und ihr auf künftiges Frühjahr das Ruhlaer Bad, im Eisenachischen gelegen, vorzuschlagen, welches die Eigenschaft hat, die Weiber auch ohne Bemühen des Mannes fruchtbar zu machen; da ich wegen andern Ursachen dieses Bad um selbige Zeit zu gebrauchen denke, so erbiete ich

Digitized by Google

meine geringen Dienste bei dieser Gelegenheit, um der Frau Gräfin nämlich alle Bequemlichkeiten zu verschaffen, deren meine Heimat fähig ist" ꝛc.

7. Septbr. In das Stammbuch des Herrn v. Anthing. Gedicht. Abschrift.

Neapel 9. Septbr. Brief der Herzogin Anna Amalia an Angelica Kauffmann. „Die Liebe und Freundschaft, die ich für Sie habe, liebe Angelica, läßt mich auch von Ihnen hoffen, daß Sie mir verzeihen werden, wenn ich Ihnen sollte in Ihre Beschäftigungen stören . . . . . Goethe wird Ihnen seinen Tasso schicken, vielleicht haben Sie ihm schon, denken Sie, wenn Sie ihm lesen werden, an das Plätzchen in der Villa d'Este, da muß man ihm genießen" ꝛc.

o. O. u. D. An Heinrich Lips in Zürich. „Ich begrüße Sie herzlich in Zürich und werde Sie noch freudiger hier begrüßen" ꝛc.

1790.

Breslau 26. Aug. An . . . . (Baron Racknitz in Dresden). „Die vierzehn Tage sind vorüber, in welchen ich hoffte wieder bei Ihnen zu sein, und es scheint, als wenn ich noch nicht sobald das geliebte Dresden wieder sehen würde" ꝛc.

Notizbüchlein der schlesischen Reise im Sommer 1790. 38 Blätter in kl. 8., meist mit Bleistift geschrieben, des mannigfaltigsten Inhalts: Verzeichniß der in Breslau besuchten oder zu besuchenden Personen, der abgesendeten Briefe, Entwürfe zu Epigrammen, naturwissenschaftliche Bemerkungen, Zeichnungen u. s. w. Vieles nicht mehr zu entziffern.

Breslau 19. Septbr. Brief des Herzogs an Ridel. Abschrift.

Dresden 3. Octbr. An . . . . (Landkammerrath Ridel in Weimar). „Ew. Wohlgeboren haben von Durchlaucht dem Herzog eine Antwort aus Breslau erhalten und daraus ersehen, daß ich den Auftrag ausgerichtet habe" ꝛc.

Digitized by Google

1791.

10. Jan. An . . . . . (Baron Racknitz in Dresden). „Für die mir übersendeten schönen Stücke Feldspath vom Gotthart danke ich aufs beste . . . . Ehstens schicke ich einige Beyträge zu Ihrer Sammlung, bester Freund, wenn es schon gefährlich ist zu so viel interessanten und glänzenden Stücken noch etwas gesellen zu wollen" ꝛc.

12. Septbr. An . . . (Körner in Dresden). „In dieser letzten Zeit habe ich so vielerlei unternommen und habe selbst in diesem Augenblick noch manches zu thun, was keinen Aufschub leidet" ꝛc.

1792.

9. März. An Professor Batsch in Jena. „Ew. Wohlgeb. erhalten hierbei einen Hymnus an Flora, ich habe ihn von Wien erhalten und glaube daß er Sie interessiren wird. Die Abschrift steht zu Diensten, Sie werden nur einige Schreibfehler darin zu korrigiren haben" ꝛc.

31. Mai. Des Herrn Oberappellationsrath Körner Wohlgeb. in Dresden. „Erlauben Sie daß ich mit wenigen Worten Sie an den jungen Künstler erinnere, von dem ich vor einiger Zeit schrieb. Er möchte nun gern von hier ab und nach Dresden gehen, um das Steinschneiden zu lernen, er hat sehr zugenommen in der Kunst und ist übrigens ein gar guter Mensch" ꝛc.

14. Juni. An denselben. „Nehmen Sie meinen Dank für die gütige Besorgung . . . . . Sie haben ja wohl viel Freude an Schillers Besuch gehabt? Herr v. Funck war einen Augenblick bey mir, aber auch nur einen Augenblick. Leben Sie recht wohl und grüßen Ihre liebe Frau und Schwägerin" ꝛc.

17. Juni. An Herrn Oberappellationsrath Körner Wohlg. in Dresden. „Hier kommt Facius, der sich Ihnen gleich selbst empfiehlt . . . . . Bey uns ists unruhig. Preußen marschiren ein und aus, unser Herzog ist fort und ich stehe auch auf dem Sprunge" ꝛc.

Digitized by Google

Düsseldorf 14. Nov. An Körner. „Nach ausgestandener Noth eines unglücklichen Feldzugs finde ich mich hier bey meinem alten Freunde Jacobi wie neu gebohren und fange erst wieder an gewahr zu werden, daß ich ein Mensch bin" ꝛc.

Neuwied 19. Nov. Brief des Herzogs an Ridel. Abschrift.

1793.

Frankfurt 13. Jan. Brief des Herzogs an . . . . . „Unter fröhlicheren Auspicien war ich sonst in Frankfurt, jetzt bin ich hier mich über mich selbst und andere ärgernd; so gern ich die Fesseln, die mich hier halten, abschüttelte, nach Hause eilte, um aufs Frühjahr mit neuen Kräften die Bahn des Verderbens zu betreten, so wenig bin ich noch vor der Hand im Stande, einen Platz zu verlassen, auf welchem jetzt unser aller Loos entschieden wird . . . . . Für deinen Brief und gute Wünsche danke ich dir herzlich, möchte sonst eine Gottheit uns Mittel an die Hand geben, den Janustempel zu verschließen, jeder wünscht es, denn jeder weiß daß nichts zu gewinnen ist. Sage meiner Mutter, wenn ich dich darum bitten darf, daß ihr 2ter Bruder hier angekommen ist" ꝛc.

31. Jan. Brief desselben an . . . . . (Ridel?) „Die scheußliche Catastrophe in Paris und die Ruhe des Volkes dabei setzt alles in Verwirrung und schlägt jeden Muth nieder dessen, der sich tröstete, es würde doch endlich einmal die Mäßigung die Oberhand behalten und jedes Volk zum Endzweck seines Daseins zurücke führen . . . . . Hier sind ein paar Zettel für die Kinder . . . . . Leben Sie recht wohl und sein meiner besondern Werthschätzung und der Erkennung Ihrer Verdienste nebst meiner Freundschaft versichert."

Im Lager (bei Marienborn) 22. Mai. Brief desselben an . . . . (Ridel?) „Für die guten Nachrichten die Kinder betr. bin ich Ihnen sehr verbunden, ich habe an beide gestern geschrieben und die Zettels an meine Frau beigelegt. Es ist gut daß Sie Dietrichen oft mitnehmen, um dem Kinde die Bekanntschaft mit den Pflanzen zu vermehren, der Mensch ist dabei so ein drolliger Narr, daß er dem kleinen durch den Zeitvertreib die Kenntnisse angenehm machen wird. Wir sitzen leider noch immer am Teiche Bethesda und warten auf Zeichen und Wunder" ꝛc.

Digitized by Google

Lager bei Marienborn 4. Juni. An Kirms. „Es ist mir angenehm zu hören, daß Sie sich wohl befinden und daß alles bei dem Theater in seiner Ordnung fortgeht, man muß auch für den Sommer das beste hoffen" ꝛc.

Im Lager bei Salmenruhr 3. Aug. Brief des Herzogs an den Erb-Prinzen Carl Friedrich von Sachsen-Weimar. „Dein Brief, mein lieber Sohn, hat mich sehr gefreut, und auch das gute Zeugniß, das Riedel deinem Betragen und Fleiße giebt; fahre ja so fort, du wirst mich sehr glücklich machen. Wir kommen denen tollen Franzosen nun immer näher" ꝛc.

3. Aug. Brief desselben an Ridel. Abschrift.

Pirmasens 17. Septbr. Brief desselben an . . . . . (Einsiedel?) „Für deinen Glückwunsch zu meinem Geburtstage danke ich dir recht sehr, mögte nur kein Trauertag auf ihn gefolgt sein. Die Briefe, welche ich gestern von Hause erhielt, waren tröstlich, der Himmel gebe, daß die folgenden ebenso ausfallen mögen . . . . . Wie sehr bedaure ich den betrübten Zustand des armen Wedels! was hältst du von seiner Lage? und was sagt Huschke? . . . . Oft beklage ich, daß der selige Merck nicht hier ist um den Commentar über die tollen Reliquien des seligen Landgrafen hier zu machen, alle Wände sind mit Soldaten bemalt und ganze Stöße Quartanten liegen voller componirten Märsche herum. Gehab dich wohl."

Schweigen 1. Nov. Brief desselben an Herrn Cammerherrn von Einsiedel? „Deinen Brief, mein lieber Einsiedel, erhielt ich gestern Abend. . . . . Goethe schreibt mir, daß er den Krieg von Goldoni wieder aufgefrischt aufs Theater gebracht habe, ich bin neugierig zu wissen, wie sich dieses Stück ausnimmt; von welcher Art, Caliber und Werth sind die neu geworbenen Personen unserer Schaubühne? . . . . . Ich bin hier von aller Art Vergnügung so weit entfernt, und so sehr in meiner Bauernstube isolirt, daß ich die Theaterjournale und Calender studiren würde, wenn ich sie hätte . . . . . Man lernt nicht eher begreifen, daß man sich mit sehr wenigem frohe Tage und Abende machen kann, bis daß man eben gar nichts mehr hat als was platterdings nothwendig ist, um die gewöhnlichen Bedürfnisse des Lebens halbwegs zu befriedigen. Diese Cur sollte jeder, der in der Welt lebt, alle 5 Jahre 3 Monate lang gebrauchen, es gereichet dieses zur wahren Gesundheit."

Digitized by Google

1794.

27. Aug. Herrn Weyrauch in Frankfurt a. M. „Auf Ihr an mich erlassenes zutrauliches Schreiben kann ich Ihnen, mein lieber Hr. W., mit eben der Offenheit sogleich antworten" ꝛc.

Jena 1. Oktbr. Brief von Schiller an Garve. „Die freundschaftlichen Gesinnungen, die in Ihrem Briefe athmen, und die wahre Sprache des Herzens, die in demselben nicht zu verkennen ist, haben mich höchlich erfreut, und von ganzem Herzen stimme ich in den Ton ein, den Sie für unser künftiges Verhältniß darin festgesetzt haben" ꝛc.

1795.

Frankfurt 9. April. Brief von Goethes Mutter an Lavater. Abschrift.

Jena 22. April. An . . . . (C. G. v. Voigt.) „Wollten Sie die Güte haben, auf beykommende Quittung zweyhundert Thaler an mich herüber zahlen zu lassen?" ꝛc.

o. O. u. D. An . . . . . (C. G. v. Voigt.) „Für die gef. Besorgung der Bücher Comm. danke recht sehr" ꝛc.

Weimar 20. Mai. Brief von Heinrich Meyer an Professor Hufeland in Jena. „Ich danke Ihnen für Ihr gütiges freundschaftliches Schreiben. Es dankt Ihnen Goethe. Dieser hat mir aufgetragen, Sie zu benachrichtigen, daß ihn eine kleine Krankheit genöthigt, acht Tage lang das Zimmer zu hüten, und darum keine Proben von der Claudine gehalten werden konnten" ꝛc.

25. Mai. An Herrn Senator Stock in Frankfurt. Abschrift.

18. Juni. An Prof. Morgenstern in Dorpat. Abschrift.

1796.

(24. Jan.) P. M. (an Paul Wranitzky in Wien.) „Der große Beifall, den die Zauberflöte erhielt, und die Schwierigkeit ein Stück zu schreiben, das mit ihr wetteifern könnte, hat mich auf die Gedanken gebracht, aus ihr selbst die Motive zu einer neuen Arbeit zu nehmen" ꝛc.

Digitized by Google

1. Juli. An . . . . . „Mit Rücksendung des Eschenburgischen Briefes danke Ew. Wohlgeb. auf das verbindlichste für den überschickten englischen Cellini und bitte den gefälligen Mittheilern gleichfalls dafür meinen besten Dank zu sagen. In wenig Zeit werde ich wieder an diese Arbeit gehn . . . . . Wenn ich mir jetzt eine gute Stunde machen will, so erinnere ich mich der lebhaften geistreichen Jenaischen Zeiten und wünsche sie sobald als möglich wieder erneuert zu sehn. Ich habe seit meiner Rückkunft eher Freund Schiller in seiner Lebensart nachgeahmt, nur daß mir mein Hausgarten eher einige Entschuldigung giebt. Man hat mir gesagt, daß Sie die Zeit über sich nicht wohl befunden haben, ich hoffe daß Sie völlig wiederhergestellt sind. Empfehlen Sie mich Ihrer lieben Frau und allen werthen Freunden und Freundinnen Ihres Kreises. Sollten Sie nach Weimar kommen, so umgehen Sie mich nicht."

Jena 22. Sept. Des Herrn Oberappellationsrath Körner Wohlgeb. in Dresden. „Durch einen Mann, für den ich Ihren Rath und, nöthigen Falls, auch Ihren Beistand erbitte, sende ich dieses Blatt. . . . . Schiller ist nach seiner Art ganz wohl wie ich nach der meinigen. Wenn Sie die Idylle zu Anfang des Musenalmanachs sehn, so gedenken Sie jener guten Tage, in denen sie entstand. Aehnliche Arbeiten dieser Art machen mich hier im Saalgrunde vergessen, daß ich jetzt eigentlich am Arno wandern sollte" ꝛc.

Weimar 8. Decbr. An Körner. „Eigentlich sollte es keine äußere Veranlassung seyn, die mich bewegte Ihnen zu schreiben, denn ich habe Ihnen genug für das zu danken, was Sie über den Almanach und über den letzten Band meines Romans an Schiller schrieben" ꝛc.

1797.

18. Januar. An Angelika Kaufmann in Rom. „Die Hoffnung, Sie, verehrteste Freundin, in dem vorigen Jahre besuchen zu können, ist leider durch den unglücklichen Krieg, der mir den Weg versperrte und uns nachher so oft bedrohte, wenigstens für den Augenblick vereitelt worden. . . . . Vor wenigen Tagen habe ich durch Sie auch in Dessau einer sehr lebhaften Freude

Digitized by Google

genossen, indem ich das vortreffliche Bild Amor und Psyche mit dem größten Antheil betrachtete, wie sonderbar erschienen diese lebendigen himmlischen Gestalten in den formlosen nordischen Schneeflächen, denen nur ein wildes Schwein und ein vermummter Jäger zur würdigen Staffage dient" ꝛc.

Jena 22. Febr. An Justizrath Hufeland. „Schon wieder bin ich nach Jena, und zwar, wie ich hoffe, auf längere Zeit zurückgekehrt" ꝛc.

26. April. Herrn Direktor Langer nach Düsseldorf. „Die Abbildung der Muse, welche Sie mir zugeschickt haben, ist wohl erhalten bei mir angekommen, und Ihre Anstalt ist durch dieses Bild, so wie durch die übrigen, die Sie zu uns geschickt haben, genugsam bekannt geworden" ꝛc.

(Jena Juni-Anfang.) An C. G. v. Voigt. „Der Bote, der mir den Tod des guten Lefflers verkündigt, trifft mich eben in der Litteratur, wo ich das liebliche Fest ganz munter gefeiert habe" ꝛc.

(Stäfa 17. Oct.) An den Herzog. „Kaum sind wir aus der unglaublichen Ruhe, in welcher die kleinen Cantone hinter ihren Felsen versenkt liegen, zurückgekehrt, als uns vom Rhein und aus Italien her das Kriegsgeschrei nahe und entgegen schallt" ꝛc.

Jena 6. Nov. Brief von Schiller an Garve. „Vor einigen Stunden, mein theurer und verehrter Freund, erhalte ich Ihr so herzliches freundschaftvolles Schreiben, dessen Inhalt mir aus mehr als Einem Grunde erfreulich ist und sein muß" ꝛc.

1798.

25. Nov. Distichen.

»Als das heilige Blat von Maros Grabe getrennt ward
Naht es, der Asche getreu, welkend polarischer Nacht;
Aber im Lande bedeckt von Schnee ergrünt es aufs neue,
Bietet unwelkenden Schmuck traulich den Grazien an.«

1799.

7. Januar. Herrn Kammerrath Riedel in Weimar. „Könnte ich das Vergnügen haben, Durchl. den Prinzen und Ew. Wohlgeb. morgen zu Mittag bei mir zu sehn, wo Sie Herrn Hofrath

Digitized by Google

Schiller und einige andere Freunde finden würden. Gegen Abend ist Leseprobe der drei ersten Acte Wallenstein" ꝛc.

22. Sept. An Herrn Ferdinand Hartmann, Mahler in Stuttgard. „Künstler und Kunstfreunde benachrichtigt man hiermit vorläufig ..... Vorstehendes werden Sie, wertheste Herr Hartmann, nächstens in den Zeitungen abgedruckt finden" ꝛc.

29. Nov. (An Advokat Steinhäuser in Plauen.) „Indem ich für die mir mitgetheilten Nachrichten in Beziehung auf einen magnetischen Apparat Ew. Hochedelgeb. meinen besten Dank abstatte, so thue ich zugleich noch eine Anfrage, um deren gefällige Beantwortung ich hiermit gebeten haben will" ꝛc.

30. Decbr. An . . . (Justizrath Hufeland in Jena.) „Indem ich Ew. Wohlgeb. das fünfte Stück der Propyläen übersende und zu geneigter Theilnahme bestens empfehle, so lege ich auch einige besonders gedruckte Anzeigen bei" ꝛc.

1800.

31. Januar. Herrn Advokat Steinhäuser nach Plauen. „Ew. Hochedelgeb. gefällige Beantwortung meiner Anfragen erkenne mit gebührendem Danke und füge zugleich die Bitte hinzu, daß Sie ein elastisches Hufeisen, dessen Ausführung Sie für möglich halten, für meine Rechnung möchten fertigen lassen . . .
Die Absicht, die ich dabei habe, konnte Ew. Hochedelg. nicht verborgen bleiben" ꝛc.

Oßmanstätt bey Weimar 3. April. Brief von Wieland an Friedrich Wilmans in Bremen. Aufforderung, „der Verleger eines jungen Mannes von vielen Talenten zu werden, der seit einiger Zeit bei mir lebt, von dem ich für die neue Generation der deutschen Kunst viel hoffe und dessen persönliche Verdienste aus einander zu sezzen mir seine eigene Bescheidenheit verbietet .... Der Roman trägt den Titel Godwi" ꝛc.

12. April. Brief des Herzogs an den Camerrath Ridel. Abschrift.

5. Juni. Des Herrn Geheimde Rath Voigt, Hochwohlgeborn. „Gestern habe ich den ausgefertigten Lehnsbrief erhalten" ꝛc.

24. Sept. An den Maler Hoffmann in Köln. „Aus beiliegendem Aufsatz, welcher ehestens in einigen öffentlichen Blättern ab-

Digitized by Google

gedruckt erscheint, werden Sie ersehen, daß unter denjenigen Künstlern, die den Tod des Theseus bearbeiteten, Ihnen der Preis mit Zehn Ducaten zuerkannt worden" ꝛc.

1801.

(O. O. u. D.) Nach dem Januar. **Des Herrn Grafen von Brühl, Intendant des Königl. Theaters, Hochgeb. zu Berlin.** „Ihrer freundschaftlichen Theilnahme, bei dem Unfall, der mich betroffen hat, war ich gewiß und danke Ihnen für den Ausdruck derselben. Das Übel war sehr gewaltsam, doch finde ich mich geschwinder wiederhergestellt, als ich hoffen durfte" ꝛc.

9. März. **An W. v. Wolzogen.** „Graf Brühl hat mir die verschiedenen Zeichnungen wohl überbracht, wir werden uns jedoch nicht an die Ausführung wagen, bis Ew. Hochwohlgeb. zurückkommen und den Conducteur Rabe mitbringen."

Pyrmont d. 15. Juli. **Stammbuchblatt.**

Weise die Rose nicht ab von deinem Busen, sie blühet
Noch auf der Wange dir, noch in dem Herzen dir auf.

1802.

20. April. **An den Schauspieler Becker.** „Herr Becker wird beikommende Räthsel Herrn und Mad. Voss mittheilen, um solche, statt der vorigen, bei der nächsten Aufführung der Turandot einzuschalten" ꝛc.

2. Aug. **An Herrn Oberhofmeister von Wolzogen Hochwohlgeb. in Paris.** „Ew. Hochwohlgeb. hätten mir keinen lebhafteren Beweis Ihrer Freundschaft geben können, als daß Sie den Wunsch zeigen, den Genuß des mancherlei Interessanten, was Sie umgiebt, mit mir zu theilen" ꝛc.

16. Octbr. **An Clemens Brentano.** „Unter denen vor mehr als einem Jahr eingeschickten Lustspielen zeichnet sich das hier zurück kommende durch seinen guten Humor und angenehme Lieder besonders aus" ꝛc.

2. Dec. **An Friderike Unzelmann, nachherige Bethmann.** „Ihr Söhnlein, meine liebe kleine Freundin, ist, wie Sie aus beiliegendem Zettel sehen werden, nunmehr aufgetreten und

Digitized by Google

hat sich dabei als einen wackern Sohn gezeigt. Er besitzt von Natur gar manches, was durch keine Mühe erworben wird; bildet er das aus und sucht zu überwinden was ihm etwa entgegen steht, so können Sie Freude an ihm erleben ..... Theilen Sie meinen Brief Ihrem werthen Gatten, nebst vielen Empfehlungen, mit. Jedermann will den Vater in diesem Sprößling sehn, möge er doch bei uns recht wohl gedeihen! Ich drücke Ihnen die Hand und küsse Ihre freundlichen Augen."

1803.

28. März. An Herrn Hoffmann Mahler in Köln. Abschrift.

12. April. An Langer den Sohn in Düsseldorf. „Sie erhalten hierbei, wertheſter Herr Langer, das Resultat der Unterhaltung hiesiger Kunstfreunde über Ihre eingesendeten schätzungswerthen Zeichnungen ..... Mit Vergnügen höre ich, daß Düsseldorf seine Kunstschätze, vermehrt, wieder erhalten wird. Empfehlen Sie mich Ihrem würdigen Herrn Vater und leben unserer eingedenk."

3. Aug. Brief von Christiana Vulpius an Dr. N. Meyer in Bremen. „Lieber Freund! Schon längst hätten wir Ihnen gern geschrieben" ꝛc.

28. „ An C. G. v. Voigt. „Beiliegendes war geschrieben, als ich Ihr liebes Blat mit den erfreulichſten Gaben erhielt" ꝛc.

5. Septbr. An A. W. Schlegel. „Für so manches Gute und Angenehme habe ich Ihnen nicht gedankt, nicht für Jon, nicht für Calderon ..... Wenn Sie an Ihren Herrn Bruder nach Paris schreiben, so grüßen Sie ihn schönstens von mir. Auch ihm bin ich einen Brief schuldig und wohin bin ich nicht Briefe schuldig!"

19. „ Des Herrn Hofrath Eichstädt Wohlgeboren nach Jena. „Ew. Wohlgeboren danke für die Mittheilung des im Ganzen sehr gut und zweckmäßig gefaßten Schreibens" ꝛc.

21. Nov. An Langer den Sohn in Düsseldorf. „Ich wünsche, daß die vorlängſt übersandte Lucretia wieder glücklich bei Ihnen möge angekommen sein ..... Unter vielen Empfehlungen an Ihren würdigen Herrn Vater wünsche ich Muth und Kräfte zu allem künstlerischen und menschlichen Guten."

Digitized by Google

1804.

12. Jan. An Herrn von Lamezan in Mannheim. „Ew. Hochwohlgeboren erstatte meinen lebhaftesten Dank, daß dieselben mich mit einer so zutraulichen Anfrage beehren" ꝛc.

8. Febr. An denselben. „Aus beiliegendem kleinen Aufsatze, für dessen Form und Styl ich Nachsicht erbitten muß, belieben Ew. Hochwohlgeb. zu ersehen" ꝛc.

20. März. An Joh. Heinr. Voß in Jena. „Für Ihre vertrauliche Eröffnungen bin ich herzlich dankbar, und ob ich gleich diesmal nach Ihren Wünschen nicht wirken konnte, so füge ich doch die Bitte hinzu, daß Sie in allen Fällen ein gleiches Zutrauen fortsetzen . . . . . Ein herzliches Lebewohl."

24. „ An Langer den Sohn in Düsseldorf. „Sie haben, wertheſter Herr Langer, an unsern weimarischen Kunstanstalten bisher so vielen Antheil genommen, daß ich mir getrosten Muthes die Freiheit nehme, Ihre Mitwirkung in einem neuern Falle aufzufordern" ꝛc.

11. Juli. An denselben. „Mehrern geschätzten Freunden habe ich seit einem halben Jahre zu antworten und zu danken versäumt, weßhalb ich jetzt manche Entschuldigungen nachbringen muß" ꝛc.

13. „ An Herrn von Lamezan. „Für die seiner Zeit richtig eingegangene Medaille verbindlichst zu danken habe so lange angestanden, bis ich von Ew. Hochwohlgeb. die Beseitigung der eingetretenen politischen Hindernisse erführe" ꝛc.

25. „ An denselben. „Seit meinem letzten vielleicht zu besorglichen Schreiben ist der angenehme Umstand eingetreten, daß ich erfahre, wie Herr Mercandetti sich angelegentlich Connexion in Deutschland wünscht" ꝛc.

Jena 15. Aug. An Joh. Heinr. Voß. „Da ich mich heute früh schon entfernen muß, so nehme ich schriftlich Abschied" ꝛc.

18. Sept. An Langer den Sohn. „Erst heute den 18. erhalte ich Ihre angenehme Sendung und wünsche nur, daß dieser mein Dank Sie noch in Ihrer Vaterstadt antreffen möge" ꝛc.

13. Dec. An . . . . (Zelter) „Hier der verlangte Brief . . . . . Die Partitur des Reuterlieds habe aus den Stimmen herstellen lassen. Bemühen Sie Sich deshalb nicht weiter damit" ꝛc.

Digitized by Google

Recensenten der jenaischen allgemeinen Litteratur Zeitung 1804. (Verzeichniß der aufgeforderten Mitarbeiter mit Angabe der ihnen zugewiesenen Fächer. Actenmäßig geheftetes Manuscript von 34 auf beiden Seiten beschriebenen Folio-Blättern, davon $25\frac{1}{2}$ Seiten ganz von Goethes eigener Hand.)

Distichen in das Stammbuch von August von Goethe. In der Abschrift, die Herr Crabb Robinson im Jahr 1804 von dem Original genommen.

1805.

29. Mai. An . . . . . „Herr L'Epitre wünscht die Bekanntschaft derer H. Genast und Becker zu machen" ꝛc.

13. Septbr. An Wilhelm Körte in Halberstadt. „Es ist so hergebracht, daß Reisende in der Lebhaftigkeit ihres vorübergehenden Zustandes manches versprechen, dessen Erfüllung sie nachher versäumen. So wird ihnen dagegen auch manches zugesagt, woran nicht weiter gedacht wird. Sie machen, mein bester Körte, eine bedeutende Ausnahme von dieser allgemeinen Erfahrung . . . . . Wäre es möglich, daß Sie mir das Bild von Lessingen, das Sie besitzen, nur auf kurze Zeit herschickten. Ich wünschte es, um einiger hiesigen verehrten Personen willen, die noch nie ein Bild oder Gleichniß von ihm gesehen" ꝛc.

8. Octbr. An denselben. „Das ist eben, mein lieber Körte, das untrügliche Kennzeichen eines wahren Wohlwollens, wenn mehr gewährt wird, als gewünscht werden konnte. Beide Reste des vortrefflichen Mannes haben neben einander erst das rechte Gewicht. Daß ich es fühle, sind Sie überzeugt. Das Porträt folgt nächstens zurück" ꝛc.

Quartblatt von der Hand Friedr. August Wolfs. Aufzeichnungen von seiner Reise mit Goethe vom 14—25. August, Epigramme von Goethe ꝛc.

Digitized by Google

1806.

Weimar 1. Jan. Gedicht an Frau Senator Stock in Frankfurt. Abschrift.

2. April. Brief von Wieland an Goethe.

7. Septbr. Brief von Prof. Gruber in Weimar an Prof. Schütz jun. in Halle. Mittheilung zweier ungedruckter Goethiana, 1.) „Er und sein Name", 2.) Prolog zu dem Zauberspiel Midas.

17. Oct. Des Herrn Oberkonsistorialrath Günther Wohlgeb. „Diese Tage und Nächte ist ein alter Vorsatz bei mir zur Reife gekommen" ꝛc. Facsimile.

1807.

13. Jan. An Herrn Professor Hofmann (Apotheker in Weimar.) Facsimile.

24. „ An Wilhelm Körte. „Sie sollen Dank haben, mein werthester Herr Körte, daß Sie mich an Lessings Porträt erinnerten. Seine Nähe hat mir viel Freude gemacht. Es ist wohl eingepackt und geht mit dem Postwagen ab. Das übersendete Büchlein hat mich, wie Sie leicht denken können, betrübt" ꝛc.

30. „ Brief von Frau Johanna Schopenhauer an ihren Sohn Arthur in Hamburg. (S. Düntzer in Westermann's Illustr. Monatsheften. 1868. Dec. S. 264.) Hierzu die Skizze zu dem Denkmal für General Schmettau, von Goethe gez. am 12. März 1807 bei Frau Schopenhauer. (Siehe ebend. S. 267.)

17. April. An Senator Stock in Frankfurt. Abschrift.

o. D. (Vermuthlich an Frau Stock.) Zu dem vorhergehenden gehörig. Abschrift.

13. Mai. An Herzogl. Sächsische Canzlei. Bitte um Schreibmaterialien.

20. Septbr. Gutachten über zugesandte Gedichte und Rathschläge für einen jungen Dichter. Abschrift.

28. „ Al illustrissimo Signor il Cavalier Biondi. Firenze. Die Auslieferung der Hackertschen Papiere betreffend.

Digitized by Google

19. Octbr. Promemoria, Matthias Kloß betreffend. Abschrift.

6. Dec. Sonett.
»Du siehst so ernst, Geliebter! deinem Bilde« etc.

1808.

4. Jan. An . . . . . (vermuthlich an Hofrath Behrendt in Berlin, Schwager der Gebrüder Hackert.) „Indem ich Ew. Wohlgebornen zu der wohlvollendeten Reise Glück wünsche, habe ich die Ehre hierbei den Auszug aus zwei Briefen unseres seligen Freundes [Hackert] mitzutheilen. Es sind die Stellen, die sich auf seine Lebensbeschreibung beziehen" ꝛc.

24. Febr. An Frau von Wolzogen. „Die mit Röthel angestrichene Stelle ist Ihnen, verehrte Freundin, in dieser oder vielleicht in einer andern Zeitung nicht entgangen" ꝛc.

1. März. Brief des Herzogs an Goethe in Sachen der Theater-Commission.

Jena 29. April. Herrn Riemer. „Indem ich vermelde, daß es mir gelungen ist, das Pandorische Wesen und Unwesen einigermaßen fortzuschieben" ꝛc.

10. Mai. Serenissimo. „Ew. Hochfürstliche Durchlaucht haben geruht, mir die fernere Erklärung der Hackertschen Erben zu Berlin gnädigst zufertigen zu lassen und zugleich auf den 19ten May einen Vergleichstermin anzusetzen. In einigen Tagen ist meine Reise nach Carlsbad nothwendig und mein bisheriger Sachwalter befindet sich nicht an Ort und Stelle. Deswegen nehme ich mir die Freiheit, Ew. Durchlaucht Absichten entgegenzukommen und meine Nachgiebigkeit so wie es in dem Termin geschehen könnte, an den Tag zu legen" ꝛc.

o. D. Ende Sept. An Senator Stock in Frankfurt. Abschrift.

Frankfurt 16. Octbr. Brief von Christiane von Goethe an Riemer.

28. „ Brief derselben an denselben.

1809.

24. März. An . . . . . „Auf Serenissimi gnädigste Veranlassung wird der Tod Jesu den 31. März im Theater-Saale gegeben" ꝛc.

Digitized by Google

29. Juni. Serenissimo. „Die Propositionen, welche die Hackertschen angeblichen Erben in ihrer jüngsten Eingabe gemacht haben, sind schlechterdings nicht von der Beschaffenheit, daß ich mich darauf einlassen könnte. Ich habe mich daher entschlossen, aller Ansprüche auf die Hackertschen Papiere mich zu begeben und überreiche also Ew. Herzoglichen Durchlaucht beigehend die aus Italien mir zugesendeten Hackertschen Papiere versiegelt, mit der unterthänigsten Bitte, dieselben den Personen, die zu den Eigenthumsrechten auf solche sich gehörig legitimiren werden, aushändigen zu lassen" ꝛc. Unterzeichnet: Johann Wolfgang von Goethe.

1810.

Jena 13. Mai. Empfangschein über die bei Herz. Sachsen-Weimarischer Regierungs-Canzlei deponirt gewesenen bisher strittigen Hackertschen Papiere.

Weimar 6. Nov. An Professor Döbereiner in Jena. „Es zeigt sich mir eine angenehme Gelegenheit, Ew. Wohlgebornen bei uns zu begrüßen und Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen" ꝛc.

1811.

2. Mai. Herrn Doctor Windischmann, Großherzoglichen Hofmedicus und Professor, Wohlgeboren nach Aschaffenburg. „Ew. Wohlgeboren bekenne mich für die mitgetheilte Recension ganz besonders dankbar. Es gereicht mir zu großem Vergnügen den Antheil zu sehn, den Sie an meiner Arbeit genommen" ꝛc.

3. Mai. Herrn Baron von Beroldingen, gewesenen Reichsprobst von Odenheim, Domherrn zu Speyer und Hildesheim Hochwürden nach Hildesheim. „Ew. Hochwohlgeboren haben mir durch Ihr freundschaftliches Schreiben ein ganz besonderes Vergnügen gemacht. Es hat mich an jene gute alte Zeit erinnert, da ich das Glück Ihres Umgangs und Zutrauens genoß, an eine Zeit, die mir stets unvergeßlich bleiben wird" ꝛc.

11. Septbr. Des Herrn Friedrich Heinrich von der Hagen Hochwohlgeb. nach Berlin. „Ew. Hochwohlgebornen lassen mir

Digitized by Google

Gerechtigkeit widerfahren, wenn Sie überzeugt sind, daß ich nicht aufhöre; Theil an den Arbeiten zu nehmen, denen Sie sich mit so viel Einsicht und Fleiß gewidmet haben; und ich finde mich besonders geehrt durch die öffentliche Versicherung dieser Ihrer Ueberzeugung, so wie ich die mir geschenkte Neigung dankbar erwiedere . . . . . Diese schätzbaren Reste des Alterthums hätten viel früher auf mancherlei Weise einen günstigen Einfluß auf mich ausgeübt, hätten sie mich nicht durch ihre raube Schale abgeschreckt, welche zu durchbrechen weder mein Naturell noch meine Lebensweise geeignet war" 2c.

21. Septbr. **Frau Hofrath von Schiller Gnaden.** „Mit einigem Widerstreben vermelde ich Ihnen, verehrte Freundinn, daß ich diesen Winter in meiner kleinen Loge den Einsiedler spielen muß" 2c.

20. Dez. **Autographa. Gedrucktes Verzeichniß seiner Autographen-Sammlung, mit Bitte um gefällige Beiträge, eigenhändig unterzeichnet.**

1812.

28. Jan. **An Frau von Wolzogen.** „Beiliegendes, verehrte Freundin, werden Sie als eine gefühlte Erwiederung des höchst schätzbaren Blättchens erkennen, das Sie mir zu senden die Güte hatten" 2c.

31. „ **An Schlichtegroll in München. Abschrift.**

29. Febr. am Tage der sobald nicht wiederkömmt. **An Demoiselle Caroline Ulrich im Bischofschen Hause in Jena.** „Es war nicht zu zweifeln, daß das lustige Kleeblatt glücklich nach Jena kommen würde" 2c.

31. März. **Der Frau Caroline von Pichler Gnaden nach Wien.** „Ich darf meinen lebhaften Dank nicht aufschieben für Ihre freundliche Zuschrift und für die gefällige Art, womit Sie meinen Wünschen in Absicht auf eine Lieblingssammlung, dem unmittelbaren Andenken würdiger Menschen gewidmet, so thätig entgegen kommen. Auch Ihr lieber Brief soll als solches Document, zwar wie die übrigen alphabetisch, aber doch mit besonderer Neigung eingeschaltet werden" 2c.

(vermuthlich März.) **An die Herzogin von Montebello in Paris. (Abschrift oder Brouillon von Riemers Hand.)** »La réputation

Digitized by Google

brillante de Monsieur le baron de St. Aignan l'avait précédé dans nos murs, et me faisait désirer bien ardemment de faire la connoissance de cet homme estimable, mais que j'étois loin de prévoir que son arrivée serait pour moi d'un si grand prix. En effet jamais Ambassadeur a-t-il été, comme lui, porteur d'un don si charmant! aussi la présence de cet aimable seigneur a-t-elle doublé de charmes pour moi, lorsque après les premiers compliments il me remit de votre part un souvenir qui me sera cher à jamais« etc.

17. Septbr. An Herrn v. Lindenau in Gotha. „Die unangenehme Empfindung, welche mir dadurch erregt worden, daß ich Ew. Hochwohlgeboren in Jena und Weimar verfehlt, wurde durch Ihren gütigen Brief, den ich vorfand, sehr gemildert" ꝛc.

Weimar 28. Dec. An Windischmann in Aschaffenburg. „Ew. Wohlgeboren haben sich in dieser Zeit zweymal so freundlich bei mir angemeldet und dadurch die kurzen und düstern Wintertage dergestalt erheitert und verlängert, daß ich mich gedrungen fühle Ihnen noch im alten Jahr dafür meinen verbindlichen Dank abzustatten. Die zarte Weise, mit der Sie das Andenken eines zarten Abgeschiedenen feyern, hat meine Bewunderung erregt. Sie haben das Klingen und Verklingen eines liebenswürdigen Wesens in Ihrer schönen Rede nicht dargestellt, sondern nachgeahmt und diesen trefflichen Mann [Johannes Müller] dadurch wirklich unter den Lebendigen erhalten. Der Kunst, mit der solches geschehen, will ich nicht zu Ungunsten sprechen, aber das erlauben Sie mir zu sagen: so glücklich wäre die Arbeit nicht gerathen, wenn nicht das Herz dabey gewesen wäre" ꝛc.

1813.

Teplitz 28. Juli. An (Körner i. Dresden?) „Nur mit einem einzigen Worte des Danks kann ich den Sachsenspiegel begleiten" ꝛc.

Teplitz 6. Aug. An . . . . . „Und so kommt es endlich doch auch wieder dazu, daß ich nach sechszehn Wochen, mancher guten und bösen Tage Genoß, von hier abziehe, ungewiß, ob ich zu Hause mit verehrten und geliebten Personen wieder zusammen treffe" ꝛc.

Weimar 12. Oct. Dictat des Gedichts „Viele Gäste wünsch' ich heut" von der Hand der Demoiselle Ulrich.

Digitized by Google

8. Nov. **An Riemer.** „Sehen Sie, mein Wertheſter, jenen Vorſchlag als einen Wunſch an, Ihnen in dieſer unfreundlichen Zeit etwas Liebes zu erzeigen" ꝛc.

12. Dec. **An . . . . . .** „Ew. Wohlgeboren ſind überzeugt, daß ich Ihrer neulichen Eröffnung mit allem Intereſſe nachgedacht habe . . . . . jetzt muß ich beinah ſchon fürchten, daß wegen Redaktion und Direction der unternommenen Zeitſchrift unausgleichbare Differenzen entſtehen werden, und ich läugne nicht, daß ich alles Gedeihen einer ſolchen Anſtalt blos in der Unabhängigkeit, ja in Deſpotie des Redacteurs zu finden glaube" ꝛc.

1814.

12. Jan. **Spruch in Proſa. Abſchrift.** „Schauſpieler gewinnen die Herzen" ꝛc.

17. „ **An J. P. von Langer den ältern in München.** „Ew. Wohlgeboren haben ſeit geraumer Zeit nichts unmittelbar von mir vernommen, ob mir gleich mancher von München kommende Fremde von Ihrer und Ihres Herrn Sohnes fortdauernder Thätigkeit das Beſte zu erzählen gewußt; nun ſcheint es, daß ein neues Jahr die Deutſchen wieder auffordern wolle, ſich, mehr als bisher geſchehen, einander mitzutheilen und ſich zu gemeinſamen Zwecken zu vereinigen. Dieſes wird gegenwärtig die dringende Pflicht derer, welche zu Hauſe bleiben, da der größte Theil unſerer Jugend mit löblichem Eifer in das Feld ſtrömt und nicht daran denken kann wie der Heerd erhalten ſein will, an welchen ſie denn doch dereinſt zurück zu kehren hoffen" ꝛc.

14. März. **Scherzhafte Aſſignation auf ein Stück Zeug, von Gebrüder Ginggang und C. in Frankfurt in nächſter Oſtermeſſe an Dlle Ulrich zu liefern.**

24. „ **An . . . . (C. G. v. Voigt).** „Indem ich beigehendem eine augenblickliche Aufmerkſamkeit erbitte, bemerke" ꝛc.

3. Mai. **Gedicht.**

»Blätter nach Natur gestammelt
Sind sie endlich auch gesammelt« etc.

Geſchrieben auf die Enveloppe zu fünf getuſchten Zeichnungen von Goethe, Geſchenk an P. A. Wolff und ſeine Gattin.

Digitized by Google

4. Mai. An . . . . . „Mir sind zwar schon mehrere, sich auf die Zeitumstände beziehende Stücke mitgetheilt worden, keines derselben aber ist so glücklich erfunden, so heiter und zugleich so rührend ausgeführt als das hierbei zurückfolgende" ꝛc.

12. „ An . . . (Gräfin Constanze v. Fritsch?) „Mag meine liebe Freundin wohl das Büchelchen von dem Scheidenden gütig annehmen" ꝛc.

Berka a. d. Ilm d. 8. Juni. Gedicht.
»Ich bliebe gern verschlossen still« etc. Abschrift.

Berka 21. „ Logogryph. Abschrift.
»Das Erste bringt mir Lust genug« etc.

Berka 21. „ Spruch. Abschrift.
»Dass ich bezahle
Um zu verführen« etc.

Berka 21. „ Spruch. Abschrift.
»Seit einigen Tagen
Machst du mir ein bös Gesicht.«

Berka 24. „ Gedicht.
»Waere der Rubin mir eigen« etc.
(mit dem dazu gehörigen Ring).

Berka 24. „ Gedicht.
»Unter halbverdorrten Mayen
Schläft der liebe Freund so still« etc.

Juli. An C. G. v. Voigt. „Dem guten Keil, der sich bisher ganz lobenswürdig benommen hat, ist wohl eine Verbesserung zu gönnen, die er auswärts eher als bei uns finden wird" ꝛc. Mit Voigts Resolution v. 18. Juli.

24. Juli. An Schlichtegroll. Abschrift.

Wiesbaden 29. Aug. An Riemer. „Ihre treulichen Auszüge und Nachrichten, mein lieber Riemer, sind zu rechter Zeit glücklich angekommen. .... Was die edlen Berliner betrifft, so ist mein Vorsatz ganz still zu schweigen und zu erwarten was sie vornehmen .... Die Sache ist so verwickelt und das Volk so schlecht, daß nichts daran zu schlichten und zu curiren ist ..... Die Gedichte an Hafis sind auf 30 angewachsen und machen ein kleines Ganze, das sich wohl ausdehnen kann, wenn der

Digitized by Google

Humor wieder rege wird. Das Fest des heil. Rochus habe schematisirt. Es kann recht artig werden" ꝛc.

Halberstadt 30. Sept. Brief von Wilhelmine Körte an Herrn Professor Riemer.

o. O. u. D. (Vermuthlich an Frau v. Wolzogen.) „Indem ich Ihnen, verehrte Freundinn, für jene Warnung danke, so wünschte ich, daß Sie nun auch Vermittlerinn würden u. s. w.

1815.

2. Jan. Gedicht: »Dem zweyten Januar 1815«, zu Frankenbergs Jubiläum.

30. „ An Kirms. „Haben denn die Herrn Dresdner das Geld erlegt oder angewiesen? Das Manuscript liegt fertig, doch möchte nicht gern erst hinterdrein die Zahlung sollicitiren" ꝛc.

20. April. An Windischmann. „Die Sendung, welche Ew. Wohlgeboren mir früher zugedacht, ist endlich glücklich angekommen" ꝛc.

20. Mai. An Heinrich Friedrich von Diez in Berlin. „Ew. Hochwohlgeboren werden ein geringes Zeugniß meiner Dankbarkeit für so viele und schätzbare Belehrungen freundlich aufnehmen. Das Buch Kabus vereinigt mich und meine Freunde schon geraume Zeit in der angenehmsten Unterhaltung . . . . . Wobei ich mir zunächst die Erlaubniß ausbitte, in einem Reiche, worin ich nur als Fremdling wandle, indessen Sie es unumschränkt beherrschen, manchmal Ihren Schutz und Ihre Gunst anrufen zu dürfen."

Wiesbaden 11. Juli. An Döbereiner. „Ew. Wohlgeboren haben mir unterm 1. May gemeldet" ꝛc.

Wiesbaden 18. Juli. An . . . (Gräfin Constanze v. Fritsch?) „Frau von Lyncker ist mir niemals hübscher vorgekommen als da sie mir das köstliche Gefäß und die lang entbehrten holden Worte meiner lieben Freundin übergab. Meinen empfundensten Dank für jenes erstatten Sie höchsten Ortes und Sich selbst sehen Sie einmal im Spiegel recht freundlich an, in meinem Namen und zu meinem Andenken" ꝛc.

Frankfurt 10. Septbr. An . . . . . Abschrift.

Digitized by Google

Weimar 2. Dec. Brief von H. Meyer an Knebel in Jena.

Weimar 25. Decbr. An . . . . „Ew. Wohlgeb. bin ich sehr vielen Dank schuldig für die angenehme und lehrreiche Unterhaltung, die Sie mir in diesen langen Winterabenden verschafft" ꝛc.

1816.

Weimar 2. Jan. An Windischmann. „Ew. Wohlgeboren angenehmen Aufenthalt habe vorigen Sommer leider einmal rechts und dann auch links liegen lassen, ohne Dieselben begrüßen zu können" ꝛc.

Braunschweig 14. Febr. Brief von August Klingemann an die Direktion des Hoftheaters in Weimar wegen Übersendung des für die Bühne bearbeiteten Götz von Berlichingen, und Goethes Bescheid.

2. März. An Gräfin Constanze von Fritsch nach St. Petersburg. „Für die schöne und umständliche Beschreibung des Orientalischen Einzugs bin zum allerbesten dankbar, obgleich dadurch, wenn ich Ihnen, theuerste Freundin, schon alles Gute gönne, eine Art Neid rege geworden; denn da ich eben im Orient mich gedankenweis herum treibe, so kann ich eine Anschauung, wie die, deren Sie genossen, nicht entbehren" ꝛc.

18. „ An J. E. Hitzig in Berlin. Abschrift.

19. Juli. An Riemer. „Wie leid es mir thut, Sie, mein guter Riemer, mit meinem Sohne in einem Verhältniß zu sehen, welches mir nicht erlaubte, Sie einzuladen, muß ich aussprechen, ehe ich scheide" ꝛc.

„ „Entwurf meines Briefes an Göthe." Von Garlieb Merkel. „Ew. Excellenz haben an Herrn Gubitz, der Sie auf eigne Hand zur Mitarbeit an der Zeitschrift, die ich mit ihm herausgeben will, aufforderte, geschrieben, Sie wunderten sich, daß er sich mit einem Menschen, wie ich sei, verbinden könne. Wären Sie nicht Minister in eben dem Lande, in dem ich Sie verklagen müßte, so würde ich Sie injuriarum belangen" ꝛc.

W. 20. Juli. An Frau Amalie Gildemeister geb. Kotzebue. Abschrift.

Digitized by Google

10. Dec. An . . . . . „Die Zeichnung ist so bald nicht fertig geworden und überhaupt ist mir wegen der Zierathen noch ein anderer Gedanke beigegangen" ꝛc.

1817.

Jena 26. März. An C. G. v. Voigt. „Die hier zurückfolgenden Concepte sind ganz in meinem Sinne" ꝛc.

(Weimar 16. Juni.) Billet des Großherzogs an C. G. v. Voigt. „Sehr belobe ich Ihren Vorsatz Sich ein Paar Wochen lang ins Freie zu begeben" ꝛc.

Jena 4. Juli. An J. P. v. Langer d. ä. in München. „Ew. Wohlgeboren haben von je her auf meine Empfehlungen so freundlich geachtet, daß ich keinen Anstand nehme, Dlle Seidler, welche sich nach München verfügt, Gegenwärtiges mitzugeben" ꝛc.

1818.

Jena 20. Jan. An . . . . . „Ew. Gnaden machen mich sehr glücklich durch die Nachricht, daß Ihro Kayserliche Hoheit die Verhandlung wegen des Gartens gnädigst billigen und allzuwohl sehe ich ein, daß den lieben Kindern für dieses Jahr besonders ein solcher Aufenthalt unentbehrlich sei. Möchte doch gelingen auch für die Zukunft diese beliebte und erfreuliche Wohnung der höchsten Familie zu sichern" ꝛc.

Jena 16. März. An . . . (August v. Goethe?) „Hierbei erfolgt die prinzliche Schlußerklärung, welche die Gabe für Weller nur auf Ein Jahr bestimmt. Mehr war durch Vorstellungen und Zögern nicht zu erlangen. . . . . Lebe wohl und nimm mit dem bessern Willen vorlieb."

7. April. An Dr. Weller. „Könnte ich heut Abend um fünf Uhr Herrn Dr. Weller auf der Tanne sehn" ꝛc.

21. „ Signatur einer Buchhändlerrechnung für die Schloßbibliothek.

Berlin 23. Juni. Brief von F. A. Wolf an Riemer. „Nur wenige Worte, mein theurer Freund, als ein Lebenszeichen an den Groß-Schweiger, der es sich ordentlich vorgesetzt haben muß, nach Preußischen Orten keinen Brief zu richten" ꝛc.

Digitized by Google

Weimar 25. Oct. Erlaß einen Bau in Jena betreffend.

1. Nov. An den Marschall Macdonald in Paris. »Monsieur le Maréchal, Je reçois comme un bonheur inattendu et inestimable la faveur que Sa Majesté a daigné m'accorder et qui me pénêtre des sentimens de la plus profonde reconnoissance . . . . . J'attends avec respect le brevet qui m'a été annoncé et pour le quel j'envoie ci-jointes les notices désirées« etc.

25. Dec. An Dr. Weller. „Die Abbrechung des äußern Löberthors kommt wieder zur Sprache" ꝛc.

1819.

18. Jan. An Dr. Weller in Jena. Erlaß einen Bau betreffend.

28. „ An . . . . (Julie von Egloffstein.) „Da ich nicht das Vergnügen haben kann, meine schönen Freundinnen heut Abend zu begrüßen" ꝛc.

Jena 15. Juli. An Dr. Weller. „Der Polizey-Inspector Bischoff hat angezeigt" ꝛc.

(Weimar) 16. Oct. Brief von Frau v. Stein an Knebel. „Ich habe die zur Weinlese Reisenden recht beneidet" ꝛc.

Jena 24. „ An den Präsidenten von Ziegesar. „Möge die Ew. Hochwohlgeboren Verdienst zugetheilte neue Würde Ihren Muth und Beharrlichkeit kräftigen und stärken, in so bedeutenden Tagen nach Überzeugung pflichtgemäß zu handeln" ꝛc.

1820.

Carlsbad 27. Mai. Empfehlungskarte an Gottfried Hermann für H. Prof. Dietrich.

(Weimar) 8. Juli. Brief von Frau von Stein an Herrn v. Knebel den Sohn. „Sehr beklage ich, lieber Herr v. Knebel, daß Ihr Herr Vater krank ist" ꝛc.

Jena 9. Sept. An Gottfried Hermann. „Ew. Hochwohlgeboren würde für die erfreuliche lehrreiche Sendung schon früher meinen schuldigen Dank abgestattet haben, wenn ich nicht einigermaßen dieselbe zu erwiedern gewünscht hätte" ꝛc.

Digitized by Google

Jena 5. Oct. An denselben. „Nur mit wenigen Worten begleite gegenwärtiges, aber mit dem lebhaften Wunsche, daß es eine freundliche Aufnahme finden möge“ ꝛc.

1821.

1. Jan. Das gedruckte Gedicht »Sah gemalt in Gold und Rahmen« mit der eigenhändigen Überschrift: Kunst- und Wissenschafts-Freunden und dem Datum Weimar d. 1. Jan. 1821.

3. „ An . . . . „Verehrte Freundinn! Wie glücklich das Andenken unsrer theuren Prinzessinnen und ihrer werthen Umgebung mich am Neujahrstag gemacht“ ꝛc.

25. „ An Dr. Friedrich Wenzel in Ilmenau. „Nicht ohne Rührung konnt ich die posthume Gabe unseres guten Bergrath Voigt empfangen; sein Tod war, wie ich höre, seinem Leben gleich, heiter und unbefangen im Geschäft, Liebhaberei und Betragen ließ er jedesmal als man ihm begegnete oder mit ihm wirkte, einen angenehmen Eindruck zurück“ ꝛc.

Jena 21. Febr. An Herrn Hofrath und Professor Renner Wohlgeb. dahier. „Ew. Wohlgeb. haben, wie ich vernehme, noch einiges an dem aufgestellten großen Skelett zu erinnern“ ꝛc. Abschrift.

16. Nov. An Herrn von Schukowsky. „Ew. Hochwohlgeboren haben gewiß beim Abschied von Jena gefühlt, daß es mir weh that Ihren kurzen Aufenthalt nicht verlängert zu sehn“ ꝛc. Abschrift.

29. Dec. An Frommann. „Ew. Wohlgeb. für die baldige Sendung der 6 Exemplare K. u. A. 3. 3. den schönsten Dank abstattend . . . . . sende abermals Mscpt. zur Biographie von Fol. 31—56. . . . . Möge zum Neuen Jahre Ihnen alles wohlgelingen und Sie mit den theuren Ihrigen meiner mit Neigung gedenken.“

1822.

22. Jan. An (Riemer?) „Indem ich, mein Werthester, den 10. Revisionsbogen übersende, ersuche sogleich beikommender Portion Manuscripts einige Aufmerksamkeit zu schenken“ ꝛc.

Digitized by Google

14. April. An Herrn von Willemer in Frankfurt. „Nur wenig Worte als Zeichen erneuten Lebens und Liebens. Tausend Dank für herzliche Theilnahme in Leid und Freud" ꝛc.

15. Juni. An . . . . . „Eben im Augenblick meiner Abreise nach Marienbad erhalt' ich das Heft zur Naturwissenschaft . . . . . Gedenken Sie mein mit der geliebten Freundin und lassen uns die Hoffnung nicht aufgeben, wieder einmal persönlich zusammen zu treffen."

15. „ An Karl Ruckstuhl. „Im Augenblick meiner Abreise nach den böhmischen Bädern ereilt mich noch Ihre liebwerthe Sendung" ꝛc.

(Berlin Dec.) F. A. Wolfs Handschrift seiner Verse auf Goethes Bild von Franke.

1823.

6. April. An Gottfried Hermann. „Ew. Hochwohlgeboren verzeihen geneigtest beim Anblick des Vorliegenden mein langes Schweigen und scheinbaren Undank" ꝛc.

19. Oct. An denselben. „Ew. Hochwohlgeboren das durch meine lange Sommerabwesenheit mehr als billig verspätete Heft endlich zu übersenden, werd' ich aufs freundlichste durch die mir abermals gegönnten verdienstvollen Werke in diesen Tagen angeregt" ꝛc.

1. Dec. Brief von Zelter an Fräulein Betty Wesselhöft in Jena. „Goethe bessert sich zusehens, er kann und läßt vorrechnen und bezieht heute seine gewohnten Zimmer nach dem Garten zu. Hohe und Geringere schreiben mir einen Antheil zu an der schnellen Veränderung" ꝛc.

8. Dec. An Herrn Geh. Rath von Gerstenbergk in Weimar. „Ew. Hochwohlgeboren verfehle nicht zu vermelden, daß die fraglichen Kisten gestern angekommen sind" ꝛc.

1824.

3. Juli. An die Weygandsche Buchhandlung in Leipzig. „Die an mich unterm 28. Juni durch die fahrende Post abgesandten 50 Stück Ducaten sind gestern den 1. Juli bei mir eingetroffen" ꝛc.

Digitized by Google

21. Juli. **An ebendieselbe.** „Dieselben erhalten hierbei die zwei ersten Bogen des neu abgedruckten Werthers zurück" ꝛc.

4. Septbr. **Brief von Frau v. Stein an Knebel.** „Verehrtester Freund! Mich erhalten noch Ihre süßen Bissen, dafür ich Ihnen herzlich danke . . . . . Das Bild von Lord Byron ist sehr schön gemacht, es mahnt mich an Goethen in seiner Jugend" ꝛc.

14. Oktbr. **An die Weygandsche Buchhandlung.** „Ew. Wohlgeboren danke zum allerbesten für die übersendeten Exemplare . . . . . Ein neues ästhetisches Werk, von Gehalt und Umfang wie Sie es wünschen müssen, möchte mir in meinen Jahren wohl schwerlich gelingen, wir wollen daher auf dasselbe lieber Verzicht leisten und zufrieden sein, das fünfzigjährige Jubiläum des guten Werthers mit einander so löblich gefeiert zu haben" ꝛc.

10. Nov. **An Riemer.** „Wollten Sie, mein Werthester, nun auch noch die zweite Hälfte des bekannten Berichtes kritisch und grammatisch durchsehen, so geschähe mir ein großer Dienst, der mich den Abschluß eines siebenjährigen Geschäfts endlich hoffen ließe" ꝛc.

14. Dec. **An die Weygandsche Buchhandlung.** „Auf Ihren werthen Erlaß vom 5. December würde früher geantwortet haben, wäre ich im Falle gewesen, etwas Angenehmes zu vermelden. Das Geschäft, das Sie von mir übernommen wünschen, ist von weit größerer Bedeutung, als es beim ersten Anblick erscheinen möchte; da ich es wohl übersehe, so darf ich es bei meinen Jahren und übrigen Pflichten nicht unternehmen" ꝛc.

1825.

21. März. **An Weller.** „Mögen Sie, mein Werthester, einen kleinen Auftrag gefälligst ausrichten. Ich habe vor ohngefähr acht Tagen an Herrn Professor Göttling eine lateinische kurze Inschrift überschickt, die für ein architektonisches Bild bestimmt ist, und zugleich um dessen guten Rath gebeten, auch ersucht mit Herrn Professor Osann darüber zu conferiren" ꝛc.

17. Juni. **An . . . . . (Graf Klebelsberg.)** „Sie sagten einmal, theuerster Freund, Sie könnten Marienbad nicht ohne mich denken und Sie sind überzeugt, daß ich gerade jetzt in dem Fall bin, mich nicht ohne Marienbad denken zu können. Die

Digitized by Google

ersten schönen Tage des Monats lassen mich nicht im Hause verweilen und wenn man einmal draußen ist, so möchte man, denn auch über alle Berge, und ich weiß recht gut über welche" ꝛc. Abschrift.

Oct. An Frau von Lewezow nach Dresden. Abschrift.

28. Nov. Brief von Frau von Stein an Alfred Nicolovius. „Haben Sie tausend Dank für Ihren mir zurückgelassenen Brief . . . . . Empfehlen Sie mich Ihren lieben Eltern unbekannter Weise und gedenken manchmal auch einer Urgroßmutter, die sich gefreut, in Ihnen einen wohlgerathenen Enkelneffen meines alten Freundes Goethe noch vor dem mir bevorstehenden Salto mortale kennen zu lernen."

1826.

13. Febr. An Riemer. „Verzeihen Sie, mein Bester, wenn ich Ihnen einen unangenehmen Augenblick mache! Aber ich muß Sie inständigst bitten, Ihre Scherz und Spottreime zu secretiren; besonders in der jetzigen Epoche, wo sie zu Schaden und Verdruß gereichen könnten" ꝛc.

15. März. An Dr. Weller. „Um ein kleines aber nothwendiges Geschäft mit Ihnen zu besprechen, wünsche" ꝛc.

29. „ An denselben, „die Verpflichtung des Gehülfen bei Großh. Thierarzneischule daselbst Christian Burgermeister aus Eisenach" betr. ꝛc. Unterz.: „Großherz. S. Oberaufsicht über alle unmittelbare Anstalten für Wissenschaft und Kunst. J. W. v. Goethe."

15. Juli. Brief von Frau von Stein an Knebel. „Ihre Briefe sind mir sehr erfreulich, sterben Sie ja nicht vor mir" ꝛc.

5. Octbr. An Dr. Weller. „Mein Sohn hatte sich bei Ihnen, werthester Herr Doctor, auf heute angemeldet, allein er ist diese Nacht von einem schon mehrmals eingetretenen Übel befallen worden" ꝛc.

14. „ An den Buchhändler Friedrich Fleischer in Leipzig. „Ew. Wohlgeboren vermelde mit Bedauern, daß es mir gegenwärtig unmöglich fällt, Ihren Wünschen zu willfahren" ꝛc.

Digitized by Google

1827.

7. Mai. Foliobogen von grauem Conceptpapier mit der Überschrift: Mai 7. 1827. Notizen über zu erwartende und zu erledigende Geschäfte, an sechzig.

18. Aug. An . . . . „Ew. Hochwohlgeboren bin auf das angenehmste verpflichtet für gefällige Einleitung, daß die von unserm gnädigsten Herrn dem Buchhändler Wagner zu Neustadt an der Orla gegönnte Auszeichnung durch mich an denselben gelangen solle" ꝛc.

1828.

Gedicht. »Die ersten Erzeugnisse der Stotternheimer Saline begleitet von dichterischem Dialog zwischen dem Gnomen, der Geognosie und der Technik überreicht zum XXX. Januar MDCCCXXIIX mit getrostem Glückauf! C. Glenck, Salinen-Director, unterthänigst.«

Dornburg 20. Aug. Herrn Wege-Bau-Inspector Goetze Wohlgeboren in Jena. (Bestellung von Wein.)

27. Dec. An Cotta. „Ew. Wohlgeboren verfehle nicht hierdurch anzuzeigen, daß alles bisher, besonders durch das Schreiben vom 11. December angekündigte, nicht weniger die Frei-Exemplare der Schillerschen Correspondenz glücklich angekommen, welches ich dankbar anerkenne. Mit der gestrigen Post ging der 21. Band in Manuscript an dieselben ab . . . . . Und so möge denn auch in dem neuen Jahre dies, für mich wenigstens, hochwichtige Geschäft durch Ihre Sorgfalt einen geregelten Fortgang haben. Ist es mir beschieden, noch fernerhin an der begonnenen Arbeit Theil zu nehmen, so werde das Mögliche thun, um von meiner Seite das Vorliegende zu fördern, wobei ich voraussehe, Ihre vorzügliche Thätigkeit fortwährend schätzen und mich derselben erfreuen zu können."

Schema der Fest-Cantate zu Zelters Geburtstag. Großer Bogen von Conceptpapier auf beiden Seiten beschrieben.

Digitized by Google

1829.

11. Jan. An Riemer. „Mögen Sie beikommendes Mundum bis auf den Dienstag nochmals durchsehen . . . . . Zugleich bitte das liebe Frauchen zu versichern daß ich heute zu Mittag bei dem Vorgenusse des Frühlings Ihre Gesundheit trinken werde."

18. Febr. An Frau v. Wolzogen. „Erlauben Sie, verehrte Freundin, daß ich über die erst jetzt bei mir angekommenen Frei-Exemplare des Briefwechsels nebst einiger Nachricht ohnmaßgeblichen Vorschlag thue" ꝛc.

25. März. An Cotta. „Ew. Wohlgeboren haben vollkommen Recht, der fragliche Brief ist, wahrscheinlich wegen undeutlich geschriebenem Datum, zweimal, als am 2. März und am 2. May abgeschrieben worden. Am letzten Orte steht er richtig, wo wir ihn also belassen und den ersten herauswerfen. Doch dächte ich, man ließe ihn bezeichnende No. 434 weg, ohne übrigens an den Zahlen zu ändern, es ist kein Unglück wenn eine Nummer ausfällt. Bei dieser Gelegenheit aber bemerke, daß wir besser thäten S. 186 statt der Namen Posselt und Genz nur die Anfangsbuchstaben P. und G. zu setzen. Man hat durchaus alles Verletzende zu vermeiden getrachtet und doch ist eins und das andere durchgelaufen" ꝛc.

9. Juni. An Demoiselle Seidler. „Wollten Sie, meine Theure, bei den werthen Reisenden anfragen, ob sie morgen mit Ihnen bei uns ein frugales Mittagsmahl einnehmen mögen?" ꝛc.

12. Aug. An Dr. Weller. „Mögen Sie wol, mein Werthester, Herrn Prof. Göttling freundlich anregen, daß mein Manuscript bald herüberkommt?" ꝛc.

15. Aug. An Christian Keferstein in Halle. „Ew. Wohlgeboren haben mir bei dem Beginn Ihres bedeutenden Werkes einigen Einfluß auf die Färbung der beigefügten Charten gegönnt, nicht weniger durch Mittheilung sämtlicher Hefte mein Interesse daran zu erhalten gewußt . . . . . Halten Sie sich des Beifalls aller derjenigen versichert, welche vom Strome des Augenblicks nicht fortgerissen werden."

2. Septbr. An Frau von Lewezow geb. von Bröfigke. „Es ist nun jährig, daß Sie als theure geprüfte Freundin mir Ihren Antheil zu erkennen gaben bei dem schweren Geschick das mich betroffen, Denjenigen vor mir hingehn zu sehn, dem ich dem Laufe der Natur und meinen Wünschen gemäß in jene Gegenden

Digitized by Google

hätte vorantreten sollen . . . . . Empfehlen Sie mich dem werthen Elternpaare; da ich denn zugleich aufrichtigst wünsche, daß Fräulein Ulrike sich aus diesen Zeilen den treulichsten Gruß heraus nehmen möge" ꝛc. Abschrift.

29. Septbr. An Cotta. „Ew. Wohlgeboren vermelde hierdurch ungesäumt, daß morgen den 30. dieses Monats ein Packet an Dieselben abgehn wird, enthaltend Materie für die Bände 33. 34. 35. . . . . Allerdings haben wir beide Ursache, da sich unser bedeutendes Unternehmen dem Ende nähert, mit Dank zur Vorsehung aufzublicken, die uns vergönnte gemeinschaftlich ein solches Werk zu Stande zu bringen, dessen Abschluß bei meinen hohen Jahren noch zu sehn ich kaum hoffen durfte. Wie ich denn wohl meine Freude ausdrücken darf, Ew. Wohlgeboren Theilnahme seit dem Beginn immer sich gleich und wirksam zu finden."

29. „ An Frau v. Wolzogen. „Das mir geneigtest anvertraute Manuscript liegt schon einige Tage neben mir, ich habe hinein gesehen und mache dabei eine Erfahrung, von der man sich in jüngern Jahren nichts träumen läßt" ꝛc.

22. Okt. An Philipp Jakob Weydt jun. in Frankfurt a/M. Abschrift.

4. Nov. An Dr. Weller in Jena. „Ich kann Ihnen theuerster Mann nicht ausdrücken, wie weh es mir thut, den Unfall zu vernehmen, der Sie neulich zwischen Weimar und Jena betroffen hat" ꝛc.

14. Nov. An Cotta. „Ew. Wohlgeboren habe nunmehr zu vermelden, daß die unter dem 22. October angekündigte Sendungen glücklich angekommen sind. . . . . Die epischen Gedichte sollen, nach meiner jetzigen Ansicht, das Ganze schließen, damit der Leser, nach so manchem Denken und Urtheilen, endlich wieder auf Poesie zurückgeführt werde."

1830.

10. März. An Dr. Weller in Jena. „So angenehm mir die Sendung der Tagebücher seyn mußte, so tief empfand ich die Nachricht, daß das Befinden unsres theuren Herrn Bibliothekars sich wieder verschlimmert habe."

Digitized by Google

7. April. An denselben. „Unser guter Schmeller, wie sich sein Name zu dem Ihrigen reimt, wird durch seine Gegenwart Ihre Familie nicht belästigen sondern beleben, auch von den Kinderchen eine treue abbildende Zeichnung liefern" ꝛc.

22. April. An Frau von Wolzogen. „Beyfolgenden Auszug aus einem Briefe des Herrn Varnhagen von Ense habe nicht ermangeln wollen mitzutheilen" ꝛc.

16. Juni. An Dr. Weller. „Da das Wetter meinem Hinüberkommen widerstrebt und es jeden Morgen schwer ist einen Entschluß zu fassen, so wollen wir, mein Wertheſter, folgende Übereinkunft treffen" ꝛc.

5. Juli. A Monsieur Monsieur le Baron de Goethe Chambellan de S. A. Royale Msgr le Gran Duc de Saxe-Weimar-Eisenac. Milan. „Da durch die glückliche Ankunft deines Kistchens ein Feyertag im Hause angekündigt ist, so erwiedere alsobald einiges Erfreuliche" ꝛc.

3. Aug. An Dr. Weller in Jena. „Indem ich für die mir gegebene Nachricht bestens danke, füge meine treulichsten Glückwünsche hinzu und meine Hoffnung, den Zuwachs einer werthen Familie auch mit sonstigem Guten erweitert zu sehn" ꝛc.

26. Septbr. Herrn und Frau Geh. Rath von Willemer in Frankfurt. „Herr Dr. Eckermann wird dieses Blättchen überreichen; ich empfehle ihn als einen geprüften Haus- und Seelenfreund" ꝛc.

1831.

31. Jan. An Hofrath Winkler (Theodor Hell) in Dresden. „Ew. Wohlgeboren verfehle nicht anzuzeigen, daß gestern als am 30. d. M. die an unsern Beiträgen noch fehlenden 45 an Dieselben abgegangen sind" ꝛc.

8. März. An . . . . „Von dem französischen Botaniker und Pflanzenzeichner Turpin wünschte einige biographische Kenntnisse" ꝛc.

Juni. Das gedruckte Gedicht: »Sah gemalt in Gold und Rahmen«. Eigenhändig unterschrieben: „Erneut Weimar Juni 1831. Goethe."

Digitized by Google

11. Aug. Gedicht.

„Gegen Früchte aller Arten" ꝛc.

28. „ Gedicht. „In Erwiederung eines gestickten Pantoffel-Paares. Dem heiligen Vater pflegt man, wie wir wissen" ꝛc.

Ilmenau 29. Aug. An Frau Ottilie von Goethe. „Schönsten Dank für den freundlichen Gruß und für das Gesendete" ꝛc.

Weimar 19. Septbr. An Gustav Nehrlichs Vater in Carlsruhe. „Daß ein wohlgepacktes Portefeuille, enthaltend Zeichnungen von Gustav Nehrlich nach Goethes Faust glücklich angekommen" ꝛc.

4. Oct. An Riemer. „Auf einen Brief von Ihnen, mein Bester, hab' ich freylich gehofft, wenn er mir auch nur Unwillkommenes meldete" ꝛc.

10. Nov. Gutachten über Gustav Nehrlichs Zeichnungen, unterschrieben: „Im Namen der Weimarischen Kunstfreunde J. W. v. Goethe". Dazu Brief an Nehrlichs Vater von demselben Datum.

1832.

18. Febr. An Herrn B. Friedlaender in Berlin. Abschrift.

6. März. Gedicht.

„Bürgerpflicht. Ein jeder kehre vor seiner Thür" ꝛc.

Neun Briefe von Eckermann an Riemer über die Herausgabe von Goethes Nachlaß vom 21. Sept. 1832, 8. März, 11. März, 24. März, 22. April 1833, 5. Jan., 7. Jan., 30. Jan. 1835 und ohne Datum (Herbst 1835.)

Digitized by Google

Undatirtes.

Lieder mit Melodien Mademoiselle Friederiken Oeser gewidmet von Goethen. Ein Heft von 13 Blättern in kl. Fol., davon 11 beschrieben. Vgl. Otto Jahn in Goethe's Br. an Leipziger Freunde. S. 56 u. 216.

Quartblatt von vergilbtem Schreibpapier. Alte gleichzeitige Abschrift des Gedichts: „O Händel, dessen Ruhm vom Süd zum Norden steiget" mit einigen Abweichungen von dem 1769 gedruckten Text. Am Fuß findet sich von anderer, gleichfalls alter churſächsischer Hand, beigeschrieben: „Eine Satyre des Goethe auf Prof. Clodius."

Judenpredigt. Zwei Seiten in 4. Aus dem Nachlaß von Friederike Oeser.

Verzeichniß der zu Hanswursts Hochzeit eingeladenen Personen und ungedruckte Paralipomena zu H. H. Abschrift.

Querblatt in Folio. Acht Köpfe mit Bleistift gezeichnet und physiognomisch erläutert. Aus Lavaters Nachlaß. Von des letztern Hand auf der Rückseite des Blattes der Name: Goethe.

Billet an Steinauer in Leipzig. „Kaufen Sie mir doch Schwedenborgs himlische Philosophie" ꝛc.

Ein gleiches. „Dank lieber Steinauer — So seys dann" ꝛc.

Ein gleiches vermuthlich an denselben. „Trösten Sie den Engel. Wär' ich nur eine Stunde bey ihr. Ich danke für alles. Lieben Sie mich." Alle drei wahrscheinlich aus der ersten Weimarschen Zeit.

Gedicht. Philomele.

„Dich hat Amor gewiß, o Sängerin, fütternd erzogen,"

In der 1806 gedruckten Fassung.

Digitized by Google

Blatt von vergilbtem Conceptpapier. „Du hast wohl gethan, mich von der Sache zu benachrichtigen. Freytags bin ich nach fünf Uhr in Weimar, sey in meinem Hause, daß ich mit dir sprechen könne. Lebe wohl. G."

Ein gleiches. „Heute muß ich nothwendig reiten. Ist mein Schimmel wieder in leidlichen Umständen? sonst soll mein Philipp zu R. gehn. Wollten Sie mich etwa abholen? und die Tour mitmachen? so mich sehr erfreuen würde. G. Allenfalls nähmen wir Herdern mit und ritten auf die Hottelstädter Ecke und nach Ettersburg. Befehlen Sie nur Philippen wegen des Pferds und was er thun soll."

Ein gleiches. „Hier ein Entwurf zu meiner Erklärung! Sie werden die Güte haben ihn in die Nachricht einzuschalten. Wenn alles von Leipzig zurückkommt, seh ich es ohnedies noch einmal durch und kann noch einige Kleinigkeiten ändern. Könnten Sie mir Ihren Entwurf zur Nachricht eh er nach Leipzig geht zuschicken, so würde mir es angenehm seyn, und ich würde ihn bald zurücksenden. G." (Bezieht sich wohl auf Goethes Erklärung in Göschens Ankündigung seiner Werke vom Juli 1786. Siehe Deutsch. Museum Octbr. 1786.)

Ein Quartblatt von geringem Conceptpapier, aus früher Weimarischer Zeit. „Wie oft hab ich nach der Feder gegriffen, mich mit dir zu erklären. Wie oft hat mirs auf den Lippen geschwebt! Ich habe gros Unrecht, daß ich es so lang habe hängen lassen und kan mich nicht entschuldigen, ohne an Saiten zu rühren, die zwischen uns nicht mehr klingen müssen" ꝛc. Von fremder Hand findet sich am untern Rand des Blattes mit Bleistift, kaum mehr lesbar, beigeschrieben: an Corona Schröder.

Ein gleiches. „Hier folgen Kraftiana genug, ich wünsche nur daß Sie für die Mühe sie zu dechiffriren belohnt werden. Bey der Gelegenheit da ich diese Papiere suchte habe ich noch manches gefunden und theils verbrannt, theils aufgehoben um es durch Ihre Hände zum Vulcan gelangen zu lassen. Ich werde viel Freude haben Sie wieder zu sehen. G." (Vgl. Schölls Br. u. A. S. 165.)

Ein gleiches, vermuthlich an Chr. G. v. Voigt. „Hier sende ich den noch sehr unzusammenhängenden Versuch der Nachricht damit er mir durch Ihr gütige Theilnehmung lebendiger und ganzer werde" ꝛc.

Herzogin Luise an Chr. G. v. Voigt. „Die guten Nachrichten freuen mich ungemein. Der Herzog läßt Sie bitten, ihm einen Auszug von

Digitized by Google

dem Merkwürdigsten aus Wolzogens Briefe machen zu lassen, weil sie so unleserlich geschrieben sind" ꝛc. Vermuthlich a. d. Februar 1808.

Gedicht. Das Wiedersehn.

„Süße Freundinn noch Einen, nur Einen Kuß noch gewähre" ꝛc.

Ursprünglicher Text, gedr. im Vossischen Musenalmanach 1796.

Edelknabe und Wahrsagerin. „Kennt ihr die Dirne mit lauerndem Blick und raschen Geberden?" ꝛc. Skizze zu einer Elegie, einzelne Verse wörtlich in der 4. der Römischen Elegieen. Abschrift eines der Goetheschen Handschrift Unkundigen. Das Original ist von dem Besitzer nach England verkauft worden.

Distichon. Abschrift.

„Eva verziehn sey die Schuld" ꝛc.

Brief von Chr. G. v. Voigt. S. Jahn, Briefe an V. No. 117.

Entwurf eines Briefes. „Ein schöner Ostertag scheint mir eben recht geeignet, meine theuren Freunde in ihrem ländlichen Aufenthalt zu begrüßen" ꝛc. Von fremder Hand beigeschrieben: März 1818.

Folio-Bogen mit den sechs Verszeilen. „Gut verlohren etwas verlohren" ꝛc. Abgetrennt davon die zwei Zeilen: „Muth verlohren alles verlohren Da wär es besser nicht gebohren."

Quartblatt, auf der einen Seite aus dem Divan: Der Schenke schläfrig und Hatem (W. 5, 227.) Dictirt. Von Goethes Hand Correcturen, Zusätze und die Überschriften. Auf der andern Seite mit Bleistift geschriebener Entwurf von vier Strophen des Faust. „Und duldet auch auf deiner Berge Rücken — — doch Wohnung ist den sämmtlichen bereitet, Zu hundert Höhlen wölbt sich Felsenwand" (W. 41, 225.)

Quartblatt mit Bleistift geschrieben, eiliger unsicherer Hand. Auf der einen Seite Entwurf des Gedichts „der Bräutigam. Um Mitternacht, ich schlief, im Busen wachte" ꝛc. (W. 47, 67.) Auf der andern Seite vier Strophen des Lynceus aus Faust II. „Wir drängten fort, wir stürmten fort" ꝛc. (W. 41, 214. 215.)

Blättchen aus Faust II. „Herauf hier! mein Gebirg' ist alt — — Als über mich Pompejus floh." (W. 41, 148.)

Digitized by Google

Folio-Blatt, mit Bleistift geschrieben. Entwürfe zu Faust II. Auf der einen Seite: Die sechs Verse des Obergenerals „Mit diesem hast du dich vereinigt" (W. 41, 280.) dann: Mephistopheles: „Nun schwarze Bettern" ꝛc. 6 Zeilen (41, 281.) „sie stürzen ab zu ganzen Haufen" 5 Zeilen (41, 282.); „behalt ihn bis zu bessern Stunden" 4 Zeilen (41, 280.); „mag ihn doch sein Stab beschützen" 3 Zeilen (41, 281.) Auf der Rückseite: „Die Waffen selbst sind nicht zu zügeln" ꝛc. 6 Zeilen (41, 283.).

Quartblatt, mit fester Hand geschrieben die Stelle aus Faust II. S. 283. „Das alles wäre wunderschön, Nun aber brauchts noch ein Getön" ꝛc. 16 Zeilen.

Folio-Blatt, auf beiden Seiten theils mit Bleistift theils mit Dinte beschrieben. Bruchstücke aus Faust II. S. 309—311. (Beschrieben in G. v. Loepers Ausgabe S. 268.)

Ein Octavblatt geringen Conceptpapiers. Versuch zu einer lateinischen Inschrift über das Zimmer im Weimarschen Schlosse, in welchem Napoleon am 15. Octbr. 1806 übernachtete. Vgl. den Brief an Weller v. 21. März 1825.

Quartblatt mit Versuchen, arabisch zu schreiben. (Die vier ersten Verse der letzten Sure des Korans.)

Briefcouvert, mit Bleistift beschrieben, auf der Vorderseite die acht Zeilen in Eckermanns Album »Leben liebt, Lieben belebt« etc. auf der Rückseite Entwurf zu einem Brief. „Das musterhafte Blatt von einem musterhaften Manne zeugend" ꝛc.

Titelblätter von Weimarschen Theaterrollen mit Goethes eigenhändigen Zutheilungen. 201 Bl. in 4.

Doppelblatt in 8. „Dem Herrn Wöchner." Anordnung betr. die Aufführung der Stella.

Geändertes Queroctavblatt. Über eine Aufführung des Tasso.

Ein gleiches. An den Schauspieler Becker.

Ein gleiches. Eine Aufführung von Wallensteins Lager betreffend.

Quartblatt, viele Fragen und Bemerkungen enthaltend, mit Bleistift geschrieben, vermuthlich aus der Krankheit im November 1830, wo dem Schreibenden das Sprechen verboten war.

Digitized by Google

Gedicht. Den vereinigten Staaten. »Amerika du hast es besser« etc.

Gedicht. »Wer mit dem Leben spielt« etc.

Gedicht. »Wie's aber in der Welt zugeht« etc.

Gedicht. »Willst du dir ein gut Leben zimmern« etc.

Gedicht. Erwiederungen. »Wie mir dein Buch gefällt« etc.

Fragment eines Folio-Bogens optischen Inhalts mit Figuren.

Folio-Blatt naturwissenschaftlichen Inhalts. Dictirt. Auf der leeren Hälfte der einen Seite Concept, mit Bleistift eiligst geschrieben.

Ein gleiches. Fragment des Aufsatzes über plastische Anatomie (W. 44, 63.). Dictirt, durchgängig von Goethes Hand corrigirt.

Weimar 20. May. Brief von Christiane Vulpius an Dr. R. Meyer. Eigenhändig. (Hartungs Samml. S. 67.)

Brief derselben, unterz. „C. v. Goethe," an Dr. Riemer. Geschrieben von der Hand der Caroline Ulrich, spätern Frau Riemer.

Blättchen auf geringem Conceptpapier. „Man leidet zu viel von seinem Jahrhundert, und insofern man selbst ein Organ seiner Zeit war, an seiner eigenen Vergangenheit."

Brief in englischer Sprache von dem Indischen Gelehrten Radhakant Deb an Professor Hermann Brockhaus in Leipzig. (Calcutta) 1. Januar 1855. Dankbrief für Übersendung von Goethes und Schillers Werken.

Getreue Abschrift des ersten Entwurfs zu Dichtung und Wahrheit, nach dem Original-Manuscript, das Dr. Detmold in Hannover besaß. 76 Blätter in kl. 8.

Facsimile des Concerto dramatico gedruckt 1869 in Jacobis Nachlaß.

Facsimile der Rede zum Schäkespears Tag zuerst gedr. 1854 in der Allgem. Monatsschrift f. Wissenschaft u. Literatur.

Digitized by Google

Manuscript des Herrn Dr. C. Redlich in Hamburg. Auszüge aus Briefen von Käthe Stock in Frankfurt an Johann Caspar Moritz in Glückstadt, Goethe u. s. Mutter betreffend, a. d. Jahren 1806, 1807, 1808, 1814, 1819.

Adolf Schöll, Sendbrief an S. H., Excurse über Corona Schröter, das Neueste aus Plundersweilern ꝛc. veranlaßt durch die Festschrift zum 28. August 1871.

Heinrich Kruse's Aufzeichnungen von seinem Aufenthalt in Sesenheim und Niederbrunn im Herbst 1835 nebst den damals von ihm nach den Originalen genommenen Abschriften von Goethes Liedern, in einem von dem jetzt recipirten mehrfach abweichenden Text.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DUE JUN 15 49

Digitized by Google